



Special:  
**Wiederaufbau  
Ukraine**

# Mittel- und Osteuropa **Jahrbuch 2023**

Marktanalysen, Fakten und Trends



# Tag der Exportweltmeister

## Exporteur 2.0 – digital und nachhaltig

Erfolgreich agieren in neuen Markt-Strukturen

SAVE  
THE DATE:  
26. Sept.



26.09.2023 | 09-16 Uhr  
Deutsche Bank Park Frankfurt

Der Tag der Exportmanager ist ein Branchentreffen für Führungskräfte, Exportentscheider und Fachpersonal. Diese Veranstaltung bietet Gelegenheit zur Vernetzung, Wissenserweiterung und Fachinformationsbeschaffung direkt von Experten. Neben themenspezifischen Foren und Vorträgen von Branchenexperten, steht der offene Austausch und die Vernetzung im Vordergrund. Der hauseigene Caterer sorgt für kulinarische Genüsse und der „ADLER BUSINESS CLUB“ für eine angenehme Atmosphäre.

Mehr auf unserer Webseite:  
[www.tag-der-exportweltmeister.de](http://www.tag-der-exportweltmeister.de)

VERANSTALTER



MITVERANSTALTER



Mittel- und Osteuropa  
**Jahrbuch 2023**



## Inhalt

4	<b>Vorwort</b> Michael Harms: Vielfalt schafft Sicherheit
10	<b>Special: Wiederaufbau Ukraine</b>
10	Investitionen sind die beste Hilfe
15	Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss
17	Dossier „Rebuild Ukraine“
24	<b>Regionen</b>
26	Mittelosteuropa <b>Wachstumsregion vor neuen Herausforderungen</b>
32	Osteuropa <b>Zwischen Krieg und Sonderkonjunktur</b>
40	Russland <b>Weitreichende Folgen des Krieges</b>
46	Südosteuropa <b>Neue Herausforderungen, neue Chancen</b>
54	Zentralasien <b>Aufschwung im Windschatten des Krieges</b>
60	<b>Projekte</b>
62	Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft
66	Harmonisierung der Technischen Reglements mit ausgewählten Ländern Zentralasiens
68	Unternehmensplattform Grüne Transformation
70	Kontaktstelle Mittelstand

## **Branchenarbeitskreise**

**74**

German Agribusiness Alliance

76

Arbeitskreis Energie und Nachhaltigkeit

80

Arbeitskreis Logistik und Verkehrsinfrastruktur

82

Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft

84

Arbeitskreis Fachkräftesicherung

86

Kontaktstelle Hamburg

88

## **Presse und Public Affairs**

**90**

Pressearbeit im Schatten des Krieges

92

## **Chronik Juni 2022 - Juni 2023**

**98**

Die wichtigsten Ost-Ausschuss-Veranstaltungen von Juni 2022 bis Juni 2023

100

## **Gremien**

**112**

Trägerverbände

114

Vorstand

115

Sprecher der Länder- und Arbeitskreise

116

Präsidium

118

Geschäftsführung

121

Mitglieder

128

## **Länder**

**144**

# Vielfalt schafft Sicherheit

Das vergangene Jahr hat die global verflochtene deutsche Wirtschaft vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Der furchtbare russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und seine Folgen haben uns neben dem unermesslichen menschlichen Leid unsere Abhängigkeiten in einer globalisierten Welt deutlicher denn je vor Augen geführt. Jahrzehntlang aufgebaute Verbindungen wurden in wenigen Monaten

gekappt. Insbesondere das weitgehende Versiegen der Energielieferungen aus Russland, das Deutschland mehr als 50 Jahren zuverlässig mit günstigem Öl und Gas versorgt hatte, wurde zu einer erheblichen Herausforderung für Wirtschaft und Verbraucher in Deutschland. Heute können wir feststellen, dass es in einem gemeinsamen Kraftakt von Bundesregierung, Unternehmen und Bürgern gelungen ist, diese Herausforderung zunächst zu meistern.

Doch damit ist es natürlich nicht getan. Der Umbau unseres Energiesystems, das nicht nur versorgungssicher, sondern auch klimagerecht werden muss, die Neujustierung internationaler Lieferketten, die langfristige Sicherung unserer Rohstoffversorgung und last but not least der Wiederaufbau und die europäische Integration der Ukraine werden uns auf Jahrzehnte fordern.



Michael Harms,  
Geschäftsführer des  
Ost-Ausschusses  
der Deutschen Wirtschaft

Foto: C. Kruppa

## Derisking beginnt vor unserer Haustür

Die massiven Erschütterungen unserer Lieferketten, die schon mit der Corona-Pandemie begannen, stellen die Errungenschaften der Globalisierung in Frage. Wirtschaftliche Verflechtungen werden zunehmend als Waffen missbraucht, ob durch Sanktionen, Embargos oder die Errichtung von Handelshürden. Manche fordern daher bereits eine Deglobalisierung und ein Decoupling von Wirtschaftsräumen. Eine Entkopplung und damit der Zerfall der Weltwirtschaft in getrennte Räume, wäre aber gerade für eine Exportnation wie Deutschland eine besondere Belastung. Daher muss es alternativ um ein Derisking durch eine kluge Diversifizierung unserer Lieferbeziehungen gehen. Vielfalt schafft Versorgungssicherheit – ob bei Energie, Rohstoffen oder Vorprodukten. Die notwendige Diversifizierung unserer Beschaffungs- und Absatzmärkte beginnt vor unserer Haustür im Osten und Südosten Europas. Deshalb ist der Ost-Ausschuss derzeit gefragt, wie vielleicht noch nie in seiner 70-jährigen Geschichte.

Schon wird Osteuropa in den Medien manchmal als das „neue China“ der deutschen Industrie gefeiert. Wir sollten hier auf dem Boden bleiben. Aber richtig ist: Die Diversifizierung Richtung Osten ist längst Realität. Die ostmitteleuropäischen EU-Länder bauen ihre Vorrangstellung als Produktionsstandorte und im deutschen Handel weiter aus. Polen war 2022 vor Italien der fünfgrößte deutsche Handelspartner weltweit. Tschechien überholte Großbritannien, Ungarn ließ Russland hinter sich. An die jahrelang gewachsene enge wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Polen, Tschechien, Ungarn und dem Baltikum können wir nahtlos anknüpfen und sie

in Zukunft vor allem qualitativ weiter vorantreiben. Dazu gehört die Kooperation in Forschung und Entwicklung, Industrie 4.0 und bei der Energiewende, also globalen Zukunftsthemen.

Vom weitgehenden Ausfall des russischen Marktes profitieren Länder in dessen unmittelbarer Nachbarschaft, die sich erfolgreich als alternative Wirtschaftsstandorte und Rohstofflieferanten positionieren wie Kasachstan, Usbekistan, Armenien und Aserbaidschan. Auf der Importseite haben insbesondere Kasachstan und Aserbaidschan fehlende Energielieferungen aus Russland zumindest teilweise ersetzt. In der Rohstoffversorgung können Länder wie Kasachstan künftig eine wichtige Rolle einnehmen, was beispielsweise dringend benötigte Rohstoffe für die Elektromobilität oder für High-Tech-Anwendungen angeht. Im Fokus des deutschen Engagements in Zentralasien und im Südkaukasus stehen außerdem die Themen Grüne Energie, Agrarwirtschaft und Logistik. Neue Handelswege wie der mittlere Korridor über den Kaukasus, das Kaspische Meer und Zentralasien gewinnen an Bedeutung und geben diesem Wirtschaftsraum weitere Wachstumsimpulse.

Wenig hilfreich ist es dabei, wenn Länder aus der Region wegen angeblicher Sanktionsumgehungen öffentlich an den Pranger gestellt werden. Die pauschale Verdächtigung unserer Partnerländer allein auf der Basis von Handelsstatistiken weisen wir entschieden zurück. Eine verschärfte Sanktionsdurchsetzung darf die Diversifizierung unserer Wirtschaftsbeziehungen in Osteuropa und Zentralasien nicht konterkarieren. Dialog und Partnerschaft sind der richtige Weg, nicht Verbote und eine überbordende Sanktionsbürokratie zu Lasten deutscher Unternehmen.

## Zunehmende Integration Südosteuropas

Für diese gewinnen neben den südosteuropäischen EU-Mitgliedern Rumänien, Bulgarien und Kroatien auch die Länder des Westlichen Balkans verstärkt an Bedeutung, gerade im Rahmen des Nearshorings. Mit der Aufnahme Bosnien und Herzegowinas in den Kreis der Beitrittskandidaten und der beschlossenen Visafreiheit für das Kosovo hat die EU kurz vor Jahresende 2022 ein wichtiges Signal in die gesamte Region gesendet. Kroatien führte Anfang 2023 als sechstes mittel- und südosteuropäisches EU-Land den Euro ein. Die zunehmende Integration Südosteuropas in den europäischen Binnen- und Währungsraum schafft einen gemeinsamen Rechtsrahmen, reduziert Transaktionskosten und erleichtert Unternehmen so ihr tägliches Geschäft.

Im Sommer 2023 begehen wir ein besonderes Jubiläum: Das Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans wird 20 Jahre alt. Rund 230 Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses haben sich seit 2003 mit Praktikumsplätzen an diesem Programm für Nachwuchskräfte aus sieben Ländern beteiligt. Die große Jubiläumsveranstaltung findet am 29. Juni 2023 in Berlin statt. Das Programm, auf das wir sehr stolz sind, ist ein kleiner, aber wichtiger Beitrag für regionalen Zusammenhalt, europäische Integration und die Bekämpfung des Fachkräftemangels in der Region.

Unsere enge wirtschaftliche Verflechtung mit Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien trägt entscheidend zur globalen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands bei. Das ist übrigens ein Geschäft auf Gegenseitigkeit. Eine Studie des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche, die der Ost-Ausschuss mit Unterstützung von



Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms (re.) bei einer Diskussion mit Staatssekretär Lindner (2.v.li.) auf dem Wirtschaftstag der Botschafterkonferenz in Berlin im September 2022.

Foto: A. Metz



Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Harms (3.v.li.) bei der Expertentagung zur Ukraine im Oktober 2022 in Berlin.

Foto: Stefanie Loos

Mitgliedsunternehmen im Sommer 2022 in Auftrag gegeben hat, zeigt eindrucksvoll, wie die umfangreichen deutschen Direktinvestitionen in Mittel- und Südosteuropa seit Anfang der 1990er Jahre maßgeblich zu Wirtschaftswachstum und Beschäftigung in der Region beigetragen haben. Gleichzeitig haben sie auch einen Beitrag zum Abbau von Armut und sozialer Ungleichheit geleistet. Das stärkt die Kaufkraft in der Region und kommt damit auch uns wieder zugute.

### Rückzug aus Russland

Die Entflechtung vom russischen Markt verläuft in hohem Tempo. Die deutschen Exporte nach Russland lagen ein Jahr nach Kriegsausbruch um 60 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Noch drastischer ist die Entkopplung bei den Importen: Die deutschen Einfuhren aus Russland waren im Februar 2023 um 91 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Dazu trägt vor allem das Versiegen russischer Energieimporte bei. Damit ist Russland innerhalb eines Jahres von Platz elf auf Platz 46 unter den Warenlieferanten Deutschlands zurückgefallen.

Deutschland hat sich nicht nur viel schneller als erwartet von russischen Energieimporten unabhängig gemacht. Viele deutsche Unternehmen haben die Sanktionen übererfüllt und ziehen sich unter Inkaufnahme hoher Verluste aus dem Russland-Geschäft zurück. Der bilaterale Handel konzentriert sich zunehmend auf wenige, bewusst nicht sanktionierte Branchen wie Gesundheit und Landwirtschaft.

Mit Kriegsbeginn hat der Ost-Ausschuss die Entscheidung getroffen, alle Kooperationen mit offiziellen russischen Stellen auszusetzen. Wir unterstützen aber weiterhin die deutschen Unternehmen in Russland, sei es bei ihrer Tätigkeit vor Ort, beim Rückzug aus Russland oder beim Umgang mit den Sanktionen. Die große Teilnehmerzahl bei unseren Online-Meetings im Rahmen der Reihe „Business for Business“ zeigt, dass dieses Angebot gerne angenommen wird. Eine pauschale Verurteilung deutscher Unternehmen, die im Rahmen des Zulässigen noch in Russland tätig sind, weisen wir zurück. Jahrzehntelange wirtschaftliche Beziehungen können nicht über Nacht und ohne Rücksicht auf Beschäftigte und vertragliche Verpflichtungen vor Ort beendet werden.

### Wiederaufbau der Ukraine

Den wirtschaftlichen Herausforderungen von Diversifizierung bis Dekarbonisierung wird sich der Ost-Ausschuss als der große Regionalverband für die Wachstumsregion Mittel- und Osteuropa weiter mit großem Engagement und mit der tatkräftigen Unterstützung seiner Mitglieder stellen. Dazu kommt die Unterstützung für den Wiederaufbau der Ukraine. Die Weichen dafür haben wir in den vergangenen Monaten



erfolgreich gestellt, etwa durch die Einrichtung des Service Desk Ukraine und die Beteiligung an der nationalen Plattform Wiederaufbau Ukraine. Der Service Desk bringt Unternehmen aus Deutschland mit Partnern in der Ukraine zusammen. Seine Finanzierung wird durch Sonderbeiträge von elf Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses gesichert, denen ich für dieses Engagement herzlich danke.

Der Wiederaufbau des kriegszerstörten Landes wird eine gemeinsame internationale Kraftanstrengung, die einen dreistelligen Milliardenbetrag erfordern wird. Das kann die öffentliche Hand nicht allein leisten. Hier ist die Wirtschaft gefragt. Der Ost-Ausschuss und viele seiner Mitgliedsunternehmen haben sich unmittelbar nach Kriegsbeginn gemeinsam mit anderen Verbänden und in enger Abstimmung mit der ukrainischen und der Bundesregierung in die Nothilfe und Planung des Wiederaufbaus eingebracht.

Im April 2023 durfte ich Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck als Teil einer Wirtschaftsdelegation nach Kyjiw begleiten. Der Durchhaltewillen und der Optimismus meiner ukrainischen Gesprächspartnerinnen und -partner haben mich tief beeindruckt. Ebenfalls beeindruckend ist der Wille der deutschen Wirtschaft, sich am Wiederaufbau zu beteiligen. Wir haben dazu bereits im Sommer 2022 ein Dossier vorgelegt, das die Aktivitäten deutscher Unternehmen für den Wiederaufbau koordiniert. Was bisher getan wurde und was wir noch vorhaben, lesen Sie in einem Special ab S. 10 in diesem Jahrbuch.

## Grüne Transformation

Die neue Unabhängigkeit von russischen Energielieferungen bedeutet nicht, dass Mittel- und Osteuropa als Energiepartner Deutschlands an Bedeutung verlieren. Im Gegenteil: In den Bereichen erneuerbare Energien, grüner Wasserstoff und Energieeffizienz bietet die Region – nicht zuletzt die Ukraine – enormes Potenzial. Das Verständnis in der Region für die Notwendigkeit einer unabhängigeren Energieversorgung, etwa durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien, ist durch den russischen Angriffskrieg massiv gewachsen.

Mit einer Auftaktveranstaltung am 20. April 2023 hat unsere neue Unternehmensplattform Grüne Transformation ihre Arbeit aufgenommen. Die Plattform wird den Austausch zwischen deutschen Unternehmen und den direkten Kontakt zu Entscheidungsträgern in Mittel- und Osteuropa in allen Fragen des ökologischen Umbaus der Wirtschaft unterstützen. Die Unternehmensplattform Grüne Transformation wird von zehn Mitgliedsunternehmen des Ost Ausschusses getragen – auch dies ein Beweis für das große Engagement unserer Mitglieder in wichtigen Zukunftsfragen.

## Höhepunkt Jubiläumsempfang

Über diese Schwerpunkte hinaus hat der Ost-Ausschuss in den zurückliegenden zwölf Monaten seine Mitglieder mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, Delegationsreisen und bilateralen Treffen durch die unruhigen geopolitischen Gewässer gelotet und versucht, über diese Untiefen Brücken auf die mittel- und osteuropäischen Märkte zu schlagen.



Abfahrt des ukrainischen Zuges von der polnischen Grenze Richtung Kyjiw.

Foto: Ost-Ausschuss

Hoher Besuch: Bundeskanzler Scholz als Gastredner auf der Jubiläumsveranstaltung im Dezember 2022 in Berlin

Foto: C. Kruppa





### Wirtschaftsdelegation mit Außenministerin Baerbock in Zentralasien im Oktober 2022.

Foto: Ost-Ausschuss

Höhepunkt des vergangenen Jahres war zweifellos der Empfang zum 70-jährigen Jubiläum des Ost-Ausschusses am 12. Dezember 2022 in der Berliner Axi-ca. Dass wir dazu sowohl Bundeskanzler Olaf Scholz als auch Vizekanzler Robert Habeck begrüßen konnten, unterstreicht die hohe politische Wertschätzung des Ost-Ausschusses. „Der Ost-Ausschuss ist ein Pionier“, lobte der Bundeskanzler das Geburtstagskind vor den 250 geladenen Gästen. Im Hinblick auf die Unterstützung der Ukraine, die Fortsetzung der EU-Erweiterung Richtung Ost- und Südosteuropa und die Umsetzung der Energiewende sei dieser Pioniergeist nun besonders gefragt.

Der enge Kontakt zur Bundesregierung und zu den Regierungen unserer Partnerländer, das politische Networking, wie es auf Neudeutsch heißt, ist ein integraler Bestandteil unserer Arbeit und ein Türöffner auf viele Märkte der Region. Außer dem Bundeswirtschaftsminister konnte ich mit weiteren Ost-Ausschuss-Vertretern Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nach Albanien und Nordmazedonien sowie Bundesaußenministerin Annalena Baerbock nach Zentralasien begleiten. Außerdem gab es Ost-Ausschuss-Delegationsreisen in viele unsere Partnerländer, darunter Usbekistan, Rumänien, Nordmazedonien, Georgien, Kasachstan und Kirgisistan.

Auch im zurückliegenden Jahr konnten wir zudem zahlreiche Politiker aus unseren Partnerländern zu Wirtschaftsgesprächen in Deutschland begrüßen: Der tschechische Ministerpräsident Petr Fiala war Gastredner unserer Jahresveranstaltung im Juni 2022. Außerdem gab es im Berichtsjahr Treffen mit Staats- und Regierungschefs aus Armenien, Aserbaidschan, Moldau, Serbien, Ukraine, Ungarn und Usbekistan, sowie zahlreiche Treffen mit Ministerinnen und Minister.

Auf über 150 Online- und Präsenzveranstaltungen haben wir unsere Mitgliedsunternehmen und andere Interessierte über eine Vielzahl aktueller Themen informiert. Das Spektrum reichte von der Aus- und Weiterbildungssituation in Mittel- und Südosteuropa über die Entwicklungsperspektiven des Südkaukasus als Teil des „mittleren Korridors“, die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Südosteuropa bis zur Integration ukrainischer Fachkräfte in Deutschland oder den Umgang mit den Russland-Sanktionen.

Mit den sehr aktiven Branchen-Arbeitskreisen Energie und Nachhaltigkeit, Logistik und Verkehrsinfrastruktur, Fachkräftesicherung, Gesundheitswirtschaft und der German Agribusiness Alliance adressiert der Ost-Ausschuss laufend zentrale Schwerpunktthemen für die deutsche Wirtschaft in unseren Partnerländern. Die Arbeitskreise leben besonders vom Engagement der Mitgliedsunternehmen und der ehrenamtlichen Sprecher, für deren Einsatz ich mich ausdrücklich bedanken möchte. Die Mitgliederentwicklung zeigt, dass der Ost-Ausschuss auf dem richtigen Weg ist. Seit Mitte 2022 konnten wir über 50 neue Mitgliedsunternehmen begrüßen.

### Dem Ziel verpflichtet

Der russische Überfall auf die Ukraine hat den Glauben an das Motto „Wandel durch Handel“ zumindest erschüttert. Der Ost-Ausschuss ist dennoch unverändert der Ansicht, dass deutsche Unternehmen mit ihrem internationalen Engagement auch unsere Werte in andere Länder transportieren. Dies wird nicht zwangsläufig und schon gar nicht kurz- und mittelfristig politische Irrwege verhindern. Wir sind aber weiterhin davon überzeugt, dass der Ausbau unserer wirtschaftlichen Beziehungen mit dem östlichen Europa und Zentralasien zu Frieden und Wohlstand in Europa beiträgt und die europäische Souveränität stärkt. Diesem Ziel sieht sich der Ost-Ausschuss auch nach 71 Jahren verpflichtet. ■



# Innovationskraft sichert Erträge.

Zukunftsfähigkeit bedeutet, Ressourcen besser zu nutzen und auf landwirtschaftlichen Nutzflächen mehr zu erzeugen. Technische Innovationen von CLAAS unterstützen den Landwirt dabei, wirtschaftlichen Erfolg und Nachhaltigkeit miteinander in Einklang zu bringen. Assistenzsysteme sparen Kraftstoff und erhöhen die Leistung. TERRA TRAC Raupenlaufwerke sichern die Fruchtbarkeit des Bodens, verbessern die Traktion und damit die Kraftstoffeffizienz. Digitale Lösungen steigern die Effizienz und optimieren den Ressourceneinsatz.

Es gibt viel zu entdecken – erfahren Sie mehr.



# Special: Wiederaufbau Ukraine

# Investitionen sind die beste Hilfe

Seit dem Beginn des russischen Überfalls am 24. Februar 2022 kämpft die Ukraine beharrlich und überraschend erfolgreich gegen das russische Militär. Nach einem schnellen Vorrücken russischer Truppen im Osten, Süden und Norden bis in die Vororte der Hauptstadt Kyjiw konnten ab April 2022 wichtige Gebiete rund um Kyjiw, Charkiw und Cherson zurückerobert werden. Einschließlich der Krim ist aber weiterhin etwa ein Fünftel des ukrainischen Territoriums durch Russland besetzt. Zudem setzt das russische Militär auch in frontfernen Gebieten seine Raketenangriffe fort und richtet immer wieder große Zerstörungen an der ukrainischen Infrastruktur an. Die ukrainischen Energieunternehmen und ihre Beschäftigten haben unter diesen Umständen eine geradezu übermenschliche Leistung vollbracht und die Versorgungssituation selbst in den harten Wintermonaten weitgehend stabilisiert. Auch Hilfe aus Deutschland hat zu diesem Erfolg beigetragen. Sie bleibt auf absehbare Zeit eine wichtige Voraussetzung für die Stabilisierung der Ukraine.

## **Eindrücke aus Kyjiw**

Trotz des von Russland begonnenen Krieges entwickelt sich die Ukraine wieder zu einem interessanten Standort für deutsche Investitionen. Entscheidend dafür ist der unbedingte Wille in der Bevölkerung, das Land wieder aufzubauen, und die Entschlossenheit einer neuen Generation von Politikern, notwendige Reformen anzupacken. Mit diesen positiven Eindrücken kehrte die erste deutsche Wirtschaftsdelegation seit Kriegsausbruch am 5. April 2023 aus der Ukraine zurück.

Zur siebenköpfigen Delegation, die mit Vizekanzler Robert Habeck in die Hauptstadt Kyjiw gereist war, gehörten BDI-Präsident Siegfried Russwurm, DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben sowie Vertreterinnen und Vertreter von wichtigen deutschen Investoren, Energieunternehmen und Banken. Ich selbst konnte

als Vertreter des Ost-Ausschusses teilnehmen. Die Delegation reiste in der Nacht von Sonntag (2. April) auf Montag mit einem Sonderzug in die ukrainische Hauptstadt und traf dort in den frühen Morgenstunden ein. Es folgten zwei Tage intensivster Gespräche mit führenden ukrainischen Politikern und Unternehmen sowie Werksbesuche und Besichtigungen. Dabei konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Delegation davon überzeugen, dass „Early Recovery“ in der Ukraine nicht nur ein politisches Schlagwort, sondern bereits Realität ist.

Trotz eines Einbruchs der ukrainischen Wirtschaft um 30 Prozent im Kriegsjahr 2022 sind alle deutschen Unternehmen in der Ukraine geblieben und setzen ihre Geschäfte auch erfolgreich in den vom Krieg nicht betroffenen Gebieten fort. Sie sind damit wichtige Wirtschaftsstützen in einem Land, das unter einer Arbeitslosigkeit von etwa 25 Prozent leidet. Viele durch den Krieg vertriebene Ukrainerinnen und Ukrainer suchen an ihren Unterkunftsorten dringend nach einer Beschäftigung – ein Reservoir, das für den Wiederaufbau aktiviert werden kann. In Kyjiw stellten die deutschen Unternehmen Bayer und Fixit, die der Delegation angehörten, ihre Investitionsprojekte vor und unterstrichen damit die Bereitschaft der deutschen Wirtschaft, beim Wiederaufbau des Landes Verantwortung zu übernehmen.

Sehr zu begrüßen ist, dass eine Reihe deutscher Unternehmen als Neueinsteiger derzeit weitere Investitionen und Geschäftschancen in den Bereichen Erneuerbare Energien, innovative Agrarwirtschaft, Digitalwirtschaft, Logistik, Baustoffindustrie und Zulieferer prüft. Auch die ukrainische Verteidigungsindustrie könnte in Zukunft ein Anknüpfungspunkt für Kooperationen mit deutschen Unternehmen werden. Die Bundesregierung unterstützt diesen Prozess weiterhin aktiv mit Investitions Garantien und Hermes-Deckungen, die trotz des militärischen Konflikts für



Der Wiederaufbau der Ukraine ist eine Gemeinschaftsaufgabe für Jahrzehnte.  
Foto: Ales Uszinau/Pexels

deutsche Unternehmen nutzbar sind. Fixit nutzt für sein Vorhaben im Baustoffsektor bereits Investitionsschutzgarantien des Bundes.

Besonders beeindruckte die Wirtschaftsdelegation die Entschlossenheit der ukrainischen Regierungsvertreter, die Rahmenbedingungen in der Ukraine nachhaltig verbessern und dabei auch Themen wie Korruptionsbekämpfung und Transparenz aktiv angehen zu wollen. Insgesamt findet man eine neue Generation von ukrainischen Politikern vor, deren Enthusiasmus im Einsatz für ihr Land buchstäblich mit Händen zu greifen ist. Die EU-Perspektive, die die Ukraine seit Sommer 2022 besitzt, gibt dieser neuen Generation zusätzlichen Rückenwind für ihre Reformvorhaben und Anlass zu Optimismus.

Nach zwei intensiven Tagen in der Ukraine kehrten die Delegationsteilnehmer insgesamt sehr beeindruckt zurück. Einerseits ist die Realität des Krieges allgegenwärtig – die Schutzwälle aus Sandsäcken genauso wie die neu gebauten Luftschutzräume oder die Schutzwesten der Teilnehmer während der Reise, andererseits geht das Leben in Kyjiw und den meisten anderen Landesteilen einen geregelten Gang. Menschen sitzen in Cafés und Restaurants, die Versorgung mit Strom funktioniert als sei es Normalität. Die Zeit der akuten Nothilfe scheint sich zumindest außerhalb des direkten Kampfgebiets dem Ende zuzuneigen; die beste langfristige Hilfe für die Ukraine sind Investitionen.

#### **Nothilfe und Wiederaufbau gehen Hand in Hand**

Angesichts der Kriegszerstörungen und der Vertreibung von rund 13 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainern (davon fünf Millionen Binnenflüchtlinge) ist das Bruttoinlandsprodukt der Ukraine im Jahr 2022 um etwa 30 Prozent gesunken. Ein weiterer Substanzverlust der ukrainischen Wirtschaft muss unbedingt verhindert werden. Nothilfe und Wiederaufbau sind daher zwei



Gespräch mit dem ukrainischen Wiederaufbauminister Kubrakov (re.) auf der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2023  
Foto: Ost-Ausschuss



In Kyjiw traf die Delegation unter anderem den ukrainischen Premier Schmyhal (3.v.li.)  
Foto: Ost-Ausschuss



Im schweizerischen Lugano trafen am 4. und 5. Juli 2022 über 1.000 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und internationalen Organisationen mit einer großen ukrainischen Delegation zusammen, um über die Grundlagen des Wiederaufbaus zu diskutieren. Im Juni 2023 wird das Konferenzformat in London stattfinden. Deutschland wird Gastgeber im Jahr 2024 sein.

Foto: S. Kägebein

Dinge, die nicht voneinander zu trennen sind, sondern im Idealfall aufeinander abgestimmt werden müssen.

Seit der ersten Konferenz in Lugano im Juli 2022, der eine Reihe weiterer Konferenzen unter anderem in Berlin folgte, läuft dazu eine internationale Debatte über die nötigen Bedingungen, Ziele, Strukturen und Abläufe des Wiederaufbaus. Wie sehen also die bisherigen Ergebnisse aus und auf was muss sich die deutsche Wirtschaft einstellen?

Dass der Wiederaufbau der Ukraine kommen wird, ist sicher. Ein echtes Startdatum, zu dem so etwas ähnliches wie ein neuer Marshall-Plan implementiert wird, wird es aber kaum geben. Die Aussichten auf einen Friedensschluss sind zu ungewiss, eher wird der Schwebezustand noch Monate und Jahre anhalten. Entscheidend ist es daher, bereits heute alle Akteure zusammenzuführen, die ein Interesse daran haben, den Prozess des Wiederaufbaus in der Ukraine zu unterstützen und mit ersten Projekten zu beginnen. Dabei müssen die legitimen Interessen der Ukraine nach „Ownership“ und die legitimen Interessen der westlichen Partner nach Transparenz gleichwertig und auf Augenhöhe berücksichtigt werden. Klar festgelegte Spielregeln sind notwendig, zumal neben öffentlichen Mitteln auch signifikante private Investitionen notwendig sein werden. Dazu braucht es gute Rahmenbedingungen, verlässliche Strukturen, transparente Prozesse und funktionierende Mechanismen, die von allen Akteuren weithin akzeptiert werden. Hier gibt es schon gute Lösungen wie zum Beispiel im Bereich der Energienothilfe, an denen angeknüpft werden kann.

#### **Es wird bereits viel getan**

Die Debatte um einen Marshall-Plan verstellt etwas die Sicht auf das bereits Erreichte: Das ukrainische Bankensystem ist stabil und die Verwaltung funktioniert. In großen Teilen des Landes gibt es

weiterhin keine oder nur punktuelle Kriegsschäden. Nach einer kurzen Pause im Frühjahr 2022 wurden viele Projekte weitergeführt. Deutsche Unternehmen blieben der Ukraine treu und setzen ihre Aktivitäten im Land fort. Selbst einige neue Investitionen etwa im Bereich der Produktion hat es bereits im Laufe des Jahres 2022 gegeben, die zum Teil durch Instrumente der deutschen Außenwirtschaftsförderung abgesichert werden.

Dazu bieten viele Internationale Finanzinstitutionen weitere Finanzierungen in der Ukraine an oder sind gerade dabei Fazilitäten zu strukturieren. Auch mangelt es nicht an Ausschreibungen, an denen sich Unternehmen beteiligen können. Erst im März 2023 ist ein neuer Windpark des ukrainischen Unternehmens DTEK ans Netz gegangen, die Dezentralisierung der Energie- und Wärmeversorgung wird strategisch vorangetrieben. In Kyjiw wurde eine große Straßenbrücke wiederhergestellt. Der „Wiederaufbau“ startet also nicht bei null, sondern läuft bereits.

#### **Die EU-Annäherung ist von entscheidender Bedeutung**

Die politische Entscheidung der Ukraine, sich der Europäischen Union (EU) anzunähern, hat zu einer neuen Dynamik geführt. Seit Juni 2022 ist die Ukraine offiziell EU-Beitrittskandidat. Diese Entwicklung ist nicht nur für die ukrainische Bevölkerung wichtig, sondern auch für Investoren von zentraler Bedeutung. Die Implementierung des *acquis communautaire* im Rahmen des Beitrittsprozesses ist dabei für die Wirtschaft in der Ukraine und der EU der entscheidende Faktor. Harmonisierte Normen und Standards fördern den wirtschaftlichen Austausch und unterfüttern so alle Bemühungen um den Wiederaufbau.

#### **Antikorruptionsmechanismen sind extrem wichtig**

Die Ukraine hat in den vergangenen Jahren einige signifikante Fortschritte bei der Korruptionsbekämpfung gemacht. Es gilt, die-



Auf dem langen Weg in die EU. Premier Schmyhal (re.) mit EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen und Bundeskanzler Scholz auf der Ukraine-Expertenkonferenz in Berlin im Oktober 2022.  
Foto: Bundesregierung



Am 24. Oktober 2022 fand in Berlin das 5. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum ganz im Zeichen des Wiederaufbaus statt. Mit Bundeskanzler Scholz (2.v.li.) und Wirtschaftsminister Habeck (4.v.li.) war die Bundesregierung ebenso hochrangig vertreten wie die ukrainische Regierung mit Premierminister Schmyhal (3.v.li). Rechts im Bild: Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Harms.  
Foto: Jens Schick/DIHK

se Fortschritte zu sichern und weiterzuentwickeln. Neben transparenten bürokratischen Abläufen ist ein stabiler und vertrauensvoller Rahmen die Grundvoraussetzung, um das Vertrauen von Lieferanten, Partnern und potenziellen Investoren zu erhalten oder neu zu gewinnen.

### Starke Institutionen für effiziente Koordinierung

Der Umfang der Kriegsschäden wurde von der Weltbank auf 411 Milliarden US-Dollar geschätzt. Die Summe wird sich weiter verändern, solange die Kämpfe anhalten. Gleichzeitig gibt es eine große Zahl an Unterstützern. Bei der ersten Ukraine Recovery Konferenz in Lugano vergangenen Sommer haben über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 40 Ländern und zahlreichen internationalen Organisationen über Hilfe und Konzepte gesprochen. Die Notwendigkeit, dieses Akteursgeflecht gut zu strukturieren, liegt auf der Hand.

Auf internationaler Ebene hat sich im Dezember 2022 im Rahmen der G7-Länder und einiger befreundeter Nationen und Entwicklungsbanken die Multi-Agency Donor Coordination Platform gegründet. Diese stellt gerade ihre Arbeitsfähigkeit über ein Sekretariat in Brüssel und eine Repräsentanz in Kyjiw her und wird Wiederaufbau-Schwerpunkte definieren, Koordinierung organisieren und soll die öffentlichen Gelder effizient einsetzen.

In der Ukraine fungiert dazu seit Jahresbeginn 2023 die State Agency for Restoration and Infrastructure Development als zentraler Ansprechpartner. Leiter der Agentur ist der bekannte Anti-Korruptionsaktivist Mustafa Nayyem, den wir auch bei unserem Kyjiw-Besuch im April treffen konnten.

In Deutschland lud das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) am 27. März 2023 zu

einer Auftaktveranstaltung für eine Plattform Wiederaufbau Ukraine ein. Insbesondere für den wirtschaftlichen Teil kommt dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eine zentrale Rolle zu. Der Ost-Ausschuss ist an diesen Gesprächen beteiligt und bringt die Vorschläge der deutschen Unternehmen ein. Diese wiederum können sich an den Service Desk Ukraine wenden, den der Ost-Ausschuss im Sommer 2022 gegründet hat, um deutsche, europäische und ukrainische Unternehmen zu vernetzen, Nothilfe zu koordinieren und fortlaufend über Wiederaufbauaktivitäten zu informieren.

### Prioritäten aus Sicht der Wirtschaft

Der institutionelle Rahmen mit Zuständigkeiten und Ansprechpartnern kristallisiert sich inzwischen heraus. Aus Sicht der Wirtschaft sollten für einen möglichst effizienten Wiederaufbauprozess nun folgende Prioritäten verfolgt werden:

#### 1. Optimierung administrativer Abläufe

In den vergangenen Monaten ist viel Hilfe und Unterstützung von Seiten der Politik, der Wirtschaft und der weiteren Zivilgesellschaft direkt in die Ukraine oder die Flüchtlingshilfe hierzulande geflossen. Dabei haben sich nahezu alle Akteure flexibel und sehr lösungsorientiert gezeigt. Es gilt, diesen Geist zu bewahren und weiterzuführen. Trotz aller Bemühungen um Flexibilität hakt es dennoch immer wieder bei administrativen Abläufen und werden Prozesse unnötig verlangsamt. Nothilfe heißt Nothilfe, da sie in einer Situation großer Not vor allem rasch fließen muss. Hier können, ja müssen wir, in der Hilfe schneller, effizienter und flexibler werden.

#### 2. Verlässliche und effiziente Rahmenbedingungen

Die Einrichtung des erwähnten Gremiums der G7-Länder sowie der ukrainischen Staatsagentur sind wichtige, erste Schritte. Dabei



Einen Tag nach dem Wirtschaftsforum fand im Rahmen des deutschen G7-Vorsitzes am 25. Oktober in Berlin eine Expertenkonferenz zum Wiederaufbau der Ukraine mit EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen und Bundeskanzler Scholz statt. Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms (3.v.li.) beteiligte sich hier an einer hochrangigen Runde zur Wiederaufbau-Finanzierung mit Spitzenvertretern von Weltbank, EBRD und EIB.

Foto: Stefanie Loos



Die Solidarität mit der Ukraine in Deutschland ist groß, wie hier bei einem Benefizkonzert in Berlin im Juni 2022, das der Ost-Ausschuss als Sponsor unterstützte.

Foto: A. Metz

muss in den Prozessen zur Verwendung der Wiederaufbaumittel, die jetzt entwickelt werden, eine Balance zwischen dem notwendigen Steuerungs- und Kontrollbedarf und der ebenfalls nötigen Schnelligkeit und Flexibilität gefunden werden. Ziel ist es, vorhandene öffentliche Mittel effizient und transparent einzusetzen.

### 3. Ausweitung der Risikoabsicherung

Um mehr private Investoren in Kriegszeiten für die Ukraine zu aktivieren, müssen Risiken von staatlicher Seite großflächig abgesichert werden. Die deutschen Instrumente des Bundes für Warenkreditversicherungen („Euler Hermes“) sowie der Ausreichung von Investitionsgarantien über den Mandatar PwC ermöglichten ohne Unterbrechung auch im Jahr 2022 weiterhin Deckungen in der Ukraine. Angesichts des großen Bedarfs sollten diese Instrumente auf die europäische und internationale Ebene ausgeweitet und an einigen Stellen noch flexibler gemacht werden.

Mit Blick auf die Absicherung von bestehenden Investitionen – insbesondere bei mittelständischen Unternehmen – sollte zudem über eine Rückversicherung oder einen Garantiefonds nachgedacht werden, mit dem das bestehende Risiko im Ukraine-Engagement zumindest teilweise abgedeckt werden könnte. Mittelständische Unternehmen würden so in die Lage versetzt, im Austausch mit den Hausbanken ihr Engagement fortzuführen. Die ProCredit Bank hat zudem in Kooperation mit dem Ost-Ausschuss einen Vorschlag zur Einrichtung eines Fonds für Mikroprojekte erarbeitet. Dieser soll die Bedarfslücke bei kleineren Finanzierungen mit Zuschüssen in Höhe von 15.000 bis 150.000 Euro schließen und damit viele kleinere Privatprojekte ermöglichen, die aktuell noch wegen geringer fehlender Mittel scheitern bzw. verzögert werden. Gespräche über eine Beteiligung der Bundesregierung haben bereits stattgefunden.

### 4. Business Advisory Council

In den Jahren des Wiederaufbaus wird es insbesondere auf eine enge und effiziente Zusammenarbeit von staatlichen und privaten Akteuren ankommen. Ohne signifikante Investitionen aus dem privaten Sektor wird der Wiederaufbau nicht gelingen. Daher sollte die Wirtschaft in die Arbeit der entstehenden Gremien unmittelbar einbezogen werden. Der Ost-Ausschuss hat dazu bereits im September 2022 die Einrichtung eines „Business Advisory Councils“ aus europäischen Wirtschaftsverbänden vorgeschlagen, die laufend die Erfahrungen der Unternehmen sammeln, Verbesserungsvorschläge erarbeiten und mit der Politik nach Lösungen suchen. Die Idee wurde bereits vom BMZ aufgenommen und im Rahmen der G7-Gespräche eingebracht.

Im Dossier „Rebuild Ukraine“, das der Ost-Ausschuss gemeinsam mit Vertretern deutscher Unternehmen und Wirtschaftsverbänden erstellt hat, wird dieser Vorschlag ebenso ausgeführt, wie viele weitere Ideen und für die Wirtschaft wichtige Aspekte im Kontext des Wiederaufbaus. (Siehe Seite 17 in diesem Special.)

### Michael Harms

Geschäftsführer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft



# Special: Wiederaufbau Ukraine

# Service Desk

# Ukraine

## Scharnier zwischen deutscher Wirtschaft und ukrainischen Partnern



Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat massive Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen und den Wirtschaftskreislauf des Landes. Wesentliche Teile der ukrainischen Energie-, Bau- und Versorgungsinfrastruktur wurden gezielt zerstört. Vor diesem Hintergrund engagiert sich die deutsche Wirtschaft in vielfältiger Weise für eine rasche Wiederherstellung der zerstörten Infrastruktur und hat großes Interesse daran, sich aktiv am Wiederaufbau des Landes zu beteiligen.

Um die Prozesse rund um den Wiederaufbau und die notwendigen Hilfsleistungen zu beschleunigen und zu einer besseren Vernetzung zwischen ukrainischen Stellen und der deutschen und europäischen Wirtschaft beizutragen, wurde im August 2022 der Service Desk Ukraine in der Regionaldirektion Osteuropa eingerichtet. Dieser dient als feste Anlaufstelle für ukrainische und deutsche Industrieverbände, Unternehmen und Initiativen in Fragen der Vernetzung und Koordination der wirtschaftlichen Soforthilfe sowie der Beteiligung deutscher Unternehmen am langfristigen Wiederaufbau in der Ukraine.

Aufgaben des Service Desk Ukraine und aktuelle Ergebnisse seiner Arbeit:

### **Koordination von Hilfsanfragen der ukrainischen Wirtschaft und Angebote deutscher Unternehmen / Vernetzung ukrainischer Partner mit der deutschen und europäischen Wirtschaft**

Seit August 2022 haben sich über 80 deutsche Unternehmen und 20 ukrainische Organisationen und Verbände mit unterschiedlichen Anfragen und Projektangeboten an den Service Desk Ukraine gewandt. Die meisten Anfragen von deutscher Seite beziehen sich auf den Energie- und Bausektor. Im Rahmen der Energie-Nothilfe hat der Service Desk rund 20 deutsche Energieunternehmen an die

europäische Energiegemeinschaft vermittelt, die entweder Spenden für die Reparatur der zerstörten Energieinfrastruktur in der Ukraine geleistet haben oder sich an aktuellen Beschaffungsprozessen beteiligen.

Neben der Energie-Nothilfe und dem Katastrophenschutz ist die Sicherung von Arbeitsplätzen ein wichtiges Anliegen der ukrainischen Verbände. Dazu wurden einige Projekte/Plattformen entwickelt, die helfen sollen, Dienstleistungen und Produkte aus der Ukraine in Europa zu verkaufen und damit bestehende Arbeitsplätze zu sichern.

### **Mitarbeit an Wiederaufbaukonzepten für die Ukraine / Unterstützung und Koordination der Arbeitsgruppe „Recovery Ukraine“**

Im August 2022 wurde im Ost-Ausschuss die Arbeitsgruppe „Recovery Ukraine“ gegründet, die gemeinsam mit 50 Expertinnen und Experten aus deutschen Unternehmen, Wirtschaftsverbänden und Partnerorganisationen ein Dossier erarbeitet hat (s. S. 17). Das Dokument beginnt mit Vorschlägen zur effizienten Gestaltung der Rahmenbedingungen und zur Strukturierung des Wiederaufbaus. Es folgen sechs sektorspezifische Abschnitte zu Bau, Logistik und Infrastruktur, Energie, Agrarwirtschaft, Gesundheit und Digitalisierung, in denen deutsche Unternehmen eine zentrale Rolle beim Wiederaufbau spielen können.

### **Institutioneller Austausch mit relevanten Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und Initiativen in der Ukraine, Deutschland und Europa**

Es findet ein regelmäßiger Austausch mit Wirtschafts-, Industrie- und Fachverbänden in der Ukraine, Deutschland und Europa



Der Ost-Ausschuss war im Februar 2023 auf der Wiederaufbaumesse in Warschau dabei.  
Foto: A. Metz

sowie mit der Europäischen Kommission über die notwendigen Rahmenbedingungen für den Wiederaufbau und die Möglichkeiten der Beteiligung der Privatwirtschaft statt.

#### **Unterstützung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Ukraine**

Der Service Desk Ukraine hat bereits eine Reihe von bilateralen branchenübergreifenden und branchenspezifischen Veranstaltungen zur Ukraine in unterschiedlichen Formaten durchgeführt und war mit einem Stand auf der internationalen Messe „Rebuild Ukraine“ im Februar 2023 in Warschau vertreten.

#### **Kostenloser Informationsdienst „Update Recovery Ukraine“**

Seit Oktober 2022 gibt die Servicestelle monatlich das Update Recovery Ukraine mit über 1.500 Abonnenten heraus, das über Nothilfe, laufende Projekte, Kooperationsangebote sowie aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert und kostenlos abonniert werden kann.

**Alena Akulich**  
Leiterin Service Desk Ukraine  
Tel.: 030 206167-129  
Mail: [A.Akulich@oa-ev.de](mailto:A.Akulich@oa-ev.de)

## Partner

Der Service Desk Ukraine wurde bis Ende 2022 aus Ost-Ausschuss-Eigenmitteln finanziert. Dank der finanziellen Unterstützung einiger Ost-Ausschuss-Mitgliedsunternehmen kann die Arbeit des Service Desks auch 2023 fortgeführt und weiterentwickelt werden. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Förderern des Service Desk Ukraine bedanken:



# Special: Wiederaufbau Ukraine

## Dossier

# „Rebuild Ukraine“

*Gemeinsam mit rund 50 deutschen Unternehmen und unter Beteiligung wichtiger deutscher Wirtschaftsverbände hat der Ost-Ausschuss im September 2022 das Dossier „Rebuild Ukraine“ vorgelegt. Mit dem Dokument werden zum einen notwendige Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für einen gelingenden Wiederaufbau der Ukraine aus Sicht der deutschen Wirtschaft vorgelegt. In einem zweiten Abschnitt haben sechs Sektorarbeitsgruppen in den Bereichen Gesundheit, Energie, Bauen, Logistik, Agrarwirtschaft und Digitalisierung konkrete Ideen für die einzelnen Sektoren vorgelegt. Zwischenzeitlich ist in der Diskussion klar geworden, dass der „Wiederaufbau“ gleichzeitig ein Modernisierungsprogramm für das Land sein muss und mit den Dynamiken des EU-Beitrittsprozesses eng verbunden ist.*

*Seit der Veröffentlichung des Dossiers im September 2022 hat der Verband auf seiner Grundlage viele Gespräche mit Vertretern und Entscheidungern aus Politik, Verbänden und Unternehmen geführt und die Themen regelmäßig in Diskussionen eingebracht. Vorgestellt wurde das Papier erstmals Bundesministerin Svenja Schulze im Rahmen eines Runden Tisches mit Wirtschaftsverbänden im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Herbst 2022. Insbesondere die Idee zur Einrichtung eines Business Advisory Councils im Kontext der G7 & friends donor coordination platform wird intensiver diskutiert. Wir dokumentieren hier den ersten Abschnitt des Dossiers zu allgemeinen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen.*

### Geberkoordination und allgemeine Rahmenbedingungen

Die Ukraine braucht eine Wirtschaft, die die russische Invasion überdauern, Staatseinnahmen generieren, die militärische Verteidigung aufrechterhalten und die Grundlage für die Integration in die Europäische Union schaffen kann. Deutschland und seine europäischen Partner, die Europäische Union (EU) (sowie die Vereinigten Staaten, Kanada, Japan und Australien) kann dabei unterstützend mit der Ukraine zusammenarbeiten - nicht nur bei der Makrofinanzierung und staatlichen Hilfsprogrammen, sondern auch bei der Einführung von Programmen zur Förderung von Privatinvestitionen und klimafreundlichem, nachhaltigem Wirtschaftswachstum.

Kein Betrag an staatlicher Hilfe wird jemals ausreichen, um die ukrainische Wirtschaft aufzubauen und zu erhalten. Keine zentralisierte Kontrolle wird jemals zu wirklich komfortablen Bedingungen für private Investoren führen. Ziel sollte es sein, die von der ukrainischen Regierung und ihren Partnern bereitgestellten Mittel und die dazugehörigen politischen Entscheidungen strategisch so einzusetzen, dass Investitionsanreize für den Privatsektor geschaffen werden, um dadurch Wohlstand und Arbeitsplätze zu schaffen und die ukrainische Wirtschaft in die EU zu führen. Auf den Privatsektor entfielen im Jahr 2020 79 Prozent der Bruttowertschöpfung der Ukraine und 76 Prozent der Beschäftigung. Rund zwei Drittel der Investitionen im Land wurden von privaten Unternehmen getätigt. Dies unterstreicht die Bedeutung des Engagements der privaten Wirtschaftsakteure.

### Der Aufschwung beginnt jetzt

Viel ist die Rede von einem „Marshall-Plan 2.0“ für die Ukraine, und es gibt nützliche Parallelen. Im Marshall-Plan, den der US-Außenminister George C. Marshall Ende der 1940er Jahre konzipiert hatte, ging es nicht nur um die Verteilung von staatlicher Hilfe, sondern insbesondere um die Wiederbelebung des privaten Sektors. Ein wesentlicher Unterschied zur heutigen Lage in der Ukraine ist: Man kann nicht mit einem konkreten Datum rechnen, ab dem der Wiederaufbau beginnen wird. Aktuell notwendige Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen fließen in die mittel- und langfristigen Wiederaufbau- und Modernisierungsbemühungen in der Ukraine ein. Dieser Prozess hat bereits begonnen.

Die Wiederbelebung der ukrainischen Wirtschaft erfordert Maßnahmen der ukrainischen Regierung, um das Vertrauen der Investoren in die Rechtsstaatlichkeit zu stärken, entsprechende Gesetze zu verabschieden und Reformen durchzuführen, die für die Anpassung der ukrainischen Wirtschaft an die EU erforderlich sind, sowie regulatorische und bürokratische Hindernisse für Investitionen zu beseitigen. Gleichzeitig ist dies ein entscheidender Moment, um die Ukraine dabei zu unterstützen, den Wiederaufbau zu einer Modernisierung zu nutzen, nach dem Motto „Build back better“.

Staatliche Strategien und Programme wie der European Green Deal werden neue globale Wertschöpfungsketten formen. Die Geber sollten die Ukraine bei der Entwicklung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft unterstützen, die in internationale Wertschöpfungsketten eingebettet ist. Andernfalls besteht die Gefahr, dass es zu „stranded assets“ und einem weiteren wirtschaftlichen

Abschwung kommt. Wir begrüßen es sehr, dass ein grüner, innovativer und EU-orientierter Wiederaufbauprozess im Mittelpunkt der strategischen Vision der ukrainischen Regierung steht.

### **Aufrechterhaltung der Geschäftsmöglichkeiten in der Ukraine**

Die unter Kriegsrecht stehende Wirtschaft der Ukraine muss wieder dezentralisiert werden. Klar ist, dass es keinen Blanko-Fonds für die Ukraine geben wird. Westliche Geldgeber, die nicht im Rahmen einer Entwicklungsgesellschaft tätig sind, werden nicht das gesamte Risiko allein tragen. Auch der private Sektor wird das nicht tun. Vielmehr sollten die westlichen Geber den privaten Sektor bei der Risikominderung, den Übergangs- und Transaktionskosten und der Finanzierung großer Infrastrukturprojekte finanziell unterstützen. Es liegt an der Ukraine, die notwendigen internen Entscheidungen zu treffen, um die Privatwirtschaft wirklich zu stärken und damit das Land in Richtung EU-Mitgliedschaft zu führen.

Wir appellieren an Unternehmen und Kunden, weiterhin Produkte aus der Ukraine zu beziehen. Dies sichert lokale Strukturen, stärkt die Wirtschaft, den Staat und verhindert weitere Flüchtlingsbewegungen in den Westen, wenn Arbeitsplätze in der Ukraine verloren gehen.

Vorschläge der deutschen Wirtschaft aus dem September 2022 im Detail:

#### *1. Klares und verständliches Arbeitsschema der Wiederaufbaumühnungen*

Die deutsche Regierung, ihre europäischen und internationalen Partner sowie die EU müssen jeweils einen hochrangigen Koordinator ernennen, der für die gesamtstaatlichen Bemühungen um den Wiederaufbau der ukrainischen Wirtschaft verantwortlich ist. Gemeinsam würden diese Koordinatoren einen Koordinationsrat bilden - kein Entscheidungsgremium, sondern eine beratende und überwachende Gruppe -, um die Bedürfnisse und Ideen der Ukraine zu erörtern. Die einzelnen Maßnahmen der Geber können entkoppelt werden.

Ein Generalsekretär für den Koordinierungsrat sollte von den nationalen Koordinatoren gewählt werden. Jeder Geber würde seine nationalen Mittel verwalten, um Transparenz und Rechenschaftspflicht zu gewährleisten; es soll keinen einzelnen zentralen Fonds geben. Die Gruppe der Koordinatoren könnte auch ein Überprüfungssystem für die Mittel festlegen, damit sie so effektiv wie möglich zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft beitragen. Alternativ könnte die Gruppe einen unabhängigen Experten mit der Entwicklung eines solchen Konzepts beauftragen.

Dieses unabhängige Gremium würde regelmäßig Konferenzen mit starker Beteiligung des Privatsektors über die Fortschritte bei der Schaffung eines günstigen Umfelds für eine dynamische und widerstandsfähige, vom Privatsektor getragene Wirtschaft abhalten. Über die Ergebnisse würde dem Koordinierungsrat und seinem Generalsekretär Bericht erstattet werden. Die Einrichtung dieses Koordinierungsrates wäre eine Aufgabe für die öffentlichen Akteure.

*(Anmerkung: Mit der G7 & friends multi-agency donor coordination platform entstand im Spätherbst 2022 tatsächlich ein koordinierendes Gremium, dem die EU, die ukrainische Regierung und internationale Finanzinstitute wie die Weltbank, die EBRD, die EIB und der IWF angehören)*

Darüber hinaus sollten Wirtschaftsverbände und Unternehmen über die Einrichtung eines „Business Advisory Council“ (BAC) nachdenken, das von privaten Unternehmern und Verbänden geleitet wird. Dieser „Unternehmensbeirat“ soll den gesamten Wiederaufbauprozess aus der Sicht der Wirtschaft begleiten und spezifische und konkrete Ideen und Vorschläge zur Verbesserung des Prozesses ausarbeiten. Dabei sollen die Erfahrungen genutzt werden, die während des Wiederaufbauprozesses nach den Kriegen in den westlichen Balkanländern und insbesondere in Bosnien und Herzegowina gesammelt wurden.

Bis zum Sommer 2023 könnte in Berlin eine Auftaktkonferenz der Akteure der Privatwirtschaft stattfinden, ähnlich der Lugano-Konferenz im Juli 2022. Die Konferenz würde den Privatsektor aller Regierungen zusammenbringen, die an der Unterstützung der wirtschaftlichen Erholung der Ukraine beteiligt sind.

#### *2. Klarer Rahmen für Transparenz und gegen Korruption*

Es ist äußerst wichtig und muss oberste Priorität haben, den Zufluss ausländischer Direktinvestitionen (ADI) in die Ukraine zu beschleunigen. Im Vergleich zur Größe des Landes und seinem wirtschaftlichen Potenzial war die Zahl der ausländischen Direktinvestitionen in den vergangenen Jahren unterdurchschnittlich. Einige Hindernisse für die Schaffung eines günstigen Umfelds für die Stärkung der ukrainischen Privatwirtschaft sind Korruption, Bürokratie und mangelnde Transparenz. Diese Probleme sind auch die Haupthindernisse für die angestrebte EU-Mitgliedschaft des Landes.

Für staatliche Geber, insbesondere aus der EU, ist der Privatsektor und seine Bereitschaft, in der Ukraine zu investieren, der beste Indikator dafür, ob die Ukraine in dieser wichtigen Frage Fortschritte gemacht hat. Zukünftige Strukturen, Prozesse und Aktivitäten müssen daher dazu beitragen, das in den vergangenen Jahren teilweise verlorene Vertrauen deutscher und anderer westlicher Unternehmen (wieder) aufzubauen. Wir sind davon überzeugt, dass die Ukraine, ihre Menschen und ihre Unternehmen in der Lage sind, in Zukunft viel attraktiver für Investoren zu werden. Lassen Sie uns gemeinsam an diesem Thema arbeiten.

Die ukrainische Regierung hat die wichtigsten Probleme erkannt und eine neue und umfassende Strategie zur Korruptionsbekämpfung verabschiedet. Sie hat diese Strategie im Anschluss an die Lugano-Konferenz im Sommer 2022 konkretisiert und Schritte zur Beseitigung der endemischen Korruption, die das Land vor dem russischen Angriffskrieg heimgesucht hat, beschrieben.

Um die Schaffung eines günstigen Umfelds für eine dynamische und widerstandsfähige Privatwirtschaft zu erleichtern und den Weg für die EU-Mitgliedschaft der Ukraine zu ebnen, sollte in jedem nationalen Koordinatorenbüro sowie im Sekretariat des

multilateralen Koordinierungsrats eine spezialisierte, vom Privatsektor geleitete Stelle mit spezifischem Fachwissen über Korruptionsbekämpfung und Compliance-Praktiken im privaten und öffentlichen Sektor eingerichtet werden, die folgende Aufgaben hat:

- Sicherstellung der zweckgebundenen Verwendung öffentlicher Mittel.
- Überwachung der Umsetzung der nationalen Korruptionsbekämpfungsstrategie der Ukraine mit besonderem Blick auf den Weg der Ukraine zur EU-Mitgliedschaft (Kopenhagener Grundsätze).
- Kontinuierliche Berichterstattung über Fortschritte, Entwicklungen und Rückschläge bei der Umsetzung.
- Durchführung von Audits.
- Entwicklung und Beratung zu Eskalationsmaßnahmen.
- Funktion als vertraulicher Rückkanal zwischen dem Privatsektor und der Gebergemeinschaft.

### *3. Kontrolle der Umsetzung und Risikoabsicherungs-/Garantiemechanismen*

Um ausländische Unternehmen für den Prozess des „Wiederaufbaus der Ukraine“ zu gewinnen, ist ein gut konzipierter und zuverlässiger Kontroll- und Unterstützungsmechanismus für private Unternehmen von entscheidender Bedeutung.

Zum einen sind zur Unterstützung von Wiederaufbauprojekten deutscher Unternehmen Finanzierungshilfen und Risikoversicherungen

für Investitionen und Handel von hoher Relevanz. Die Instrumente der Investitions- und Außenwirtschaftsförderung der Bundesregierung (Exportkreditgarantien, Investitionsgarantien, Garantien für ungebundene Kredite) sind weiter zu mobilisieren und gegebenenfalls (z.B. durch Zuschüsse oder andere Anreize) an das höhere Risikoumfeld in der Ukraine anzupassen. Dies ist von strategischer Bedeutung.

Zweitens soll ein unabhängiger Service Desk die Kontrolle der Vertragserfüllung unterstützen und sich mit der Weiterverfolgung von Projekten befassen, wenn Unternehmen aktiv werden. Die Unternehmen müssen sicherstellen, dass die Ausschreibungen fair sind, die Rechnungen bezahlt werden und die Risiken auf einer fairen Basis abgedeckt oder geteilt werden.

Schließlich ist es von größter Bedeutung, dass die Unternehmen zumindest mittelfristig eine Investitionsrendite und die Vorhersehbarkeit eines gut funktionierenden Geschäftsmodells erwarten können. Dies gilt sowohl für Unternehmen, die bereits auf dem ukrainischen Markt vertreten sind, als auch für neu hinzukommende Unternehmen.

### *4. Stärkung der Institutionen*

Die Bedeutung der Rechtsstaatlichkeit: Das Hauptproblem des ukrainischen Rechtssystems ist die Garantie eines unabhängigen Rechtssystems und die Durchführung entsprechender Reformen. Obwohl das allgemeine Konzept einer unabhängigen Rechtsprechung für ein funktionierendes Rechtssystem unerlässlich ist, führte dies zu der Tendenz, dass sich die Richter als „über“ dem



## LOGISTIK MIT VERSTAND!

Europäische FTL-Logistik ist unser Geschäft

- o Logistische Konzepte für mittlere und große Warenströme
- o Temperaturgeführte Transporte
- o Papier-Logistik
- o Neumöbellogistik

Vertrauen Sie uns

- o Fast 40 Jahre Erfahrung
- o 120 Mitarbeiter an strategisch wichtigen Standorten
- o 250 eigene Fahrzeuge in ganz Europa
- o Mehr als 1.000 FTL-Lieferungen pro Woche

Qualität hat bei uns oberste Priorität, was durch unsere Zertifizierungen belegt wird

- o GDP (Pharmazeutika)
- o HACCP (Lebensmittel)
- o SQAS (Chemikalien & Gefahrgut)
- o DIN EN ISO 9001 und 14001

Ukraine & Zentralasien

Wir helfen unseren Kunden bei der Bewältigung der Herausforderungen der sich schnell verändernden Märkte.

Unser erfahrenes Team bietet sichere und zuverlässige Lösungen:

- o FTL-Logistik
- o Temperaturgeführte Transporte
- o Intermodale Transporte von und nach Zentralasien und China

[www.dls-logistics.eu](http://www.dls-logistics.eu)

Jacobsrade 1, 22962 Siek

T: +49 4107-8770-2110

M: [sales@dls-deutschland.de](mailto:sales@dls-deutschland.de)



# China im Blick. Seit 25 Jahren.

## ChinaContact + ASIA BRIDGE



### ChinaContact

Seit der ersten Ausgabe im Jahr 1996 beobachtet, analysiert und kommentiert ChinaContact die Entwicklung der deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen.

ChinaContact, das führende deutschsprachige Wirtschaftsmagazin über China, informiert über alle relevanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die für den Markteintritt und Geschäftserfolg in China entscheidend sind.

#### Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Beleuchtet alle relevanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches China-Geschäft
- Berichtet über Trends in den Wirtschaftsbeziehungen einzelner deutscher Bundesländer sowie Österreichs und der Schweiz mit China
- Enthält regelmäßig "Mitteilungen" der Deutschen Botschaft und des Delegierten der Deutschen Wirtschaft in Peking als Beihefter

### ASIA BRIDGE

Asia Bridge ist das größte deutschsprachige Fachwirtschaftsmagazin für die asiatischen Schlüsselmärkte. Asia Bridge bietet Entscheidern im Asien-Kontext kompetente Orientierung und eröffnet neue Blickwinkel durch eine Berichterstattung aus asiatischer und europäischer Perspektive. Leser in der ganzen Welt erhalten profunde Informationen über Märkte und Branchen, die Aktivitäten von Wettbewerbern und Partnern in der Region sowie über rechtliche und steuerliche Veränderungen.

#### Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Größtes deutschsprachiges Fachwirtschaftsmagazin für asiatische Schlüsselmärkte
- profunde Informationen über Märkte, Branchen, Aktivitäten von Wettbewerbern und Partnern sowie rechtliche und steuerliche Veränderungen
- Kompetente Analysen politischer Ereignisse und Berichte zu den neuesten Entwicklungen



#### Kontaktieren Sie uns gerne

Marcus Rohrbacher  
Telefon: +49 (0)821-24280-26  
Mobil: +49 (0)173 7340316  
E-Mail: [marcus.rohrbacher@mwm-medien.de](mailto:marcus.rohrbacher@mwm-medien.de)

Rechtssystem stehend verstehen und nicht an den Willen der gesetzgebenden Institution gebunden sind. Ähnliche Tendenzen sind bei den Strafverfolgungs- und Vollstreckungsbehörden zu beobachten.

Arbeit an der Reform des Justizsystems: Idealerweise wird eine gemeinsame Task Force mit Mitgliedern aus dem Präsidialamt, dem Parlament, dem Verfassungsgericht, ukrainischen Juristen (gemischte Experten für Zivil-/Straf-/Verwaltungs-/Steuerrecht), (ehemaligen) Richtern des US/EU-Verfassungsgerichts und der höchsten Zivil-, Straf- und Verwaltungsgerichte eingerichtet.

Aufgaben der Task Force:

- Identifizierung von Bereichen mit unmittelbarem Verbesserungsbedarf in den verschiedenen Rechtsorganen (Gerichte/Verfolgung/Vollstreckung)
- mittelfristiges Verbesserungspotenzial in der juristischen Ausbildung (derzeit sehr begrenzter Fokus auf Rechtslehre/Rechtsgeschichte) aufzeigen
- Erarbeitung von Vorschlägen an den Gesetzgeber hinsichtlich Änderungen / Veränderungen der bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen
- Erarbeitung von Änderungen / Umstrukturierungen in den relevanten Ministerien / Gerichtsstrukturen und anderen institutionellen Strukturen

Für diese wichtige Aufgabe muss ein entsprechendes Budget bereitgestellt werden.

Bedeutung des EU-Beitrittsprozesses: Der Wiederaufbau der Ukraine sollte in vollem Einklang mit dem Ziel stehen, Mitglied der EU zu werden, das durch den inzwischen zuerkannten Status eines EU-Kandidaten gesetzt ist. Parallel zu den Wiederaufbaubemühungen sollte die Ukraine ihre Gesetzgebung, ihre Normen und deren Umsetzung, insbesondere in Bezug auf Rechtsstaatlichkeit und Justiz, mit dem EU-Bestand in Einklang bringen. Dies ist eine notwendige Voraussetzung für einen erfolgreichen Wiederaufbau- und Erholungsprozess, wobei die EU kontinuierliche technische Unterstützung leistet. Eine sofortige institutionelle Einbindung der EU in das ukrainische Wiederaufbaugremium ist daher unerlässlich.

##### *5. Angleichung an Finanzierungsinstrumente etablierter multilateraler Banken in der Ukraine*

Westliche Partner und Geber könnten lokale ukrainische Unternehmen z.B. mit Mikrofinanzierungsinstrumenten unterstützen. Unternehmen kleinerer Größe könnten ein neues Unternehmen gründen, ihr bestehendes Geschäft beibehalten, weiterhin Steuern zahlen und Menschen beschäftigen. Dies unterstützt auch die staatlichen Strukturen und trägt dazu bei, den Wirtschaftskreislauf in Gang zu halten.

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung EBRD und die Europäische Investitionsbank EIB unterhalten seit Jahrzehnten Büros in der Ukraine und führen umfangreiche Programme zur finanziellen Unterstützung des Landes durch. Beide Ins-

titutionen haben ihr Engagement nach dem 24. Februar 2022 zur unmittelbaren Hilfe in allen für die deutsche Wirtschaft relevanten Bereichen enorm ausgeweitet. EBRD und EIB verfügen über eine langjährige Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ministerien, der ukrainischen Nationalbank und lokalen Banken und Unternehmen sowie über bewährte KYC- und AML-Verfahren, die europäischen Standards entsprechen. Es ist von entscheidender Bedeutung, deutsche Exporteure politisch zu unterstützen, damit sie sich an diesen langfristig angelegten Finanzierungsprogrammen beteiligen können.

Das Funktionieren des Finanzmarktes (Zahlungsverkehr, Devisentransfer, Devisenhandel, lokale und grenzüberschreitende Kreditvergabe, Export) muss sichergestellt werden. Dies ist eine Voraussetzung für die Stärkung des Handels und der wirtschaftlichen Aktivitäten.

##### *6. Kohlenstoffarme Wirtschaft*

Weltweit haben führende Industrienationen, Finanzinstitutionen und vor allem Investoren Strategien, Grundsätze und Programme zur Dekarbonisierung entwickelt. Die EU hat nicht nur den Europäischen Green Deal ins Leben gerufen, der zentrale Wirtschaftssektoren abdeckt, sondern bereitet auch die Einführung einer Kohlenstoffgrenzsteuer vor. Der wirtschaftliche Erfolg des Wiederaufbaus der Ukraine nach dem Krieg hängt also nicht nur von der Quantität der Mittel, der Governance und den dazugehörigen Sorgfaltspflichten ab. Er hängt auch stark von der Qualität der Programme im Hinblick auf die Dekarbonisierungsziele ab. Das Geld der Steuerzahler in Geberprogrammen sollte in erster Linie für Infrastruktur und Projekte ausgegeben werden, die zu einer neuen, widerstandsfähigen kohlenstoffarmen Wirtschaft beitragen. Die Ukraine hat eine Chance, sich zu erholen, wenn die Gelder auf der Grundlage bereits bestehender Dekarbonisierungsstrategien ausgegeben werden. Die Chancen für eine erfolgreiche Integration in neue globale Wertschöpfungsketten sowie die EU-Integration sind hoch. Andernfalls könnte die Finanzierung von Infrastrukturen, die auf fossilen Brennstofftechnologien basieren, die falschen Signale an private Unternehmen senden und zu weiteren Kohlenstoff-Emissionen, „stranded assets“ und massiven Opportunitätskosten führen.

Im Originaldokument folgen Vorschläge zu den einzelnen Branchen Gesundheit, Energie, Bauen, Logistik, Agrarwirtschaft und Digitalisierung.

*Das vollständige Dokument in englischer Sprache finden Sie auf der Internet-Seite des Ost-Ausschusses:*

**[www.ost-ausschuss.de/de/service-desk-ukraine](http://www.ost-ausschuss.de/de/service-desk-ukraine)**

**Stefan Kägebein**

Regionaldirektor für Osteuropa

Tel.: 030 206167-113

[S.Kaegelbein@oa-ev.de](mailto:S.Kaegelbein@oa-ev.de)

# ExportManager digital



## Die einzigartige Kombination aus aktuellen Fachinformationen & Nachrichten

„ExportManager digital“ bietet Ihnen eine umfassende Sammlung von anschaulichen Materialien, die Ihnen dabei helfen, Ihre Export- und Importaktivitäten zu optimieren.

Unsere detaillierten Erklärungen zu wichtigen Fachbegriffen und Verfahren wie Incoterms®, ATLAS, Ursprungserklärung und Nullbescheid helfen Ihnen dabei, Ihre Geschäftsprozesse zu verbessern und viel Zeit einzusparen. Entdecken Sie die Möglichkeiten, die Ihnen diese Anwendung bietet, um Ihre Export- und Importgeschäfte auf die nächste Stufe zu heben!

### Ihre Vorteile:

- **Alles auf einen Blick**  
Sparen Sie Zeit mit dem Wegfall aufwendiger Recherchen
- **Immer auf dem aktuellen Stand**  
Seien Sie immer vollumfassend informiert zu den Themen des Außenhandels
- **Aus sicherer Quelle**  
Unsere Experten aus der Wirtschaft versorgen Sie mit rechtlich richtigen Artikeln
- **Keine unnötigen Kosten**  
Sparen Sie sich unnötige Abos und somit bares Geld



Jetzt kostenfrei 14 Tage testen  
[www.exportmanager-digital.de](http://www.exportmanager-digital.de)





# BUSINESS EAST

Rechts- und Steuerberatung,  
Buchhaltung, IT-/ERP-Lösungen,  
Outstaffing, HR-Management  
und Interim-Management

16 offices  
13 countries  
1 team



Kontaktieren Sie uns  
Ekaterina Wehmeyer, Business Development  
WehmeyerE@schneider-group.com

Expertise für  
Osteuropa und Zentralasien.  
Seit 2003.

[schneider-group.com](https://schneider-group.com)



Kennen Sie schon unseren neuen  
Zentralasien-Podcast?

business  
east

Jetzt neu auf



Präsentiert von



[media.schneider-group.com](https://media.schneider-group.com)



# Regionen



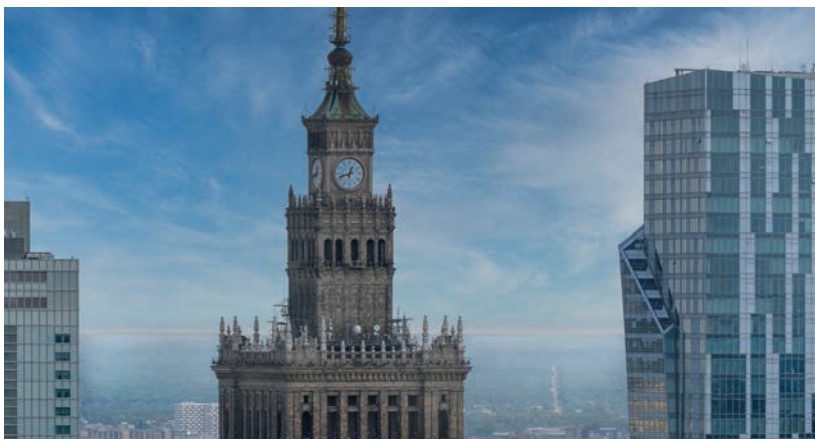
- 26 Mittelosteuropa:  
**Wachstumsregion vor neuen Herausforderungen**
- 32 Osteuropa:  
**Zwischen Krieg und Sonderkonjunktur**
- 40 Russland:  
**Weitreichende Folgen des Krieges**
- 46 Südosteuropa:  
**Neue Herausforderungen, neue Chancen**
- 54 Zentralasien:  
**Aufschwung im Windschatten des Krieges**

Altstadt von Tbilissi in Georgien.  
Foto: S. Kägebein

# Mittelosteuropa: Wachstumsregion vor neuen Herausforderungen

**Warschau ist zum Symbol für die wirtschaftliche Dynamik in Mittelosteuropa geworden.**

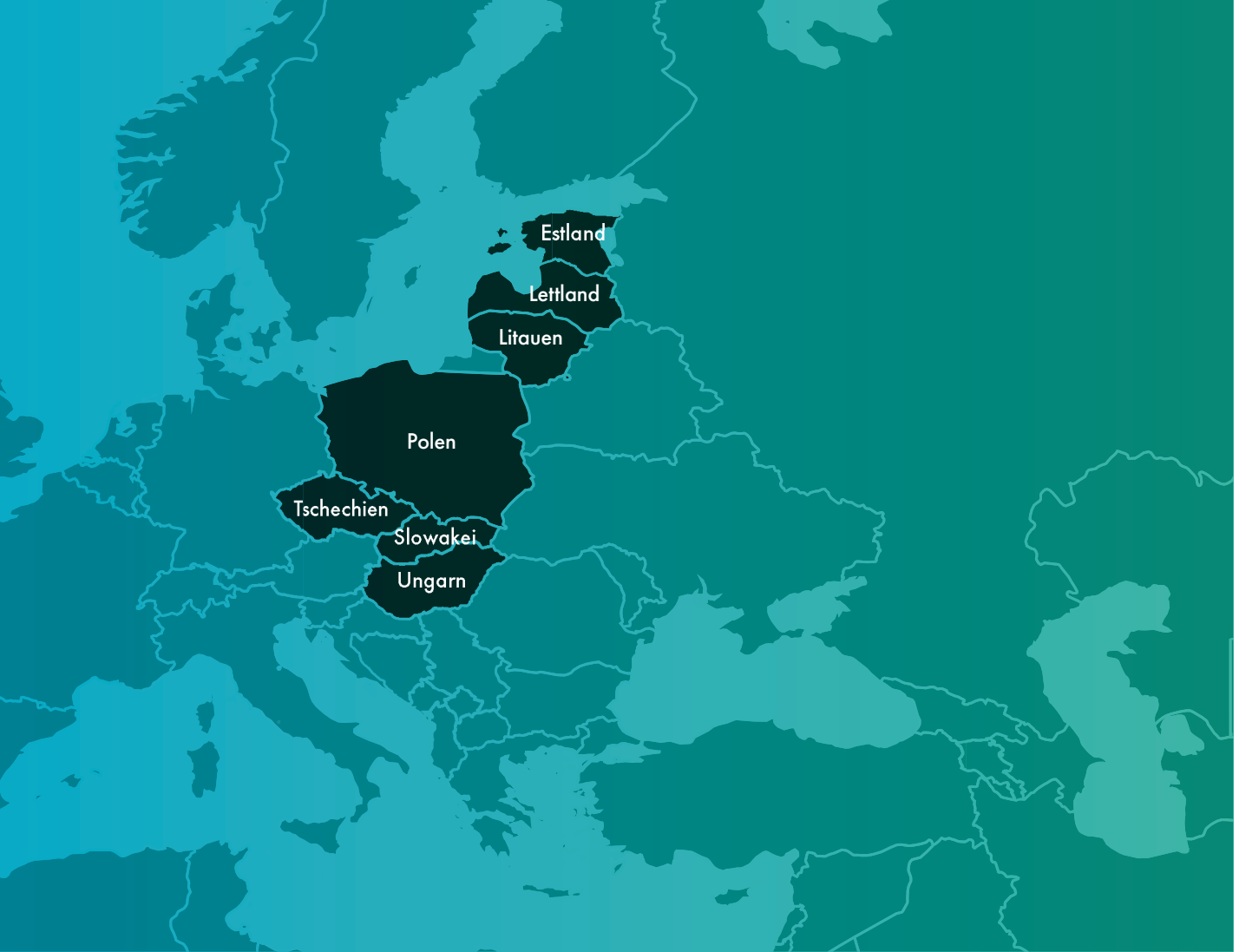
Foto: Pixabay



Die politische und wirtschaftliche Bedeutung Mittelosteuropas hat in den vergangenen zwölf Monaten weiter zugenommen. Durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine wurden Polen, die Slowakei, Tschechien, Ungarn sowie Estland, Lettland und Litauen in den Fokus der großen (Geo-)Politik katapultiert. Zeitgleich lässt sich eine weitere Intensivierung der ohnehin schon engen Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland beobachten. Der Ost-Ausschuss begleitet seine Mitgliedsunternehmen in dieser dynamischen Wachstumsregion, die vor neuen Herausforderungen steht.

Auch in Krisenzeiten erweist sich die Region als Stütze für die deutsche Wirtschaft. Bereits während der Corona-Pandemie kamen wichtige wirtschaftliche Impulse aus Mittelosteuropa und der Blick auf die Handelszahlen zeigt: In der durch den russischen Angriffskrieg verursachten Wirtschaftskrise ist auf Mittelosteuropa Verlass. 2022 erreichte der Handel Deutschlands mit den sieben Ländern der Region einen neuen Rekordwert – trotz der massiven geopolitischen und wirtschaftlichen Turbulenzen.

Gut 30 Jahre nach dem (Neu-)Start der wirtschaftlichen Beziehungen belief sich der deutsche Handelsumsatz mit Polen, der Slowakei, Tschechien, Ungarn sowie Estland, Lettland und Litauen im Jahr 2022 auf knapp 400 Milliarden Euro, ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von rund 14 Prozent. In der Öffentlichkeit wenig bekannt ist, dass allein der Warenaustausch Deutschlands mit den vier Ländern der Visegrád-Gruppe (Polen, Tschechien, Ungarn, Slowakei) weit größer ist als der deutsche Handel mit China oder den USA.



Als wichtige Plattform innerhalb des Ost-Ausschusses für Mitgliedsunternehmen fungiert der Arbeitskreis Mitteleuropa, bei dem neben Polen auch die anderen Visegrád-Staaten Slowakei, Tschechien und Ungarn sowie die drei baltischen Staaten Thema sind. Arbeitskreissprecher ist Philipp Haußmann, Sprecher des Vorstandes der Ernst Klett Aktiengesellschaft, der gleichzeitig auch Mitglied im Ost-Ausschuss-Vorstand ist.

### Polen: Primus im Osten

Allein der bilaterale Handel mit Polen belief sich 2022 auf 167 Milliarden Euro. Unser Nachbarland ist inzwischen unser fünftwichtigster Handelspartner weltweit und liegt damit vor deutlich größeren Volkswirtschaften wie Italien oder Großbritannien. Deutschland handelt nur mit China, den USA, den Niederlanden und Frankreich mehr als mit Polen.

Als größte Volkswirtschaft in der Region bietet Polen fast allen Unternehmen große Wachstumschancen. Der Ost-Ausschuss sieht besonders im Hinblick auf die Energiewende große Chancen für eine Vertiefung der Zusammenarbeit. An einer vom Ost-Ausschuss organisierten Expertensitzung zum Thema Wasserstoff in Polen nahmen im Dezember 2022 rund 40 Unternehmen teil. In den vergangenen zwölf Monaten führte der Ost-Ausschuss Hintergrundgespräche zu Polen mit dem scheidenden deutschen Botschafter in Warschau Thomas Bagger und dem Präsidenten des polnischen Industrieverbands „Lewiatan“ Maciej Witucki durch.

AK-Sprecher Haußmann (li.) mit dem neuen polnischen Botschafter Pawłóś in Berlin im Februar 2023.

Foto: A. Metz





Die stellvertretenden Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Claas-Mühlhäuser (3.v.re.) und Engel (2.v.re.) beim Arbeitstreffen mit Tschechiens Premier Fiala (li.) im Juni 2022 in Berlin

Foto: E. Zershchikova

### Tschechien: Magische Marke geknackt

Tschechien hatte im zweiten Halbjahr 2022 die Ratspräsidentschaft der EU inne. Für den Vorsitz in Krisenzeiten hat das Land international viel Anerkennung und Lob erhalten. Auch in der Wirtschaft gibt es erfreuliche Entwicklungen: Der deutsch-tschechische Handel übertraf im vergangenen Jahr erstmals die magische Marke von 100 Milliarden Euro. Im Ranking der Handelspartner konnte Tschechien dank der starken Performance wieder in die Top 10 einziehen und ist dort neben Polen als zweites OA-Partnerland vertreten.

Vor dem Hintergrund der politischen und wirtschaftlichen Bedeutung Tschechiens war es für den Ost-Ausschuss eine besondere Ehre, den tschechischen Ministerpräsidenten Petr Fiala am 8. Juni 2022 als Ehrengast der Jahresveranstaltung begrüßen zu dürfen. Im Anschluss fand ein Arbeitstreffen von Vorstand und Präsidium des Ost-Ausschusses mit dem Ministerpräsidenten statt.

### Slowakei: Auf der Überholspur

Auch mit der Slowakei wurde im vergangenen Jahr mit 36 Milliarden Euro ein neuer Rekord im bilateralen Handel erzielt. Die relativ kleine slowakische Volkswirtschaft liegt damit im Ranking der deutschen Handelspartner vor deutlich größeren Volkswirtschaften wie Indien, Kanada oder Südkorea. Ende 2022 hat die Slowakei sogar Russland im deutschen Osthandel überholt. Im Rahmen einer Sitzung des Arbeitskreises Mittelosteuropas in der Slowakei tauschten sich die Mitgliedsunternehmen zu aktuellen wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Entwicklungen aus.

Besuch aus Bratislava: Im März war die slowakische Staatssekretärin Brocková (3.v.re.) zu Gast im Ost-Ausschuss.

Foto: A. Metz



### Ungarn: Im Dialog mit Orbán

Ungarn hat Russland im Handel mit Mittel- und Osteuropa schon länger hinter sich gelassen und ist damit im Ranking der deutschen Handelspartner auf Platz 13 geklettert. Trotz politischer Differenzen erreichte der deutsch-ungarische Handel im vergangenen Jahr mit 65 Milliarden Euro einen Rekordwert. Der Ost-Ausschuss begrüßte im Oktober 2022 zusammen mit der AHK Budapest und der DIHK den ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán zum Wirtschaftsforum Ungarn in Berlin. Orbán skizzierte in seiner Keynote den Kurs der ungarischen Wirtschaftspolitik und stand den Teilnehmern des Forums für Fragen zur Verfügung.



### **Baltikum: Werkbank, Logistik und digitale Vorreiter**

Der Warenaustausch mit den drei baltischen Staaten belief sich im letzten Jahr auf 15,4 Milliarden Euro – und erreichte damit ebenfalls einen neuen Rekordwert. Die Länder profilieren sich in unterschiedlichen Bereichen: Während Litauen sich zur Werkbank im Baltikum entwickelt, punktet Lettland aufgrund seiner Lage als Logistikhub und Finanzzentrum, während Estland weiterhin als digitale Vorreiteration gilt. Besonders interessant für deutsche Unternehmen: Die baltischen Staaten fokussieren sich in Ihrer wirtschaftlichen Zusammenarbeit immer mehr in Richtung Deutschland.

AK-Sprecher Haußmann (2.v.re.) mit dem ungarischen Premier Orbán auf dem Wirtschaftsforum Ungarn im Oktober 2022 in Berlin.

Foto: S. Rettfinger

### **Ab 2024 wieder Wachstumsmotoren**

Die wirtschaftliche Performance in der Region fiel 2022 insgesamt besser aus als dies nach Ausbruch des russischen Krieges in der Ukraine zu erwarten war. Zum Teil wurden sogar hohe Wachstumsraten von über vier Prozent (Polen und Ungarn) erzielt. Für das Jahr 2023 fällt die Prognose nüchterner aus, besonders die hohe Inflation dürfte den Ländern in diesem Jahr zu schaffen machen. Positiv sieht hingegen die Vorhersage der EU-Kommission für die Folgejahre aus: Mitteleuropa dürfte ab Ende 2023 wieder deutlich über dem EU-Durchschnitt wachsen und somit wieder Wachstumsmotor der EU und Impulsgeber für die deutsche Wirtschaft sein. Das Niveau der wohlhabenden westlichen EU-Mitglieder wie Frankreich und Deutschland ist in der Region noch lange nicht erreicht. Das Wachstumspotenzial in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit bleibt also groß.

### **Innovations- und Energiepartnerschaft vorantreiben**

Mit dem wirtschaftlichen Fortschritt in der Region ergeben sich neue Chancen für deutsche Unternehmen. Das Bild der Region als verlängerte Werkbank verändert sich angesichts zunehmender Investitionen in Forschung und Entwicklung, erfolgreicher Start-Ups und zahlreicher Vorzeigeprojekte im Bereich Industrie 4.0. Die Partnerländer zeichnen sich insbesondere durch ihre starke digitale Affinität aus. Deutsche Prozesskompetenz und Kundenorientierung in Mittel- und Osteuropa könnten hier gemeinsam ausgebaut werden. Ohne eine erfolgreiche Energiewende in Polen und anderen Ländern der Region wird es zudem keinen erfolgreichen Green Deal in Europa geben.

Zu den größten Herausforderungen zählt neben dem Fachkräftemangel auch die Gestaltung der künftigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in der Region. Hier stehen 2023 weitreichende Weichenstellungen an.



**Der anhaltende Justizstreit mit Polen und Ungarn sorgt für Verunsicherung unter deutschen Unternehmen.**

Foto: Fotolia

### 2023: Jahr der politischen Entscheidungen

In Tschechien fanden im Frühjahr 2023 bereits Präsidentschaftswahlen statt. Der Ex-NATO-General Petr Pavel setzte sich mit seinem pro-europäischen Kurs gegen den früheren Ministerpräsidenten Andrej Babiš durch. In Estland konnte Ministerpräsidentin Kaja Kallas ihr Amt erfolgreich verteidigen. Mit Spannung werden die Parlamentswahlen in der Slowakei (September 2023) und der Urnengang in Polen (Oktober 2023) erwartet.

Die politischen Spannungen mit Polen und Ungarn sorgen nach wie vor für Verunsicherung auf Seiten der deutschen Unternehmen. Insbesondere mit Blick auf Ungarn wirkt sich die Politik abträglich auf die Wirtschaft und damit auch auf die deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen aus. Immer mehr deutsche, aber auch europäische Unternehmen berichten über negative Erfahrungen in den von der ungarischen Regierung definierten strategischen Branchen. Ähnliche Entwicklungen lassen sich weder in Polen noch in der Slowakei oder Tschechien beobachten.

### V4 stößt an ihre Grenzen

Auch mit Blick auf die Unterstützung der Ukraine und den Umgang mit Russland nimmt Ungarn in der Region eine „Sonderrolle“ ein. Während die Visegrád-Mitglieder Polen, die Slowakei, Tschechien zusammen mit Estland, Lettland und Litauen auf ein Decoupling von Russland setzen und dieses auf europäischer Ebene forcieren, schloss Ungarn neue Gaslieferverträge mit der russischen Regierung ab.

Auf der anderen Seite sticht insbesondere Polen durch eine beispiellose Unterstützung der Ukraine hervor. Rund 1,6 Millionen ukrainische Kriegsflüchtlinge wurden in Polen registriert, noch viel mehr hielten sich zeitweise auf der Flucht im Land auf. Ohne eine engagierte Zivilgesellschaft wäre diese Aufgabe kaum zu bewältigen gewesen. Auch zahlreiche deutsche Unternehmen haben einen Beitrag zur Unterstützung der Ukraine und der ukrainischen Geflüchteten in der Region geleistet und arbeiteten dabei eng mit polnischen Partnern zusammen.

Die offensichtlichen Unterschiede im Umgang mit Russland und der Unterstützung der Ukraine stellen die Visegrád-Gruppe vor neue Herausforderungen. Die Länder waren schon immer wirtschaftliche Wettbewerber, aber die Politik war das verbindende Element. Jetzt ist der Riss durch Russlands Krieg in der Ukraine kaum mehr zu überbrücken. Es stellt sich sogar die Frage, ob das Visegrád-Format an seine Grenzen gekommen ist. Die diametral entgegengesetzten Positionen von Polen und Ungarn im Hinblick auf das Verhältnis zu Russland spiegeln die Extrema im europäischen Spektrum wider.

In diesem komplexen und dynamischen Umfeld steht der Ost-Ausschuss seinen Mitgliedsunternehmen mit seinen zahlreichen Informationsangeboten und Hintergrundgesprächen zur Seite und hilft Ihnen dabei, weiter in und mit dieser Wachstumsregion wachsen zu können.

**Adrian Stadnicki**  
Regionaldirektor Mittelosteuropa  
Tel.: 030 206167-138  
[A.Stadnicki@oa-ev.de](mailto:A.Stadnicki@oa-ev.de)



# KLETTGRUPPE

A LEADING PARTNER IN EDUCATION FOR  
CENTRAL AND EASTERN EUROPE

## BULGARIEN

Klett Bulgaria OOD  
RAABE Bulgarien EOOD  
Anubis  
AdminSoft EOOD  
AdminSoft Plus EOOD  
Bulvest 2000



## KROATIEN

Profil Klett d.o.o.  
AAP Softwaredevelopment d.o.o



## POLEN

Klett Polska sp. z o.o.



## RUMÄNIEN

Art Klett S.R.L.



## SERBIEN

Klett izdavačka kuća d.o.o.  
Klett EDU  
Freska d.o.o.  
Novi Logos d.o.o.



ЛОГОС

## SLOWAKEI

Dr. Josef Raabe Slovensko s.r.o.  
Expol Pedagogika s.r.o.



## SLOWENIEN

Modrijan izobraževanje d.o.o.  
Založba Rokus Klett d.o.o.



## TSCHECHIEN

Klett nakladatelství s.r.o.  
Nakladatelství Dr. Josef Raabe s.r.o.

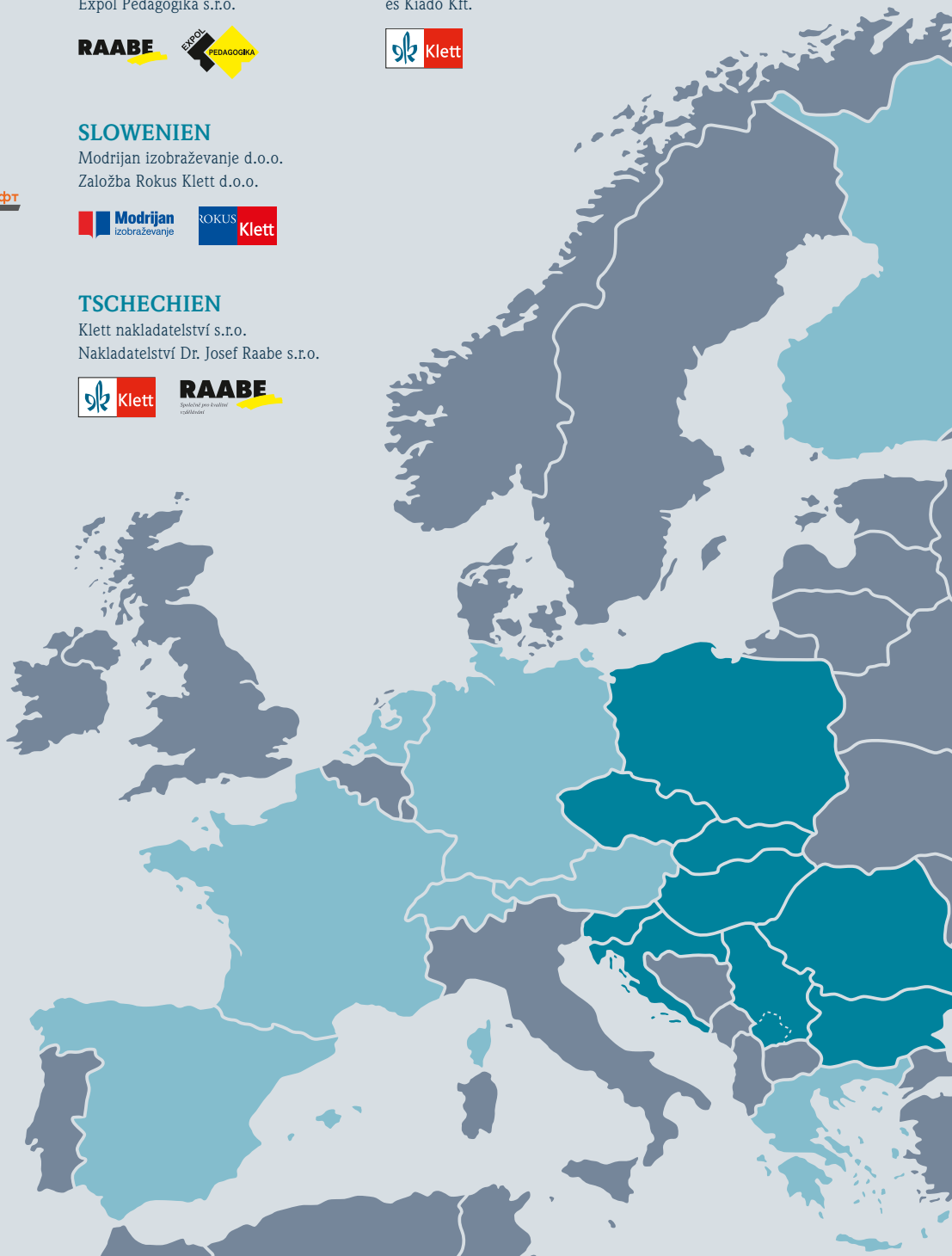


## UNGARN

Raabe Klett Oktatási Tanácsadó  
és Kiadó Kft.



klett-gruppe.de



# Osteuropa: Zwischen Krieg und Sonderkonjunktur

Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Harms (li.) mit Wirtschaftsminister Habeck auf dem Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum im Oktober 2022 in Berlin.

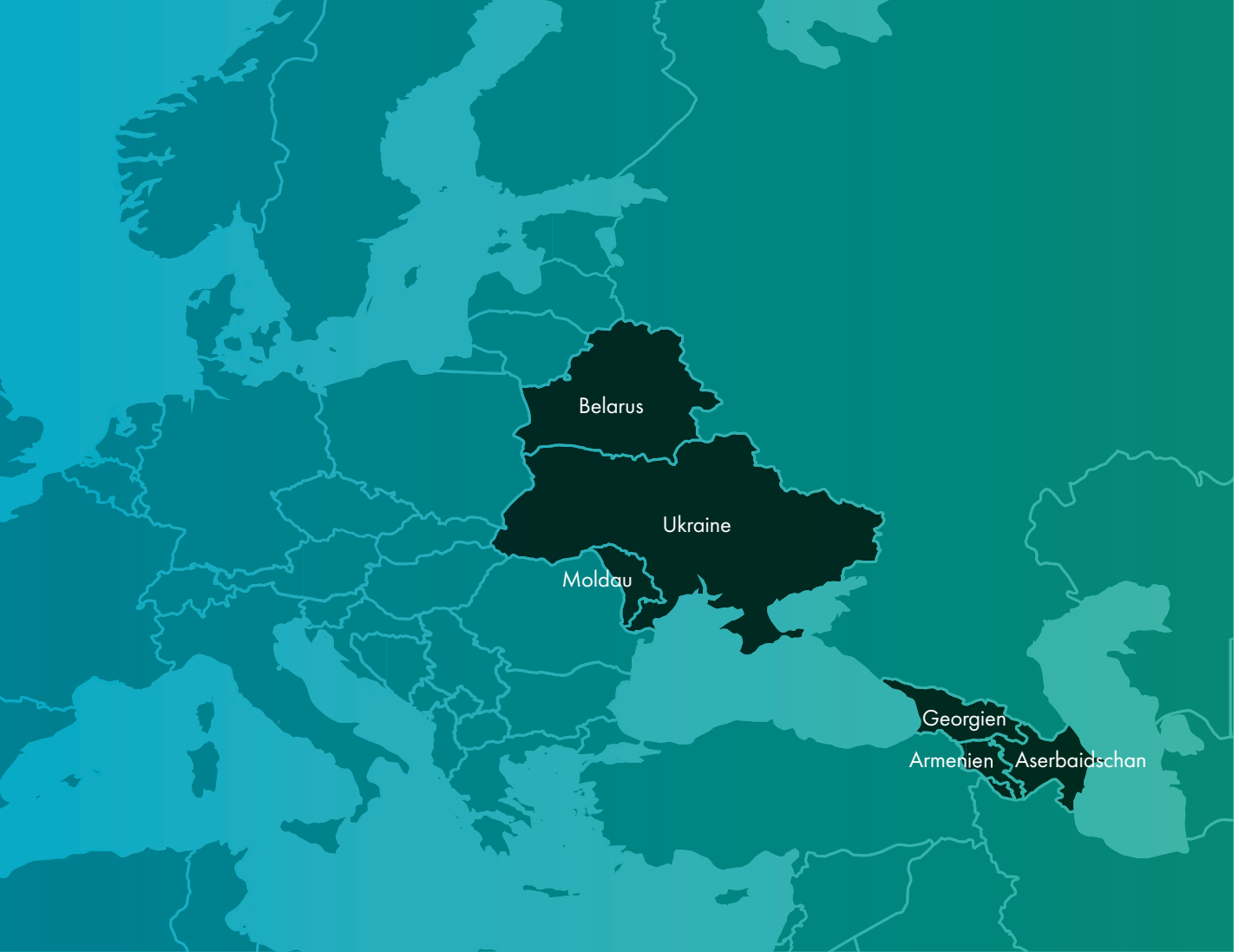
Foto: Jens Schick/DIHK



Die zurückliegenden zwölf Monate waren für die sechs Länder Ukraine, Belarus, Aserbaidschan, Georgien, Republik Moldau und Armenien, die von der Regionaldirektion Osteuropa im Ost-Ausschuss betreut werden, ganz wesentlich von den Auswirkungen des russischen Kriegs in der Ukraine und den Reaktionen darauf geprägt.

Belarus wurde als Verbündeter und Unterstützer Russlands dabei mit zusätzlichen Sanktionen der G7, der EU und anderer westlicher Staaten belegt. Allerdings wurden im Vergleich zum Sanktionsregime gegen Russland nicht alle Maßnahmen auf Belarus übertragen. In der Ukraine hat der Krieg dramatische Auswirkungen auf die Menschen, das soziale und kulturelle Leben und natürlich auch auf die Wirtschaftstätigkeit. Der Ost-Ausschuss hat seine Kapazitäten zur Betreuung ukrainebezogener Themen massiv ausgebaut und mit dem Service Desk Ukraine eine gesonderte Anlaufstelle geschaffen.

Mit den Folgen des Kriegs müssen sich aber auch die vier anderen Länder auseinandersetzen, wobei insbesondere die Republik Moldau betroffen ist. Die Länder in der Südkaukasusregion, vor allem Armenien und Georgien, haben zahlreiche russische Emigranten aufgenommen. Wirtschaftlich haben sich dadurch positive Effekte für alle drei Südkaukasusländer eingestellt. Die Beziehungen zwischen Armenien und Aserbaidschan bleibt angespannt.



## Ukraine: Ein Jahr Krieg – ein Jahr Resilienz

Im Februar 2023 jährte sich der russische Überfall auf die Ukraine, der durch unvorstellbares Leid und Tod, aber auch durch einen enormen Widerstandswillen der ukrainischen Bevölkerung gekennzeichnet ist. Die ukrainische Regierung und Verwaltung arbeiten und funktionieren auch unter Kriegsbedingungen und haben sich als sehr anpassungsfähig erwiesen. Unter diesen Bedingungen hat die Ukraine im Juni 2022 ihren Antrag auf die Mitgliedschaft in der Europäischen Union eingereicht. Im Rekordtempo will das Land den *acquis communautaire* implementieren und vollwertiges Mitglied werden.

Das Engagement deutscher Unternehmen in und für die Ukraine ist seit Kriegsbeginn außergewöhnlich. Die deutsche Wirtschaft ist dem Land treu geblieben und nahezu alle Unternehmen produzieren an ihren Standorten, wo immer es das Kriegsgeschehen zulässt. Die Bundesgarantien in Form von Warenkreditversicherungen (Euler Hermes) sowie als Investitionsgarantien (PwC), waren auch 2022 ohne Unterbrechung für deutsche Unternehmen zu beantragen. Der Deckungsrahmen der Investitionsgarantien wurde sogar ausgeweitet und deckt mittlerweile auch Schäden durch Krieg ab. Nachdem es 2022 nur wenige Anfragen und Projekte gab, hat seit dem Frühjahr 2023 das Interesse unter deutschen Unternehmen für diese Garantien spürbar zugenommen.

Dennoch bleiben kriegsbedingt einige Fragen offen. Zum Beispiel ziehen sich kommerzielle Versicherer und Rückversicherer schrittweise aus dem Ukraine-Geschäft zurück. Dies erschwert das unternehmerische Engagement vor Ort, hat Auswirkungen beispielsweise auf die Logistikbranche und behindert die Realisierung von Projekten. Der Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der Ukraine um über 30 Prozent wirkt sich negativ auf den Wirtschaftskreislauf aus. Viele ukrainische Unternehmen sind vom Osten in die Mitte und den Westen des Landes umgezogen. Die Städte sind durch viele Binnenflüchtlinge gewachsen. Vor dem Hintergrund des Konjunkturerinbruchs und der



Der stellvertretende Ost-Ausschuss-Vorsitzende Engel (Mitte) mit dem ukrainischen Premier Schmyhal (li.) und Bundeskanzler Scholz (2.v.re.) auf dem Weg zum Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum im Oktober 2022 in Berlin.

Foto: Jens Schick/DIHK

Annäherung an die EU richten viele ukrainische Unternehmen ihr Engagement verstärkt auf die EU-Mitgliedsländer aus und wollen dort wachsen.

Im Land sind gewaltige Schäden zu verzeichnen. Insbesondere im Herbst und Winter 2022 griff die russische Armee gezielt die kritische Infrastruktur an. Die Energieversorgung war in Teilen gefährdet. Daher liefen internationale Hilfs- und Unterstützungsprogramme zur Reparatur des Energiesystems an. Die Weltbank, die ukrainische Regierung, die EU und andere Partner schätzten die Kosten für den physischen Wiederaufbau der Ukraine im März 2023 auf über 400 Milliarden US Dollar. Die internationale Gemeinschaft hat zur Begleitung des Wiederaufbau- und Modernisierungsprozesses eine Koordinierungsplattform eingerichtet, an der die G7-Länder, die Ukraine und weitere Partner beteiligt sind. Bereits im Juli 2022 hat die erste Ukraine Recovery Conference im schweizerischen Lugano stattgefunden. Im Juli 2023 wird das Treffen in London organisiert, und 2024 ist Deutschland Gastgeber.

### Aktivitäten des Ost-Ausschusses

Alena Akulich, Leiterin des Service Desks Ukraine im Ost-Ausschuss, auf einer Veranstaltung zum Wiederaufbau in München im März 2023.

Foto: BDI



Mitte 2022 hat der Verband sein Vermittlungstool für ukrainische Arbeitskräfte in die Plattform [www.ukrainians-abroad.com](http://www.ukrainians-abroad.com) überführt. Seit dem Sommer 2022 trat immer stärker die Unterstützung des Energiesektors in den Vordergrund. Von Anfang an hat sich der Ost-Ausschuss aktiv in die Diskussion um den Wiederaufbau der Ukraine eingebracht. Dies mündete im September 2022 in das Dossier „Rebuild Ukraine“. Über 50 deutsche Unternehmen und wichtige Wirtschaftsverbände haben hier die Position der deutschen Wirtschaft mit Blick auf Rahmenbedingungen und den Bedarf in sechs Wirtschaftssektoren zusammengetragen. Damit bringt sich der Ost-Ausschuss aktiv in die Debatte um den Wiederaufbau ein und vertritt die Position der deutschen Wirtschaft auf deutscher, ukrainischer und europäischer Ebene.

Aus dem Engagement für die Nothilfe im Energiesektor ist im August 2022 der Service Desk Ukraine entstanden. Seit dem Januar 2023 wird dieser durch Ost-Ausschuss-Mitglieder finanziert. Siehe dazu auch das Ukraine-Special in diesem Jahrbuch ab S. 10.

Fortgesetzt wurde der regelmäßige Austausch mit hochrangigen politischen Entscheidungsträgern aus Deutschland und der Ukraine. Im Rahmen des 5. Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum begrüßte der Ost-Ausschuss am 24. Oktober 2022 gemeinsam mit der DIHK und der

AHK Ukraine die Regierungschefs der Ukraine und Deutschlands Denys Schmyhal und Olaf Scholz in Berlin.

Auf der Münchener Sicherheitskonferenz organisierte der Ost-Ausschuss im Februar 2023 gemeinsam mit PwC ein Wirtschaftsfrühstück mit dem stellvertretenden Premierminister Oleksandr Kubrakov und rund 20 deutschen Unternehmen. Dazu kamen diverse Treffen mit Vertretern aus dem Bundeskanzleramt, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Vertretern ausländischer Regierungen und europäischen Wirtschaftsverbänden.

Der Ost-Ausschuss beteiligt sich zudem aktiv an der Nationalen Koordinierungsplattform Ukraine, die am 27. März 2023 durch das BMZ initiiert wurde. Die Kooperation mit dem ukrainischen Energieministerium wurde durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung am 29. März durch Minister Herman Halushchenko und Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms formalisiert. Harms war darüber hinaus Mitglied einer Wirtschaftsdelegationsreise nach Kyjiw, die unter der Leitung von Vizekanzler und Wirtschaftsminister Robert Habeck Anfang April 2023 stattfand.

Intensiv läuft die Zusammenarbeit mit der Ukraine im wichtigen Agrarsektor. Die German Agribusiness Alliance im OA unterstützt hier deutsche Exporteure und Unternehmen, die sich auf dem ukrainischen Markt engagieren, und durch Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der ukrainischen Agrarexporte (s. S. 76).

## Belarus: Abwendung nach Osten

Die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit Belarus haben sich weiter abgekühlt. Das Sanktionsregime gegen belarussische Personen und Branchen wurde seit Beginn des russischen Angriffskriegs mehrfach ausgeweitet. Viele deutsche Unternehmen fahren daher ihre Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit dem Land zurück. Insbesondere Restriktionen und Unsicherheiten mit Blick auf Versicherungs- und Finanzierungsfragen machen Projekte sehr schwierig. Bei vielen Unternehmen ist eine zunehmende Vorsicht und Zurückhaltung zu beobachten.

Belarus ist Mitglied in der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU). Im abgelaufenen Jahr hat Belarus seinen Kurs zur Annäherung an Russland weiter verstärkt und in verschiedenen Bereichen die Zusammenarbeit im Rahmen des Unionsstaats vertieft. Vor dem Hintergrund der im Februar 2022 neu beschlossenen Verfassung gab das Land de facto seine Neutralität auf. Die Stationierung russischer Truppen ist somit dauerhaft möglich. Im März 2023 kündigte Russland die Stationierung von Nuklearwaffen im Land an. Dies befeuert die Diskussion um die Ausweitung des Sanktionsregimes gegen Belarus.



Im Gespräch mit der Opposition: Im Juli 2022 besuchte die belarussische Exilpolitikerin Swjatlana Tichanouskaja (Mitte) BDI und Ost-Ausschuss.

Foto: BDI

## Aktivitäten des Ost-Ausschusses

Traditionell organisierte der Ost-Ausschuss im Dezember 2022 das Wirtschaftspanel des Minsk Forums, einer deutsch-belarussischen Dialogplattform. Der Verband führt weiterhin Briefings zur aktuellen Situation und zur Sanktionslage durch. Im Zentrum steht dabei die konkrete Unterstützung deutscher Unternehmen. Offizielle bilaterale Formate, wie die Strategische Beratergruppe oder die Regierungsarbeitsgruppe Handel und Investitionen, sind bis auf weiteres ausgesetzt.



Die stellvertretende Ost-Ausschuss-Vorsitzende Claas-Mühlhäuser begrüßte im März 2023 Premier Paschinyan in Berlin zu einem Wirtschaftsgespräch.

Foto: Ost-Ausschuss

### Armenien: Starkes Wachstum in unruhigem Umfeld

Armenien war seit Kriegsbeginn mit einer großen Zuwanderungswelle aus Russland konfrontiert. Die Wirtschaft des Landes profitierte davon. Gleichzeitig stiegen die Preise für Lebensmittel oder Wohnraum. Das Land hat ein Modernisierungsprogramm für die heimische Industrie aufgelegt und unterstützt finanziell den Ankauf moderner Maschinen. Politisch verfolgt die armenische Regierung eine Verständigungspolitik mit der Türkei. Im März 2023 kündigte Premierminister Nikol Pashinyan an, die seit knapp 30 Jahren geschlossene Grenze zeitnah wieder öffnen zu wollen. Im Verständigungsprozess mit

Aserbaidschan kommt es dagegen immer wieder zu Rückschritten. Strategisch bleibt die Beilegung des Konfliktes um Bergkarabach aber Ziel der Regierung.

Geografisch und politisch bleibt das Land in einer Zwischenlage. Es ist Mitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion und gleichzeitig seit Herbst 2017 über ein Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (CEPA) mit der Europäischen Union assoziiert.

### Aktivitäten des Ost-Ausschusses

Ost-Ausschuss Geschäftsführer Michael Harms traf am Rande der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2023 Premierminister Pashinyan. Am 3. März 2023 fand unter Leitung der stellvertretenden Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Cathrina Claas-Mühlhäuser ein Wirtschaftsgespräch mit dem Premierminister und Vertretern von rund 30 Mitgliedsunternehmen in Berlin statt.

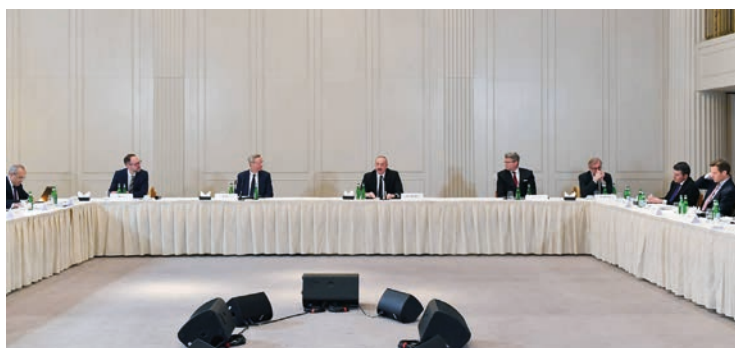
### Aserbaidschan: Aufwertung durch Logistik und Energie

Aserbaidschans Rolle in der Beziehung zu Deutschland und der EU wurde im Laufe des Jahres 2022 aufgewertet. Über die Pipeline des Südlichen Korridors fließen jährlich rund elf Milliarden Kubikmeter Gas in die EU. Perspektivisch soll dieses Volumen durch die Verwendung verbesserter Verdichter verdoppelt werden. Das Land setzt weiter auf die strategische Entwicklung seines enormen Potenzials von 200 Gigawatt an erneuerbaren Energien, vor allem aus Wind- und Sonnenenergie. Drei große Projekte wurden bereits vergeben.

Perspektivisch soll vor allem grüner Strom per Unterseekabel in die EU transportiert werden. Langfristig will das Land auch in die Produktion grünen Wasserstoffs einsteigen. Zudem strebt es Effizienzsteigerungen in der Agrarwirtschaft und bei der Wassernutzung an. Darüber hinaus hat Aserbaidschan als wichtiges Land auf dem mittleren Korridor, der wichtigen Transportroute von Asien nach Europa, an Bedeutung gewonnen.

Im März 2023 fand in Berlin ein „Runder Tisch“ mit Präsident Aliyev (Mitte) statt.

Foto: Präsidialamt Aserbaidschan



### Aktivitäten des Ost-Ausschusses

Der Ost-Ausschuss ist weiter an der hochrangigen Regierungsarbeitsgruppe Handel und Investitionen beteiligt. Im Juni 2022 unterstützte der Verband eine Reise und ein Forum zum Thema erneuerbare Energien, die durch die AHK Aserbaidschan organisiert wurde. Am Rande der Münchener Sicherheitskonferenz trafen Ost-Ausschuss Geschäftsführer Michael Harms und Arbeitskreissprecher Marc-Julian Siewert im Februar 2023 mit Präsident Ilham Aliyev zusammen. Im März 2023 fanden in Berlin zum einen ein

# Baustoffe für die Zukunft

[heidelbergmaterials.com](https://heidelbergmaterials.com)

Heidelberg Materials ist einer der weltweit größten integrierten Hersteller von Baustoffen und -lösungen mit führenden Marktpositionen bei Zement, Zuschlagstoffen und Transportbeton. Wir sind mit rund 51.000 Beschäftigten an fast 3.000 Standorten in über 50 Ländern vertreten.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht die Verantwortung für die Umwelt. Als Vorreiter auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität und Kreislaufwirtschaft in der Baustoffindustrie arbeiten wir an nachhaltigen Baustoffen und Lösungen für die Zukunft. Unseren Kunden erschließen wir neue Möglichkeiten durch Digitalisierung.

Heidelberg Materials





Im September 2022 trafen Ost-Ausschuss-Mitglieder mit der moldauischen Präsidentin Sandu in Berlin zusammen.

Foto: Ost-Ausschuss

Runder Tisch mit rund 35 Vertretern deutscher Unternehmen mit Präsident Aliyev sowie am Rande des Berlin Energy Transition Dialogues ein Frühstück mit Energieminister Parviz Shahbasov statt.

### Georgien: Im Wartesaal zu Beitrittsverhandlungen

Der Tourismussektor ist weiterhin die tragende Säule der georgischen Wirtschaft. Seit Kriegsbeginn sorgten zudem mehrere zehntausend Immigranten aus Russland für einen Nachfrage- und Angebotschock. Zufließenden Vermögen stehen dabei gestiegene Verbraucherpreise entgegen. Makroökonomisch profitierte das Land von der Zuwanderung. Für Unruhe sorgten im Frühjahr 2023 Spannungen zwischen der Regierung und einer mehrheitlich proeuropäischen Bevölkerung, die sich einen schnelleren Fortschritt bei der EU-Annäherung des Landes erhofft.

Im Juni 2022 hatte Georgien gemeinsam mit der Ukraine und der Republik Moldau den Antrag auf Aufnahme von EU-Beitrittsverhandlungen gestellt. Die EU-Kommission machte jedoch im Falle Georgiens die Erfüllung von zwölf Bedingungen zur Voraussetzung. Während Georgien also weiter auf die Anerkennung als EU-Beitrittskandidat wartet, ist seit Mitte 2016 ein Assoziierungs- und Freihandelsabkommen (DCFTA) in Kraft und wirkt sich positiv auf den Warenverkehr mit der EU aus.

### Aktivitäten des Ost-Ausschusses

Anfang Oktober 2022 besuchte eine Wirtschaftsdelegation unter Beteiligung des Ost-Ausschusses das Land im Südkaukasus und traf in der Hauptstadt Tbilissi mit Partnern im Wirtschafts-, Agrar- und Außenministerium sowie wichtigen Wirtschaftsakteuren zusammen.

### Republik Moldau: Weitere Annäherung an die EU

Moldau ist aufgrund der Turbulenzen an den Energiemärkten infolge des russischen Kriegs in der Ukraine mit extrem steigenden und hohen Energiepreisen (Gas, Benzin) konfrontiert. Mit Blick auf den Krieg in der Ukraine und die Stationierung russischer



Truppen in Transnistrien gab es zunächst große Befürchtungen vor einem erneuten Aufflammen des seit Anfang der 1990er Jahre eingefrorenen Konfliktes im Land. Dies hat sich aber nicht bestätigt. Politisch bleibt das Land labil, im Februar 2023 kam es an der Regierungsspitze zu einem vorzeitigen Wechsel. Premierministerin Natalia Gavrilița wurde durch Dorin Recean ersetzt. An der Ausrichtung des Landes hat dies nach Angaben der europafreundlichen Präsidentin Maia Sandu aber nichts geändert. Bereits im Juni 2022 hatte das Land die offizielle Beitrittsperspektive der EU erhalten und hofft nun auf den raschen Beginn von Beitrittsverhandlungen.

Gut aufgestellt ist die moldauische Wirtschaft im Agrarbereich. Sehr gut entwickelt hat sich in den vergangenen Jahren die Zulieferwirtschaft, insbesondere im Bereich der Automobilindustrie und bei elektronischen Komponenten. Stark behauptet sich weiterhin der IT-Sektor, der strategisch über das Instrument des Moldova IT Park gefördert wird.

### Aktivitäten des Ost-Ausschusses

Im September 2022 trafen Ost-Ausschuss-Mitglieder mit Präsidentin Maia Sandu in Berlin zusammen. Für den Juni 2023 ist die Reise einer Wirtschaftsdelegation nach Chisinau geplant, die der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der AHK Rumänien durchführen wird.

#### Stefan Kägebein

Regionaldirektor Osteuropa

Tel.: 030 206167-113

S.Kaegebein@oa-ev.eu



**E.C.O. Group**

**Transforming  
the future of mobility**

**Engineering.  
Consulting.  
Operations.**

We are part of DB E.C.O. Group:  
DB Engineering & Consulting | ESE Engineering und Software-Entwicklung |  
infraView | DB International Operations | inno2grid

We stand for the integrated railway system: from feasibility studies to railway operation for infrastructure, rolling stock and everything in between.

Follow us on  
**LinkedIn**



**www.db-eco.com**

# Russland: Weitreichende Folgen des Krieges

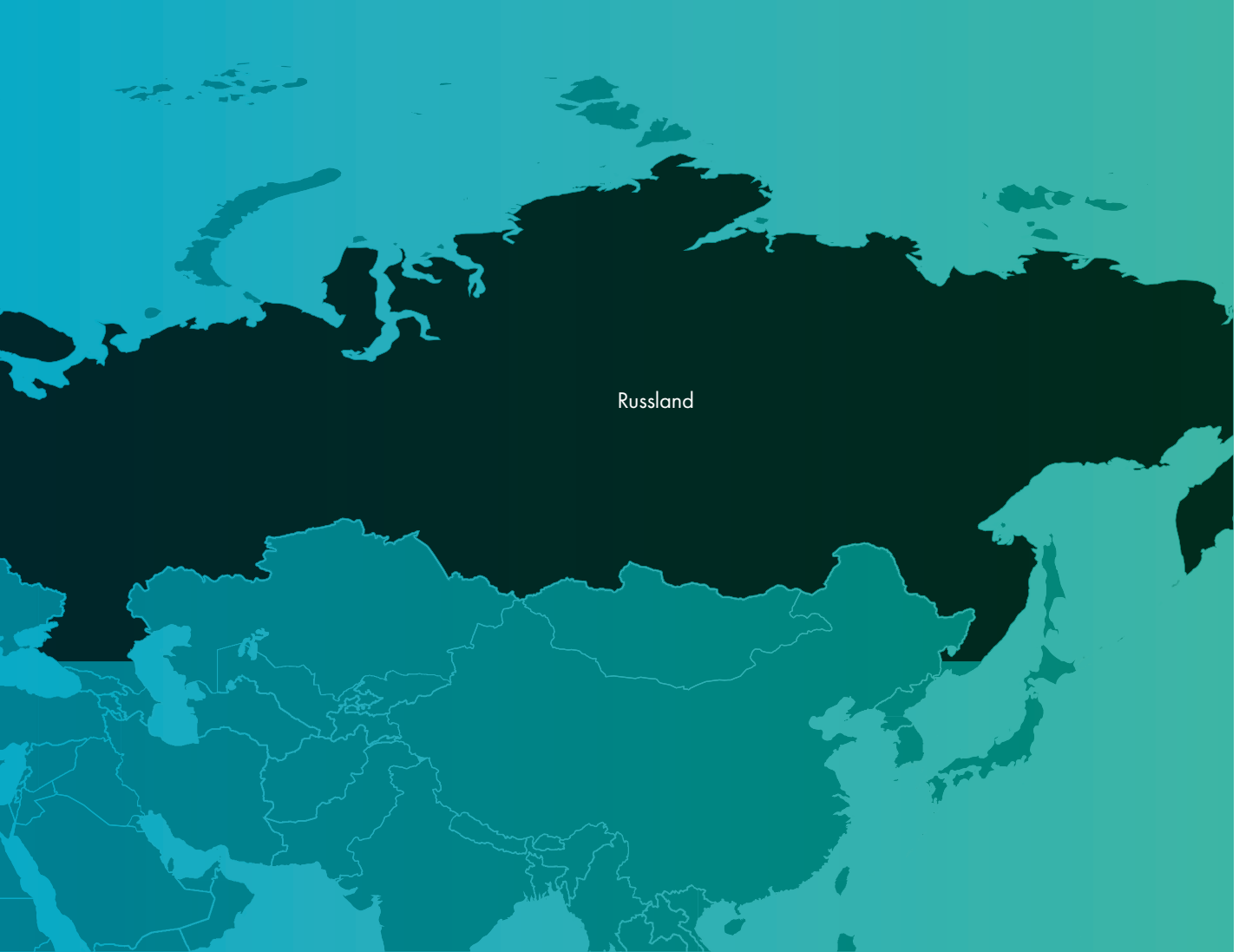
Die Brücke nach Russland ist vorerst unterbrochen. Im Bild: Brücke über die Newa in St. Petersburg.

Foto: Pixaby

Nach 15 Monaten Krieg in der Ukraine, fast einem Dutzend Sanktionspaketen der EU und dazugehörigen russischen Gegenmaßnahmen sind die Auswirkungen nicht nur für Europa massiv. Rohstoffmärkte gerieten in Turbulenzen, Lieferketten wurden gestört und verändern sich nachhaltig, Milliarden an Investitionen mussten in großem Stil abgeschrieben werden. Die Weltbank ging bis April 2023 allein für die Ukraine von Kriegsschäden in Höhe von 390 Milliarden Euro aus. Deutschland hat 2022 kriegsbedingt knapp drei Prozent seiner Wirtschaftsleistung verloren, umgerechnet zwischen 100 und 120 Milliarden Euro. Die deutschen Unternehmen in Russland leiden unter Handelsbeschränkungen, dem Wegfall von vertraglich vereinbarten Lieferungen und Leistungen, der Abschreibung von Vermögenswerten, dem Verkauf von Unternehmensanteilen weit unter Wert sowie der starken Einschränkung von Dividendentransfers aus Russland.



Seit Februar 2022 haben deutsche Unternehmen mit unterschiedlichen Strategien auf die neue Realität reagiert. Ein Teil hat sich ganz aus dem russischen Markt zurückgezogen oder ist noch dabei. Andere Unternehmen haben aus unterschiedlichen Gründen – Logistik, Liefersperren, Finanz- und andere Sanktionen, Wegfall von Lieferanten, stark gestiegene Kosten – ihre Produktion eingestellt oder stark eingeschränkt. Der Verkauf an lokale Interessenten oder ehemalige Mitarbeiter als Management-Buy-Out ist eine weitere Option, in einigen Fällen wurde dabei ein Rückkaufrecht vereinbart. Ein kleinerer Teil der Unternehmen arbeitet mehr oder weniger uneingeschränkt vor Ort weiter oder



Russland

liefert nach Russland. Relativ normal laufen die Geschäfte nur in Bereichen, die von der EU bewusst nicht sanktioniert wurden, wie etwa die Landwirtschaft oder der Gesundheitssektor.

Für die russische Volkswirtschaft bedeutet der Rückzug internationaler Firmen den Verlust von Know-how, Arbeitsplätzen und Einnahmen. Ausländische Produzenten haben zu einem großen Teil zum Wissenstransfer nach Russland beigetragen. Mit ihrem Rückzug und der Konzentration auf ökonomische Autarkie ist die Russische Föderation immer weniger in die internationale Wertschöpfung eingebunden.

### **Russische Wirtschaft mit wachsenden Problemen**

Der russische Außenhandel hat sich infolge der Sanktionen und Gegensanktionen wie der Einstellung von Erdgaslieferungen nach Deutschland 2022 verringert. Nach Angaben der russischen Zentralbank brach das Exportvolumen 2022 um rund 16 Prozent ein. Allerdings sorgten hohe Preissteigerungen auf den Energiemärkten für hohe Einnahmezuwächse. Russland erzielte dadurch im Jahr 2022 mit rund 291 Milliarden Dollar nach China den zweitgrößten Handelsüberschuss weltweit. Inzwischen kann Russland seine Energierohstoffe durch westliche Sanktionsmaßnahmen aber nur noch mit Abschlägen verkaufen, weshalb sich der Überschuss 2023 deutlich verringern dürfte. Der russische Haushalt wird durch die verhängten Energiesanktionen inzwischen empfindlich getroffen. Anfang Dezember 2022 traten das von der EU und den G7 verhängte Importembargo für russisches Öl und eine Preisobergrenze von 60 US-Dollar pro Barrel für Öllieferungen in Drittländer in Kraft. Diese Maßnahmen wurden Anfang Februar 2023 durch Restriktionen für Ölprodukte ergänzt. In der Folge fiel der Preis für russisches Öl (Ural) auf rund 50 US-Dollar pro Barrel. Dadurch



### Der russische Rubel hat seit Kriegsbeginn an Wert verloren.

Foto: Evgeny GoTown.ru/Pixabay

und durch den starken Rückgang der Gasexporte brachen die Energieeinnahmen Russlands im ersten Quartal 2023 um 45 Prozent ein.

Die russische Wirtschaft schloss nach offiziellen Angaben das Jahr 2022 mit einem Rückgang des BIP um 2,1 Prozent ab. Für 2023 rechnet das russische Wirtschaftsministerium wieder mit einem leichten Wachstum. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) traut der russischen Wirtschaft laut einer Prognose aus dem Frühjahr 2023 ein Wachstum von 0,7 Prozent zu. Skeptischer ist die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die für 2023 ein Minus von 1,5 Prozent erwartet.

Die langfristigen Perspektiven der russischen Wirtschaft hängen in erster Linie vom weiteren Verlauf des Krieges ab. Inwieweit westliche Ausrüstung, Teile und Komponenten durch einheimische Produktion oder verstärkte Importe aus China und anderen „befreundeten“ Ländern ersetzt werden können und am Ende eine Modernisierung ermöglichen, bleibt abzuwarten. Einbußen muss Russland – zumindest auf absehbare Zeit – hinsichtlich Qualität und technologischem Standard hinnehmen.

Gravierende Folgen wird die russische Wirtschaft zudem durch den Verlust von Arbeitskräften erleiden. Der mit Kriegsbeginn verstärkte Braindrain hat den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften zusätzlich verschärft, zumal ein Großteil der Emigranten aus IT, Telekommunikation oder Ingenieurwesen stammt. Verstärkt wurde dieser Trend durch die Teilmobilisierung im September 2022, die eine erneute Abwanderungswelle von Fachkräften in angrenzende Länder wie Georgien und Kasachstan auslöste, was Auswirkungen auf die Produktivität der russischen Industrie hat.

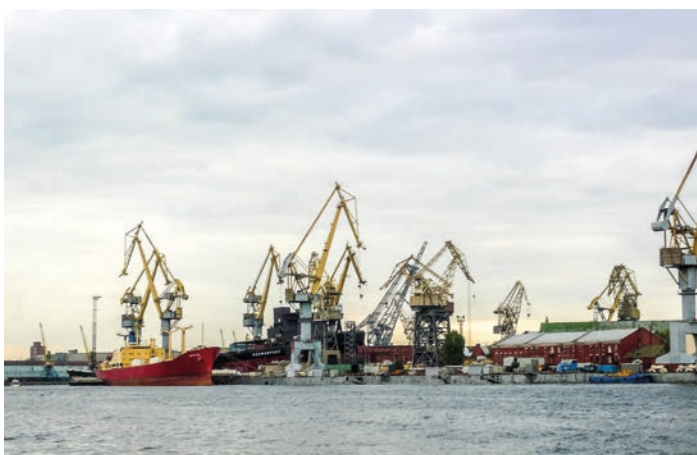
### Deutsch-russischer Handel schrumpft

Die deutschen Exporte nach Russland gingen im Gesamtjahr 2022 um 45 Prozent zurück. Sanktionen, Logistik- und Finanzierungsprobleme sowie der Rückzug von immer mehr deutschen Unternehmen haben seit Kriegsbeginn deutliche Spuren im Handel hinterlassen. Gegenläufig ist die Entwicklung bei den Importen. Hier wuchsen die deutschen Ausgaben 2022 leicht um 6,5 Prozent. Die größte Importgruppe bildeten Erdöl und Erdgas sowie Kokerei- und Mineralölerzeugnisse, die zu deutlich verringerten Mengen aber stark gestiegenen Preisen bezogen wurden. Durch die inzwischen erfolgte Entkopplung von russischen Erdgas-, Kohle- und Rohöllieferungen ist aber für 2023 ein starker Rückgang der deutschen Importe aus Russland zu erwarten. In den ersten drei Monaten 2023 lag der Einbruch bereits bei 86 Prozent gegenüber 2022.

### Der deutsche Handel mit Russland ist eingebrochen. Im Bild: Hafen

St. Petersburg

Foto: Reiner/Pixabay



Bei den deutschen Ausfuhren nach Russland sind – allerdings vor allem preisbedingt – pharmazeutische Erzeugnisse die größte Warengruppe, gefolgt von Maschinen. Neben Landmaschinen sind Baumaschinen die zweitgrößte Position in dieser Kategorie. Damit lag Russland im Jahr 2022 noch auf Rang 14 der wichtigsten Zielländer deutscher Exporte außerhalb der EU. Bis Februar 2022 lag Russland noch auf Rang 5.

### Breit angelegte Sanktionen gegen Russland

Als Reaktion auf den russischen Angriff gegen die Ukraine verhängten die EU, die USA, Großbritannien und weitere Staaten seit Ende Februar 2022 in mehreren Etappen breit angelegte, harte Sanktionen gegen Russland.

Russland hat allerdings ein ausgefeiltes System zur Vermeidung oder Umgehung dieser Handelsrestriktionen geschaffen. Das ist möglich, weil rund 60 Prozent der Weltwirtschaft und 75 Prozent der Weltbevölkerung Russland nicht sanktionieren. Gemeinsam mit seinem Trägerverband BDI hat der Ost-Ausschuss im April 2023 ein Positionspapier vorgelegt. Um eine Sanktionsumgehung über Drittländer zu vermeiden, sprechen sich die Verbände darin für europaweite schwarze Listen aus, mit denen Firmen und Organisationen, die an Maßnahmen zur Sanktionsumgehung beteiligt sind, gelistet werden und damit als Geschäftspartner ausscheiden.

## Exit aus Russland deutlich erschwert

Während eine Vielzahl deutscher Unternehmen im Laufe des Jahres 2022 daran gearbeitet hat, ihr Russland-Geschäft einzuschränken oder den Standort ganz zu verlassen, hat die russische Regierung in den letzten Monaten im Gegenzug mit verschiedenen Maßnahmen den Exit aus Russland deutlich erschwert. Abgesehen von den größtenteils hohen Verlusten stehen einem Rückzug aus Russland dadurch auch zahlreiche rechtliche Hindernisse entgegen. Der Verkauf der Vermögenswerte durch Investoren aus „unfreundlichen“ Ländern unterliegt seit Dezember 2022 der Genehmigung durch eine Kommission der Regierung, die jetzt mindestens einen Preisnachlass von 50 Prozent auf den Marktwert verlangt und eine zusätzliche Steuer von aktuell fünf Prozent des Marktwertes erhebt, die an den russischen Haushalt zu zahlen ist. Der Ausstieg von Investoren aus „unfreundlichen“ Ländern aus strategisch wichtigen Bereichen wie dem Finanz- und Energiesektor erfordert zusätzlich eine Genehmigung durch den russischen Staatspräsidenten.

Ende April 2023 hat Präsident Wladimir Putin zudem verfügt, ausländische Unternehmen unter staatliche Kontrolle zu stellen, wenn deren Heimatländer ähnlich gegen russisches Vermögen vorgehen. Das dazu veröffentlichte Dekret enthält bereits eine Liste mit Unternehmen, die „vorübergehend“ unter staatliche Verwaltung gestellt werden sollen, darunter die russischen Beteiligungen des finnischen Energieversorgers Fortum und von Unipro, der Russland-Tochter des deutschen Stromproduzenten Uniper. Laut Kremlsprecher Dmitrij Peskow bedeutet die staatliche Aufsicht keine Enteignung der Unternehmen. Ziel des Dekrets sei es, einen „Kompensationsfonds“ zu schaffen, um auf mögliche Enteignungen russischen Vermögens im Westen „spiegelbildlich“ reagieren zu können. Peskow schloss nicht aus, dass die Liste der betroffenen Unternehmen in Zukunft erweitert wird.

## Aktivitäten des Ost-Ausschusses

Der Ost-Ausschuss hat auf Beschluss von Vorstand und Präsidium seine Kooperationen mit russischen Stellen eingestellt. Unvermindert intensiv läuft dagegen die Beratungstätigkeit für deutsche Unternehmen in Russland. In virtuellen und hybriden Veranstaltungsformaten, Fach- und Austauschveranstaltungen und im Rahmen von Unternehmengesprächen informiert der Ost-Ausschuss über die aktuelle Situation und die wirtschaftlichen Folgen des russischen Überfalls auf die Ukraine.

Im Arbeitskreis Russland, der im Berichtszeitraum mehrfach tagte, sind weiterhin rund 70 Unternehmen aktiv. Am 30. März 2023 wurde Mario Mehren (Wintershall Dea) als Arbeitskreissprecher Russland verabschiedet, nachdem sich das Unternehmen nach 32 Jahren aus Russland zurückgezogen hat. Mit Stephan Eder (STADA) hat der Ost-Ausschuss einen kompetenten Nachfolger für die Position des Arbeitskreissprechers gefunden. Er hat sein neues Amt am 1. April 2023 angetreten.

Im Arbeitskreis Russland sind weiterhin  
rund 70 Unternehmen aktiv.

Foto: A.Metz





Viele deutsche Unternehmen haben ihre Produktion in Russland eingestellt.

Foto: Boevaya mashina/Wikimedia (CC BY-SA 4.0)

Aufgrund des gestiegenen Informationsbedarfs der Mitglieder fanden seit Beginn des Krieges fast monatlich Online-Treffen unter der Bezeichnung „Business for Business“ zu Russland statt, bei denen sich die Unternehmen zu aktuellen Entwicklungen, und Strategien für ihre Russland-Aktivitäten austauschen konnten. Weiterhin fanden Informationsveranstaltungen zu makroökonomischen und wirtschaftspolitischen Entwicklungen statt. Die Unternehmen wurden zudem durch regelmäßige Updates über die Sanktionen und russische Gegenmaßnahmen auf dem Laufenden gehalten.

Zahlreiche deutsche Unternehmen unterstützen seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine ihre russischen Mitarbeiter bei der Entscheidung, das Land zu verlassen. Der Ost-Ausschuss setzt sich dabei für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für hochqualifizierte Fachkräfte aus Russland ein. Er steht im engen Austausch mit der Bundesregierung im Hinblick auf die Visaerteilung für russische Bürgerinnen und Bürger und setzt sich dafür ein, dass EU-weite Regelungen eingeführt werden, die die Ausreise und Aufnahme russischer Fachkräfte wieder vereinfachen, statt sie zu erschweren.

Auch bei der Vergabe von deutschen Business-Visa an russische Geschäftspartner und Angestellte werden zunehmend Schwierigkeiten beobachtet. Das Ergebnis einer Ost-Ausschuss-Umfrage hat ergeben, dass der bürokratische Aufwand nochmals gestiegen ist. Insbesondere Männern im wehrfähigen Alter ohne klare Rückkehrperspektive werden Visa zunehmend verweigert oder zumindest auf wenige Tage eingegrenzt. Auch hier setzt sich der Ost-Ausschuss für eine Verbesserung der Situation ein.

Der Ost-Ausschuss ist weiterhin im regen Austausch mit den deutschen Behörden – dem Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie der Deutschen Botschaft in Moskau – über aktuelle Maßnahmen und die Folgen für die deutsche Wirtschaft.

Der Petersburger Dialog ist verstummt.

Foto: Ost-Ausschuss



## Ausblick

Seit Kriegsbeginn wurden alle bilateralen Initiativen mit Russland, in denen der Ost-Ausschuss eine aktive Rolle hatte, ausgesetzt, darunter die Deutsch-Russische Strategische Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen, die Deutsch-Russische Digitalisierungsinitiative und der Petersburger Dialog, bei dem der Ost-Ausschuss in der Arbeitsgruppe Wirtschaft aktiv war. Der Petersburger Dialog wurde im April 2023 aufgelöst. Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, für die Ost-Ausschuss-Unternehmen über drei Millionen Euro an Stiftungskapital gesammelt hatten, wird dagegen vorerst weiterbestehen. Die Aktivitäten fokussieren sich derzeit auf den deutschen Raum und das Thema Friedensdialog.

Die deutsche Wirtschaft steht hinter den politischen Zielen der Sanktionen der internationalen Gemeinschaft, die seit Beginn des Krieges beschlossen wurden. Gleichzeitig hilft der Ost-Ausschuss mit großem Engagement allen Unternehmen, die den wirtschaftlichen Preis für diesen Krieg bezahlen müssen. Wir stehen unseren Mitgliedern in ihren Entscheidungen hinsichtlich ihrer Aktivitäten in Russland weiterhin zur Seite – sei es, dass sie das Land verlassen oder dort weiterhin bleiben.

**Dr. Christiane Schuchart**  
Regionaldirektorin Russland  
Tel.: 030 206167-123  
[C.Schuchart@oa-ev.de](mailto:C.Schuchart@oa-ev.de)



## RHENUS FREIGHT EAST

WIR BERATEN SIE GERNE!

# Ihre Transport-Spezialisten: zentralasiatische Staaten, Ukraine und Kaukasus-Region

Unser erfahrenes Team bietet Ihnen verkehrsträgerunabhängige Transportlösungen für Güter aller Art. Wir sind mit eigenen Büros unter anderem in der Ukraine, in Kasachstan, Aserbaidschan und Usbekistan vertreten und unterstützen Sie mit unserer Expertise und individuellen Lösungen.

### Rhenus Freight East GmbH

Messenhäuser Str. 18  
63128 Dietzenbach  
Deutschland

Telefon: +49 (0) 6074 48691 31  
E-Mail: [info@rhenus-freight-east.com](mailto:info@rhenus-freight-east.com)  
Internet: [www.rhenus.com](http://www.rhenus.com)



## UNSER HERZ SCHLÄGT GLOBAL



Gemeinsam mit über 10.000 Mitarbeitenden an über 340 Standorten weltweit setzen wir dabei auf hochwertige Produkte und exzellente Dienstleistungen, verbunden mit höchstem Qualitätsanspruch. Damit gestalten wir langfristige Erfolge, die uns zu einem zuverlässigen Partner unserer Kunden und zu einem führenden Unternehmen in aufstrebenden Märkten machen.

[zeppelin.com](http://zeppelin.com)

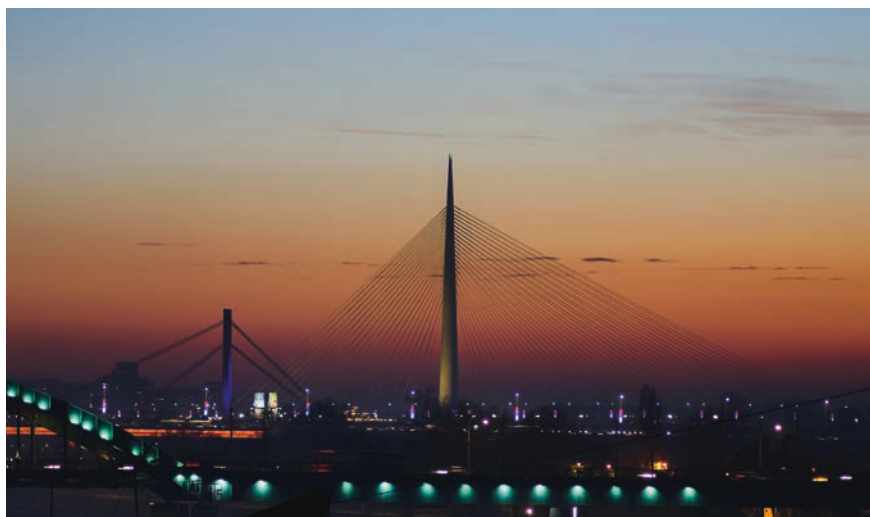
**ZEPPELIN**  
WE CREATE SOLUTIONS

# Südosteuropa: Neue Herausforderungen, neue Chancen

Der Ost-Ausschuss ist Brückenbauer nach Südosteuropa. Im Bild: Brücke über die Sava in Belgrad.

Foto: Freepik

Die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Südosteuropa ist von den Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine geprägt. Vielfach führten die schon vor Kriegsbeginn teilweise drastisch gestiegenen Energiepreise zu höheren Kosten für die Bevölkerung und Unternehmen. So bereiten Inflation und hohe Zinsen, die die Nachfrage bremsen, wie auch die stark gestiegenen Energiekosten den Unternehmen in der Region Sorgen. Dennoch entwickelt sich der deutsche Handel mit den zehn Ländern Südosteuropas 2022 solide, auch wenn das nominale Wachstum zum Teil preisbedingt war. Der Gesamtwert der gehandelten Waren erreichte Ende 2022 einen Rekordwert von 88 Milliarden Euro, was einer Steigerung von 16,7 Prozent entspricht.



Zentrales Element für die Abstimmungen zur Arbeit der Regionaldirektion Südosteuropa bilden die Treffen des Länderarbeitskreises, die im Online-Format mit vier Sitzungen jährlich organisiert werden. Im Mittelpunkt steht der Austausch zu aktuellen Entwicklungen in der Region, der regelmäßig durch Impulse von Experten der Bundesregierung sowie Kommentierungen aus dem AHK-Netzwerk ergänzt wird.

Während die Sitzungen des Arbeitskreises ein Angebot an die Mitgliedsunternehmen sind, sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren und sich durch





Themenvorschläge in die Arbeit der Regionaldirektion einzubringen, richten sich die Ost-Ausschuss-Updates zu Südosteuropa an eine breite Öffentlichkeit. Mit diesen Updates informiert die Regionaldirektion regelmäßig über aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen in den Ländern sowie über Veranstaltungen und Projekte.

### Synergien genutzt

Die Regionaldirektion Südosteuropa nutzt zudem Synergien, die sich durch thematische Überschneidungen mit anderen Ost-Ausschuss-Regionaldirektionen und Arbeitsgruppen ergeben. Genannt sei hier beispielhaft die Studie über die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen ausländischer Direktinvestitionen in 17 Volkswirtschaften in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, die das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) 2022 im Auftrag des Ost-Ausschusses erstellt hat. Diese Studie zeigt, dass die umfangreichen deutschen und österreichischen Direktinvestitionen in Ostmittel- und Südosteuropa dort seit Anfang der 1990er Jahre maßgeblich zu Wirtschaftswachstum und Beschäftigung beigetragen haben.

Ein weiteres Beispiel ist die Online-Veranstaltung „Wirtschaft global engagiert – im Zusammenspiel mit der Entwicklungszusammenarbeit“, die am 30. März 2023 gemeinsam vom Ost-Ausschusses und

Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Harms (2.v.re.) nach dem Austausch mit der Präsidentin Sloweniens Pirc Musar (3.v.re.)

Foto: Slowenische Botschaft





Ost-Ausschuss-Delegation bei Premierminister Ciuca (4.v.re.) in Bukarest im Juni 2022

Foto: Luca Joachim/Rumänische Regierung

der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) organisiert wurde. Im Fokus standen die Instrumente, die die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für die Beratung, Vermittlung und Förderung bereithält.

Am 24. April 2023 startete zudem die Veranstaltungsreihe „Dekarbonisierung in der Industrie“ des Arbeitskreises Energie und Nachhaltigkeit im Ost-Ausschuss. Den Auftakt bildete eine Veranstaltung zu Slowenien und Kroatien, die entsprechend in Kooperation mit der Regionaldirektion Südosteuropa organisiert wurde. Weitere Veranstaltungen zum Thema werden in den kommenden Monaten folgen.

Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Harms (re.) im Gespräch mit Bulgariens Präsident Radev am Rande der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2023

Foto: MSC

### Ost-Ausschuss-Aktivitäten in Südosteuropa

**Rumänien** ist der wichtigste Handelspartner Deutschlands in Südosteuropa. Wie in Deutschland steht auch in Rumänien der Umbau des Energiesystems ganz oben auf der Tagesordnung. Um neue Kooperationsmöglichkeiten auszuloten und aktuelle

Themen in den bilateralen Wirtschaftsbeziehungen anzusprechen, reiste eine Unternehmerdelegation des Ost-Ausschusses unter der Leitung von Vorstandsmitglied Philipp Haußmann und dem Sprecher des Länderarbeitskreises Südosteuropa Thomas Narbeshuber im Juni 2022 nach Rumänien. Auf dem Programm in Bukarest standen hochrangige politische Gespräche mit Premierminister Nicolae-Ionel Ciuca, Wirtschaftsminister Florin Spataru und Lucian Rus, Staatssekretär im Ministerium für Unternehmertum und Tourismus. Bei den Begegnungen standen insbesondere die technologische Transformation, die Sicherheit der Energieversorgung und die Verfügbarkeit von Fachkräften im Zentrum. Im Rahmen des Besuchs gab es zudem ein Treffen mit dem deutschen



Botschafter Peer Gebauer. Am 30. September 2022 organisierte der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der rumänischen Botschaft in Berlin ein Rundtischgespräch mit dem Verband rumänischer Gemeinden.

In **Bulgarien** fanden im April 2023 die fünften Parlamentswahlen innerhalb von zwei Jahren statt. Davon unberührt entwickeln sich der bilaterale Handel und die Wirtschaftskooperation gut. Auch wenn die politische Entwicklung offen ist, gilt es an zentralen Themen wie der grünen Transformation weiterzuarbeiten.

Anlässlich ihres Deutschlandbesuches Anfang Februar 2023 nutzte der Geschäftsführer des Ost-Ausschusses die Gelegenheit für ein Gespräch mit der Präsidentin **Sloweniens** Natasa Pirc Musar. Darüber hinaus ist die Regionaldirektion im regelmäßigen Austausch mit ihren Partnern über aktuelle Herausforderungen für deutschen Unternehmen in Slowenien, allen voran mit der Auslandshandelskammer (AHK) in Ljubljana.

Im Dezember 2022 gab der Europäische Rat grünes Licht für den Schengen-Beitritt **Kroatiens** am 1. Januar 2023. Seit Jahresbeginn ist das Land darüber hinaus Teil der Eurozone. Der Ost-Ausschuss beteiligt sich an den bestehenden Dialogformaten mit Kroatien. Die gemeinsame Task Force unter der Ägide des Bundeswirtschaftsministeriums und der Regierung Kroatiens traf zuletzt am 16. Mai 2023 in Zagreb zusammen und bot die Gelegenheit, Unternehmensthemen aktiv einzubringen.

## Kooperation mit den Ländern des Westlichen Balkans

Einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit der Regionaldirektion bildet auch weiterhin die Kooperation mit den Ländern des Westlichen Balkans. So standen die Perspektiven eines gemeinsamen regionalen Marktes, die Grüne Agenda und die Rolle der privaten Wirtschaft im Mittelpunkt des Wirtschaftsforums zu den Ländern des Westlichen Balkans, das am 25. Oktober 2022 in Berlin stattfand. Veranstalter des Forums, das im Rahmen des Berlin-Prozesses organisiert wurde, waren der Ost-Ausschuss und die Auslandshandelskammern in Serbien, Nordmazedonien sowie Bosnien und Herzegowina in Partnerschaft mit der DIHK sowie dem Regional Cooperation Council (RCC) und dem Western Balkans 6 Chamber Investment Forum (WB6 CIF). Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Energiekrise stellen auch diese Region vor neue Herausforderungen, gleichzeitig bietet die Neuordnung internationaler Lieferketten Chancen, sich als Investitionsstandort zu positionieren.

Ein weiteres Ergebnis des Berlin-Prozesses ist die inzwischen etablierte Serie der Digital Summits for the Western Balkans, die der Ost-Ausschuss gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen von Beginn an aktiv unterstützt hat. Die fünfte Ausgabe fand im September 2022 in der kosovarischen Hauptstadt Prishtina mit mehr als 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Am 3. April 2023 traf der albanische Premierminister Edi Rama mit Bundeskanzler Olaf Scholz in Berlin zusammen. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Fortsetzung des Berlin-Prozesses. Der Westbalkan-Gipfel wird in diesem Jahr erstmals in der Region selbst mit **Albanien** als Gastgeberland organisiert und findet am 16. Oktober 2023 in Tirana statt. Begleitet wird dieses Treffen von einer Vielzahl von Veranstaltungen im Vorfeld, an denen sich auch der Ost-Ausschuss aktiv beteiligen wird.

Alles bereit für das Deutsch-Kosovarische Wirtschaftsforum im Juli 2022 in Prishtina.

Foto: A. Quiring



Seit 2002 —  
und unverändert  
Ihr Partner



für Ihre rechtliche  
Begleitung in Osteuropa  
und Zentralasien.

Kurfürstendamm 213  
10719 Berlin

T +49 30 59 00 30 4-0  
F +49 30 59 00 30 4-48  
office@malmendier-legal.com

[www.malmendier-legal.com](http://www.malmendier-legal.com)



MALMENDIER LEGAL

Im Dezember 2022 hat der Europäische Rat **Bosnien und Herzegowina** den Status eines Beitrittskandidaten verliehen. Auch wenn die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Auflagen verbunden ist, ist dies dennoch ein wichtiges Signal an das Land und seine Bevölkerung. Die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen Bosniens und Herzegowinas waren immer wieder Gegenstand der Gespräche im Ost-Ausschuss, wie etwa im Hintergrundgespräch mit der damaligen deutschen Botschafterin in Sarajewo Margret Uebber am 4. Juli 2022.

Vom 5. bis 7. Juli 2022 fand das erste Deutsch-Kosovarische Wirtschaftsforum in Prishtina statt, das die Deutsch-Kosovarische Wirtschaftsvereinigung mit dem Ost-Ausschuss und der kosovarischen Regierung sowie weiteren Partnern organisiert hat. Das dreitägige Konferenzprogramm bot den mehr als 150 Gästen Gelegenheit für einen tieferen Einblick in die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in **Kosovo**. Schwerpunkte der Konferenz waren die Themen Outsourcing, Nearshoring und die Investitionspotenziale im Bereich der erneuerbaren Energien. Darüber hinaus war Kosovo im September 2022 Gastgeber des Digital Summit for the Western Balkans.

**Montenegros** Hauptstadt Podgorica war Ziel eines Arbeitsbesuchs des Ost-Ausschusses im September 2022. In Gesprächen mit dem amtierenden deutschen Botschafter Peter Felten sowie Vertretern der Wirtschaftskammer Montenegros ging es um die aktuellen politischen Entwicklungen und ihre Folgen für die Wirtschaft. Felten stand den Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses zudem im Rahmen der Länderarbeitskreissitzung am 8. Mai 2023 Rede und Antwort.

Am 14. März 2023 reiste eine Ost-Ausschuss-Delegation unter Leitung von AK-Sprecher Narbeshuber nach **Nordmazedonien**. In der Hauptstadt Skopje standen Investitionsmöglichkeiten, Perspektiven der deutsch-mazedonischen

[www.leoni.com](http://www.leoni.com)

# Gute Verbindungen entscheiden.

# LEONI



Als Spezialist für Automobilkabel und Bordnetze wissen wir das. Gemeinsam mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat LEONI über viele Jahre an starken Verbindungen nach Osteuropa gearbeitet. Der enge Austausch hat unsere erfolgreiche Expansion nach Osteuropa wesentlich unterstützt.

Heute ist Osteuropa mit über 30.000 Beschäftigten an rund 20 Standorten von zentraler Bedeutung für die globale Wertschöpfungskette von LEONI. Wir freuen uns darauf, die guten Verbindungen gemeinsam weiter auszubauen!



Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Harms (3.v.re.) empfing im November 2022 die serbische Premierministerin Brnabic (2.v.re.)

Foto: A. Stadinicki

Wirtschaftszusammenarbeit und das Thema Fachkräftesicherung im Zentrum des Gesprächs mit dem Vize-Premierminister von Nordmazedonien Fatmir Bytyqi. Ergänzt wurde das Programm um ein Briefing durch den Geschäftsträger der Deutschen Botschaft Otto Graf, gefolgt von Gesprächen mit der staatlichen Agentur für ausländische Investitionen, der Wirtschaftskammer Nordmazedoniens und der Besichtigung des Pharmaunternehmens Alkaloid.

Am 1. Juli 2022 fand im mazedonischen Ohrid die Arbeitssitzung des Joint Economic Steering Committee (JESCO) anlässlich des Macedonia Energy Forum 2022 statt, ein Dialogformat unter Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums und der Regierung Nordmazedoniens. Der Ost-Ausschuss nutzte auch hier die Gelegenheit aktuelle Petita der Unternehmen in die Diskussion einzubringen.

Am 15. und 16. November 2022 organisierte die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien die erste „SUBEX - Suppliers Balkan Expo 2022“, die der Ost-Ausschuss als Partner unterstützte. Das Forum bot die Gelegenheit zum Austausch zwischen deutschen und Unternehmen aus den Ländern des Westlichen Balkans aus verschiedensten Industrie- und Dienstleistungsbranchen.

Ost-Ausschuss-Delegation beim Vize-Premierminister von Nordmazedonien Bytyqi im März 2023.

Foto: Regierung Nordmazedoniens

**Serbien** ist ein wichtiger Wirtschaftspartner in der Region. Davon sind auch die zahlreichen Gespräche geprägt, die der Ost-Ausschuss führt. Die serbische Premierministerin Ana Brnabic reiste am 3. November 2022 für den Westbalkan-Gipfel auf Einladung von Bundeskanzler Olaf Scholz nach Berlin. Gemeinsam mit dem BDI und der



Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer organisierte der Ost-Ausschuss ein Wirtschaftsgespräch, das von Geschäftsführer Michael Harms moderiert wurde. Dabei ging es um die Weiterentwicklung der deutsch-serbischen Wirtschaftsbeziehungen und aktuelle Herausforderungen vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges in der Ukraine. Grüne Transformation, Digitalisierung aber vor allem die Frage der Fachkräftesicherung waren zentrale Themen des Gesprächs. Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms war Anfang 2023 auf Gegenbesuch in Belgrad. Anfang Juni 2023 reiste schließlich eine Delegation des Ost-Ausschusses erneut zu Gesprächen mit der Regierung in die serbische Hauptstadt.

## Ausblick

Die aktuellen Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung in Südosteuropa sind verhalten positiv. Der Handel mit der Region boomte in den ersten Monaten 2023 weiter, daher stehen die Zeichen gut für ein neues Rekordergebnis. Zugleich stehen die Länder vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und der damit verbundenen Folgen vor großen Herausforderungen. Die Diversifizierung der Energieträger und die Beschleunigung der grünen Transformation bieten aber auch viele Chancen. Mit einer Vielzahl von Formaten wird der Ost-Ausschuss auch in den kommenden zwölf Monaten die Möglichkeit bieten, sich zu informieren, zu vernetzen und Themen an relevante Akteure in Südosteuropa zu adressieren.

### Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa

Tel.: 030 206167-130

A.Quiring@oa-ev.de

# The climate is changing. So are we.

The greatest challenge of the 21st century is here. So, to protect the climate, we're changing. From reducing our emissions to embracing renewable energy; from supporting the circular economy with recycling innovations to helping consumers reduce their own carbon footprints; the changes are reaching deep into our organisation. Our ultimate goal is net zero emissions by 2050.

Find out more at  
[basf.com/change](https://www.basf.com/change)

$$P = \frac{\rho}{2} (U - v)^3 C_p A v$$

 **BASF**

We create chemistry

# Zentralasien: Aufschwung im Windschatten des Krieges

Im Rahmen einer Roadshow präsentierte sich Kasachstan im April 2023 unter anderem in Freiburg. Mit dabei waren der frühere Ost-Ausschuss-Vorsitzende Mangold (2.v.li.), Präsidiumsmitglied Warbanoff (3. V.li.) und Geschäftsführer Harms (2.v.re.).

Foto: E. Kinsbruner

Während in vielen Teilen der Welt der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zu wirtschaftlichen Verwerfungen geführt hat, konnten die Länder Zentralasiens eher positive Effekte verbuchen: Das Wirtschaftswachstum in der Region zieht an, Kasachstan und Turkmenistan freuen sich über unerwartete Öl- und Gaseinnahmen aufgrund der hohen Preise, während die Kirgisische Republik, Tadschikistan und Usbekistan einen steigenden Zustrom von Kapital und Geldüberweisungen verzeichnen konnten. Da sich viele westliche Unternehmen aus dem russischen Markt zurückziehen und russische Häfen mit Sanktionen belegt sind, erzielen die zentralasiatischen Volkswirtschaften erhebliche Zuwächse im Handel mit Russland und China, sowohl durch den Export eigener Produkte wie Textilien und Unterhaltungselektronik als auch durch den Transit und Reexport von Gütern.



Am 24. April 2023 fand eine Sitzung des Arbeitskreises Zentralasien unter Leitung von AK-Sprecher Manfred Grundke (GP Günter Papenburg AG) zu den Auswirkungen des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine auf die Region Zentralasien statt. Das hybride Format konnte über 50 Ost-Ausschuss-Mitglieder mit den Botschaftern Deutschlands in der Region vernetzen.

Für 2023 wird für die Region ein Wachstum von rund 4,9 Prozent erwartet. Diese positive Prognose trägt dem zu beobachtenden Auftrieb durch die hohen Öl-, Gas- und Rohstoffpreise, den verstärkten Zustrom von Arbeitskräften, Kapital und Überweisungen sowie den zunehmenden Handel mit Zwischenprodukten Rech-





nung. Tendenziell wird sich das Wachstum aufgrund geplanter Infrastrukturinvestitionen, anhaltend hoher Rohstoffpreise und der Verlagerung von Unternehmen aus Russland in die Region weiter beschleunigen.

Auch der deutsche Handel mit Zentralasien spiegelt diese Entwicklung wider. Er verzeichnete 2022 ein Plus von 94 Prozent. Vor allem der Handel mit den großen Ländern Usbekistan (+123 Prozent) und Kasachstan (+90 Prozent) wuchs signifikant, der Handel mit Kirgistan hat sich ausgehend von einem niedrigen Niveau sogar vervierfacht (+414 Prozent) Im ersten Quartal 2023 setzte sich dieser positive Trend weiter fort.

### **Kasachstan: Partner mit Perspektive**

In Kasachstan sortiert sich die politische Landschaft weiterhin neu: Bereits im November 2022 hat sich der kasachische Staatspräsident Kassym-Schomart Tokajew nach einer Verfassungsänderung für eine verlängerte Amtszeit von sieben Jahren wählen lassen. Eine weitere Amtszeit ist im Unterschied zu ähnlichen Verfassungsänderungen in den Nachbarländern nicht mehr möglich. Im Februar 2023 hat Tokajew ein Gesetz unterzeichnet, das frühere Regelungen für den ersten Präsidenten und „Führer der Nation“ (Elbasy) aufhebt und damit den unmittelbaren Familienangehörigen des ersten kasachischen Staatspräsidenten Nursultan Nasarbajew die rechtliche Immunität entzieht. Angestrebt wird der Übergang von einer starken Präsidialrepublik zu einer parlamentarischen Republik.

Beim Ausbau der internationalen energiewirtschaftlichen Zusammenarbeit Deutschlands könnte Kasachstan, das bereits heute fünftgrößter Erdöllieferant für die EU und Deutschland ist, eine wichtige Rolle zukommen. Die Einspeisung kasachischen Erdöls



AK-Sprecher Grundke (li.) beim Treffen mit dem kasachischen Präsidenten Tokajew (3.v.re.) in Astana im September 2022

Foto: E. Kinsbruner

in die Druschba-Pipeline zur Raffinerie im brandenburgischen Schwedt ist der erste Schritt in diese Richtung. Für die deutsche Rohstoffversorgung kommt Zentralasien in Zukunft eine noch größere Bedeutung zu, nachdem Russland als verlässlicher Partner längerfristig auszufallen droht. Hier sind vor allem gemeinsame Projekte im Bereich der Versorgung mit Rostoffen für E-Mobilität denkbar. Die ersten Veredelungsschritte könnten unter Nutzung der günstigeren Energiekosten in Zentralasien erfolgen.

Kasachstan ist ein wichtiges Transitland im europäisch-chinesischen Handel. Der Eisenbahntransit ist bislang durch die russische Invasion in der Ukraine nicht gravierend gestört worden. Dennoch ist der Ausbau von alternativen Transportkorridoren wichtig. Der mittlere Korridor über das Kaspische Meer gewinnt als alternative Route nach Europa an Attraktivität, stößt allerdings bereits an Kapazitätsgrenzen. Noch ist der Korridor aufgrund höherer Kosten und längerer Laufzeiten weniger lukrativ als der Nordkorridor durch Russland. Das größte „Bottleneck“ sind fehlende Waggons, aber auch die Fähr- und Hafenskapazitäten sind ausgeschöpft. Die praktische Umsetzung der Global-Gateway-Strategie der EU könnte hier Fortschritte bringen.

### Aktivitäten des Ost-Ausschusses

Kasachstan gehört zu den Schwerpunktländern des Ost-Ausschusses mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, die der Verband organisiert oder als Partner begleitet, unter anderem im Rahmen des Berliner Eurasischen Klubs (BEK), den der Ost-Ausschuss seit 2012 gemeinsam mit der kasachischen Botschaft organisiert und der sich jährlich zu mindestens drei großen Veranstaltungen in Berlin, Astana und Brüssel trifft.

Zu Beginn des Berichtsjahrs fand am 31. August 2022 die 13. Sitzung des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrats mit den Schwerpunkten Klimawandel, Logistik und Ernährungssicherheit in Berlin statt. Am 6. September 2022 folgte im Rahmen der Reise des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz nach Kasachstan ein Deutsch-Kasachisches Business-Forum in der kasachischen Hauptstadt Astana. Am 18. Oktober 2022 konnten sich Unternehmensvertreter bei der 35. Sitzung des BEK in Brüssel über das EU-Vorhaben Global Gateway informieren. Vom 31. Oktober bis 2. November 2022 begleitete eine Wirtschaftsdelegation mit Ost-Ausschuss-Mitgliedern Bundesaußenministerin Annalena Baerbock auf ihrer Reise nach Kasachstan und Usbekistan. Die 36. Sitzung des BEK unter dem Motto „Kasachstan und Deutschland - 30 Jahre verlässlicher Partnerschaft: Ein Blick in die Zukunft“ in Berlin schloss das Jahr 2022 am 13. Dezember ab.

Im Jahr 2023 ging es mit hoher Taktzahl weiter: Am 31. Januar und 1. Februar präsentierte sich Kasachstan im Rahmen von Wirtschaftstagen in München und Hamburg. In München standen Maschinen- und Anlagenbau, Hochtechnologie und Landwirtschaft



Im Mai 2023 begrüßte die stellvertretende Ost-Ausschuss-Vorsitzende Claas-Mühlhäuser Präsident Mirziyoyev in Berlin.

Foto: T. Suermann

auf der Agenda, in Hamburg wurde gemeinsam mit der dortigen Handelskammer über Logistik, Energie und Industrie diskutiert. Das Thema Maschinenbau stand dann im Fokus eines Runden Tisches am 22. Februar 2023 in der kasachischen Botschaft in Berlin.

Mit einer Roadshow in Freiburg, Stuttgart und Düsseldorf präsentierte sich Kasachstan im April 2023 in den wirtschaftsstarken Regionen Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Vom 15. bis 18. Mai 2023 folgte eine Delegationsreise des Ost-Ausschusses nach Astana. Im Rahmen der Reise standen die 14. Sitzung des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrats, die 37. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs und eine Exportfinanzierungskonferenz mit den Exportkreditversicherern der DACH-Region auf der Agenda.

## Usbekistan: Export von Rohstoffen und Fachkräften

Auch Usbekistan hat im zurückliegenden Berichtsjahr große wirtschaftliche Fortschritte gemacht. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges waren eher förderlich für das Wirtschaftswachstum. Die Exporte nach Russland konnten deutlich gesteigert werden, der erwartete Einbruch bei den Rücküberweisungen usbekischer Gastarbeiter aus Russland fand hingegen nicht statt. Diese verdoppelten sich sogar. Ähnlich wie der Nachbar Kasachstan versucht Usbekistan deutsche Unternehmen in Russland für den eigenen Standort zu begeistern. Eine zunehmend wichtige Rolle spielt für das Land der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz. Der harte Winter und die Gasknappheit haben diese Bestrebungen beschleunigt. Darüber hinaus positioniert sich Usbekistan als Kupferlieferant, wobei der Rohstoff bereits vor Ort verarbeitet werden soll. Das Land wird dadurch für die Rohstoffversorgung im Zuge der deutschen Energiewende interessant.

Die wichtigste Ressource bleiben indes die zahlreichen jungen Arbeitskräfte. Usbekistan hat einen erheblichen Arbeitskräfteüberschuss und eine hohe Jugendarbeitslosigkeit aufgrund seiner großen und jungen Bevölkerung. Die usbekische Führung signalisiert, dass sie daran interessiert ist, junge Arbeitskräfte zur Ausbildung nach Deutschland und Europa zu entsenden. Diese Fachkräfte werden in Deutschland dringend gebraucht. Wenn zumindest ein Teil von ihnen anschließend nach Usbekistan zurückkehrt, wäre damit ein wichtiger Know-how-Transfer und somit ein entwicklungspolitischer Gewinn verbunden. Ein Hindernis bleiben die hohen Anforderungen an die Sprachkenntnisse seitens der Bundesregierung. Erfolgsversprechende Ansätze in einzelnen deutschen Unternehmen gibt es aber bereits.



Im Juli 2022 reiste eine Delegation mit 120 Teilnehmern nach Taschkent.

Foto: E. Kinsbruner

### Aktivitäten des Ost-Ausschusses

Am 1. Juli 2022 konnten sich die Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses im Gespräch mit dem deutschen Botschafter in Taschkent Tilo Klinner zu aktuellen Entwicklungen im Wirtschafts- und Logistiksektor informieren. Am 5. Juli 2022 reiste eine rekordverdächtig große Ost-Ausschuss-Delegation mit 120 Teilnehmern nach Taschkent, wo unter anderem ein bilaterales Business-Forum sowie die 6. Sitzung des Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrats stattfanden. Am 18. Oktober 2022 war der Ost-Ausschuss Unterstützer der Innweek 2022 in Taschkent und beteiligte sich an einer Konferenz zum Thema „Grüne Innovation für nachhaltige Entwicklung“ im Rahmen der Messe. Am 15. November 2022 war der Ost-Ausschuss Mitorganisator eines Runden Tisches mit dem usbekischen Minister für Informationstechnologie Sherzod Shermatov in Heidelberg.

Am 28. Februar 2023 konnte der Ost-Ausschuss den usbekischen Premierminister Abdulla Aripov zur 7. Sitzung des Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrats in Berlin begrüßen. Anschließend organisierte der Ost-Ausschuss am 1. März 2023 gemeinsam mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und der AHK Zentralasien ein bilaterales Businessforum mit über 350 Teilnehmern in Berlin, bei dem die Themen Energie und Fachkräfte auf der Agenda standen. Die usbekische Delegation präsentierte sich tags darauf in Hamburg im Rahmen eines Tages der usbekischen Wirtschaft, auf dem die Themen Logistik und Außenhandel im Mittelpunkt standen.

Den vorläufigen Höhepunkt der bilateralen Begegnungen markierte der Besuch des usbekischen Präsidenten Shavkat Mirziyoyev Anfang Mai 2023 in Berlin. Im Rahmen des Besuches warb Mirziyoyev für sein Land als verlässlicher Partner und attraktiver Investitionsstandort. Ergänzt wurden die hochrangigen Treffen durch ein bilaterales Businessforum, in dessen Rahmen Verträge und Absichtserklärungen in Höhe von 8,6 Milliarden Euro unterzeichnet wurden. Die meisten Abkommen zielen dabei auf die grüne Transformation und die Erhöhung der Wertschöpfungstiefe in Usbekistan. Am 11. Mai 2023 besuchte eine Delegation des Bundeswirtschaftsministeriums mit deutschen Unternehmensvertretern Taschkent, wo unter anderem die gemeinsame Regierungsarbeitsgruppe tagte.

Den vorläufigen Höhepunkt der bilateralen Begegnungen markierte der Besuch des usbekischen Präsidenten Shavkat Mirziyoyev Anfang Mai 2023 in Berlin. Im Rahmen des Besuches warb Mirziyoyev für sein Land als verlässlicher Partner und attraktiver Investitionsstandort. Ergänzt wurden die hochrangigen Treffen durch ein bilaterales Businessforum, in dessen Rahmen Verträge und Absichtserklärungen in Höhe von 8,6 Milliarden Euro unterzeichnet wurden. Die meisten Abkommen zielen dabei auf die grüne Transformation und die Erhöhung der Wertschöpfungstiefe in Usbekistan. Am 11. Mai 2023 besuchte eine Delegation des Bundeswirtschaftsministeriums mit deutschen Unternehmensvertretern Taschkent, wo unter anderem die gemeinsame Regierungsarbeitsgruppe tagte.

### Turkmenistan: Aufschwung durch Erdgas

Höhere Erdgasförderung und -exporte sorgten 2022 in Turkmenistan für einen Wirtschaftsaufschwung. Das Wachstum wird voraussichtlich auch in Zukunft robust bleiben, da das Land über riesige Erdgasreserven verfügt und jetzt von den starken Preissteigerungen auf dem Markt profitiert. In der Region ist Turkmenistan dennoch das Land, das die geringsten Effekte durch den russischen Krieg in der Ukraine spürt. Am 26. April 2023 traf Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms mit dem turkmenischen Vize-Premierminister und Außenminister Rashid Meredov in Frankfurt am Main zusammen, um über Projekte im Gesundheitssektor, der grünen Transformation und der Wasserversorgung zu sprechen.

### Tadschikistan: Grüner Standort

Das Wirtschaftswachstum Tadschikistans verlangsamte sich 2022, auch wenn die Rücküberweisungen von Arbeitsmigranten in Russland in Folge des russischen Angriffskrieges wieder zunahmen. Die Unsicherheit und das Risiko negativer Auswirkungen der schwachen Wirtschaftsentwicklung in Russland sind allerdings nach wie vor groß, auch wenn das Land weniger mit Russland verflochten ist als seine Nachbarn.

Am 21. November 2022 fand in Berlin ein Treffen deutscher Unternehmen mit dem Ersten Vizepremierminister Davlatali Said statt. Im Anschluss daran reiste die tadschikische Delegation nach Hamburg, wo der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der Handelskammer Hamburg ein Deutsch-Tadschikisches Businessforum organisierte. Schwerpunkte der Diskussionen waren Energie, Industrie und Agrarwirtschaft. Fast die gesamte Energie in Tadschikistan wird aus Wasserkraft gewonnen. Damit können die meisten Produkte im Land als „grün“ bezeichnet werden, was ein nicht zu unterschätzender Vorteil bei möglichen Exporten in die Europäische Union sein kann.



### Kirgisistan: Starke Inlandsnachfrage

Das Wirtschaftswachstum in Kirgisistan beschleunigte sich aufgrund einer Erholung der wichtigen Goldproduktion, einer starken Inlandsnachfrage und einigen positiven Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine. Das Land profitierte erheblich von der Zuwanderung russischer Fachkräfte, die im Zuge des Krieges und der verschiedenen Rekrutierungswellen aus Russland nach Kirgisistan emigriert sind. Am 23. Januar 2023 organisierte der Ost-Ausschuss einen Runden Tisch mit dem Leiter der Nationalen Investitionsagentur Umbriel Temiraliev in Berlin. Tourismus, Agrarwirtschaft und Erneuerbare Energien standen im Fokus des Gesprächs.

Ost-Ausschuss-Regionaldirektor Kinsbruner (li.) empfing im April 2023 den kirgisischen IHK-Präsidenten Sariev.

Foto: N. Nemtschinowa

**Eduard Kinsbruner**  
 Regionaldirektor für Zentralasien  
 Tel.: 030 206167-114  
 E.Kinsbruner@oa-ev.eu

# Quarzwwerke – think future!



Als inhabergeführtes Familienunternehmen halten wir eine nachhaltige, langfristige Ausrichtung für besonders wichtig. Wir gewinnen und veredeln an über 30 Standorten in Europa mineralische Rohstoffe für wichtige Schlüsselindustrien. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Prozesse und Produkte liegt uns dabei besonders am Herzen. Dabei nehmen wir die soziale Verantwortung für unsere Mitarbeiter, Nachbarn und die Natur sehr ernst. Zahlreiche unserer Projekte in diesen Bereichen wurden bereits ausgezeichnet.



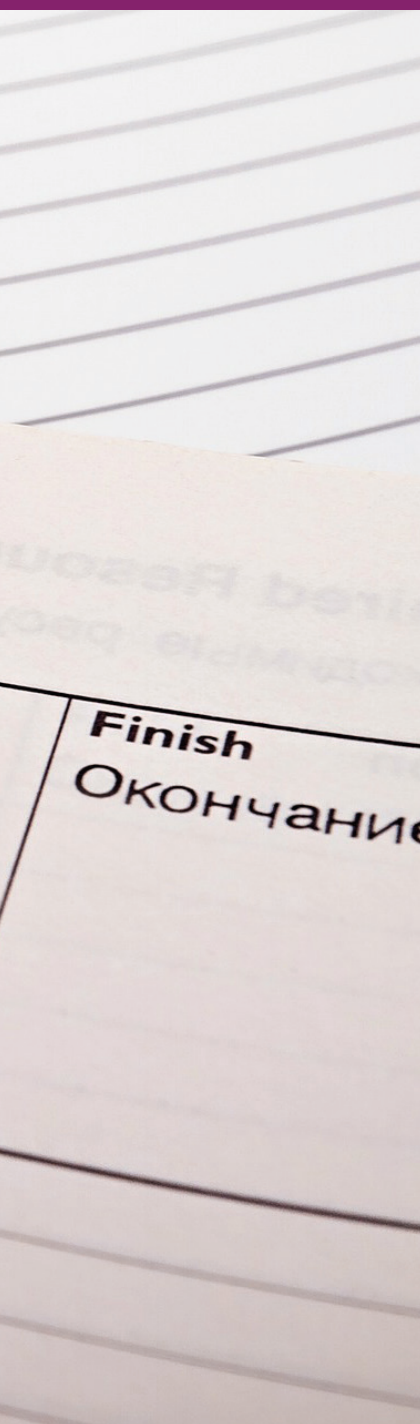
**Quarzwwerke**

FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1884

[www.quarzwwerke.com](http://www.quarzwwerke.com) [blog.quarzwwerke.de](http://blog.quarzwwerke.de)



# Projekte



- 62 Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft  
**20 erfolgreiche Jahre**
- 66 Harmonisierung der Technischen Reglements mit ausgewählten  
Ländern Zentralasiens  
**Einheitliche Standards gesucht**
- 68 Unternehmensplattform Grüne Transformation  
**Von Unternehmen für Unternehmen**
- 70 Kontaktstelle Mittelstand  
**Neue Zielländer im Fokus**

Foto: NikolayF/Pixabay

# Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft 20 erfolgreiche Jahre

**Das Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans wird im Auftrag des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) durch die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführt. Federführend in der Umsetzung ist der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, in Serbien geschieht dies in Kooperation mit der Belgrader Zoran Djindjic Stiftung.**

Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum erreichte das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft einen Meilenstein: Das 1000. Stipendium wurde vergeben. In über 230 deutschen Unternehmen haben seit 2003 die Stipendiatinnen und Stipendiaten der verschiedenen Generationen berufliche Erfahrungen sammeln dürfen: von Kiel bis Konstanz, in Start-Ups und Dax-Unternehmen, in Agrar- bis Zukunftstechnologien. Mehr als 940 junge Nachwuchskräfte aus den Ländern des Westlichen Balkans und Kroatien wurden in den vergangenen 19 Jahren bereits gefördert, davon 51 Stipendiatinnen und Stipendiaten im Jahr 2022. Mit dem neuen Jahrgang 2023, der im Juni seine Arbeit in Deutschland beginnen wird, wird nun die Zahl 1000 übersprungen. Die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten absolvieren sechsmontatige Praktika in 25 deutschen Unternehmen – größtenteils Mitglieder des Ost-Ausschusses. Zum Teil wurden sie bereits für ihren Einsatz in deren Tochterunternehmen in der Region vorbereitet.

Das Stipendienprogramm ist gleichzeitig eine Würdigung des Mannes, nach dem diese Initiative zur Fachkräftesicherung für die Region benannt ist: Zoran Djindjic. Der erste demokratisch gewählte Premierminister Serbiens fiel im März 2003 einem politischen Anschlag zum Opfer. Unmittelbar darauf stellten der damalige Ost-Ausschuss-Vorsitzende Klaus Mangold und die frühere Bundesentwicklungshilfeministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul die Weichen zur Gründung eines Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft, das zunächst Nachwuchskräfte aus Serbien fördern sollte. Im Rahmen von zwei Erweiterungen sind 2007 und 2009 Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro und Nordmazedonien als Partnerländer hinzugekommen.

Mit dem Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft werden die Leitideen des Namensgebers für eine wirtschaftsstarke und friedliche Region weitergetragen. Denn für Djindjic, der einen Großteil seines Lebens in Deutschland verbrachte und das Land als Vorbild für seinen Reformkurs sah, stellten insbesondere gut ausgebildete junge Menschen das größte Potential eines modernen Landes dar.

## **Brain Gain statt Brain Drain**

Das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft bietet jährlich bis zu 75 jungen Nachwuchskräften die Möglichkeit, drei bis sechsmontatige Praktika in führenden





Die Generation 2022 vor dem Bundeskanzleramt in Berlin.  
Foto: A. Metz

deutschen Unternehmen zu absolvieren und wichtige Erfahrungen für ihre berufliche Laufbahn in ihren Heimatländern zu sammeln. Anstatt die Arbeitskräfte abzuwerben, unterstützt das Programm die Partnerländer dabei, die lokalen Wirtschaften zu stärken und dem Braindrain entgegenzuwirken. Hiervon profitieren auch die vielen deutschen Unternehmen, die in der Region investiert haben. Bereits seit vielen Jahren arbeiten viele der sehr gut ausgebildeten Alumni in verschiedenen Führungspositionen in deutschen und anderen internationalen Unternehmen, die in der Region aktiv sind, etwa Makedonski Telekom a.d., Deutsche Welle Albanien, Messer Tehnogas a.d., ProCredit Bank Kosovo J.S.C oder Siemens Gamesa Renewable Energy d.o.o. Neben der Regionalexpertise und den guten Fachkenntnissen profitieren die deutschen Unternehmen gerade auch von innovativen Ansätzen und Blickwinkeln der Young Professionals sowie deren regionalem Alumninetzwerk.

### Lebenslanges Lernen im Alumninetzwerk

Nach der Rückkehr in ihre Heimatländer werden die Ehemaligen in ein aktives regionales Alumninetzwerk integriert und bleiben dadurch Deutschland, der deutschen Wirtschaft und Kultur verbunden. Nachhaltige und grenzüberschreitende Synergien zwischen den Alumni und der lokalen Wirtschaften werden durch Workshops gebündelt. So fanden im Berichtszeitraum neben den größeren mehrtägigen Alumni-Seminaren und Konferenzen in Bosnien und Herzegowina und Montenegro – mit jeweils mehr als 100 Teilnehmenden aus allen Partnerländern und Generationen – auch zahlreiche Fort- und Weiterbildungen mit Konzentration auf die „Future Skills 2025“ statt.

Neben der Fachkräftesicherung in der Region sowie dem lebenslangen Lernen ist der friedensbildende Charakter des Programms insbesondere vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine von besonderer Bedeutung. Gerade in den Partnerländern des Programms haben die Menschen in jüngerer Vergangenheit großes Leid erfahren müssen. Persönliche Kontakte sind das beste Mittel, um Vorurteile abzubauen und freundschaftliche und geschäftliche Beziehungen eingehen zu können. Daher steht jenseits von Fortbildungsmaßnahmen vor allem auch das Teambuilding im Fokus von Alumni-Veranstaltungen und der Einbindung der neuen Generation, die jeweils am 1. Juli offiziell mit ihrem Praktikumsbeginn in die Alumnifamilie aufgenommen wird.

**„Das Erfolgsgeheimnis liegt in der Investition in Bildung, so wie es in entwickelten Ländern gemacht wird. Also, nicht zuerst in Technologie und Maschinen. Das kommt später, mit ausgebildeten und gelernten Leuten. Ausbildung, Training, Wissen, das sind die grundlegenden Entwicklungstreiber.“**  
Zoran Djindjic (2002)



Drin Cela, Stipendiat der Generation 2022 bei der ProCredit Holding AG & Co. KGaA  
Foto: ZDS



Hundozi Fluture, Stipendiatin der Generation 2022 bei SAP  
Foto: ZDS

### **Einführungswoche mit Jubiläumsempfang als besonderes Highlight**

Bevor die Praktika im Juli 2023 starten, nehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten traditionell an einer Vorbereitungswoche in Brandenburg und Berlin teil und werden so auf das Leben und Arbeiten in Deutschland vorbereitet. Neben Workshops, Teambuilding-Maßnahmen und Treffen mit Stakeholdern aus Politik und Wirtschaft steht in diesem Jahr mit dem Jubiläumsempfang zu 20 Jahren Stipendienprogramm ein besonderes Highlight an. Im Rahmen dieser Festveranstaltung wird der Erfolg dieses regionalen Leuchtturmprojektes der deutschen Wirtschaft und der Bundesregierung entsprechende gewürdigt.

#### **Antje Müller**

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm

der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans

Tel.: 030 206167-137

[A.Mueller@oa-ev.de](mailto:A.Mueller@oa-ev.de)



Helena Sarfi, Stipendiatin der Generation 2022 bei der Metro AG  
Foto: ZDS



Emir Sahinovic, Stipendiat der Generation 2022 im Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin (IASP)  
Foto: ZDS

Zu den mehr als 230 Unternehmen, die bislang Stipendiatinnen und Stipendiaten zur Ausbildung aufgenommen haben, gehören unter anderem: Adolf Würth GmbH & Co.KG, ANDREAS STIHL AG & Co. KG, BASF SE, Bayer AG, Bombardier Transportation GmbH, Commerzbank AG, Daimler AG, DB Engineering & Consulting, Deutsche Welle, Deutsche Bank AG, Deutsche Telekom AG, Deutsche Welle, E.ON Ruhrgas AG, EOS Technology Solutions GmbH, esome Advertising Technologies GmbH, Europoles GmbH & Co. KG, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung E.T., Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, GFA Consulting, GFT Technologies SE, Henkel AG & Co. KGaA, Hannover Rück SE, IASP, Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Karlsruher Institut für Technologie, Linde AG, Mangold Consulting GmbH, Metro AG, PETKUS Technologie GmbH, Procredit Bank AG, Robert Bosch GmbH, RWE Power AG, SAP SE, Schaeffler Technologies AG & Co. KG, Schmitz Cargobull AG, SMS Group, Siemens AG, Uniper SE, Volkswagen AG

# Harmonisierung der Technischen Reglements mit ausgewählten Ländern Zentralasiens: Einheitliche Standards gesucht

## Arbeitsgruppen

- A Qualitätsinfrastruktur (horizontal)
- B1 Maschinen- und Anlagenbau
- B2 Leichtindustrie, Textilindustrie
- B3 Chemische Industrie
- C1 Landwirtschaft, Spezialfahrzeuge
- C2 Grüne Transformation
- C3 Bauwirtschaft
- D1 Energieerzeugung und -verteilung
- D2 Digitalisierung, Smart Infrastructure
- D3 IT-/Cyber Security

Auf der Grundlage eines im November 2021 in Frankfurt am Main unterzeichneten Memorandum of Understanding zur Technischen Regulierung mit Usbekistan begann 2022 ein intensiver Austausch mit der dafür zuständigen Organisation Uzstandard (Uzbek Agency for Technical Regulation). Die deutschen und usbekischen Experten in den Bereichen Normen, Standards, Regulierung, Akkreditierung, Zertifizierung, Qualitätsinfrastruktur und technische Regulierung einigten sich nach intensivem fachlichem Austausch auf die Gründung von zehn Arbeitsgruppen.

Da der Kenntnisstand und die Beteiligung innerhalb der einzelnen Gruppen zum Teil sehr unterschiedlich ist, wurden für jede Arbeitsgruppe (AG) individuelle Arbeitsprogramme erarbeitet und abgestimmt. Die Auftaktveranstaltung zur offiziellen Vorstellung des Projektes „Harmonisierung der technischen Regelwerke mit ausgewählten Ländern Zentralasiens“ fand am 14. Dezember 2022 online unter großer Beteiligung der usbekischen und deutschen Wirtschaft statt. Parallel dazu fanden und finden Treffen der einzelnen AGs zur Abstimmung der Arbeitspläne und Zieldefinition statt. Im März 2023 wurde anlässlich des Besuchs des usbekischen Premierministers Abdullah Aripov in Berlin eine Roadmap für das Gesamtprojekt unterzeichnet.

Mitte 2023 wird das Projekt durch den Austausch mit Experten des Kasachischen Instituts für Standardisierung und Metrologie, Komitee für technische Regulierung und Metrologie beim Ministerium für Handel und Integration der Republik Kasachstan (Kazstandard) erweitert.

Inhalt und Ziel des Projektes ist im Wesentlichen die Klärung der regionalen Qualitätsinfrastruktur in den Ländern Zentralasiens, zunächst in Usbekistan und Kasachstan mit der Option der Ausweitung auf weitere Länder. Darüber hinaus soll das Projekt Transparenz über die technischen Marktzugangsbedingungen schaffen, Unterschiede identifizieren und Ansatzpunkte für eine Harmonisierung der technischen Regelwerke und Normen aufzeigen.

Die enorme Bedeutung des technischen Regelwerks wird deutlich, wenn man sich vor Augen führt, dass bei Großanlagen, die zum Teil aus mehreren hunderttausend Teilen bestehen, für jedes einzelne Teil eine Norm oder ein Standard existiert, der im Ziel-land gelten oder angepasst werden muss. Fehlen vergleichbare Regelungen, erfordert

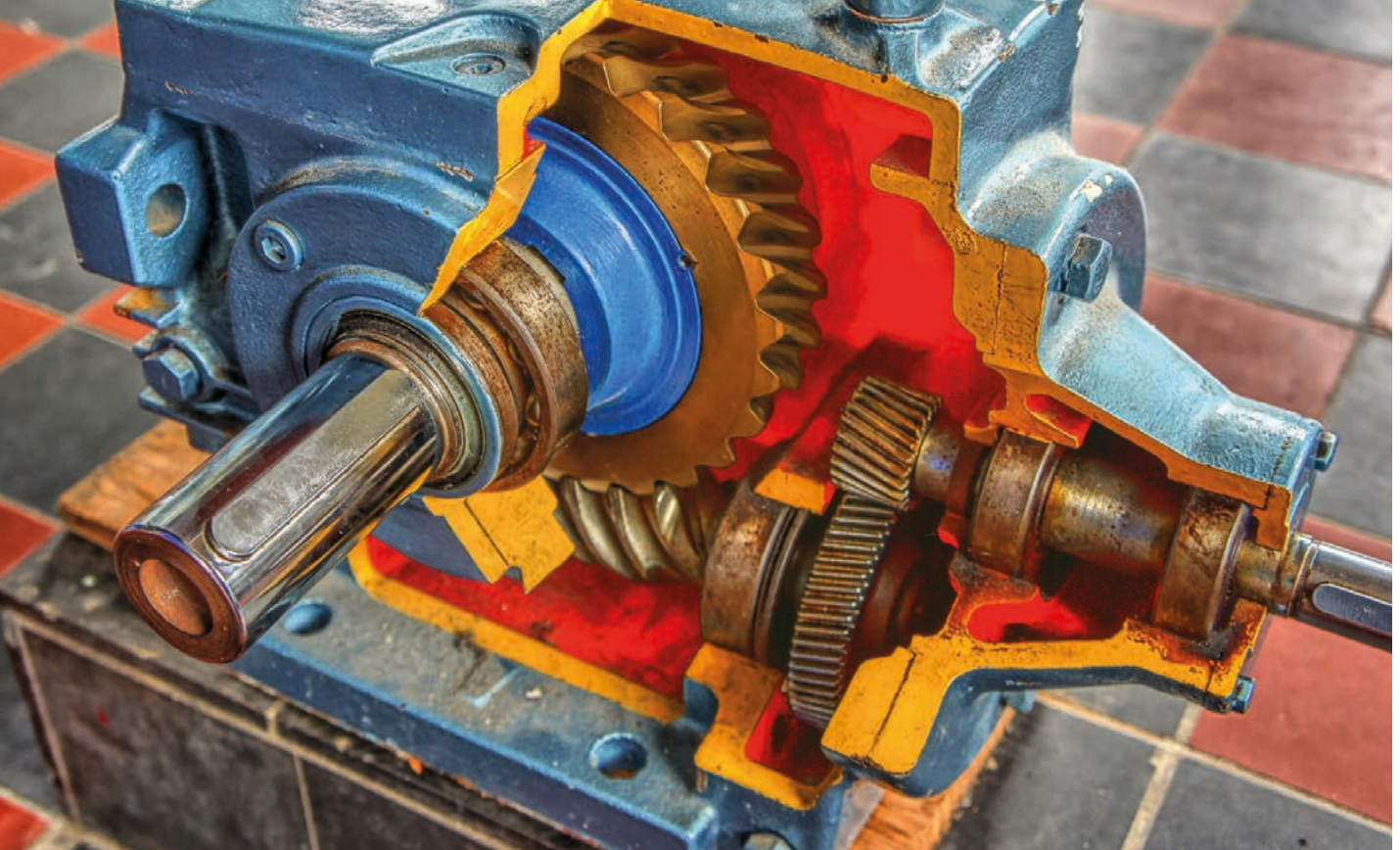


Foto: Gregor/pixabay

diese Anpassung einen enormen Aufwand an Zeit, Geld und Arbeitskraft. Große Anlagenbauer schätzen, dass allein für Zulassungen, Prüfungen, Zertifikate und technische Anpassungen an nationale Normen bis zu zehn Prozent der Gesamtkosten anfallen. Das kann im Zweifelsfall einen zweistelligen Millionenbetrag ausmachen.

Die wachsende Bedeutung der zentralasiatischen Länder für die deutsche Wirtschaft macht das Projekt umso dringlicher. Das Projektbüro ist beim Ost-Ausschuss angesiedelt und wird bis Ende 2024 zunächst folgende Schwerpunkte bearbeiten:

- Dokumentation der Arbeitsergebnisse und Zusammenfassung in einer geeigneten Publikationsform,
- Aufbau und Pflege einer Online-Informations- und Kooperationsplattform,
- Organisation von Workshops, Seminaren und Konferenzen
- Vorbereitung und Durchführung von Delegationsreisen.

Das Projekt wird von Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses finanziert.

**Jens Böhlmann**

Projektleiter

Tel.: 030 206167-127

[J.Boehlmann@oa-ev.de](mailto:J.Boehlmann@oa-ev.de)

# Unternehmensplattform Grüne Transformation: Von Unternehmen für Unternehmen

Klimaschutz ist das Gebot der Stunde - zum einen, um die Erderwärmung zu begrenzen, zum anderen, weil grüne Technologien ein zukunftsträchtiges Feld der wirtschaftlichen Entwicklung sein werden. Auch in den Zielländern des Ost-Ausschusses gewinnen die Themen Kreislaufwirtschaft, E-Mobilität, grüne Logistik und Finanzierung zunehmend an Bedeutung.

Diese grüne Transformation hat Auswirkungen auf die gesamte deutsche und europäische Wirtschaft, auch außerhalb der EU. Um die Wirtschaft bei diesem Umbau des Wirtschaftssystems kompetent und aktiv zu unterstützen, hat der Ost-Ausschuss die „Unternehmensplattform Grüne Transformation“ ins Leben gerufen. Der offizielle Startschuss fiel am 20. April 2023. Schirmherr der Plattform ist Burkhard Dahmen, CEO der SMS group, Sprecher ist Andreas Chollet von der wpd europe GmbH. Das Projekt wird von den Unternehmen BASF, CMS, Knauf, Raiffeisenbank International, Remondis, Rhenus, S.E.T., SMS group, Verbio und wpd europe GmbH getragen.

Erklärtes Ziel der Unternehmensplattform Grüne Transformation ist es, Projekte in den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens zu identifizieren, die die grüne Wirtschaftstransformation, die Kreislaufwirtschaft und die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks fördern, um die Geschäftsmöglichkeiten deutscher Unternehmen und die Teilhabe an Projekten oder Programmen in den Zielländern zu erhöhen. Darüber hinaus soll die Unternehmensplattform Kontakte zwischen potenziellen Partnern herstellen und Projekte bei Bedarf exklusiv und nachhaltig begleiten.

Die Unternehmensplattform Grüne Transformation ist ein Projekt von Unternehmen für Unternehmen mit Unternehmen. Sie ergänzt mit ihrem spezifischen Profil die bereits bestehenden Aktivitäten der Regionaldirektionen und des Arbeitskreises Energie und Nachhaltigkeit (s. S. 80). Jedes Unternehmen kann – unabhängig von einer Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss – die Unternehmensplattform nutzen und sich an den Aktivitäten beteiligen. Die Unternehmensplattform steht in engem Austausch mit anderen relevanten Akteuren und den politisch und wirtschaftlich Verantwortlichen in den vom Ost-Ausschuss betreuten Ländern. Die Arbeit orientiert sich dabei eng an den Bedürfnissen der Unternehmen.



Foto: Gerd Altmann/pixabay

### **Die Unternehmensplattform will insbesondere Informationen anbieten:**

- über aktuelle Entwicklungen im Bereich Grüne Transformation
- über den Zugang zu nationalen Förderprogrammen
- zur Förderung Erneuerbarer Energien
- zur Umsetzung des Green (Industrial) Deal
- zu Nachhaltigkeitsberichterstattung, CO<sub>2</sub>-Bepreisung, ETS, CBAM
- zu geplanten oder in Umsetzung begriffenen Projekten in Osteuropa und Zentralasien
- über nationale Projekte

Dazu soll eine Datenbank die wichtigsten Informationen zu den Ländern zusammenfassen. Geplant sind außerdem Wirtschaftsdelegationsreisen in die Zielländer des Ost-Ausschusses.

### **Von den beteiligten Unternehmen sind zunächst die folgende Länderschwerpunkte gesetzt worden:**

- Polen, Tschechien
- Usbekistan, Kasachstan
- Rumänien, Bulgarien
- Ukraine
- On demand

#### **Jens Böhlmann**

Leiter Unternehmensplattform Grüne Transformation

Tel.: 030 206167-127

J.Boehlmann@oa-ev.de

# Kontaktstelle Mittelstand

## Neue Zielländer im Fokus

Seit Gründung der Kontaktstelle Mittelstand im Ost-Ausschuss im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der Unterstützung deutscher, insbesondere mittelständischer Unternehmen in der Russischen Föderation. Mit dem Krieg Russlands in der Ukraine hat sich die Arbeit der Kontaktstelle grundlegend verändert. Die meisten Förderer haben ihre Unterstützung deutlich reduziert oder ganz eingestellt. Der Informationsbedarf, insbesondere im Umgang mit den von der EU und anderen Staaten verhängten Sanktionen und den russischen Gegenmaßnahmen, ist dagegen deutlich gestiegen. Damit Unternehmen angesichts der sich schnell ändernden Rechtslage und der volatilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Überblick behalten, ihr eigenes Handeln anpassen und sich untereinander austauschen können, hat die Kontaktstelle Mittelstand gemeinsam mit der Regionaldirektion Russland eine eigene Veranstaltungsreihe „Wirtschaftslage in Russland - Business for Business“ entwickelt. In bisher zwölf Online-Meetings wurden vor allem folgende Themen behandelt:

- Umgang mit den Sanktionspaketen der EU und der USA
- Mögliche Handlungsoptionen für Unternehmen
- Management Buy Out
- Rechtliche Beratung durch Dienstleister
- amerikanische Sanktionen und Secondary Sanctions
- Exit-Strategien aus dem russischen Markt
- Neue Lieferketten und Lieferanten
- rechtskonforme Abwicklung gültiger Verträge
- Devisenverkehr und -transfer
- sanktionskonformes Handeln
- Umgang mit russischen Auflagen (Kapitalverkehrskontrollen, Veräußerungsverbote und -abschläge, Dividendenzahlungen, Abwicklungsverfahren)

Da die materielle und rechtlich einwandfreie Abwicklung bestehender Geschäftsmodelle, Verträge und Unternehmen deutlich mehr Zeit in Anspruch nimmt als in den meisten Fällen angenommen, wird der Ost-Ausschuss diese Veranstaltungsreihe fortsetzen. Parallel dazu fand ein regelmäßiger Austausch mit Vertretern des Bundeswirtschaftsministeriums, des Auswärtigen Amtes und des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zum Umgang mit Sanktionen statt. Darü-





Foto: Gerd Altmann/pixabay

ber hinaus hat die Kontaktstelle in zahlreichen Einzelgesprächen Unternehmen bei der Entscheidungsfindung unterstützt und beraten.

Parallel dazu nehmen die Anfragen mittelständischer Unternehmen nach Unterstützung in anderen vom Ost-Ausschuss betreuten Ländern zu. Ein Schwerpunkt ist die Vermittlung von Kontakten zu möglichen neuen Lieferanten. Von besonderem Interesse sind dabei die Visegrád-Staaten, aber auch Usbekistan, Kasachstan und die Länder des westlichen Balkans.

Eine deutliche Seitwärtsbewegung ist in die Nachbarschaft der Russischen Föderation zu beobachten. Niederlassungen, juristische Personen und teilweise auch die Produktion werden aus Russland in Anrainerstaaten und andere europäische Länder verlagert. Damit verbunden ist ein hoher Informationsbedarf, insbesondere zu rechtlichen Rahmenbedingungen, zur Prüfung neuer Lieferanten und Lieferketten, zur Kontaktabahnung mit den entsprechenden Ministerien und nachgelagerten Organisationen und Unternehmen, der zum Teil von der Kontaktstelle abgedeckt wird.

**Jens Böhlmann**

Direktor Kontaktstelle Mittelstand

Tel.: 030 206167-127

[J.Boehlmann@oa-ev.de](mailto:J.Boehlmann@oa-ev.de)

**Die Arbeit der Kontaktstelle Mittelstand wurde und wird ausschließlich von Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses finanziert: EOS, Knauf, Hermith, Herrenknecht, RSP, WILO.**

# Schulungen und Seminare für Außenhandel, Export und Zoll

Die Anforderungen in jedem Unternehmen sind vielfältig, deswegen sprechen sich unsere Referenten direkt mit Ihnen ab und passen die Seminarinhalte an Ihre Bedürfnisse an. Praxisbezug steht an erster Stelle, denn nur Wissen mit Anwendungsbezug bringt sie weiter nach vorne. Unserer praxisnahen Trainer vermitteln Ihnen mehr als Buchwissen.

Unsere Trainer schulen bei Ihnen im Unternehmen oder online, Sie arbeiten mit Ihren konkreten Beispielen und vermitteln ihre umfassende Expertise übersichtlich und verständlich.

## Erhalten Sie fundiertes Wissen mit konkretem Anwendungsbezug

Unsere Trainer schulen nah an Ihren internen Abläufen bei Ihnen im Unternehmen oder online: sie arbeiten mit Ihren konkreten Beispielen und vermitteln ihre Expertise verständlich und praxisnah!

## Ihre Vorteile auf einen Blick

- Top aktuelle, genau auf Ihren Bedarf zugeschnittene Inhalte
- Hoch qualifizierte Referenten mit langjähriger Praxis-Erfahrung
- zugeschnitten auf Ihre Schwerpunkte

## Die Bereiche sind u.a.

- Ein- und Ausfuhrkontrolle, Embargos/Handelshemmnisse
- Warenursprung und Präferenzen, sowie Lieferantenerklärungen
- Wareneinreihung und Zolltarifierung
- u.v.m.

Individuell auf  
Ihre Bedürfnisse  
und Anforderungen  
zugeschnitten!



Jetzt kostenfrei beraten lassen:  
Telefon: +49 821 24280-40  
Mail: [seminare@mwm-medien.de](mailto:seminare@mwm-medien.de)  
[www.mwm-medien.de/exportseminare](http://www.mwm-medien.de/exportseminare)

# Graz Gdynia Guangzhou

We are where you are



## PERFECTION IN TIMBER.



### We know where the timber comes from

We ensure sustainability, traceability, and compliance. Supply chain security is one of our strongest assets, because we run a state-of-the-art Due Diligence System. This DDS combines strong policies and commitments which go far beyond the legal requirements, with a set of measures such as our GPS tracking system Timflow, transparent presentation of all deliveries online, supplier verifications and on-site audits, as well as regular public consultations and a whistleblower hotline. We are ready for the new EU Deforestation Regulation (EUDR). Learn more!

**About HS Timber Group:** HS Timber Group is a long-established wood processing company of Austrian origin with very strong roots in Central and Eastern Europe, especially Romania. HS Timber Group exports products to over 70 countries worldwide. HS Timber Group primarily operates in the timber industry but is also involved in lumber trading and bioenergy production. The Group operates one sawmill, one post & beam production, and one blockboard production in Romania, one sawmill in Germany, and one sawmill in Finland.

[www.hs.at](http://www.hs.at)

Perfection in Timber.





# Branchen- arbeitskreise



- 76 German Agribusiness Alliance  
**Schwere Verwerfungen in der Agrarwirtschaft**
- 80 Arbeitskreis Energie und Nachhaltigkeit  
**Grüner Dialog mit Mittel- und Osteuropa**
- 82 Arbeitskreis Logistik und Verkehrsinfrastruktur  
**Auf der Suche nach neuen Wegen**
- 84 Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft  
**Großes Engagement beim Wiederaufbau der Ukraine**
- 86 Arbeitskreis Fachkräftesicherung  
**Umwälzungen auf den Arbeitsmärkten und Potenzial für Bildungsprojekte**
- 88 Kontaktstelle Hamburg  
**Neuausrichtung der Lieferketten**

Foto: A. Metz

# German Agribusiness Alliance: Schwere Verwerfungen in der Agrarwirtschaft

**Dr. Per Brodersen**  
Geschäftsführer  
German Agribusiness Alliance beim  
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft  
Tel.: 030 206167-124  
P.Brodersen@oa-ev.de

Auf der Grünen Woche trafen  
GAA-Vertreter den ukrainischen  
Agrarminister Mykola Solskii (2.v.re.)  
im Januar 2023

Foto: GAA



Ein Ende des am 24. Februar 2022 von Russland gegen die Ukraine begonnenen Krieges ist weiterhin nicht in Sicht. Umso schwerer wiegen die Verwerfungen, die sich mit dem Krieg für die Landwirtschaft in Osteuropa und Zentralasien ergeben.

## Ukraine: Agrarsektor unter Druck

Die Ukraine kämpft seit Februar 2022 an vielen Fronten gegen die russische Aggression. Die landwirtschaftliche Bilanz ist gemischt: Die zutiefst pessimistischen Prognosen haben sich trotz enormer Belastungen wie dem Beschluss von Agrarflächen und Feldwegen, fehlenden Lagerkapazitäten, Behinderung von Agrarexporten, häufigen Stromausfälle und Personalengpässe nicht bewahrheitet. Beobachter schätzen die Erntebilanz 2022/2023 auf 45,6 Millionen Tonnen (2021/22: 52,6 Millionen Tonnen), die Getreideanbaufläche ist um zwölf Prozent auf gut zehn Millionen Hektar geschrumpft.

Im Jahr 2023 werden die Agrarproduzenten in der Ukraine deutlich stärker unter Druck stehen, da sie weiterhin unter unsicheren Bedingungen wirtschaften müssen, die geplanten Erträge nur zum Teil erreicht werden konnten und die akute Gefährdung der Energie- und Verkehrsinfrastruktur für viele weiterhin zu Engpässen und Unsicherheiten führen wird. Meldungen des ukrainischen Landwirtschaftsministeriums weisen auf Liquiditätsengpässe der Landwirte hin, der Verkauf von Saatgut ist deutlich zurückgegangen und die Produktionsraten werden voraussichtlich sinken. Während im Inland aufgrund



der hohen Lagerbestände keine Versorgungsengpässe zu erwarten sind, werden die Exporte voraussichtlich weiter zurückgehen.

Die von der Europäischen Union forcierten Solidaritätskorridore zur Erleichterung von Agrarexporten auf dem Landweg bleiben mengenmäßig weit hinter dem oft blockierten Seeweg zurück, weisen aber den Weg zu neuen, diversifizierten Transportverbindungen der Ukraine. Das von der Ukraine Anfang 2023 verhängte De-facto-Handelsverbot mit Russland wird die Geografie der ukrainischen Wirtschaftsbeziehungen zusätzlich neu ordnen. Aber auch plötzliche Marktabschottungen für ukrainische Agrarexporte in Polen, Ungarn oder der Slowakei werden Folgen haben.

Trotz aller Schwierigkeiten gehen die Planungen für einen Wiederaufbau des Landes mit internationalen Partnern voran, um die Leistungsfähigkeit der ukrainischen Wirtschaft zu sichern. Der Modernisierungsbedarf des ukrainischen Agrarsektors ist nicht zu unterschätzen. Die German Agribusiness Alliance wird ihre Kontakte zu Regierung und Produzenten in der Ukraine entschieden fortführen und den engen Austausch insbesondere mit dem Agrarministerium vorantreiben.

### **Russland: Abkopplung von moderner Technologie**

Zwar konnte Russland auch in der Erntesaison 2022/2023 ein Rekordergebnis von 153 Millionen Tonnen Getreide verbuchen – unklar ist jedoch, ob in dieser Statistik nicht auch Ernten aus den völkerrechtswidrig besetzten Gebieten der Ukraine enthalten sind. Zuletzt gab es immer wieder Berichte über den Diebstahl ukrainischen Getreides in dreistelliger Millionenhöhe.

**Flächenländer wie Kasachstan spielen eine wichtige Rolle für die Welternährung.**

Foto: Vladimir Fayl/Pixabay

Durch die Sanktionen gegen Russland wird das Land zunehmend von moderner Technologie abgeschnitten. Dadurch sind Rückschritte in Effizienz und Nachhaltigkeit zu befürchten. Die russische Politik versucht gegenzusteuern, indem sie Parallelimporte legalisiert und den Schutz geistigen Eigentums aushöhlt. Hinzu kommen Bestrebungen, Betriebsmittel vorrangig im eigenen Land zu produzieren, um der Importabhängigkeit zu entgehen - etwa durch Importquoten für ausländisches Saatgut, auch wenn dieses solide Erträge sichert. Bei einer weiteren Eskalation sind Enteignungen westlicher Unternehmen oder Behinderungen des Transits von landwirtschaftlichen Ersatzteilen nicht auszuschließen. Es bleibt Ziel der German Agribusiness Alliance, den Beitrag Russlands zur Welternährung im Einklang mit den Sanktionen der EU zu sichern, da dessen Produktion weltweit benötigt wird – darüber hinaus bietet Russlands Politik derzeit keinerlei Ansprechpartner.

### **Kasachstan: Weitere Modernisierung des Agrarsektors**

Kasachstans geopolitische Bedeutung ist seit Russlands Überfall auf die Ukraine wesentlich gewachsen: In dieser Gemengelage agiert Kasachstan weitgehend erfolgreich als nicht sanktionierter, aber mit Russland verflochtener Wirtschaftsstandort auf dem eurasischen Kontinent - und muss gleichzeitig grundsätzlich der Versuchung widerstehen, von den gegen Russland verhängten Sanktionen durch Umgehung zu profitieren.

Damit wächst auch das Potenzial für ausländische Direktinvestitionen, für Firmenansiedlungen aus Russland in Kasachstan und für eine weitere Modernisierung des Agrarsektors, wie sie das kasachische Landwirtschaftsministerium für die kommenden Jahre anstrebt. Ziel ist es, die Fleisch- und Milchproduktion, die Futtermittelproduktion und die Veredelung von im Land erzeugten Agrarprodukten zu steigern. Allerdings hat die Regierung mit deutlichen Preissteigerungen bei Grundnahrungsmitteln wie Zwiebeln, Reis oder Weißkohl zu kämpfen.

Klar bleibt: Auch nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine wird die Region für die Sicherung der Welternährung gebraucht.

Sitzung der GAA im Rahmen des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsforums im Mai 2023 in Astana  
Foto: C. Himmighoffen







Als Baumeister der Zukunft arbeiten wir den ganzen Tag daran, Ihren Alltag zu verbessern. Indem wir über die Chemie hinausdenken.

Ob Biotechnologie, Physik oder Materialkunde – wir vernetzen die Disziplinen, Kompetenzen und Perspektiven miteinander, um als Partner unserer Kunden wertbringende und nachhaltige Lösungen zu schaffen. Damit nehmen wir eine Führungsrolle in unseren Märkten ebenso wie in der Entwicklung unserer Industrie ein. In der Leidenschaft, mit der wir die Produkte unserer Kunden mit besonderen Eigenschaften versehen, liegt die Antwort auf die Frage, warum es uns gibt: um das Leben der Menschen besser zu machen, Tag für Tag. **Leading beyond chemistry to improve life, today and tomorrow.**

.....  
[www.evonik.de](http://www.evonik.de)



# STRONGER FOR YOU IN THE NEW EU

BSJP and bnt team up  
in Poland.

*Forming one of the largest law firms  
in Central and Eastern Europe.*

**BSJP** | **bnt** attorneys  
in CEE

[www.bsjp.pl](http://www.bsjp.pl)

BULGARIA CZECH REPUBLIC ESTONIA HUNGARY LATVIA LITHUANIA **POLAND** ROMANIA SLOVAKIA

# Arbeitskreis Energie und Nachhaltigkeit: Grüner Dialog mit Mittel- und Osteuropa

## **AK Energie und Nachhaltigkeit**

### **Arbeitskreissprecher:**

**Ariel Porat**

Senior Vice President Siemens Energy,  
Leiter Europa  
Siemens Energy Global GmbH & Co. KG

### **Leiter im Ost-Ausschuss:**

**Dr. Martin Hoffmann**

Tel.: 030 206167-126

M.Hoffmann@oa-ev.de

Der Arbeitskreis (AK) Energie und Nachhaltigkeit widmete sich in den vergangenen zwölf Monaten schwerpunktmäßig der Umsetzung des europäischen Green Deals im Energiebereich und der Zusammenarbeit mit den Staaten Mittel- und Osteuropas.

So informierte und diskutierte der stellvertretende polnische Klimaminister Adam Gui-bourgé-Czetwertyński in der gemeinsam mit dem Arbeitskreis Mitteleuropa organisierten AK-Sitzung im Juli 2022 über erneuerbare Energien in Polen. Zu den Höhepunkten der AK-Arbeit im vergangenen Jahr zählte auch die gemeinsam mit der Botschaft der Republik Polen in Berlin und dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) organisierte Podiumsdiskussion „Wasserstoffwirtschaft - Chancen und Herausforderungen für Polen und Deutschland“, die im Dezember 2022 in Berlin stattfand. Vertreter polnischer und deutscher Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Ministerien diskutierten die Möglichkeiten der Wasserstoffnutzung und die aktuellen Randbedingungen in der Schwerindustrie, einschließlich der Produktion von Methanol, Ammoniak, E-Fuels und Wasserstoff.

Anfang 2023 startete der Arbeitskreis eine neue Veranstaltungsreihe zu aktuellen Förderbedingungen. Unter dem Titel „Morning Coffee: Nachhaltigkeit finanzieren. Chancen und Herausforderungen für deutsche Unternehmen in Osteuropa“ werden in kurzen Online-Runden Finanzierungsinstrumente und aktuelle Kreditvergabekriterien verschiedener Förder- und Geschäftsbanken vorgestellt. Bei der Auftaktveranstaltung im März 2023 informierten Vertreter von neun Finanzinstituten über Nachhaltigkeit als wichtigen Erfolgs- und Überlebensfaktor für Unternehmen. In bisher vier weiteren Runden informierten Bankenvertreter über die Herausforderungen, die sich aus den Nachhaltigkeitsanforderungen für Unternehmen ergeben, über regulatorische Rahmenbedingungen und Klassifizierungssysteme sowie über die Anforderungen an Finanzwirtschaft und Industrie.



Foto: Pixabay

Weitere Veranstaltungen des Arbeitskreises widmen sich den Erfahrungen osteuropäischer Unternehmen bei der industriellen Dekarbonisierung. Bei einer ersten, derartigen Veranstaltung im April 2023 tauschten sich die Teilnehmer speziell über die Dekarbonisierung der Industrie in Slowenien und Kroatien aus.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Regionaldirektoren des Ost-Ausschusses und weiteren Partnern konnte eine Reihe weiterer Veranstaltungen realisiert werden. Hervorzuheben sind das Online-Meeting mit dem usbekischen Energieminister Shubarek Mirzamakhmudov im Juni 2022, die Online-Veranstaltung „Energy Sector in Ukraine. Current developments and future business opportunities“ mit dem Ost-Ausschuss-Arbeitskreis Osteuropa und dem ukrainischen Energieunternehmen DTEK im September 2022 sowie das Wirtschaftsgespräch mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán im Oktober 2022.

Energiethemen spielten zudem eine wichtige Rolle beim Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrat im August 2022, beim Warschauer Sicherheitsforum und beim Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum im Oktober 2022, bei dem ein eigener Round Table zu diesem Thema stattfand. Auch bei einem Wirtschaftsgespräch mit dem aserbaidjanischen Präsidenten Ilham Alijew im März 2023 spielte Energie eine wichtige Rolle. Darüber hinaus war die Arbeitsgruppe im Herbst 2022 im Rahmen der Arbeitsgruppe Energie an der Erarbeitung des Ost-Ausschuss-Positionspapiers „Recovery Ukraine“ beteiligt.

Mitte Juni 2023 ist in Bukarest ein Runder Tisch zum Thema „Rumänien als europäischer Energiehub“ mit Politikern und Parlamentariern aus Rumänien und Deutschland, Think Tanks, politischen Stiftungen sowie der Industrie geplant, um einerseits die energiepolitische Rolle Rumäniens zu beleuchten und über die Entwicklungsperspektiven und -ziele des Landes im Energiebereich zu informieren und andererseits Kooperationspotenziale für Politik und Unternehmen auszuloten.

# Arbeitskreis Logistik und Verkehrsinfrastruktur

## Auf der Suche nach neuen Wegen

### **AK Logistik und Verkehrsinfrastruktur**

**Arbeitskreissprecher:**  
**Prof. Dr. Peer Witten**  
Mitglied des Aufsichtsrats  
Otto Group

**Mitwirkung:**  
**Felix Zimmermann**  
Geschäftsführer  
MAR Medienbüro am Reichstag GmbH

**Leiter im Ost-Ausschuss:**  
**Dr. Martin Hoffmann**  
Tel.: 030 206167-126  
M.Hoffmann@bdi.eu

Der Arbeitskreis (AK) Logistik und Verkehrsinfrastruktur im Ost-Ausschuss widmet sich dem Austausch zwischen den Mitgliedsunternehmen zu osteuropabezogenen Logistikthemen und bietet Raum für offene Fachdiskussionen. Auch in den vergangenen zwölf Monaten wurden in den Sitzungen des Arbeitskreises aktuelle Entwicklungen der Logistik in den verschiedenen Regionen des Ost-Ausschusses beleuchtet.

So stellte die AK-Sitzung im Juli 2022 die Wirtschaft und Verkehrsinfrastruktur Usbekistans in den Mittelpunkt eines Hintergrundgesprächs mit dem deutschen Botschafter in Taschkent Tilo Kliner. Im September 2022 widmete sich der AK dem hochaktuellen Thema „Logistikregion Kaukasus - neue Schnittstelle zwischen Europa und Asien“ und der Rolle und den Entwicklungsperspektiven der Region als Teil des „Mittleren Korridors“. Neben vielen neuen Chancen für Industrieansiedlungen wurde deutlich, dass trotz enormer Wachstumsraten und geplanter Investitionen die Verkehrsinfrastruktur noch nicht den Anforderungen der Wirtschaft entspricht. Dennoch wurden die Aussichten für die Logistikregion Kaukasus positiv eingeschätzt, auch aufgrund der veränderten Transportrouten nach dem Krieg Russlands in der Ukraine. Das Treffen im März 2023 war dem Thema „Adriatische Häfen und ihre Hinterlandverbindungen“ gewidmet. Es wurde diskutiert, ob die Adria Häfen eine Konkurrenz für die Nordseehäfen darstellen und welche Herausforderungen und Perspektiven für die Hafen- und Hinterlandinfrastruktur in Südosteuropa bestehen.

Die Sitzung des Arbeitskreises im April 2023 befasste sich mit den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Rohstofftransporte von und nach Osteuropa. Die nächsten Arbeitskreissitzungen werden sich unter anderem der Situation einzelner Verkehrsträger in der Ost-Ausschuss-Region widmen.

Die bestehende Kooperation zwischen dem Ost-Ausschuss und der Kühne Logistics University (KLU) in Hamburg wurde mit einer gemeinsamen Konferenz zu den Aus-



Slowenischer Hafen von Koper  
Foto: Febe Varnermen/Unsplash

wirkungen des Krieges in der Ukraine auf Lieferketten und Logistik erfolgreich fortgesetzt. Die Konferenz fand im November 2022 im Rahmen des 70-jährigen Jubiläums des Ost-Ausschusses in Hamburg statt und gab einen Rück- und Ausblick auf die „bewegten Zeiten“ der Jahre 2022 und 2023. Die Kooperation zwischen dem Ost-Ausschuss und der KLU wird fortgesetzt.

In enger Zusammenarbeit mit den Regionaldirektionen des Ost-Ausschusses und weiteren Partnern konnte eine Reihe von Veranstaltungen realisiert werden. Der AK beteiligte sich an der Präsentation der Freien Wirtschaftszone ALAT (Baku/Aserbaidschan) im September 2022 in Berlin. Die Logistik- und Verkehrsinfrastruktur stand auch im Mittelpunkt der 35. Sitzung des Eurasischen Klubs Berlin „Global Gateway unter neuen Vorzeichen - Chancen für gemeinsame Projekte“ im Oktober 2022 in Brüssel und des „Wirtschaftstages Usbekistan“ mit dem usbekischen Premierminister Abdulla Aripov im März 2023 in Hamburg. Auch beim Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum im Oktober 2022 in Berlin widmete sich ein Panel der Logistik. Im März 2023 fand in Berlin ein Wirtschaftsgespräch zu den deutsch-aserbaidschanischen Wirtschaftsbeziehungen mit Präsident Ilham Alijew statt, bei dem Logistikthemen einen breiten Raum einnahmen, insbesondere der Ausbau des Güterverkehrs über den Hafen Baku und weiter auf Straße und Schiene.

Darüber hinaus beteiligte sich die Arbeitsgruppe an der Erarbeitung des Ost-Ausschuss-Positionspapiers „Recovery Ukraine“ im Rahmen der AG Logistik und Infrastruktur im Herbst 2022.

# Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft: Großes Engagement beim Wiederaufbau der Ukraine

## **AK Gesundheitswirtschaft**

### **Arbeitskreissprecherin: Martina Unseld**

Senior Director  
International Affairs EMEA  
Siemens Healthineers

### **Leiterin im Ost-Ausschuss:**

**Petya Hristova**  
Tel.: 030 20 61 67-155  
P.Hristova@oa-ev.de

Der gemeinsame Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft des Ost-Ausschusses und der GHA – German Health Alliance setzt sich für den Ausbau von Partnerschaften im Gesundheitswesen in Mittel- und Osteuropa ein.

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges dient der Arbeitskreis als Austauschplattform für seine Mitglieder sowie Vertreter der Bundesregierung und internationaler Hilfsorganisationen, um aktuelle Informationen zur Lage in der Ukraine zu teilen und Hilfsaktionen zu koordinieren. Weitere Themen auf den Sitzungen des Arbeitskreises waren unter anderem Litauens Ökosystem für Life Sciences und Biotechnologie, aktuelle Entwicklungen auf dem Pharmamarkt in Moldau, die Digitalisierung des Gesundheitssektors in Armenien am Beispiel des Nationalen Zentrums für Onkologie sowie der tschechische Gesundheitsmarkt.

Im Rahmen des 5. German – East European & CIS Health Forums, das mit starker Präsenz aus der Ukraine traditionell als offizielles Side Event des World Health Summit am 14. Oktober 2022 in Berlin stattfand, sowie weiterer Aktivitäten befasst sich der Arbeitskreis intensiv mit dem Thema Wiederaufbau des Gesundheitssektors. Wie funktioniert das ukrainische Gesundheitssystem unter Kriegsbedingungen und wie lässt sich die Hilfe für den Wiederaufbau effizient organisieren? Diese beiden Fragen prägten das German – East European & CIS Health Forum, das der Ost-Ausschuss und die GHA – German Health Alliance gemeinsam in Berlin organisierten. Neben zahlreichen Expertinnen und Experten aus dem deutschen und ukrainischen Gesundheitssektor reiste auch der stellvertretende ukrainische Gesundheitsminister Oleksii Iaremenko an. Iaremenko beschrieb den rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Situation vor Ort, aber auch die langfristigen Wiederaufbaupläne der Regierung.



Foto: Sasin Tipchai/Pixabay

Im Rahmen des Wiederaufbaus spielen bestehende Förderprogramme zur Stärkung des Gesundheitssystems, wie das Förderprogramm Klinikpartnerschaften der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) eine große Rolle. Mögliche weitere Themen für die bilaterale Zusammenarbeit sind Tele-, Labor- und Hightech-Medizin, da die ukrainische Seite das Land zu einem Medizinzentrum ausbauen möchte. Ein hohes Vertrauen besteht in der Ukraine in die deutsche Expertise und Kompetenz. Durch Wissens- und Technologietransfer sollen mehr Fachkräfte für den Gesundheitsbereich begeistert werden.

Im Februar 2023 veranstalteten der Ost-Ausschuss und die GHA einen Workshop zum Thema „Recovery Ukraine & Zusammenarbeit mit der deutschen Gesundheitswirtschaft“. Zu den Prioritäten der deutschen und der ukrainischen Seite gehören unter anderem der Aufbau eines leistungsfähigen Krankenhausnetzes, die transparente und effiziente Projektkoordinierung zwischen allen Akteuren, die Beteiligung des Privatsektors an Großprojekten im Rahmen längerfristiger Partnerschaftsmodelle, und der nachhaltige Kompetenzaufbau gepaart mit Digitalisierungsmaßnahmen. Die Ergebnisse des Workshops werden im Rahmen der Nationalen Plattform für Wiederaufbau sowie im Gespräch mit ukrainischen Partnern genutzt.

Spätestens seit der Covid-Pandemie ist allen bewusst geworden, wie wichtig ein funktionierendes Gesundheitssystem und eine enge Zusammenarbeit in Europa ist. Die deutsche Gesundheitswirtschaft ist weltweit führend und hat bereits viele Partnerschaften in Osteuropa, Mittelosteuropa, Südosteuropa und Zentralasien aufgebaut. Im Rahmen eines Botschaftsfrühstücks des Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft am 20. April 2023 in Berlin, bei dem die Themen Investitionen im Gesundheitswesen und Stärkung des Gesundheitswesens in Krisensituationen im Mittelpunkt standen, tauschten sich Mitgliedsunternehmen mit Vertreterinnen und Vertreter des diplomatischen Corps aus.

# Arbeitskreis Fachkräftesicherung: Umwälzungen auf den Arbeitsmärkten

## **AK Fachkräftesicherung**

### **Arbeitskreissprecher:**

**Enrico Rühle**

Geschäftsführer

Smart Industry Campus GmbH

### **Leiterin im Ost-Ausschuss:**

**Petya Hristova**

Tel.: 030 20 61 67-155

P.Hristova@oa-ev.de

Die Umwälzungen auf dem Arbeitsmarkt in der Pandemie sowie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine gehörten im zurückliegenden Jahr zu den Schwerpunktthemen des Arbeitskreises Fachkräftesicherung. Im engen Austausch mit der Bundesregierung, der Bundesagentur für Arbeit, den Mitgliedsunternehmen und Partnern wurde über Erleichterungen bei der vorübergehenden Arbeitsmarktintegration ukrainischer Flüchtlinge sowie über verbesserte Rahmenbedingungen für Fachkräfte aus Russland gesprochen und konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet.

Die Mitgliedsunternehmen profitierten dabei zusätzlich vom engen Austausch mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und den Auslandshandelskammern in der Region. Die Arbeitskreissitzungen und weitere Formate ermöglichen die branchenübergreifende Vernetzung und den Erfahrungsaustausch zwischen Industrie, Dienstleistungssektor, Logistik, Handel und Bildungswirtschaft in der gesamten Ost-Ausschuss-Region.

Im Rahmen der Arbeitskreissitzung am 7. Juni 2022 berichteten Mitgliedsunternehmen, Partner und eingeladene Expertinnen und Experten über ihre Erfahrung und Herausforderungen, die der Krieg für Unternehmen und Politik bedeuten. Ein wichtiger Aspekt der Diskussion war es, bereits heute Fachkräfte aus der Ukraine für den Wiederaufbau auszubilden sowie Ausbildungsmaßnahmen in Investitionsprojekte zu integrieren. Der Wiederaufbau der Ukraine und die dazu notwendigen Fachkräfteförderungs- und Bildungsprojekte standen beim Rundtisch-Gespräch mit einer ukrainischen Delegation am 20. Februar 2023 in der DIHK auf der Agenda.

Der Ost-Ausschuss setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für hochqualifizierte Fachkräfte aus Russland ein. Dazu wurde eine Feedbackschleife mit der Bundesregierung etabliert und den Ost-Ausschuss-Mitgliedern Kurzinformationen für Arbeitgeber zur Verfügung gestellt. Am 15. September 2022 fand eine gemeinsa-





Foto: Gerd Altmann/Pixabay

me Sitzung der Ost-Ausschuss-Arbeitskreise Fachkräftesicherung und Russland mit Vertretern der Bundesregierung statt. Sie diente unter anderem dazu, Vorschläge von Seiten der Unternehmen zur Verbesserung der Lage zu diskutieren. Der Dialog mit den relevanten Akteuren wird fortgesetzt.

Der Fachkräftemangel gehört zu den größten Herausforderungen für Unternehmen in Deutschland sowie in den Partnerländern in Osteuropa und Zentralasien. Die usbekische Regierung ist sehr an einer Kooperation interessiert. Usbekistan hat aufgrund seiner jungen Bevölkerung ein großes Arbeitskräftereservoir. Im Rahmen des Besuchs des usbekischen Premierministers Abdulla Aripov in Deutschland tauschten sich die Mitglieder des Arbeitskreises über potenzielle Fachkräfte- und Bildungsprojekte mit Usbekistan aus. Fachkräfte und Ausbildung waren auch zentrale Themen des Deutsch-Usbekischen Businessforums am 1. März 2023 in Berlin.

Deutsche (Familien-)Unternehmen als Ausbilder und die Corporate Education Responsibility spielen für die Fachkräftesicherung eine wichtige Rolle. Diese Themen standen im Mittelpunkt des Webinars „Duale Ausbildung und Weiterbildung in Mittel- und Osteuropa. Aktuelle Studienergebnisse und Ableitung von Handlungsempfehlungen“, das am 19. April 2023 vom Ost-Ausschuss und der Stiftung Familienunternehmen veranstaltet wurde.

In einer Studie hat die Stiftung Familienunternehmen erstmalig untersucht, wie sich Familienunternehmen in Mittel- und Osteuropa als Ausbildungsbetriebe engagieren. Prof. Michael Gessler und seine Kolleginnen und Kollegen am Institut Technik und Bildung der Universität Bremen analysierten Aus- und Weiterbildungsstrukturen sowie -situationen in Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, der Slowakei und Serbien. Die vorgestellten Best-Practice-Beispiele und Handlungsempfehlungen werden Gegenstand weiterer Gesprächsrunden mit Entscheidungsträgern in der Region sein.

# Kontaktstelle Hamburg

## Neuausrichtung der Lieferketten

### **Leitung:**

**Prof. Dr. Peer Witten**

Mitglied des Aufsichtsrats

Otto Group

### **Ansprechpartnerin im**

**Ost-Ausschuss:**

**Petya Hristova**

Tel.: 030 20 61 67-155

P.Hristova@oa-ev.de

Durch eine Vielzahl hochrangiger Veranstaltungen und Delegationsbesuche etabliert sich Hamburg weiter als wichtiger Standort für den Ost-Ausschuss. Die Zusammenarbeit mit der Handelskammer Hamburg – insbesondere im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wachstumsregion Zentralasien“ – sowie die Kooperationen mit der Kühne Logistics University und Hafen Hamburg Marketing boten den Mitgliedsunternehmen auch im Berichtsjahr gute Zugänge zu Entscheidungsträgern und Experten in Logistik und Handel und darüber hinaus.

Am 14. Juni 2022 organisierte der Ost-Ausschuss-Arbeitskreis Logistik und Verkehrsinfrastruktur ein „Hamburg Business Lunch“ in Kooperation mit der Still GmbH. Das Treffen wurde von Prof. Peer Witten, Präsidiumsmitglied und Arbeitskreissprecher Logistik und Verkehrsinfrastruktur im Ost-Ausschuss, moderiert. Im Mittelpunkt der Gespräche standen Trends und Entwicklungen in der Intralogistik und die Bedeutung des Wirtschaftsraumes Osteuropa vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine.

Die Herausforderungen für Lieferketten und Logistik infolge des russischen Krieges gegen die Ukraine wurde am 24. November 2022 auf der Konferenz „Bewegte Zeiten: Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf Lieferketten und Logistik - Rückblick und Vorschau“ vertieft. Die Konferenz in Kooperation mit der Kühne Logistics University (KLU) fand im Rahmen des 70-jährigen Jubiläums des Ost-Ausschusses auf dem Hamburger KLU-Campus statt.

„Vielfalt schafft Versorgungssicherheit – ob bei Energie, Rohstoffen oder Vorprodukten“, sagte die stellvertretende Ost-Ausschuss-Vorsitzende Cathrina Claas-Mühlhäuser in ihrer Eröffnung. Die Neujustierung globaler Lieferketten eröffne große Chancen gerade für Mittel- und Osteuropa, das längst ein wichtiger Partner der deutschen Wirtschaft sei. Dies bestätigte in seiner Key Note Wolfgang Niedermark, Mitglied der BDI-Hauptgeschäftsführung, der die jüngsten Entwicklun-





gen in Europa in einen größeren geopolitischen Zusammenhang stellte. Die nachfolgenden Diskussionsrunden mit Wissenschaftlern und Logistikern lieferten Beispiele für die strategische Neuausrichtung der Branche und gaben Impulse für weitere Events mit der KLU in Hamburg.

Vom Deutsch-Tadschikischen Businessforum im November 2022 über den Runden Tisch mit einer kasachischen Delegation im Februar 2023 bis zum Tag der usbekischen Wirtschaft mit dem Premierminister Abdulla Aripov am 2. März 2023 – die zentralasiatischen Partner wurden in Hamburg mit offenen Armen und konkreten Geschäftsangeboten empfangen. Der Ost-Ausschuss unterstützte die Handelskammer Hamburg bei der Gestaltung dieser hochrangigen Veranstaltungsformate. Im Mittelpunkt standen dabei die Logistik und Infrastruktur, Handel und Investitionen sowie Energie und Rohstoffe. Neben dem Austausch auf den Panels wurden Absichtserklärungen für Projekte in diversen Sektoren unterzeichnet. Eine Ost-Ausschuss-Veranstaltung in Kooperation mit PwC Ende Juni 2023 setzt das Risikomanagement in der Region und den Dialog über Investitions- und Handelsinstrumente auf die Agenda.

Hamburger Hafen  
Foto: Karsten Bergmann/Pixabay



# Presse und Public Affairs



## 92 Pressearbeit im Schatten des Krieges

Großes Medieninteresse beim Besuch des ungarischen  
Ministerpräsidenten Orbán in Berlin im Oktober 2022.  
Foto: A. Metz

# Pressearbeit im Schatten des Krieges

Die Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine für die deutschen Wirtschaftsbeziehungen mit Mittel- und Osteuropa sowie die Beteiligung der deutschen Wirtschaft am Wiederaufbau in der Ukraine standen im Berichtszeitraum im Vordergrund der Pressearbeit des Ost-Ausschusses. Das mediale Interesse konzentrierte sich insbesondere auf Kriegsfolgen für deutsche Unternehmen und die Auswirkungen der verschiedenen EU-Sanktionspakete gegen Russland und Belarus. Viele Anfragen drehten sich zudem um die wirtschaftliche Lage in der Ukraine und um kriegsbedingte Veränderungen in den Lieferketten.

Im Bereich Public Affairs gewann seit Kriegsausbruch das Thema Sanktionen weiter an Bedeutung. Der Ost-Ausschuss bemühte sich hier um die Weitergabe aktueller Informationen zu den verschiedenen Sanktionspaketen der EU, der USA und weiterer Länder an die Mitgliedsunternehmen und war zudem in einen kontinuierlichen Austausch mit der Bundesregierung sowie befreundeten Wirtschaftsverbänden auf nationaler und europäischer Ebene eingebunden. Zum Thema „Sanktionsdurchsetzung“ erarbeitete der Ost-Ausschuss im April 2023 ein Positionspapier und brachte daraus Kerninhalte auch in ein gemeinsames Papier mit dem BDI ein. Aktuelle Sanktionsentwicklungen werden weiterhin etwa alle drei bis vier Wochen mit dem Ost-Ausschuss Update Sanktionen an Mitglieder und Interessenten kommuniziert. Im Berichtszeitraum Juni 2022 bis Juni 2023 erschienen dazu rund 30 Ausgaben.

Die Public-Affairs-Abteilung begleitet zudem sehr intensiv die Aktivitäten des Ost-Ausschusses rund um den Wiederaufbau in der Ukraine, beteiligt sich an Sitzungen, Konferenzen und Arbeitsgruppen und bringt dazu aktuelle Themen in die Öffentlichkeit. Zum Wiederaufbau in der Ukraine erscheint seit September 2022 etwa alle drei bis vier Wochen das „Update Recovery Ukraine“, das der Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss zusammenstellt und bei dem der Bereich Public Affairs unterstützt.



## 70 Jahre Ost-Ausschuss

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Bereichs Presse und Public Affairs war bis Ende 2022 die mediale und organisatorische Begleitung des 70-jährigen Jubiläums des Ost-Ausschusses, das mit dem Jubiläumsempfang mit Bundeskanzler Olaf Scholz und Vize-Kanzler Robert Habeck am 12. Dezember 2022 seinen krönenden Abschluss fand. Im Rahmen seines Jubiläums, das die Abteilung maßgeblich konzipierte und mitorganisierte, erinnerte der Ost-Ausschuss mit Veranstaltungen, Publikationen und einer Social-Media-Kampagne an die wichtigsten Etappen seiner Geschichte. Die Social-Media-Kampagne umfasste Video-Testimonials wichtiger Partner und Förderer und 70 Fotografien, die die Höhepunkte der 70-jährigen Geschichte des Ost-Ausschusses zeigen. Ergänzend dazu erschienen zum Jubiläumsempfang ein Kurzfilm und ein 120-seitiger Bildband, die anhand von Bildern wichtige Ereignisse und Entwicklungen in der Ost-Ausschuss-Geschichte nacherzählen. Der Bildband kann in der Geschäftsstelle bestellt werden.

Neben den genannten Schwerpunkten war die Pressearbeit des Ost-Ausschusses darauf ausgerichtet, die wachsende Bedeutung Mittel- und Osteuropas vor dem Hintergrund der notwendigen Diversifizierung der deutschen Wirtschaft ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Insbesondere Zentralasien, aber auch die Länder des Westlichen Balkans gewinnen dabei zunehmend an Aufmerksamkeit.

Die Abteilung Presse und Public Affairs hat maßgeblich dazu beigetragen, die mediale Verengung des Ost-Ausschusses auf Russland, die sich nach Kriegsbeginn in einzelnen kritischen Artikeln zur Arbeit des Verbands äußerte, aufzubrechen und die Bedeutung der übrigen 28 Partnerländer stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Damit konnte der Ost-Ausschuss seine Position als gefragter Gesprächspartner für Mittel- und Osteuropa-Themen festigen, wie die große Zahl von Presse- und Interviewanfragen namhafter in- und ausländischer Medien belegt.

Fotografen beim Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum im Oktober 2022 in Berlin

Foto: C. Himmighoffen



70 Jahre in 70 Bildern: Die Festschrift des Ost-Ausschusses ist versandbereit.

Foto: C. Himmighoffen



Bundeskanzler Scholz im Fokus der Medien beim Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum im Oktober 2022 in Berlin

Foto: C. Himmighoffen

Im Berichtszeitraum wurde die Reihe der Ost-Ausschuss Updates zu den fünf Zielregionen mit etwas geringerer Schlagzahl fortgesetzt. Die Updates halfen insbesondere in der Corona-Zeit, angesichts fehlender Vernetzungsmöglichkeiten, den Informationsfluss zu den Ländern des Ost-Ausschusses in Gang zu halten. Mit zunehmender Normalisierung des Veranstaltungsangebots wurde ihre Häufigkeit daher reduziert.

### Presseabteilung goes hybrid

Zu den bleibenden Begleiterscheinungen der Corona-Pandemie gehört das Angebot von Online- oder hybriden Veranstaltungen.

Das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) erstellte im Sommer 2022 im Auftrag des Ost-Ausschusses eine Studie über die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen ausländischer Direktinvestitionen in 17 Volkswirtschaften in Mittel-, Ost- und Südosteuropa (MOSOE), die Ende November 2022 auf einer hybriden Pressekonferenz mit Ost-Ausschuss-Vorstand Philipp Haußmann in Wien vorgestellt wurde. Auf der hybriden Frühjahrspressekonferenz 2023 präsentierte Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms am 22. Februar die Zahlen zum deutschen Osthandel 2022 und informierte die Medienvertreter über die Verschiebung der wirtschaftlichen Statik in der Region, die Auswirkungen der Sanktionen auf Russland und die deutsche Wirtschaft sowie deren Engagement beim Wiederaufbau der Ukraine.

Bei der Frühjahrspressekonferenz des Ost-Ausschusses

Foto: N. Nemtschinowa



In Zusammenarbeit mit der Commerzbank veranstaltete die Presseabteilung im Berichtszeitraum den 30. Osteuropa-Salon am Brandenburger Tor mit Anton Hofreiter, Vorsitzender des Europaausschusses des Deutschen Bundestags, und Gerald Knaus, Mitbegründer der Denkfabrik European Stability Initiative (ESI), als Impulsgebern zum Thema „Aus dem Wartesaal auf die Überholspur? Wie realistisch ist eine EU-Erweiterung nach Osten und Südosten?“.

Die Presseabteilung war wie immer maßgeblich an der inhaltlichen Planung und Organisation der Leitveranstaltungen des Ost-Ausschusses im Jahr 2022 beteiligt. Dazu gehörte am 14. Juni die Jahresveranstaltung, an der der eigens angereiste tschechische Ministerpräsident Petr Fiala als Gastredner teilnahm. Mit 250 geladenen Gästen, darunter Bundeskanzler Olaf Scholz und Vizekanzler Robert Habeck, zog der Ost-Ausschuss



der Deutschen Wirtschaft am 12. Dezember 2022 in der Berliner Axica eine Bilanz seiner 70-jährigen Geschichte und schärfte den Blick für anstehende Herausforderungen.

## Pressemitteilungen und Interviews: Im Dialog mit den Medien

Im Berichtszeitraum zwischen Juni 2022 und Mai 2023 veröffentlichte die Abteilung Presse und Public Affairs Pressemitteilungen unter anderem zum Wiederaufbau in der Ukraine, zum deutschen Osthandel, zum Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsforum im März 2023 sowie zur Gründung der Unternehmensplattform Grüne Transformation im April 2023.

Daneben versandte der Ost-Ausschuss zahlreiche Pressestatements zu einer Vielzahl von Themen, insbesondere zu den Folgen von Krieg und Sanktionen für die deutsche Wirtschaft, zum Wiederaufbau der Ukraine, zur EU-Annäherung der Ukraine, Moldaus, Georgiens und des Westlichen Balkans und zur Entwicklung des Handels mit den 29 Ost-Ausschuss-Ländern. Der Ost-Ausschuss-Geschäftsführer war zudem mit einem Gastbeitrag zum Jahresauftakt 2023 in den Nachrichten für Außenhandel vertreten. Ost-Ausschuss-Vorstand Philipp Haußmann war ein gefragter Gesprächspartner zum Thema Ungarn, zu dem er sich unter anderem im Spiegel und der Neuen Zürcher Zeitung äußerte.

Stellungnahmen, Einschätzungen und Interviews unter anderem von der stellvertretenden Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Cathrina Claas-Mühlhäuser, Vorstand Philipp Haußmann und Geschäftsführer Michael Harms wurden im Berichtszeitraum in führenden in- und ausländischen Medien zitiert, darunter Spiegel, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Zeit, Redaktionsnetzwerk Deutschland, Handelsblatt, Tagesspiegel, Welt, Deutsche Welle, Neue Zürcher Zeitung, Wiener Zeitung und New York Times. Zudem wurden Interviews und Diskussionsteilnahmen für in- und ausländische Radio- und TV-Sender arrangiert, unter anderem für das ARD-Morgenmagazin, das ZDF-heute journal, rbb, SWR, WDR, NDR, Phoenix, sowie ausländische Rundfunksender darunter die BBC.

Über die Pressearbeit hinaus veröffentlichte die Abteilung Presse und Public Affairs zahlreiche Veranstaltungsberichte für Homepage, Newsletter und Soziale Medien, die die Arbeit des Ost-Ausschusses dokumentieren.

## Digitale Kanäle werden weiter ausgebaut

Neuer Publikationspartner des Ost-Ausschusses ist seit Sommer 2022 Märkte Weltweit Medien (MWM), die das Portfolio des langjährigen Ost-Ausschuss-Partners OWC-Verlag für Außenwirtschaft GmbH übernommen hat. Dazu gehören die Ost-Ausschuss-Informationen als fünfseitiger Sonderteil im Wirtschaftsmagazin „OstContact“, das jetzt bei MWM erscheint, sowie das vorliegende Mittel- und Osteuropa Jahrbuch.

Der Ost-Ausschuss verstärkt zudem seine digitalen Formate. Dazu gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung der Homepage ([www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)) sowie der monatliche Ost-Ausschuss-Newsletter, der von allen Interessenten kostenfrei bezogen werden kann und fast 5.000 Abonnenten zählt. Darüber hinaus wurde das Social-Media-Angebot erheblich ausgebaut, nachdem das Presse-Team dafür personell



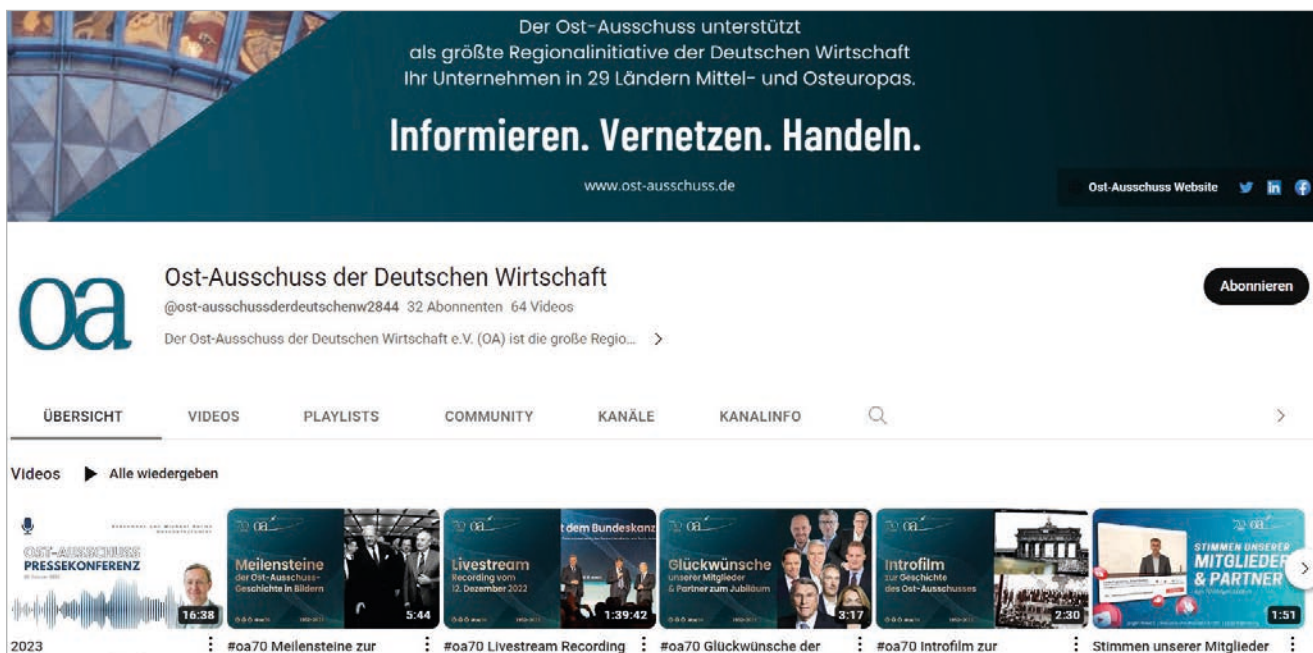
Musikalischer Ausklang beim Jubiläumsempfang im Dezember 2022 in Berlin

Foto: C. Kruppa

Gefragter Interviewpartner: Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Harms.

Foto: A. Metz





### Der Ost-Ausschuss bei YouTube.

Foto: Ost-Ausschuss

verstärkt worden war. Insbesondere das Business-Netzwerk LinkedIn wurde zu einer zentralen Kommunikationsplattform mit stark wachsender Follower-Zahl ausgebaut. Neu eingerichtet wurde ein Instagram-Kanal des Ost-Ausschusses als zusätzliches Angebot. Das visuelle Erscheinungsbild der Social-Media-Kanäle wurde modernisiert und das Bewegtbildangebot – auch über den YouTube-Kanal – des Ost-Ausschusses erweitert. Der gezielte Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Pressearbeit ist eine weitere Zukunftsaufgabe, um den über 70 Jahre alten Verband am Puls der Zeit zu halten.

**Christian Himmighoffen, Andreas Metz, Natalija Nemtschinowa**  
Abteilung Presse und Public Affairs



# HINTERM HORIZONT GEHT'S WEITER!



Als größte Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft unterstützt der Ost-Ausschuss Ihr Unternehmen in 29 Ländern in Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien.

[www.ost-ausschuss.de/mitgliedschaft](http://www.ost-ausschuss.de/mitgliedschaft)





# Chronik



Foto: Pixabay

# 2022

## Ost-Ausschuss-Chronik

---

08. Juni 2022

### JUNI 2022

---

BERLIN: Gremiensitzungen und Jahresveranstaltung des Ost-Ausschusses mit Ehrengast Petr Fiala, Ministerpräsident der Tschechischen Republik

---

09. - 12. Juni 2022

---

BANJA LUKA: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: regionales Alumniseminar (Bosnien und Herzegowina)

---

13. Juni 2022

---

ONLINE: Gespräch mit dem Sondergesandten der Bundesregierung für die Länder des westlichen Balkans Manuel Sarrazin

---

14. Juni 2022

---

ONLINE: Veranstaltung „Wege durch den Sanktionsdschungel – Teil II, amerikanische Sanktionen gegen Russland und Belarus“ gemeinsam mit Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH und RSP International

---

14. Juni 2022

---

ONLINE: Webinar zur Zahlungsabwicklung im Belarus-Geschäft

---

15. Juni 2022

---

ONLINE: Austausch zur aktuellen wirtschaftlichen Situation in Russland, Business for Business, 5. Ausgabe

---

15. Juni 2022

---

HYBRID: Sitzung des Arbeitskreises Ukraine

---

15. - 17. Juni 2022

---

BUKAREST: Ost-Ausschuss-Arbeitsbesuch in Rumänien

---

17. Juni 2022

---

ONLINE: Hintergrundgespräch Banken und Belarus

---

19. - 24. Juni 2022

---

BAKU: Geschäftsreise: Energieerzeugung durch Erneuerbare Energien, organisiert von der AHK Aserbaidtschan zusammen mit RENAC AG und mit Unterstützung des Ost-Ausschusses in Zusammenarbeit mit AHK Baku und NRW.Global Business (Aserbaidtschan)

---

22. Juni - 01.Juli 2022

---

POTSDAM UND BERLIN: Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft: Einführungswoche der Generation 2022

---

21. Juni 2022

---

ONLINE: Veranstaltung mit Schneider Group und Helaba „Wie weiter im russischen Markt?“

---

21. Juni 2022

---

BERLIN | GAA-Insight: „Agrarproduktion in Zeiten des Krieges – Deutsche Landwirte in der Ukraine berichten von ihren Betrieben“

# 2023

---

29. Juni 2022

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Russland unter Leitung von Mario Mehren, (Wintershall Dea AG), mit dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Russischen Föderation Dr. Géza Andreas von Geyr

---

29. Juni 2022

---

BERLIN: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Empfang der Generation 2022

---

30. Juni 2022

---

ONLINE: Webinar „Business under martial law in Ukraine“

---

30. Juni 2022

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft zur Nothilfe Ukraine/ Kooperationspotenzial in Litauen und Moldau

## JULI 2022

---

01. Juli 2022

---

ONLINE: Sitzung der Arbeitskreise Logistik und Verkehrsinfrastruktur in Zentralasien „Neues aus Usbekistans Wirtschafts- und Infrastrukturentwicklung.“ Gespräch mit dem deutschen Botschafter in Taschkent Dr. Tilo Klinner

---

04. Juli 2022

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Energie und Nachhaltigkeit und des Arbeitskreises Mitteleuropa „Poland - Plans, challenges and cooperation in accelerating the transition to RES“ mit dem polnischen Vizeminister für Klima und Umwelt Adam Guibourgé-Czetwertyński

---

04. Juli 2022

---

ONLINE: Hintergrundgespräch zu Bosnien und Herzegowina mit der deutschen Botschafterin in Sarajevo Margot Uebber

---

05. Juli 2022

---

TASCHKENT: Delegationsreise unter der Leitung des Ost-Ausschuss-Vorstandsmitglieds und Sprecher des Arbeitskreises Zentralasien Prof. Manfred Grundke (Usbekistan)

## AUGUST 2022

---

15. August 2022

---

ONLINE: Auftakt-Sitzung der Arbeitsgruppe „Recovery Ukraine“ und Eröffnung des Service Desks Ukraine des Ost-Ausschusses

---

23. August 2022

---

ONLINE: Austausch zur aktuellen wirtschaftlichen Situation in Russland, Business for Business, 6. Ausgabe

---

25. - 28. August 2022

---

GÖTTINGEN: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Midterm-Meeting der Generation 2022

---

26. August 2022

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Logistik und Verkehrsinfrastruktur: Logistikregion Kaukasus – neue Schnittstelle zwischen Europa und Asien

---

30. August 2022

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Südosteuropa zu aktuellen Ereignissen in den Ländern und auf europäischer Ebene sowie über geplante Aktivitäten

---

31. August 2022

---

BERLIN: Deutsch-Kasachischer Wirtschaftsrat „Klimawandel, Logistik und Ernährungssicherheit – Herausforderungen der neuen Zeit“

## SEPTEMBER 2022

---

05. September 2022

---

ASTANA: Delegationsreise unter der Leitung von Dr. Dominik Schnichels, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (Kasachstan)

---

15. September 2022

---

ONLINE: Gemeinsame Sitzung der Arbeitskreise Fachkräftesicherung und Russland unter Leitung von Enrico Rühle, Arbeitskreissprecher Fachkräftesicherung

---

16. - 18. September 2022

---

BAR: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: regionale Alumnikonferenz in Montenegro

---

19. September 2022

---

ONLINE: Pushing Eastern Europe Forward: Wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Ausblick für Osteuropa

---

20. September 2022

---

BERLIN: 30. Osteuropa-Salon „Aus dem Wartesaal auf die Überholspur? Wie realistisch ist eine EU- Erweiterung nach Osten und Südosten?“

---

21. September 2022

---

BERLIN: Präsentation des Dossiers „Rebuild Ukraine“ im Beisein von Bundesministerin Svenja Schulze im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

---

22. September 2022

---

BERLIN: Herbstsitzung GAA – German Agribusiness Alliance

---

22. September 2022

---

BERLIN: Webinar: Sanktionen und aktuelle Lage des Gesundheitssektors in Russland und der EAWU

---

23. September 2022

---

BERLIN: Mittagessen mit Maia Sandu, Präsidentin der Republik Moldau

## OKTOBER 2022

---

03. - 07. Oktober 2022

---

TBILISSI: OA-Delegationsreise mit verschiedenen Treffen vor Ort u.a. mit Peter Fischer, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Georgien; Giorgi Pertaia, Präsident der Industrie- und Handelskammer Georgien sowie Irakli Nadreishvili, stellv. Wirtschaftsminister

---

07. - 09. Oktober 2022

---

KONSTANZ: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Strategietreffen und Teambuilding Alumni abroad

---

10. Oktober 2022

---

BERLIN: Wirtschaftsforum Ungarn mit Viktor Orbán, Ministerpräsident von Ungarn, und Arbeitessen mit Minister Laszlo Palkovics, Minister für Technologie und Industrie

---

11. Oktober 2022

---

ONLINE: Follow-up Briefing: Russlands Krieg in der Ukraine: Auswirkungen auf Südosteuropa

---

11. Oktober 2022

---

HYBRID: Sitzung der deutschen Seite der Arbeitsgruppe Wirtschaft des Petersburger Dialogs



---

13. Oktober 2022

---

ONLINE: 11. Alumni-Austausch der Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden

---

14. Oktober 2022

---

BERLIN: 5th German-East European & CIS Health Forum "Paradigm Shift for The Health Sector? Recovery Plans for Ukraine and Further Development of The Health Infrastructure In Eastern Europe"

---

18. Oktober 2022

---

BRÜSSEL: 35. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs „Global Gateway unter neuen Vorzeichen – Möglichkeiten für gemeinsame Projekte“

---

18. Oktober 2022

---

TASCHKENT: Podiumsdiskussion zum Thema „Grüne Innovation für nachhaltige Entwicklung“ im Rahmen der Innweek 2022 in Usbekistan

---

19. Oktober 2022

---

TASCHKENT: Seminar „Regional Workshop on Mechanismus for Technical Cooperation on Green Innovation“ im Rahmen der Innweek 2022 in Usbekistan

---

19. Oktober 2022

---

TASCHKENT: Arbeitstreffen mit Vertretern von usbekischen Ministerien und der Agentur für Technische Regulierung im Rahmen des deutsch-usbekischen Projekts zur technischen Regulierung

---

20. Oktober 2022

---

MÜNCHEN: Konferenz mit dem Ost West Wirtschaftsforum Bayern (OWWF) „Neue Brücken bauen in schwierigen Zeiten“. Chancenraum Osteuropa

---

24. Oktober 2022

---

BERLIN: 6. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum mit Ehrengästen Bundeskanzler Olaf Scholz und dem ukrainischen Premierminister Denys Schmyhal

---

25. Oktober 2022

---

HYBRID: Informationsveranstaltung „EIB Cohesion Action 2.0 in Slovakia: No one, nowhere left behind“ Chancen für Unternehmen in der Slowakei durch EU-Fördermittel.

---

25. Oktober 2022

---

BERLIN: Wirtschaftsforum „Towards a resilient common regional market“ mit den Ländern des Westlichen Balkans, in Kooperation mit dem Netzwerk der Auslandshandelskammern in der Region sowie mit Unterstützung des DIHK, des Western Balkans & Chamber Investment Forum (WB&C IF) und des Regional Cooperation Councils (RCC) im Rahmen des Berlin Prozesses.

---

26. Oktober 2022

---

ONLINE: Austausch mit Vertretern des ukrainischen Energieministeriums und -unternehmen zum Thema „Recovery Ukraine: Energy & Electricity Sector“

---

27. Oktober 2022

---

ONLINE: Austausch der AG „Recovery Ukraine“ des Ost-Ausschusses und der European Business Association on Ukraine (EBA) zum Wiederaufbau in der Ukraine

---

## **NOVEMBER 2022**

---

04. November 2022

---

ONLINE: Austausch zur aktuellen wirtschaftlichen Situation in Russland: Business for Business, 7. Ausgabe

---

04. - 06. November 2022

---

BANJA LUKA: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Advanced Workshop für Alumni „Emotional Intelligence“

---

17. November 2022

---

HYBRID: Vorstands- und Präsidiumssitzung des Ost-Ausschusses

---

22. November 2022

---

HAMBURG: Deutsch-Tadschikisches Businessforum unter der Leitung des 1. Vize-Premierminister der Republik Tadschikistan Davlatatli Said

---

24. November 2022

---

HAMBURG: Konferenz im Rahmen des 70-jährigen Jubiläums des Ost-Ausschusses: Bewegte Zeiten. Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf Lieferketten und Logistik: Rückblick und Vorschau

---

24. November 2022

---

ONLINE: Austausch mit dem Bundeswirtschaftsministerium zum Thema „Gegenwärtige Einschränkungen der Geschäftstätigkeit in der Russischen Föderation und Belarus“

---

25. - 27. November 2022

---

BELGRAD: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Sustainability Workshop in Serbien

---

28. - 30. November 2022

---

BELGRAD: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Auswahlgespräche für die Generation 2023 in Serbien

---

28. November 2022

---

ONLINE: Sitzung der Arbeitskreise Energie und Nachhaltigkeit und Osteuropa: Briefing Energiewirtschaft Moldau

---

29. November 2022

---

HYBRID: Sitzung des Arbeitskreises Russland zu den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Russland

---

30. November 2022

---

WIEN: Pressekonferenz - Vorstellung der Studie „Economic and Social Impacts of FDI in Central, East and Southeast Europe“

---

## DEZEMBER 2022

---

01. Dezember 2022

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft zu Klinikpartnerschaften in der Ukraine/Entwicklung des Gesundheitssektors in der Tschechischen Republik

---

01. Dezember 2022

---

BERLIN: Wirtschaftspanel im Rahmen des Minsk-Forums zu Sanktionswirkungen und die wirtschaftliche Perspektive des Landes mit Wirtschaftsexperten aus Belarus und Deutschland

---

02. Dezember 2022

---

TIRANA: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Treffen von Alumni mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

---

06. Dezember 2022

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Südosteuropa zu aktuellen Ereignissen in den Ländern und auf europäischer Ebene sowie über geplante Aktivitäten

---

06. Dezember 2022

---

ONLINE: Ad-hoc Briefing Wiederaufbau Ukraine

---

08. Dezember 2022

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Belarus zur wirtschaftlichen und politischen Lage mit dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Minsk Manfred Huterer

---

09. Dezember 2022

---

BERLIN: Roundtable-Gespräch: Wasserstoffkooperation mit Polen

---

12. - 13. Dezember 2022

---

ZAGREB: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Auswahlgespräche für die Generation 2023

---

12. Dezember 2022

---

BERLIN: Jubiläumsempfang „70 Jahre Ost-Ausschuss“ mit Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck

---

13. Dezember 2022

---

BERLIN: 36. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs „Kasachstan und Deutschland - 30 Jahre verlässlicher Partnerschaft: Ein Blick in die Zukunft“

---

14. Dezember 2022

---

ONLINE: Eröffnungskonferenz im Rahmen des deutsch-usbekischen Projektes zur Technischen Regulierung

---

15. Dezember 2021

---

ONLINE: Umgang mit der aktuellen wirtschaftlichen Situation in Russland, Business for Business, 8. Ausgabe

---

## JANUAR 2023

---

10. - 13. Januar 2023

---

SKOPIE: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Auswahlgespräche für die Generation 2023

---

16. Januar 2023

---

ONLINE: Workshop BIM zusammen mit Willen Associates und Julius Berger International im Rahmen des Deutsch-Usbekischen Projektes zur technischen Regulierung

---

17. - 20. Januar 2023

---

PRISHTINA: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Auswahlgespräche für die Generation 2023

---

17. Januar 2023

---

BERLIN: Roundtable und Abendessen mit dem Wirtschaftsminister Armeniens Vahan Kerobyan

---

18. Januar 2023

---

ONLINE: Veranstaltung zum Thema „Aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen beim Umgang mit ausländischen Investitionen in Russland“, Business for Business, 9. Ausgabe

---

19. Januar 2023

---

ONLINE: Pushing Eastern Europe Forward: Wirtschaftlicher und Wirtschaftspolitischer Ausblick für Osteuropa 2023

---

20. Januar 2023

---

BERLIN: Gespräch mit der Delegation aus der Ukraine, angeführt von Minister Solskii, anlässlich des Global Forum for Food and Agriculture

---

20. Januar 2023

---

BERLIN: Veranstaltung zum Thema „Technology is key: Eastern Europe and Central Asia as contributors to global food security“ anlässlich der Internationalen Grünen Woche

---

25. Januar 2023

---

ONLINE: Gespräch mit Dr. Thomas Bagger, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Polen

---

27. - 29. Januar 2023

---

SKOPIE: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: regionales Koordinatorentreffen

---

31. Januar 2023

---

MÜNCHEN: „Tag der kasachischen Wirtschaft in Bayern“ zu den Themen: Maschinen- und Anlagenbau, Hochtechnologie und Landwirtschaft

## **FEBRUAR 2022**

---

01. Februar 2023

---

HAMBURG: „Wachstumsregion Zentralasien – Logistik, Energie und Industrie in Kasachstan“

---

02. Februar 2023

---

DÜSSELDORF: Business Lunch Aserbaidschan in Zusammenarbeit mit NRW Global Business und IHK Dortmund

---

02. Februar 2023

---

BERLIN: Abendessen mit Jens Plötner, außenpolitischer Berater des Bundeskanzlers

---

06. - 09. Februar 2023

---

TIRANA: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Auswahlgespräche für die Generation 2023 in Albanien

---

07. Februar 2023

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Fachkräftesicherung: Starkes Engagement in der Ausbildung in Usbekistan/ Beratung für Geflüchtete aus der Ukraine auf dem deutschen Arbeitsmarkt

---

08. Februar 2023

---

BERLIN: Workshop „Wiederaufbau Ukraine für die Gesundheitswirtschaft“

---

10. Februar 2023

---

PODGORICA: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Auswahlgespräche für die Generation 2023 in Montenegro

---

09. - 10. Februar 2023

---

BERLIN: 9. Sitzung der Hochrangigen Deutsch-Aserbaidschanischen Regierungsarbeitsgruppe Handel und Investitionen

---

14. Februar 2023

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Südosteuropa zu aktuellen Ereignissen in den Ländern und auf europäischer Ebene sowie über geplante Aktivitäten

15. Februar 2023

ONLINE: Meeting der AG Chemische Industrie im Rahmen des Deutsch-Usbekischen Projektes zur technischen Regulierung

15. - 16. Februar 2023

WARSCHAU: Teilnahme des Ost-Ausschusses an der Messe „Rebuild Ukraine“ und Durchführung des Verbändegesprächs mit MEDEF International, Confindustria und Lewiatan zum Thema Rebuild Ukraine

17. Februar 2023

MÜNCHEN: Bilaterale Gespräche mit dem aserbaidischen Präsidenten Ilham Aliyev, dem armenischen Ministerpräsidenten Nikol Pashinyan sowie dem bulgarischen Präsidenten Rumen Radev und Vize-Premierminister Atanas Pekanov im Rahmen der Münchener Sicherheitskonferenz

18. Februar 2023

MÜNCHEN: Deutsch-Ukrainisches Unternehmerfrühstück im Rahmen der Münchner Sicherheitskonferenz in Kooperation mit PwC

21. Februar 2023

ONLINE: Veranstaltung „Makroökonomischer Ausblick auf die russische Wirtschaft“ durch die Raiffeisen Bank International“

21. Februar 2023

BERLIN: Austausch mit Dr. Steffen Meyer, Abteilungsleiter, Bundeskanzleramt, zum Thema Ukraine

21. Februar 2023

ONLINE: Treffen der Arbeitsgruppen Cybersecurity und Grüne Transformation im Rahmen des Deutsch-Usbekischen Projektes zur technischen Regulierung

22. Februar 2023

BERLIN: Runder Tisch zur Kooperation im Bereich Maschinenbau in Kasachstan

22. Februar 2023

HYBRID: Frühjahrspressekonferenz des Ost-Ausschusses

27. Februar 2023

ONLINE: Meeting der AG Bauwirtschaft im Rahmen des Deutsch-Usbekischen Projektes zur technischen Regulierung

28. Februar 2023

BERLIN: 7. Sitzung des Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrats mit dem usbekischen Premierminister Abdulla Aripov

28. Februar 2023

ONLINE: Umgang mit der aktuellen wirtschaftlichen Situation in Russland, Business for Business, 10. Ausgabe

## MÄRZ 2023

01. März 2023

ONLINE: Arbeitskreis Energie und Nachhaltigkeit - Auftaktveranstaltung Morning Coffee „Nachhaltigkeit Finanzieren - Nachhaltig Finanzieren“

01. März 2023

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Logistik und Verkehrsinfrastruktur: Die Adria Häfen und ihre Hinterlandanbindung

01. März 2023

BERLIN: Deutsch-Usbekisches Business-Forum zu den Themen Grüne Transformation sowie Fachkräfte und Ausbildung mit dem usbekischen Premierminister Abdulla Aripov

02. März 2023

HAMBURG: „Wachstumsregion Zentralasien - Tag der usbekischen Wirtschaft“ mit dem usbekischen Premierminister Abdulla Aripov

03. März 2023

HYBRID: Ost-Ausschuss-Gremiensitzungen (Vorstand und Präsidium)

03. - 05. März 2023

BELGRAD: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Sustainability Workshop

03. März 2023

BERLIN: Rundtisch-Gespräch mit dem Premierminister von Armenien Nikol Pashinyan

06. März 2023	ONLINE: Meeting der AG Qualitätsinfrastruktur im Rahmen des Deutsch-Usbekischen Projektes zur technischen Regulierung
07. März 2023	ONLINE: Präsentation „Survey Armenien und Georgien“ in Kooperation mit Berlin Economics
09. März 2023	ONLINE: Morning Coffee mit Dirk Buschle, (Energy Community) zu den Aktivitäten der Energy Community in den Ländern des Westlichen Balkans
09. März 2023	ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Mitteleuropa zu Slowakei und Tschechien
13. März 2023	BERLIN: Roundtable mit Ilham Alijew, Präsident von Aserbaidschan
13. - 15. März 2023	SKOPE: OA-Delegationsreise nach Nordmazedonien
14. März 2023	ONLINE: Arbeitskreis Energie und Nachhaltigkeit - Morning Coffee „Nachhaltigkeit Finanzieren - Nachhaltig Finanzieren“, 1. Sitzung
16. März 2023	MÜNCHEN: Ukraine- Informationsveranstaltung in Kooperation mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. zum Thema: Wiederaufbau der Ukraine – Möglichkeiten für die bayerische Wirtschaft
20. März 2023	ONLINE: German Agribusiness Alliance – GAA-Insights zu agrarrelevanten Entwicklungen in Osteuropa-Zentralasien / Asien / Afrika
21. März 2023	BONN: Frühjahrssitzung der German Agribusiness Alliance (GAA)
22. März 2023	ONLINE: Arbeitskreis Energie und Nachhaltigkeit - Morning Coffee „Nachhaltigkeit Finanzieren - Nachhaltig Finanzieren“, 2. Sitzung
23. März 2023	ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft: Wiederaufbau und Investitionsgarantien für den Gesundheitssektor in der Ukraine
23. März 2023	DÜSSELDORF: Ukraine-Konferenz des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und NRW.Global Business in Partnerschaft mit IHK NRW, Ost-Ausschuss und AHK Ukraine
27. März 2023	BERLIN: Launch der Nationalen Koordinierungsplattform Ukraine mit aktiver Rolle des Ost-Ausschusses
28. März 2023	ONLINE: Bilaterales Meeting der Arbeitsgruppe Bauwirtschaft im Rahmen des Deutsch-Usbekischen Projektes zur technischen Regulierung
28. März 2023	BERLIN: Arbeitstreffen mit dem Energieminister von Aserbaidschan Parviz Shahbazov
29. März 2023	BERLIN: Ukraine-Business Roundtable mit Energieminister der Ukraine Herman Halushchenko im Rahmen des Berlin Energy Transition Dialogue; in Kooperation mit der Deutschen Energieagentur, und Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding mit dem Energieministerium der Ukraine
29. März 2023	HYBRID: Ost-Ausschuss-Neumitgliederfrühstück
30. März 2023	HYBRID: Sitzung des Arbeitskreises Russland zu den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Russland
31. März 2023	TIRANA: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Advanced Workshop für Alumni „Strategic Communication“ in Albanien

## APRIL 2023

05. April 2023

ONLINE: Austausch zur aktuellen wirtschaftlichen Situation in Russland, Business for Business, 11. Ausgabe

23. April 2023

ONLINE: Ad hoc Briefing für Unternehmensvertreter zum Wiederaufbau Ukraine

14. April 2023

BERLIN: Treffen mit dem Mitglied des Europäischen Parlaments, Fraktion der Grünen / Freie Europäische Allianz Dr. Sergey Lagodinsky

17. April 2023

ONLINE: Webinar: Doing Business in Ukraine under Martial Law

18. April 2023

FREIBURG: Veranstaltung „Märkte mit Potenzial? Usbekistan und Kasachstan im Fokus“

18. April 2023

ONLINE: Hintergrundgespräch Polen mit Lewiatan-Präsident Maciej Witucki

19. April 2023

ONLINE: Morning Coffee „Nachhaltigkeit Finanzieren - Nachhaltig Finanzieren“, 3. Sitzung, Arbeitskreis Energie und Nachhaltigkeit

19. April 2023

STUTTGART: „Tag der kasachischen Wirtschaft“ mit dem Ersten Stellvertretenden Premierminister der Republik Kasachstan Roman Sklyar

19. April 2023

ONLINE: Webinar „Duale Ausbildung und Weiterbildung in Mittel- und Osteuropa. Aktuelle Studienergebnisse und Ableitung von Handlungsempfehlungen“ in Kooperation mit der Stiftung Familienunternehmen

20. April 2023

ONLINE: Auftaktveranstaltung Unternehmensplattform „Grüne Transformation“

20. April 2023

DÜSSELDORF: Wirtschaftstag Kasachstan mit dem Ersten Stellvertretenden Premierminister der Republik Kasachstan Roman Sklyar

20. April 2023

BERLIN: Botschaftsfrühstück des Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft „Working together to strengthen health systems“

21. April 2023

ONLINE: Sitzung der Ost-Ausschuss-Trägerverbände

21. April 2023

ONLINE: Veranstaltung „Business for Business - Verlagerung der Lieferketten, neue Lieferanten, Compliance mit dem Schwerpunkt Zentralasien/Kaukasus“, 12. Ausgabe

24. April 2023

ONLINE: Sitzung der Arbeitskreise Energie und Nachhaltigkeit und Südosteuropa: Industrielle Dekarbonisierung. Erfahrungen in Osteuropa: Slowenien und Kroatien

24. April 2023

BERLIN: De-Briefing mit dem Leiter der Abteilung Außenwirtschaftspolitik Dr. Dominik Schnichels (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) zur Reise von Bundesminister Robert Habeck nach Kiew Anfang April

24. April 2023

BERLIN: Sitzung des Arbeitskreises Zentralasien zu den Auswirkungen des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine auf die Region Zentralasien

25. April 2023

BERLIN: 31. Osteuropa-Salon: Teure Energie: Chance oder Bremse für den Klimaschutz in Osteuropa

26. April 2023

ONLINE: Morning Coffee „Nachhaltigkeit Finanzieren - Nachhaltig Finanzieren“, 4. Sitzung, Arbeitskreis Energie und Nachhaltigkeit

27. April 2023

MAINZ: „Ukraine - Preparing for the Future - Rechtliche und wirtschaftliche Ausblicke für einen nachhaltigen Wiederaufbau der Ukraine“ Konferenz der IHK Rheinhesen in Kooperation mit dem Ost-Ausschuss

---

09. Mai 2023

---

10. - 14. Mai 2023

---

11. - 12. Mai 2023

---

15. - 18. Mai 2023

---

24. - 28. Mai 2023

---

24. Mai 2023

---

24. Mai 2023

---

01. Juni 2023

---

01. Juni 2023

---

01. Juni 2023

---

06. Juni 2023

---

06. Juni 2023

---

08. - 09. Juni 2023

---

10. - 13. Juni 2023

---

14. Juni 2023

## MAI 2023

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Südosteuropa zu aktuellen Ereignissen in den Ländern und auf europäischer Ebene sowie über geplante Aktivitäten

---

TASCHKENT: Teilnahme des Ost-Ausschusses an der Deutsch-USbekischen Regierungsarbeitsgruppe Wirtschaft und Handel

---

ERIWAN: 30 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Armenien - Buchpräsentation und Konferenz

---

ASTANA: Delegationsreise mit der 14. Sitzung des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrats sowie der 37. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs und der Exportfinanzierungskonferenz Kasachstan

---

OHRID: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Regionales Alumniseminar in Nordmazedonien

---

ONLINE: Arbeitskreis Energie und Nachhaltigkeit - Morning Coffee „Nachhaltigkeit Finanzieren - Nachhaltig Finanzieren“ (5. Sitzung)

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Logistik und Verkehrsinfrastruktur: Rohstofftransporte in und aus Osteuropa

## JUNI 2023

---

BELGRAD: Arbeitsbesuch in Serbien

---

ONLINE: Austausch zur aktuellen wirtschaftlichen Situation in Russland, Business for Business, 13. Ausgabe

---

BELGRAD: Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft: Kamingespräch mit Botschafterin Anke Konrad, Unternehmensvertretern und Alumni im Rahmen der Verabschiedung der serbischen Stipendiaten, Generation 2023

---

ONLINE: Sitzung des Arbeitskreises Fachkräftesicherung: Best Practices für Digitalisierung in der Ausbildung

---

HYBRID: Sitzung des Arbeitskreises Russland zu den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Russland

---

BALTIKUM: Reise des Arbeitskreissprechers Mittelosteuropa Philipp Haußmann (Estland, Lettland, Litauen)

---

BAD SAAROW: Ostdeutsches Wirtschaftsforum mit Beteiligung des Ost-Ausschusses

---

BERLIN: Ost-Ausschuss-Gremiensitzungen (Vorstand, Präsidium, Mitgliederversammlung) und Jahresveranstaltung 2023

Expertise im Ost-Geschäft!  
Seit über 65 Jahren

# OstContact

OstContact ist das einzige deutschsprachige Wirtschaftsmagazin für Ost-West-Kooperationen, das ausschließlich über die über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in den wichtigsten und dynamischsten Märkte Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens informiert. Es richtet sich an Inhaber, Top-Manager und Entscheider von Unternehmen aus dem DACH-Raum mit Geschäften in Osteuropa.



## **OstContact informiert über die wichtigsten und dynamischsten Märkte Osteuropas sowie Zentralasiens – und das bereits seit 65 Jahren!**

OstContact ist das einzige deutschsprachige Wirtschaftsmagazin, das ausschließlich über die wichtigsten und dynamischsten Märkte Osteuropas sowie Zentralasiens informiert – und das bereits seit 65 Jahren!

OstContact bietet Branchenberichte, Interviews mit Managern und Politikern, Marktanalysen, sowie Fach-News aus den Bereichen Logistik, Energie, Umwelt und Personal. Zahlreiche Partner wie die deutschen Auslandshandelskammern (AHK), Industrie- und Handelskammern (IHK) in Deutschland, der Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft unterstützen das Magazin bei Inhalten und Vertrieb.

### **Ihre Vorteile auf einen Blick!**

- Informiert ausschließlich über die wichtigsten und dynamischsten Märkte Osteuropas und Zentralasiens
- Richtet sich an Inhaber, Top-Manager und Entscheider von Unternehmen aus dem DACH-Raum mit Geschäften in Osteuropa
- Bietet Branchenberichte, Marktanalysen, Interviews mit Managern und Politikern sowie Fach-News aus verschiedenen Bereichen wie Logistik, Energie, Umwelt und Personal
- Jede Ausgabe berichtet über Russland, Polen, Kasachstan, Belarus und die Ukraine sowie ein Special mit 100 Fragen & Antworten zu einem weiteren Land der Region



### **Kontaktieren Sie uns gerne**

Marcus Rohrbacher  
Telefon: +49 (0)821-24280-26  
Mobil: +49 (0)173 7340316  
E-Mail: [marcus.rohrbacher@mwm-medien.de](mailto:marcus.rohrbacher@mwm-medien.de)



# Love A FAIR

**When heart meets business.** Every new encounter has a certain vibrancy. Global players and local heroes find themselves inextricably drawn to one another. New perspectives open up and the world feels somehow enlarged. And business finds the one it's been looking for: [www.messe-duesseldorf.com](http://www.messe-duesseldorf.com)

Where ever you need us,  
we're there – all over the world.

Basis for  
Business



Messe  
Düsseldorf



## OHNE HINDERNISSE AUF WEITEN WEGEN...

Einfach unkompliziert. Ganz gleich, wohin die Reise Ihrer Fracht gehen soll, wir finden für Sie die perfekte Kombination aus Landfracht, Intermodal Transport, Bahnverkehr sowie Luft- und Seefracht.

Sei es mit dem LKW in Richtung Maghreb, Südosteuropa, Türkei und Zentralasien sowie auch mit der Bahn Richtung China, Mongolei und den GUS-Staaten oder per Luft oder See um die Welt, samt Nischenrelationen.

Lassen Sie uns gemeinsam mit detaillierter Planung und persönlicher Beratung beginnen. Wir garantieren Ihnen absolute Zuverlässigkeit, Termintreue und natürlich höchste Sicherheitsstandards um Ihre Ware sicher an das Ziel zu bringen.

Zusätzlich unterstützen wir Sie gerne bei der Dokumentenerstellung sowie bei Zollthemen und Versicherungen. Ganz egal ob eine Palette oder ganze Projekte, ob harmlose Ware oder Gefahrgut – wir unterstützen Sie jederzeit gerne mit persönlichen Ansprechpartnern aus Ihrer Nähe.“



[www.mumnet.de](http://www.mumnet.de)

**M&M**<sup>®</sup>  
MILITZER & MÜNCH



# Gremien



Foto: E. Zershikova

# Trägerverbände

**Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)**

Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.bdi.eu](http://www.bdi.eu)

**Bundesverband deutscher Banken e.V. (Bankenverband)**

Burgstraße 28  
10178 Berlin  
[www.bdb.de](http://www.bdb.de)

**Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) e.V.**

Am Weidendamm 1A  
10117 Berlin  
[www.bga.de](http://www.bga.de)

**DIHK | Deutsche Industrie- und Handelskammer**

Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.dihk.de](http://www.dihk.de)

**Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.**

Wilhelmstraße 43/43G  
10117 Berlin  
[www.gdv.de](http://www.gdv.de)

**Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V.**

Mohrenstraße 20/21  
10117 Berlin  
[www.zdh.de](http://www.zdh.de)

# Vorstand



**Cathrina Claas-Mühlhäuser**  
Vorsitzende des Aufsichtsrates  
Claas KGaA mbH



**Dr. Christian Bruch**  
Vorsitzender des Vorstands  
Siemens Energy AG



**Burkhard Dahmen**  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
SMS Holding GmbH



**Schatzmeisterin  
Tanja Gönner**  
Geschäftsführerin  
Bundesverband der Deutschen  
Industrie e.V. (BDI)



**Philipp Haußmann**  
Sprecher des Vorstandes  
Ernst Klett Aktiengesellschaft



**Dr. Stefan Hoops**  
CEO der DWS KGaA  
Mitglied des Konzernleitungs-  
komitees der Deutschen Bank AG



**Dr. Uwe Knotzer**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter  
Unternehmensgruppe Knaut



**Jürgen Nowicki**  
Vice President Linde plc  
und CEO Linde Engineering  
Linde GmbH



BASF SE

# Sprecher der Arbeitskreise

## Länderarbeitskreise



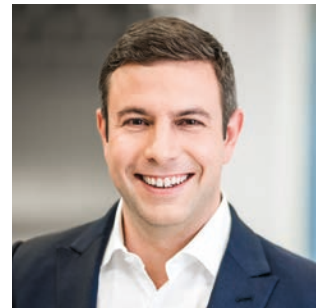
**Arbeitskreis Belarus**  
**Torsten Weber**  
Geschäftsführung  
Remondis International GmbH



**Arbeitskreis Mitteleuropa**  
**Philipp Haußmann**  
Sprecher des Vorstandes  
Ernst Klett Aktiengesellschaft



**Arbeitskreis Russland**  
**Dr. Stephan Eder**  
Executive Vice President Europe &  
Germany  
STADA



**Arbeitskreis Südkaukasus**  
**Marc-Julian Siewert**  
CEO  
Veridos GmbH



**Arbeitskreis Südosteuropa**  
**Dr. Thomas Narbeshuber**  
Vice President  
Central & South East Europe  
BASF Group



**Arbeitskreis Ukraine**  
**Philip Sweens**  
Geschäftsführer  
HHLA International GmbH



**Arbeitskreis Zentralasien**  
**Prof. Manfred Grundke**  
Mitglied des Aufsichtsrates  
GP Papenburg AG

# Sprecher der Arbeitskreise

## Branchenarbeitskreise



**Arbeitskreis Digitalisierung**  
**Tom Kindermans**  
Managing Director  
Central and Eastern Europe  
SAP SE



**Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft**  
**Martina Unsel**  
Senior Director  
International Affairs EMEA  
Siemens Healthineers



**Arbeitskreis Logistik und Verkehrsinfrastruktur**  
**Prof. Dr. Peer Witten**  
Mitglied des Aufsichtsrates  
Otto Group



**Arbeitskreis Energie und Nachhaltigkeit**  
**Ariel Porat**  
Senior Vice President  
Siemens Energy  
Head of Europe



**Arbeitskreis Fachkräftesicherung**  
**Enrico Rühle**  
Geschäftsführer  
Smart Industry Campus GmbH



**German Agribusiness Alliance**  
**Dr. Ferdinand Schmitz**  
Geschäftsführer  
German Seed Alliance GmbH

# Präsidiumsmitglieder



**Werner Baumann**  
Vorstandsvorsitzender  
Bayer AG



**Thomas Bruch**  
Gesellschafter  
Globus Holding GmbH & Co. KG



**Dr. Eckhard Cordes**  
Vorsitzender  
des Aufsichtsrates Bilfinger SE



**Dr. Steffen Greubel**  
Vorstandsvorsitzender  
Metro AG



**Prof. Manfred Grundke**  
Mitglied des Aufsichtsrates  
GP Papenburg AG



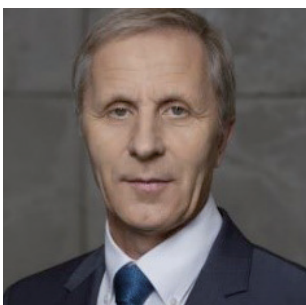
**Dr. Steffen Haack**  
CEO  
Bosch Rexroth AG



**Ulf Heimüller**  
Vorstandsvorsitzender  
VNG AG



**Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht**  
Vorstandsvorsitzender  
Herrenknecht AG



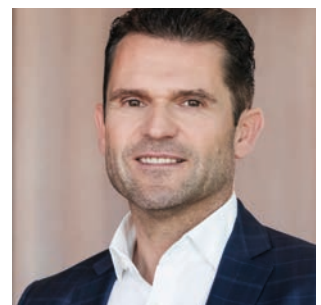
**Ernest Jelito**  
Mitglied des Vorstands  
Heidelberg Materials AG



**Arndt G. Kirchhoff**  
Geschäftsführender Gesellschafter &  
CEO, Kirchhoff Automotive GmbH  
& Co. KG



**Eckart von Klaeden**  
Leiter des Bereiches Politik und  
Außenbeziehungen  
Mercedes-Benz Group AG



**Alex Kläger**  
Präsident der Region Mittel- und  
Osteuropa (MEE)  
SAP Deutschland SE & Co. KG





**Wolfgang Kopf, LL.M.**  
Leiter Politik & Regulierung  
Deutsche Telekom AG



**Michael Kotzbauer**  
Mitglied des Vorstands  
Commerzbank AG



**Jan Kupfer**  
Mitglied des Vorstands  
UniCredit Bank AG



**Prof. Dr. Klaus Mangold**  
Vorsitzender  
Mangold Consulting GmbH



**Belgin Rudack**  
Vorsitzende der Geschäftsführung  
KfW IPEX-Bank GmbH



**Dr. Rainer Schechter**  
CEO of Sugar Division  
Südzucker AG



**Dr. Ferdinand Schmitz**  
Geschäftsführer  
German Seed Alliance GmbH



**Edna Schöne**  
Mitglied des Vorstands  
Euler Hermes AG



**Ingo Spengler**  
Chief Operations Officer  
LEONI AG



**Dr. Sven Spork**  
Bereichsvorstand  
Corporate Affairs  
REWE-ZENTRALFINANZ eG



**Dr. Thomas Steg**  
Generalbevollmächtigter und  
Leiter Außenbeziehungen  
Volkswagen AG



**Egbert Tölle**  
Mitglied des Vorstands  
Remondis SE & Co. KG

# Präsidiumsmitglieder



**Clemens Tönnies**  
Vorstandsvorsitzender der  
Tönnies-Gruppe  
Tönnies Lebensmittel  
GmbH & Co. KG



**Dr. Volker Treier**  
Außenwirtschaftschef und Mitglied  
der Hauptgeschäftsführung,  
DIHK | Deutsche Industrie- und  
Handelskammer



**Niko Warbanoff**  
Leiter Internationale Geschäfts-  
entwicklung Deutsche Bahn AG  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
DB International GmbH



**Prof. Dr. Peer Witten**  
Mitglied des Aufsichtsrates  
Otto Group



**Dr. C. L. Theodor Wuppermann**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Wuppermann AG



**Uniper SE**

# Geschäftsführung/ Verwaltung



**Michael Harms**  
Geschäftsführer



**Anke Bendel**  
Stellvertretende administrative  
Geschäftsführerin  
Tel.: 030 206167-162  
A.Bendel@oa-ev.de



**Tatiana Pushina**  
Assistentin des Geschäftsführers  
Tel.: 030 206167-116  
T.Pushina@oa-ev.de



**Begzod Usanov**  
Verwaltung  
Tel.: 030 206167-136  
B.Usanov@oa-ev.de



**Anke Zimdars**  
Referentin  
CRM-Daten- &  
Mitgliedermanagement  
Tel.: 030 206167-119  
A.Zimdars@oa-ev.de

# Regionaldirektion Mitteleuropa

Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn



**Adrian Stadnicki**  
Regionaldirektor Mitteleuropa  
Tel.: 030 206167-138  
A.Stadnicki@oa-ev.de



**Ruta Hedvilaitse**  
Assistentin  
Regionaldirektion Mitteleuropa  
Tel.: 030 206167-125  
R.Hedvilaitse@oa-ev.de



**Sarah Guhde**  
Assistentin  
Regionaldirektion Mitteleuropa  
(In Elternzeit)

# Regionaldirektion Osteuropa

Armenien, Aserbaidshan, Belarus, Georgien, Moldau, Ukraine



**Stefan Kägebein**  
Regionaldirektor Osteuropa  
Tel.: 030 206167-113  
S.Kaegelbein@oa-ev.de



**Alena Akulich**  
Leiterin  
Service Desk Ukraine  
T. +49 30 206167-129  
A.Akulich@oa-ev.de



**Ruta Hedvilaitse**  
Assistentin  
Regionaldirektion Osteuropa  
Tel.: 030 206167-125  
R.Hedvilaitse@oa-ev.de



**Sarah Guhde**  
Assistentin  
Regionaldirektion Osteuropa  
(In Elternzeit)

# Regionaldirektion Russland



**Dr. Christiane Schuchart**  
Regionaldirektorin Russland  
Tel.: 030 206167-123  
C.Schuchart@oa-ev.de



**Ekaterina Radaikina**  
Assistentin  
Regionaldirektion Russland  
Tel.: 030 206167-128  
E.Radaikina@oa-ev.de

# Regionaldirektion Südosteuropa

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Rumänien, Serbien, Slowenien



**Anja Quiring**  
Regionaldirektorin Südosteuropa  
Tel.: 030 206167-130  
A.Quiring@oa-ev.de



**Kathrin Enzenhofer**  
Assistentin  
Regionaldirektion Südosteuropa  
Tel.: 030 206167-125  
K.Enzenhofer@oa-ev.de



**Antje Müller**  
Programmdirektorin  
Zoran Djindjic Stipendienprogramm  
der Deutschen Wirtschaft für die  
Länder des Westlichen Balkans  
Tel.: 030 206167-137  
A.Mueller@oa-ev.de



**Philip Jokic**  
Projektassistent  
Zoran Djindjic Stipendienprogramm  
der Deutschen Wirtschaft  
für die Länder des Westlichen Balkans  
Tel.: 030 206167-166  
P.Jokic@oa-ev.de



**Maxi Ludwig**  
Projektbuchhalterin  
Zoran Djindjic Stipendienprogramm  
der Deutschen Wirtschaft  
für die Länder des Westlichen Balkans  
Tel.: 030 206167-145  
M.Ludwig@oa-ev.de

## Regionaldirektion Zentralasien

Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan



**Eduard Kinsbruner**  
Regionaldirektor Zentralasien  
Tel.: 030 206167-114  
E.Kinsbruner@oa-ev.de

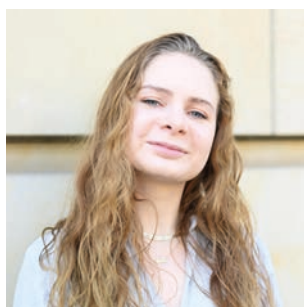


**Evgeniya Temnaya**  
Assistentin  
Regionaldirektion Zentralasien  
Tel.: 030 206167-163  
E.Temnaya@oa-ev.de

## German Agribusiness Alliance



**Dr. Per Brodersen**  
Geschäftsführer  
German Agribusiness Alliance  
Zusammenarbeit mit Russland, der  
Ukraine und Zentralasien im  
Agrarbereich  
Tel.: 030 206167-124  
P.Brodersen@oa-ev.de



**Evgeniya Temnaya**  
Assistentin  
German Agribusiness Alliance  
Tel.: 030 206167-163  
E.Temnaya@oa-ev.de

# Arbeitskreise und Projekte



**Jens Böhlmann**  
Direktor Mittelstand |  
Grüne Transformation  
Tel.: 030 206167-127  
J.Boehlmann@oa-ev.de



**Ekaterina Radaikina**  
Assistentin  
Mittelstand | Grüne Transformation  
Tel.: 030 206167-128  
E.Radaikina@oa-ev.de



**Dr. Martin Hoffmann**  
Strategie & Research  
Leiter der Arbeitskreise Logistik  
und Verkehrsinfrastruktur sowie  
Energie und Nachhaltigkeit  
Tel.: 030 206167-126  
M.Hoffmann@oa-ev.de



**Petya Hristova**  
Leiterin Kontaktstelle Hamburg |  
Leiterin der Arbeitskreise  
Gesundheitswirtschaft und  
Fachkräftesicherung  
Tel.: 030 20 61 67-155  
P.Hristova@oa-ev.de

**Kontaktstelle Hamburg**  
c/o Kühne Logistics University  
Großer Grasbrook 17  
20457 Hamburg  
Tel: +49 40 32525749

## Presse und Public Affairs



**Christian Himmighoffen**  
Leiter Presse und Kommunikation  
Tel.: 030 206167-122  
C.Himmighoffen@oa-ev.de



**Andreas Metz**  
Leiter Public Affairs  
Tel.: 030 206167-120  
A.Metz@oa-ev.de



**Natalija Nemtschinowa**  
Referentin Kommunikation |  
Datenschutzbeauftragte  
Tel.: 030 206167-132  
N.Nemtschinowa@oa-ev.de



**Monique Stender**  
Assistentin  
Presse und Kommunikation  
Tel.: 030 206167-134  
M.Stender@oa-ev.de

## Veranstaltungsmanagement



**Carolin Gerhold**  
Leiterin  
Veranstaltungsmanagement  
Tel.: 030 206167-118  
C.Gerhold@oa-ev.de



**Almut Wetjen**  
Referentin  
Veranstaltungsmanagement  
Tel.: 030 206167-121  
A.Wetjen@oa-ev.de



## Your top connection in the East

Mangold Consulting offers a complete range of strategic consulting services:

Management consulting on strategic development for Eastern Europe and Central Asia

Strategic consulting and advisory on market entry and business development

High-level networking

Identification of potential business partners

M&A Advisory

Mangold Consulting GmbH  
Bolzstrasse 7 · 70173 Stuttgart  
Germany  
T: +49 (711) 93307 101  
E: office@mangoldconsulting.com  
www.mangoldconsulting.com

**MANGOLD**  
Consulting



TEAMWORK

# ERÖBERUNG DES UNTERGRUNDS

Gemeinsam Großartiges erschaffen: Mehr als 6.200 Projekte weltweit für Infrastrukturen der Spitzenklasse.

herrenknecht.com

**PIONEERING  
UNDERGROUND  
TOGETHER**

HERRENKNECHT



Tunnelling Systems

# Mitglieder

## A

A. Reiter GmbH  
Meitingen  
[www.reitergmbh.eu/de](http://www.reitergmbh.eu/de)

Aachener Printen- und Schokoladenfabrik  
Henry Lambertz GmbH & Co. KG  
Aachen  
[www.lambertz.de](http://www.lambertz.de)

Accenture GmbH + Co.KG  
Düsseldorf  
[www.accenture.com](http://www.accenture.com)

Advokaten Gvozdiy und Oberkovych  
GOLAW Partnerschaftsgesellschaft  
Berlin  
[www.golaw.eu](http://www.golaw.eu)

Agro Komarichi rp. Komarichi  
Bryanskaya Oblast

Air Liquide Global E&C Solutions Germany GmbH  
Frankfurt  
[www.engineering-solutions.airliquide.com](http://www.engineering-solutions.airliquide.com)

AIRBUS Group  
Toulouse  
[www.airbus.com](http://www.airbus.com)

AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH  
Frankfurt  
[www.akabank.de](http://www.akabank.de)

AKCENTA DE GmbH  
Hamburg  
[www.akcenta.de](http://www.akcenta.de)

Albrecht JUNG GmbH & Co. KG  
Schalksmühle  
[www.jung-group.com](http://www.jung-group.com)

Alfred Kärcher SE & Co. KG  
Winnenden  
[www.kaercher.de](http://www.kaercher.de)

Alfred Ritter GmbH & Co. KG  
Waldenbuch  
[www.ritter-sport.com](http://www.ritter-sport.com)

Allianz SE  
München  
[www.allianz.com](http://www.allianz.com)

ALPHA GmbH  
Chemnitz  
[www.alpha-consulting.eu](http://www.alpha-consulting.eu)

AMK Global GmbH  
Wetzlar  
[www.amk-global.com](http://www.amk-global.com)

ANDREAS STIHL AG & Co. KG  
Waiblingen  
[www.stihl.de](http://www.stihl.de)

ANDRITZ HYDRO GmbH  
Ravensburg  
[www.andritz.com](http://www.andritz.com)

AQUANOVA AG  
Darmstadt  
[www.aquanova.de](http://www.aquanova.de)

atene KOM GmbH  
Berlin  
[www.atenekom.eu](http://www.atenekom.eu)

Atlas Copco Energas GmbH  
Köln  
[www.atlascopco.com](http://www.atlascopco.com)

Atlas International GmbH  
Köln  
[www.atlas-int.eu](http://www.atlas-int.eu)

AUGENTIC GmbH  
München  
[www.augentic.com](http://www.augentic.com)

AviAlliance GmbH  
Düsseldorf  
[www.avialliance.de](http://www.avialliance.de)

AXXO Im- und Export GmbH  
Hamburg  
[www.axxo.de](http://www.axxo.de)

**B**

B.T. Innovation GmbH  
Magdeburg  
[www.bt-innovation.de](http://www.bt-innovation.de)

BAE Batterien GmbH  
Berlin  
[www.bae-berlin.de](http://www.bae-berlin.de)

Baljer & Zembrod GmbH & Co. KG  
Altshausen  
[www.bz.ag](http://www.bz.ag)

Bank GPB International S.A.  
Luxembourg  
[www.gazprombank.lu](http://www.gazprombank.lu)

BASF SE  
Ludwigshafen  
[www.basf.com](http://www.basf.com)

BAUER AG  
Schrobenhausen  
[www.bauer.de](http://www.bauer.de)

BAUER COMP Holding GmbH  
München  
[www.baugroup.de](http://www.baugroup.de)

Bayer AG  
Leverkusen  
[www.bayer.de](http://www.bayer.de)

BB Potsdam Immobilien Verwaltungs- und Entwicklungs GmbH  
Potsdam  
[www.bbpotdam.de](http://www.bbpotdam.de)

Beceptum International GmbH  
München  
[www.beceptum.com](http://www.beceptum.com)

Becker Büttner Held Rechtsanwälte  
Wirtschaftsprüfer Steuerberater PartGmbH  
Berlin  
[www.bbh-online.de](http://www.bbh-online.de)

Becker Mining Europe GmbH  
Friedrichsthal  
[www.becker-mining.com](http://www.becker-mining.com)

BEITEN BURKHARDT (Attorneys-at-Law)  
Moskau  
[www.bblaw.ru](http://www.bblaw.ru)

Berlin Global Advisors  
Berlin  
[www.berlinglobaladvisors.com](http://www.berlinglobaladvisors.com)

Berlin-Chemie AG  
Berlin  
[www.berlin-chemie.de](http://www.berlin-chemie.de)

Berliner Sparkasse  
Berlin  
[www.berliner-sparkasse.de](http://www.berliner-sparkasse.de)

Bietmann Rechtsanwälte Steuerberater PartmbB  
Köln  
[www.bietmann.eu](http://www.bietmann.eu)

BILFINGER SE  
Mannheim  
[www.bilfinger.com](http://www.bilfinger.com)

BIONORICA SE  
Neumarkt  
[www.bionorica.de](http://www.bionorica.de)

BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG  
Bremen  
[www.blg-logistics.com](http://www.blg-logistics.com)

BLN-HIT Handel- und Industrietechnik Berlin GmbH  
Berlin  
[www.blh-hit.de](http://www.blh-hit.de)

BLOCK Transformatoren-Elektronik GmbH  
Verden  
[www.block.eu](http://www.block.eu)

Blue Coin Emissions GmbH  
Bad Driburg  
[www.bluecoin20.de](http://www.bluecoin20.de)

BMW Group Russia  
Moscow  
[www.bmwgroup.com](http://www.bmwgroup.com)

bnt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH  
Nürnberg  
[www.bnt.eu](http://www.bnt.eu)

BOMAG GmbH  
Boppard  
[www.bomag.com](http://www.bomag.com)

Bornemann Gewindetechnik GmbH & Co. KG  
Delligsen  
[www.bornemann.de](http://www.bornemann.de)

Bosch Rexroth AG  
Lohr am Main  
[www.boschrexroth.com](http://www.boschrexroth.com)

Boyden Poland Sp. z.o.o.  
Warschau  
[www.boyden.com](http://www.boyden.com)

## Mitglieder

BP Europa SE  
Bochum  
[www.bp.de](http://www.bp.de)

Brand & Partner Rechtsanwälte und Steuerberater  
Moskau  
[www.bbpartners.ru](http://www.bbpartners.ru)

Brückner Maschinenbau GmbH  
Siegsdorf  
[www.brueckner.de](http://www.brueckner.de)

Bruns-Pflanzen-Export GmbH & Co. KG  
Bad Zwischenahn  
[www.bruns.de](http://www.bruns.de)

Bühler Alzenau GmbH  
Alzenau  
[www.buhlergroup.com](http://www.buhlergroup.com)

Bundesdruckerei GmbH  
Berlin  
[www.bundesdruckerei.de](http://www.bundesdruckerei.de)

Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)  
Berlin  
[www.bdi.eu](http://www.bdi.eu)

Bundesverband deutscher Banken e.V.  
Berlin  
[www.bankenverband.de](http://www.bankenverband.de)

Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V.  
Berlin  
[www.bga.de](http://www.bga.de)

### C

C + P MÖBELSYSTEME GMBH & CO. KG  
Breidenbach  
[www.cp.de](http://www.cp.de)

CAC Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH  
Chemnitz  
[www.cac-chem.de](http://www.cac-chem.de)

CAMEX GmbH  
Aschaffenburg  
[www.camex.info](http://www.camex.info)

Carl Kühne KG (GmbH & Co.)  
Hamburg  
[www.kuehne.de](http://www.kuehne.de)

Carl Zeiss Jena GmbH  
Jena  
[www.zeiss.de](http://www.zeiss.de)

CLAAS KGaA mbH  
Harsewinkel  
[www.claas-gruppe.com](http://www.claas-gruppe.com)

CMS Hasche Sigle  
Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB  
Düsseldorf  
[www.cms-hs.com](http://www.cms-hs.com)

Commerzbank AG  
Frankfurt  
[www.commerzbank.de](http://www.commerzbank.de)

Commit Project Partners GmbH  
Berlin  
[www.commit-group.de](http://www.commit-group.de)

Consolware GmbH  
Berlin  
[www.consolware.com](http://www.consolware.com)

Continental AG  
Hannover  
[www.continental.com](http://www.continental.com)

Creon Capital S.à.r.l.  
Luxemburg  
[www.creoncapital.lu](http://www.creoncapital.lu)

CRONIMET Holding GmbH  
Karlsruhe  
[www.cronimet-mining.com](http://www.cronimet-mining.com)

CT AGRO GmbH  
Lippetal-Herzfeld  
[www.ctagro.com](http://www.ctagro.com)

CT Executive Search Europe GmbH  
Berlin  
[www.ct-executive.com](http://www.ct-executive.com)

### D

D.O.O. Zidar Zivanovic  
Nagold  
[www.zidarzivanovic.com](http://www.zidarzivanovic.com)

Daimler Truck AG  
Leinfelden-Echterdingen  
[www.daimlertruck.com](http://www.daimlertruck.com)

Danpower GmbH  
Potsdam  
[www.danpower.de](http://www.danpower.de)

DAW SE  
Gerstungen  
[www.daw.de](http://www.daw.de)

DC Aviation GmbH  
Stuttgart  
[www.dc-aviation.com](http://www.dc-aviation.com)

dc nearshoring  
München  
[www.dcnearshoring.com](http://www.dcnearshoring.com)

DEAL-ING International UG (Haftungsbeschränkt)  
Kronberg i. T.  
[www.deal-ing.com](http://www.deal-ing.com)

DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH  
Köln  
[www.deginvest.de](http://www.deginvest.de)

Degussa Goldhandel GmbH  
Frankfurt  
[www.degussa-goldhandel.de](http://www.degussa-goldhandel.de)

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien  
Almaty  
[www.zentralasien.ahk.de](http://www.zentralasien.ahk.de)

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
München  
[www.deloitte.com/de](http://www.deloitte.com/de)

Dentons Europe LLP  
Moskau  
[www.dentons.com](http://www.dentons.com)

Deutsch-Aserbaidzhanische Auslandshandelskammer  
Baku  
[www.ahk-baku.de](http://www.ahk-baku.de)

Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen  
Tallinn  
[www.ahk-balt.de](http://www.ahk-balt.de)

Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer  
Sofia  
[www.bulgarien.ahk.de](http://www.bulgarien.ahk.de)

Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer  
Zagreb  
[www.kroatien.ahk.de](http://www.kroatien.ahk.de)

Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer  
Warszawa  
[www.ahk.pl](http://www.ahk.pl)

Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer  
Bucuresti  
[www.ahkrumaenien.ro](http://www.ahkrumaenien.ro)

Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer  
Belgrad  
[www.serbien.ahk.de](http://www.serbien.ahk.de)

Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer (AHK Slowakei)  
Bratislava  
[www.slowakei.ahk.de](http://www.slowakei.ahk.de)

Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer  
Ljubljana  
[www.slowenien.ahk.de](http://www.slowenien.ahk.de)

Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer  
Praha  
[www.tschechien.ahk.de](http://www.tschechien.ahk.de)

Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer  
Budapest  
[www.ahkungarn.hu](http://www.ahkungarn.hu)

Deutsche Bahn AG  
Berlin  
[www.deutschebahn.com](http://www.deutschebahn.com)

Deutsche Bank AG  
Frankfurt  
[www.db.com](http://www.db.com)

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)  
Berlin  
[www.dena.de](http://www.dena.de)

Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK)  
Berlin  
[www.dihk.de](http://www.dihk.de)

Deutsche InfraSoft GmbH  
Berlin  
[www.deutsche-infrasoft.de](http://www.deutsche-infrasoft.de)

Deutsche Lufthansa AG  
Köln  
[www.lufthansagroup.com](http://www.lufthansagroup.com)

Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH (DMAN)  
Celle  
[www.dman.de](http://www.dman.de)

Deutsche Messe AG  
Hannover  
[www.messe.de](http://www.messe.de)

Deutsche Telekom AG  
Bonn  
[www.telekom.com](http://www.telekom.com)

Deutsche Wirtschaftsvereinigung (DWW)  
Tbilisi  
[www.dww.ge](http://www.dww.ge)

Deutsche-Kabel-AG Taschkent (DKG)  
Berlin  
[www.dkg-ag.de/de](http://www.dkg-ag.de/de)

## Mitglieder

Deutscher Bauernverband e. V.  
Berlin  
[www.bauernverband.de](http://www.bauernverband.de)

DF Deutsche Forfait AG  
Köln  
[www.dfbag.de](http://www.dfbag.de)

DKV EURO SERVICE GmbH + Co. KG  
Ratingen  
[www.dkv-euroservice.com](http://www.dkv-euroservice.com)

dls Land und See Speditionsgesellschaft mbH  
Siek  
[www.dls-logistics.de](http://www.dls-logistics.de)

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT  
Bielefeld  
[www.dmgmori-ag.com](http://www.dmgmori-ag.com)

Drees & Sommer SE  
Stuttgart  
[www.dreso.com](http://www.dreso.com)

DTEK International Limited  
London  
[www.dtek.com/en](http://www.dtek.com/en)

Düchting Pumpen Maschinenfabrik GmbH & Co. KG  
Witten  
[www.duechting.com](http://www.duechting.com)

Duisburger Hafen AG  
Duisburg  
[www.duisport.de](http://www.duisport.de)

Dürr Systems RUS OOO  
Moskau  
[www.durr.com](http://www.durr.com)

Dyckerhoff GmbH  
Wiesbaden  
[www.dyckerhoff.com](http://www.dyckerhoff.com)

DZ BANK AG  
Frankfurt  
[www.dzbank.de](http://www.dzbank.de)

### E

eastconsult OOO  
Moskau  
[www.eastconsult.eu](http://www.eastconsult.eu)

ECM Gruppe  
Berlin  
[www.ecmgruppe.com](http://www.ecmgruppe.com)

Edison Technologies GmbH & Co. KG  
Heilbronn  
[www.edisontechnologies.de](http://www.edisontechnologies.de)

EGGER Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG  
Brilon  
[www.egger.com](http://www.egger.com)

ELA Container GmbH  
Haren  
[www.container.de](http://www.container.de)

EMAG GmbH & Co. KG  
Salach  
[www.emag.com](http://www.emag.com)

energiewächter GmbH  
Berlin  
[www.energiewaechter.de](http://www.energiewaechter.de)

ENGINEERING DOBERSEK GmbH  
Mönchengladbach  
[www.dobersek.com](http://www.dobersek.com)

EOS GmbH Electro Optical Systems  
Krailing  
[www.eos.info/de](http://www.eos.info/de)

EOS Holding GmbH  
Hamburg  
[www.eos-solutions.com](http://www.eos-solutions.com)

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Hannover  
[www.ey.com](http://www.ey.com)

Ernst Klett Aktiengesellschaft  
Stuttgart  
[www.klett-gruppe.de](http://www.klett-gruppe.de)

ESE GmbH  
Neuruppin  
[www.es.com](http://www.es.com)

ETECTURE GmbH  
Frankfurt  
[www.etecture.de](http://www.etecture.de)

Euler Hermes AG  
Hamburg  
[www.eulerhermes.de](http://www.eulerhermes.de)

Evonik Industries AG  
Essen  
[www.corporate.evonik.com](http://www.corporate.evonik.com)

## F

Fährhafen Sassnitz GmbH  
Sassnitz  
[www.mukran-port.de](http://www.mukran-port.de)

FESTO Didactic SE  
Denkendorf  
[www.festo-didactic.com](http://www.festo-didactic.com)

Fluxys Deutschland GmbH  
Düsseldorf  
[www.fluxys.com/nel/de](http://www.fluxys.com/nel/de)

Fortum Deutschland SE  
Düsseldorf  
[www.fortum.com](http://www.fortum.com)

Framatome GmbH  
Erlangen  
[www.framatome.com](http://www.framatome.com)

Franz Xaver Meiller Fahrzeug- und Maschinenfabrik GmbH & Co. KG  
München  
[www.meiller.com](http://www.meiller.com)

Fraport AG  
Frankfurt am Main  
[www.fraport.de](http://www.fraport.de)

Fresenius SE & Co. KGaA  
Bad Homburg  
[www.fresenius.de](http://www.fresenius.de)

Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG  
Vilsbiburg  
[www.draexlmaier.de](http://www.draexlmaier.de)

## G

G. Heinemann Medizintechnik GmbH  
Kaltenkirchen  
[www.heinemann-ent.de](http://www.heinemann-ent.de)

G. Siempelkamp GmbH & Co. KG  
Krefeld  
[www.siempelkamp.com](http://www.siempelkamp.com)

Gebr. Eickhoff Maschinenfabrik und Eisengießerei  
Bochum  
[www.eickhoff-bochum.de/en](http://www.eickhoff-bochum.de/en)

Gebr. Knaf Verwaltungsgesellschaft KG  
Iphofen  
[www.knauf.de](http://www.knauf.de)

Gebrüder Weiss Gesellschaft m.b.H.  
Maria Lanzendorf  
[www.gw-world.com](http://www.gw-world.com)

GeconaTEC GmbH  
Berlin  
[www.geconatec.com](http://www.geconatec.com)

Gelenkwellenwerk Stadtilm GmbH  
Stadtilm  
[www.gewes.de](http://www.gewes.de)

Georg Fritzmeier GmbH & Co. KG  
Aying  
[www.fritzmeier.de](http://www.fritzmeier.de)

Gerber Architekten International GmbH  
Dortmund  
[www.gerberarchitekten.de](http://www.gerberarchitekten.de)

German Seed Alliance GmbH  
Köln  
[www.german-seed-alliance.de](http://www.german-seed-alliance.de)

GGG Consulting und Vertriebs GmbH  
Eurasburg

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.  
Berlin  
[www.gdv.de](http://www.gdv.de)

Giesecke+Devrient GmbH  
Berlin  
[www.gi-de.com](http://www.gi-de.com)

Global Clearance Solutions AG  
Stockach  
[www.gcs.ch](http://www.gcs.ch)

Globus Holding GmbH & Co. KG  
St. Wendel  
[www.globus.de](http://www.globus.de)

GP Günter Papenburg AG  
Hannover  
[www.gp-papenburg.de](http://www.gp-papenburg.de)

GPRC German PR and consulting group GmbH  
Berlin  
[www.gprcgroup.com](http://www.gprcgroup.com)

Graf von Westphalen Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB  
Berlin  
[www.gwv.com](http://www.gwv.com)

Greiner AG  
Kremsmünster  
[www.greiner.com](http://www.greiner.com)

gsc4 GmbH  
Berlin  
[www.gsc4.de](http://www.gsc4.de)

## Mitglieder

GTS Deutschland GmbH  
Ditzingen  
[www.thalesgroup.com/](http://www.thalesgroup.com/)

### H

Hackforth Holding GmbH & Co. KG  
Herne  
[www.vulkan.com](http://www.vulkan.com)

Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM)  
Hamburg  
[www.hafen-hamburg.de](http://www.hafen-hamburg.de)

Hamburger Hafen und Logistik AG  
Hamburg  
[www.hhla.de](http://www.hhla.de)

Handelskammer Hamburg  
Hamburg  
[www.hk24.de](http://www.hk24.de)

Hans Wilms Beteiligungs-GmbH  
Menden

Hanseatic Power Solutions GmbH  
Norderstedt  
[www.hps-power.com/en](http://www.hps-power.com/en)

Heidelberg Materials AG  
Heidelberg  
[www.heidelbergmaterials.de](http://www.heidelbergmaterials.de)

HEINE + BEISSWENGER Stiftung + Co. KG  
Fellbach  
[www.heinestahl.de](http://www.heinestahl.de)

Hellmann East Europe GmbH & Co. KG  
Hanau  
[www.hellmann-east-europe.com](http://www.hellmann-east-europe.com)

Henkel AG & Co. KGaA  
Düsseldorf  
[www.henkel.de](http://www.henkel.de)

Henniger Winkelmann Consulting LLC  
Kyiv  
[www.hwc.com.ua](http://www.hwc.com.ua)

Herbert Smith Freehills LLP  
Frankfurt  
[www.herbertsmithfreehills.com](http://www.herbertsmithfreehills.com)

Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH  
Emsbüren  
[www.paus.de](http://www.paus.de)

Hermith GmbH  
München  
[www.hermith.com](http://www.hermith.com)

Herrenknecht AG  
Schwanau  
[www.herrenknecht.com](http://www.herrenknecht.com)

Honorargeneralkonsulat der Republik Ungarn  
Hamburg

HORSCH Maschinen GmbH  
Schwandorf  
[www.horsch.com](http://www.horsch.com)

HotelFriend AG  
Berlin  
[www.hotelfriend.com](http://www.hotelfriend.com)

HS Timber Group GmbH  
Wien  
[www.schweighofer.at](http://www.schweighofer.at)

Hubert Haupt Immobilienmanagement GmbH  
Grünwald  
[www.haupt-immobilien.de](http://www.haupt-immobilien.de)

### I

ILF Beratende Ingenieure GmbH  
München  
[www.ilf.com](http://www.ilf.com)

Incotex Deutschland GmbH  
Berlin  
[www.incotex-deutschland.de](http://www.incotex-deutschland.de)

ING-DiBa AG  
Frankfurt  
[www.ing-diba.de](http://www.ing-diba.de)

INNO-CON GmbH  
Naumburg  
[www.inno-con.eu](http://www.inno-con.eu)

Integra GmbH  
Frankfurt  
[www.integra-med.eu](http://www.integra-med.eu)

INTEGRITES International Law Firm GmbH  
Kiew  
[www.integrites.com](http://www.integrites.com)

IPS GmbH  
Berlin  
[www.group-ips.com](http://www.group-ips.com)



ITM Investment Trade Marketing GmbH  
Gundelfingen  
[www.itm-world.net](http://www.itm-world.net)

itWatch GmbH  
München  
[www.itwatch.de](http://www.itwatch.de)

IVU Traffic Technologies AG  
Berlin  
[www.ivu.de](http://www.ivu.de)

## J

Jebsen & Jessen Industrial Solutions GmbH  
Hamburg  
[www.jebsen-jessen.com](http://www.jebsen-jessen.com)

JKS Consulting Berlin GmbH  
Berlin  
[www.jks-consulting-berlin.com](http://www.jks-consulting-berlin.com)

Joachim Goldbeck Holding GmbH  
Hirschberg  
[www.goldbecksolar.com](http://www.goldbecksolar.com)

John Deere Walldorf GmbH & Co. KG  
Walldorf  
[www.deere.de](http://www.deere.de)

Josef Schmelter GmbH  
Lennestadt-Oedingen  
[www.schmelter.de](http://www.schmelter.de)

Jungheinrich AG  
Hamburg  
[www.jungheinrich.com](http://www.jungheinrich.com)

## K

Kalzip GmbH  
Koblenz  
[www.kalzip.com](http://www.kalzip.com)

KARL MAYER Holding GmbH & Co. KG  
Obertshausen  
[www.karlmayer.com/de](http://www.karlmayer.com/de)

Kässbohrer Geländefahrzeug AG  
Laupheim  
[www.kaessbohrerag.com](http://www.kaessbohrerag.com)

Kaufland Stiftung & Co. KG  
Neckarsulm  
[www.kaufland.de](http://www.kaufland.de)

Kekst CNC  
Berlin  
[www.kekstcnc.com](http://www.kekstcnc.com)

Kermi GmbH  
Plattling  
[www.kermi.de](http://www.kermi.de)

KfW IPEX-Bank GmbH  
Frankfurt  
[www.kfw-ipex-bank.de](http://www.kfw-ipex-bank.de)

KIRCHHOFF Automotive Holding GmbH & Co. KG  
Attendorn  
[www.kirchhoff-automotive.com](http://www.kirchhoff-automotive.com)

Klarenco E&P GmbH  
Kurort Oybin  
[www.klarenco.com](http://www.klarenco.com)

Knorr-Bremse AG  
München  
[www.knorr-bremse.de](http://www.knorr-bremse.de)

Kögel Trailer GmbH  
Burtenbach  
[www.koegel.com](http://www.koegel.com)

Kohlbecker Gesamtplan GmbH  
Gaggenau  
[www.kohlbecker.de](http://www.kohlbecker.de)

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Düsseldorf  
[www.home.kpmg](http://www.home.kpmg)

KRONOSPAN GmbH  
Lampertswalde  
[www.kronospan-worldwide.com](http://www.kronospan-worldwide.com)

Kühne & Nagel (AG & Co.) KG  
Hamburg  
[www.kuehne-nagel.de](http://www.kuehne-nagel.de)

Kühne Logistics University  
Hamburg  
[www.the-klu.org](http://www.the-klu.org)

KVL International GmbH  
Berlin  
[www.kvlgroup.com](http://www.kvlgroup.com)

## L

L&M Political Risk and Strategy Advisory GmbH  
Wien  
[www.lm-prisk.com](http://www.lm-prisk.com)

## Mitglieder

Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)  
London  
[www.lbbw.de](http://www.lbbw.de)

Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG Thüringen)  
Erfurt  
[www.leg-thueringen.de](http://www.leg-thueringen.de)

LANDO Eurasia GmbH  
Essen  
[www.landogmbh.de](http://www.landogmbh.de)

LANXESS Central Eastern Europe s.r.o.  
Bratislava  
[www.lanxess.com](http://www.lanxess.com)

LEMKEN GmbH & Co. KG  
Alpen  
[www.lemken.com](http://www.lemken.com)

LEONI AG  
Nürnberg  
[www.leoni.com](http://www.leoni.com)

Liebherr-International AG  
Nussbaumen  
[www.liebherr.com](http://www.liebherr.com)

Linde GmbH  
Pullach  
[www.linde.com](http://www.linde.com)

Logistik-Initiative Hamburg e. V.  
Hamburg  
[www.hamburg-logistik.net](http://www.hamburg-logistik.net)

LUNO-Gruppe  
Hamburg  
[www.luno-gruppe.de](http://www.luno-gruppe.de)

Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH  
Köln  
[www.luther-lawfirm.com](http://www.luther-lawfirm.com)

### M

Magnetec GmbH  
Hanau  
[www.magnetec.de](http://www.magnetec.de)

Mahle Aftermarket GmbH  
Stuttgart  
[www.mahle.com](http://www.mahle.com)

MALCON GmbH & Co. KG  
Berlin

Mangold Consulting GmbH  
Stuttgart  
[www.mangoldconsulting.com](http://www.mangoldconsulting.com)

Material Innovative Gesellschaft mbH  
Salzkotten  
[www.mig-mbh.de](http://www.mig-mbh.de)

Mazars GmbH & Co. KG  
Berlin  
[www.mazars.de](http://www.mazars.de)

media consulta International Holding AG  
Berlin  
[www.media-consulta.com](http://www.media-consulta.com)

Medienbüro am Reichstag GmbH  
Berlin  
[www.mar-berlin.de](http://www.mar-berlin.de)

Meesenburg Grosshandel KG  
Flensburg  
[www.meesenburg.com](http://www.meesenburg.com)

Megger Germany GmbH  
Baunach  
[www.sebakmt.com](http://www.sebakmt.com)

Mercedes-Benz Group AG  
Berlin  
[www.group.mercedes-benz.com](http://www.group.mercedes-benz.com)

Merck KGaA  
Darmstadt  
[www.merckgroup.com](http://www.merckgroup.com)

Messe Düsseldorf GmbH  
Düsseldorf  
[www.messe-duesseldorf.de](http://www.messe-duesseldorf.de)

Messer SE & Co. KGaA  
Bad Soden  
[www.messergroup.com](http://www.messergroup.com)

METRO AG  
Düsseldorf  
[www.metroag.de](http://www.metroag.de)

MKI GLOBAL GREEN ENERGY LIMITED  
London  
[www.esi-investment.com](http://www.esi-investment.com)

Mühlbauer ID Services GmbH  
Roding  
[www.muehlbauer.de](http://www.muehlbauer.de)

## N

NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT GmbH  
Chemnitz  
[www.niles-simmons.de](http://www.niles-simmons.de)

Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer  
Hamburg  
[www.noerr.de](http://www.noerr.de)

Nokia Sales and Services GmbH & Co. KG  
Berlin  
[www.networks.nokia.com](http://www.networks.nokia.com)

Nolte Services GmbH  
Nottuln  
[www.nolteservices.com/de](http://www.nolteservices.com/de)

Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG  
Holtsee  
[www.npz.de](http://www.npz.de)

North IT Group GmbH  
Südharz  
[www.northitgroup.com](http://www.northitgroup.com)

NOTUS energy GmbH  
Potsdam  
[www.notus.de](http://www.notus.de)

NOYTECH Logistics Rus LLC  
Moscow  
[www.noytech.com/ru](http://www.noytech.com/ru)

NRW.Global Business GmbH - Trade & Investment Agency  
Düsseldorf  
[www.nrwglobalbusiness.com](http://www.nrwglobalbusiness.com)

## O

OC Oerlikon Management AG  
Pfäffikon SZ  
[www.oerlikon.com](http://www.oerlikon.com)

OCS Distribution Deutschland AG  
Berlin  
[www.ocs-deutschland.de](http://www.ocs-deutschland.de)

ODDO BHF SE  
Frankfurt  
[www.oddo-bhf.com](http://www.oddo-bhf.com)

ONS Frankfurt GmbH  
Frankfurt  
[www.ons-frankfurt.com](http://www.ons-frankfurt.com)

OOO schattdecor  
Moskovskaja obl.  
[www.schattdecor.ru](http://www.schattdecor.ru)

OPASCA GmbH  
Mannheim  
[www.opasca.com](http://www.opasca.com)

Open Grid Europe GmbH  
Essen  
[www.oge.net](http://www.oge.net)

Otto (GmbH & Co KG)  
Hamburg  
[www.ottogroup.com](http://www.ottogroup.com)

## P

Palfinger Crane Rus LLC  
St. Petersburg  
[www.palfinger.com](http://www.palfinger.com)

PAUL HARTMANN AG  
Heidenheim  
[www.hartmann.info](http://www.hartmann.info)

PCK Raffinerie GmbH  
Schwedt  
[www.pck.de](http://www.pck.de)

Perfekta Dienstleistung Betriebsverwaltungsgesellschaft mbH  
Langenhagen  
[www.perfekta.de](http://www.perfekta.de)

PetroFer Chemie H. R. Fischer GmbH + Co. KG  
Hildesheim  
[www.petrofer.com](http://www.petrofer.com)

Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG  
Köln  
[www.pfeifer-langen.com](http://www.pfeifer-langen.com)

PFISTERER Kontaktsysteme GmbH  
Winterbach  
[www.pfisterer.com/de](http://www.pfisterer.com/de)

PHOENIX CONTACT GmbH & Co. KG  
Blomberg  
[www.phoenixcontact.com](http://www.phoenixcontact.com)

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Hamburg  
[www.pwc.com](http://www.pwc.com)

ProCredit Bank AG  
Frankfurt  
[www.procreditbank.de](http://www.procreditbank.de)

## Mitglieder

Project Materials Energy Services GmbH  
Düsseldorf  
[www.pmpiping.com](http://www.pmpiping.com)

PSI Software AG  
Berlin  
[www.psi.de](http://www.psi.de)

PWT Wasser- und Abwassertechnik GmbH  
Zwingenberg  
[www.pwt.de](http://www.pwt.de)

### Q

Quarzwerte GmbH  
Frechen  
[www.quarzwerte.com](http://www.quarzwerte.com)

### R

Raiffeisen Bank International AG  
Frankfurt  
[www.rbinternational.com](http://www.rbinternational.com)

Rain Carbon Germany GmbH  
Duisburg  
[www.raincarbon.com](http://www.raincarbon.com)

REDPATH DEILMANN GmbH  
Dortmund  
[www.redpathdeilman.com](http://www.redpathdeilman.com)

regiocom SE  
Magdeburg  
[www.regiocom.com](http://www.regiocom.com)

REHAU Industries SE & Co.KG  
Erlangen  
[www.rehau.com/de-de](http://www.rehau.com/de-de)

REMA TIP TOP AG  
Poing  
[www.tiptop.de](http://www.tiptop.de)

REMONDIS SE & Co. KG  
Lünen  
[www.remondis.de](http://www.remondis.de)

Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in der Republik Belarus  
Minsk  
[www.belarus.ahk.de](http://www.belarus.ahk.de)

Restart GmbH  
Köln  
[www.restartsp.com](http://www.restartsp.com)

REWE-ZENTRALFINANZ eG  
Köln  
[www.rewe-group.com](http://www.rewe-group.com)

Rhenus Freight East GmbH  
Dietzenbach  
[www.rhenus.com](http://www.rhenus.com)

RMA Kehl GmbH & Co. KG  
Kehl  
[www.rma-armaturen.de](http://www.rma-armaturen.de)

Rock Tech Consulting GmbH  
Ratingen  
[www.rocktechlithium.com](http://www.rocktechlithium.com)

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft  
Moskau  
[www.roedl.com](http://www.roedl.com)

Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG  
München  
[www.rohde-schwarz.com](http://www.rohde-schwarz.com)

ROSNEFT DEUTSCHLAND GmbH  
Berlin  
[www.rosneft.de](http://www.rosneft.de)

RSP International  
Moskau  
[www.rsp-i.com](http://www.rsp-i.com)

### S

S.E.T. Select Energy GmbH  
Hamburg  
[www.set-energy.de](http://www.set-energy.de)

Salzenbrodt GmbH & Co. KG  
Berlin  
[www.collonil.de](http://www.collonil.de)

SAP Deutschland SE & Co. KG  
Walldorf  
[www.go.sap.com](http://www.go.sap.com)

Sarstedt AG & Co. KG  
Nümbrecht  
[www.sarstedt.com](http://www.sarstedt.com)

Schaeffler AG  
Herzogenaurach  
[www.schaeffler.com/de](http://www.schaeffler.com/de)

Schluckwerder GmbH  
Adendorf-Lüneburg  
[www.schluckwerder.de](http://www.schluckwerder.de)

Schmitz Cargobull AG  
Horstmar  
[www.cargobull.com](http://www.cargobull.com)

SCHNEIDER GROUP GmbH  
Berlin  
[www.schneider-group.com](http://www.schneider-group.com)

Schüco International KG  
Bielefeld  
[www.schueco.de](http://www.schueco.de)

Schwegmann & Co. Beteiligungs GmbH  
Berlin  
[www.schwegmann-co.com](http://www.schwegmann-co.com)

SEFE Securing Energy for Europe GmbH  
Berlin  
[www.sefe-group.com](http://www.sefe-group.com)

Sementis GmbH Stephan Behr Vermögensverwaltung  
Eisenach  
[www.sementis.de](http://www.sementis.de)

SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG  
Bruchsal  
[www.sew-eurodrive.de](http://www.sew-eurodrive.de)

Shell Deutschland GmbH  
Hamburg  
[www.shell.de](http://www.shell.de)

Siekmann Econosto GmbH  
Dortmund  
[www.siekmann-econosto.de](http://www.siekmann-econosto.de)

SIEMAG TECBERG group GmbH  
Haiger  
[www.siemag-tecberg-group.com](http://www.siemag-tecberg-group.com)

Siemens AG  
München  
[www.new.siemens.com](http://www.new.siemens.com)

Siemens Energy AG  
München  
[www.siemens-energy.com](http://www.siemens-energy.com)

Siemens Healthcare GmbH  
Erlangen  
[www.healthcare.siemens.de](http://www.healthcare.siemens.de)

SMS Holding GmbH  
Düsseldorf  
[www.sms-group.com](http://www.sms-group.com)

Software AG  
Berlin  
[www.softwag.com](http://www.softwag.com)

SPECTARIS - Deutscher Industrieverband  
für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik e.V.  
Berlin  
[www.spectaris.de](http://www.spectaris.de)

STADA Arzneimittel AG  
Bad Vilbel  
[www.stada.de](http://www.stada.de)

STEGO Elektrotechnik GmbH  
Schwäbisch Hall  
[www.stego.de](http://www.stego.de)

Strategic Minds Company GmbH  
Berlin  
[www.strategic-minds.eu](http://www.strategic-minds.eu)

Südosteuropa-Gesellschaft e.V.  
München  
[www.sogde.org](http://www.sogde.org)

SÜDPACK Verpackungen GmbH + Co. KG  
Ochsenhausen  
[www.suedpack.com](http://www.suedpack.com)

Südzucker AG  
Mannheim  
[www.suedzucker.de](http://www.suedzucker.de)

SVEVIND Energy GmbH  
Dresden  
[www.svevind.se](http://www.svevind.se)

swilar GmbH  
Swisttal  
[www.swilar.de](http://www.swilar.de)

Symrise Vertriebs GmbH  
Wien  
[www.symrise.com](http://www.symrise.com)

## T

TAKRAF GmbH  
Leipzig  
[www.takraf.com](http://www.takraf.com)

Tapetenfabrik Gebr. Rasch GmbH & Co. KG  
Bramsche  
[www.rasch.de](http://www.rasch.de)

TEXTIMA Export Import GmbH  
Berlin  
[www.textima.de](http://www.textima.de)

THALES DIS Deutschland GmbH  
München  
[www.thalesgroup.com](http://www.thalesgroup.com)

# Die fundierte Bedienungsanleitung für den Exportprozess **Praxisleitfaden Exportabwicklung – Sicherheit für den Exportsachbearbeiter**

Mit dem Praxisleitfaden Exportabwicklung erhalten Sie eine **fundierte und praxisorientierte Bedienungsanleitung für den kompletten Exportprozess**. Viele Fallbeispiele sensibilisieren Sie für mögliche Komplikationen, Fallstricke oder Fragen, die schon vor dem eigentlichen Handeln geklärt sein sollten und zeigen Ihnen wie manche „banale“ Neuerung in der Praxis eine ganz andere Brisanz bekommt.

- ▶ Für den Profi ist der Praxisleitfaden ein wichtiges Nachschlagewerk, das ihm - trotz aller Routine - das ein oder andere Neue, aber auch Altes (wieder) ins Bewusstsein bringt.
- ▶ Für den **gelegentlichen Exporteur** ist der Praxisleitfaden ein zuverlässiger Begleiter und ein sicherer Fahrplan durch die Exportabwicklung.
- ▶ Für den **Einkauf und Vertrieb** ist der Praxisleitfaden ein wichtiges Nachschlagewerk um Produkte korrekt und umfassend zu beschreiben und auch bestehende Dokumentationen zu prüfen.
- ▶ Dank regelmäßigen **unterjährigen Aktualisierungslieferungen** bleiben Sie mit dem Werk immer auf einem rechtlich aktuellen Stand!

Kostenlos  
14 Tage  
zur Ansicht



Jetzt bestellen und 14 Tage kostenfrei testen:

[www.mwm-medien.de/praxisleitfaden-exportabwicklung](http://www.mwm-medien.de/praxisleitfaden-exportabwicklung)

ThiemeBieg & Associates GmbH  
Hamburg  
[www.thiemebieg.com](http://www.thiemebieg.com)

thyssenkrupp Industrial Solutions AG  
Dortmund  
[www.thyssenkrupp-industrial-solutions.com](http://www.thyssenkrupp-industrial-solutions.com)

Tönnies Lebensmittel GmbH & Co. KG  
Rheda-Wiedenbrück  
[www.toennies.de](http://www.toennies.de)

TRATON SE  
München  
[www.traton.com](http://www.traton.com)

TRUMPF SE + Co. KG  
Ditzingen  
[www.trumpf.com](http://www.trumpf.com)

Trützschler Group SE  
Mönchengladbach  
[www.truetzschler.de](http://www.truetzschler.de)

TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG  
Hamburg  
[www.tuev-nord-group.com](http://www.tuev-nord-group.com)

## U

Umarex Sportwaffen GmbH + Co. KG  
Amberg  
[www.umarex.de](http://www.umarex.de)

UMAX TRADE GmbH  
Frankfurt  
[www.umax-trade.com](http://www.umax-trade.com)

UniCredit Bank AG  
München  
[www.hypovereinsbank.de](http://www.hypovereinsbank.de)

Uniper SE  
Düsseldorf  
[www.uniper.energy](http://www.uniper.energy)

UNYLECTA GmbH  
Viöl

## V

Valmont Irrigation - International  
Harsewinkel  
[www.valmont.com](http://www.valmont.com)

Varengold Bank AG  
Hamburg  
[www.varengold.de](http://www.varengold.de)

VBH Holding GmbH  
Kornthal-Münchingen  
[www.vbh.de](http://www.vbh.de)

vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.  
München  
[www.vbw-bayern.de](http://www.vbw-bayern.de)

VEKA AG  
Sendenhorst  
[www.veka.com](http://www.veka.com)

Veolia Umweltservice West GmbH  
Herford  
[www.veolia-umweltservice.de](http://www.veolia-umweltservice.de)

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG  
Leipzig  
[www.verbio.de](http://www.verbio.de)

VES visa-express service®  
Berlin  
[www.expressvisa.de](http://www.expressvisa.de)

VNG AG  
Leipzig  
[www.vng.de](http://www.vng.de)

Volkswagen Aktiengesellschaft  
Wolfsburg  
[www.volkswagenag.com](http://www.volkswagenag.com)

Vollert Anlagenbau GmbH  
Weinsberg  
[www.vollert.de](http://www.vollert.de)

von Beust & Coll. International GmbH  
Hamburg  
[www.vbcoll-international.com](http://www.vbcoll-international.com)

Vossloh AG  
Werdohl  
[www.vossloh.com](http://www.vossloh.com)

VTG GmbH  
Hamburg  
[www.vtg.com](http://www.vtg.com)

## W

Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Düsseldorf  
[www.wkgf.com](http://www.wkgf.com)

## Mitglieder

WILO SE  
Dortmund  
[www.wilo.com](http://www.wilo.com)

Wintershall Dea AG  
Kassel  
[www.wintershalldea.com](http://www.wintershalldea.com)

WIWA Wilhelm Wagner GmbH & Co. KG  
Lahnau  
[www.wiwa.de](http://www.wiwa.de)

Wolf Heiz- und Klimatechnik GmbH  
Mainburg  
[www.wolf.eu](http://www.wolf.eu)

WOLFFKRAN OOO  
Lukhovitsy  
[www.wolffkran.ru](http://www.wolffkran.ru)

wpd europe GmbH  
Bietigheim-Bissingen  
[www.wpd.de](http://www.wpd.de)

Wuppermann AG  
Leverkusen  
[www.wuppermann.com](http://www.wuppermann.com)

## Z

Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.  
Berlin  
[www.zdh.de](http://www.zdh.de)

Zeppelin International AG  
Steinhausen  
[www.zeppelin.com](http://www.zeppelin.com)

ZVEI e. V. - Verband der Elektro- und Digitalindustrie  
Frankfurt  
[www.zvei.org](http://www.zvei.org)





# 100% Emissionsfrei

Vollelektrischer Sattelkoffer **S.KOe COOL** mit batterieelektrischem Kühlgerät und rekuperierender Trailer-Achse. Die perfekt aufeinander abgestimmten Komponenten aus FERROPLAST®-Isolierung, Kältemaschine S.CU und TrailerConnect® Telematik sorgen für optimale Kühlergebnisse. In e-Ausführung völlig emissionsfrei. Mehr Informationen: [www.cargobull.com](http://www.cargobull.com)



Füllort im Schacht,  
Slavkallyy Bergwerk Nezhinsky,  
Belarus

ANY MINERAL.

ANY GEOLOGY.

ANYWHERE.

Seit mehr als 130 Jahren sind wir weltweit im Schachtbau zu Hause und haben über 550 Schächte mit mehr als 230.000 m Teufe abgeteuft.

Wir sind Mitglied der auf allen fünf Kontinenten tätigen Redpath Gruppe, die zu den globalen Marktführern der „mining contractors“ zählt.

Wir bieten unseren Kunden das komplette Spektrum von der Vor- und Ausführungsplanung über den Bau, Wartung, Umbau und Sanierung bis zur Verwahrung an.

## REDPATH DEILMANN GmbH

Haustenbecke 1, 44319 Dortmund, Germany  
Tel.: +49 231 2891 395/396



**REDPATH DEILMANN**



[www.redpathdeilmann.com](http://www.redpathdeilmann.com)



# Länder



146	Albanien	160	Moldau
147	Armenien	161	Montenegro
148	Aserbaidtschan	162	Nordmazedonien
149	Belarus	163	Polen
150	Bosnien und Herzegowina	164	Rumänien
151	Bulgarien	165	Russland
152	Estland	166	Serbien
153	Georgien	167	Slowakei
154	Kasachstan	168	Slowenien
155	Kirgisistan	169	Tadschikistan
156	Kosovo	170	Tschechien
157	Kroatien	171	Turkmenistan
158	Lettland	172	Ukraine
159	Litauen	174	Ungarn
		175	Usbekistan

# Albanien

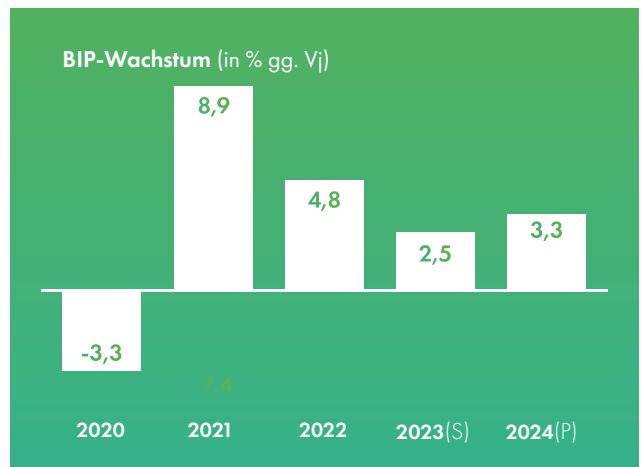
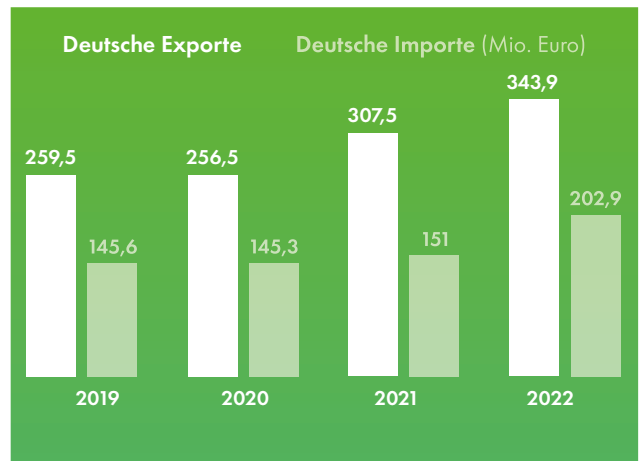
## Wirtschaftsentwicklung

Die Corona-Pandemie hatte Albanien wie viele andere Länder hart getroffen. Doch bereits 2021 zeichnete sich eine Erholung ab und auch 2022 setzte sich die positive Entwicklung fort, wenn auch auf niedrigerem Niveau. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) meldete ein BIP-Wachstum von 4,8 Prozent. Während die EBRD im September 2022 noch ein Wirtschaftswachstum von drei Prozent für 2023 prognostizierte, korrigierte das Institut seine Prognose im Februar 2023 vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und den damit verbundenen Auswirkungen auf 2,5 Prozent nach unten. Als wichtige Wachstumsfaktoren werden der Tourismus, die Bauwirtschaft sowie ausländische Direktinvestitionen gesehen. Gerade der nach der Pandemie wieder anziehende Tourismus gilt als wichtiger Konjunkturmotor für das Westbalkanland.

Am 19. Juli 2022 hat die Europäische Union die Beitrittsverhandlungen mit Albanien eröffnet. Bereits seit Juni 2014 hatte das Land den Status eines Beitrittskandidaten und der Europäische Rat hatte im März 2020 der Aufnahme von Verhandlungen zugestimmt.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der bilaterale Warenaustausch mit Deutschland erreichte im Jahr 2022 ein Gesamtvolumen von 547 Millionen Euro. Dies entspricht einem Wachstum von 19,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Während die deutschen Exporte im Vergleich zum Vorjahr um 11,8 Prozent stiegen, ist bei den deutschen Importen ein deutlich höherer Anstieg von 33 Prozent zu verzeichnen. Damit beliefen sich die deutschen Importe auf knapp 203 Millionen Euro. Im Jahr 2020 belegte Deutschland den vierten Platz in der Rangliste der wichtigsten Außenhandelspartner Albaniens im Bereich der Exporte. Die wichtigsten Importgüter aus Albanien sind Textilien/ Bekleidung und Schuhe, Eisen und Stahl sowie sonstige Rohstoffe und elektrotechnische Erzeugnisse oder Nahrungsmittel.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Tirana  
 Bevölkerung: 2,9 Millionen  
 Fläche: 28.750 km<sup>2</sup>  
 Staatspräsident: Bajram Begaj  
 Ministerpräsident: Edi Rama

Nominales BIP: 18,3 Mrd. Euro  
 BIP pro Kopf: 6369 Euro  
 BIP-Wachstum 2022: 4,8 %  
 BIP-Wachstum 2023 (P): 2,5 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 92  
 Deutsche Einfuhr: Platz 100

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartnerin im Ost-Ausschuss:  
 Anja Quiring  
 Regionaldirektorin Südosteuropa  
 Tel.: 030 206167-130  
 A.Quiring@oa-ev.de

# Armenien

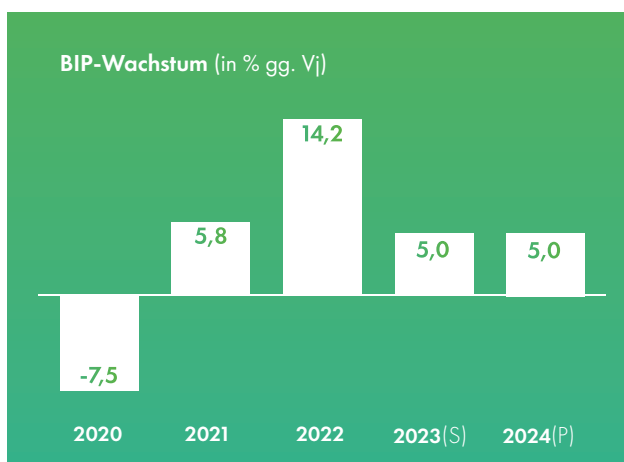
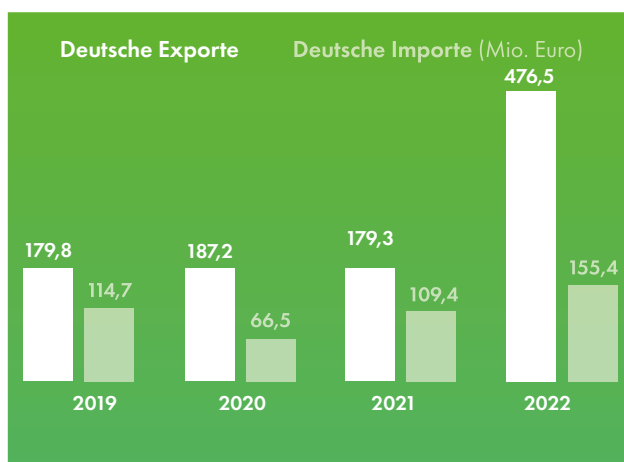
## Wirtschaftsentwicklung

Der Zustrom russischer Flüchtlinge hält an und beflügelt die armenische Wirtschaft. Ausschlaggebend für die positive Wirtschaftslage ist der durch den Flüchtlingszustrom ausgelöste Boom im Dienstleistungssektor. Auch steigende Metallexporte stützen die Wirtschaft. Gleichzeitig wirkt sich die Aufwertung der Landeswährung gegenüber dem US-Dollar negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der Exporteure aus. Die hohe Inflation erschwert zudem die Beschaffung von Rohstoffen und Materialien und dämpft den Binnenkonsum.

Nach einem überdurchschnittlichen Wachstum von 14,2 Prozent im Jahr 2022 erwartet die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) für 2023 ein reales BIP-Wachstum von fünf Prozent. Wachstumstreiber sind vor allem Investitionen, Bauwirtschaft, verarbeitende Industrie, Handel und Dienstleistungen. Gleichzeitig bestehen noch große Potenziale zur Diversifizierung der Wirtschaft und zur Beschleunigung von Reformen wie der Liberalisierung des Energiemarktes und der Einführung einer gesetzlichen Krankenversicherung.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der gesamte Warenverkehr zwischen Deutschland und Armenien belief sich im Jahr 2022 auf 631 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (288 Millionen Euro) bedeutet dies ein überdurchschnittliches Wachstum von rund 119 Prozent. Bei den deutschen Importen gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Verbesserung um 42 Prozent. Hier stieg der Wert von 109 Millionen auf 155 Millionen Euro. Auf der anderen Seite gab es im Jahr 2022 auch bei den deutschen Exporten ein überdurchschnittliches Wachstum von rund 166 Prozent. Hier verbesserte sich der Wert deutlich auf 476 Millionen Euro (179 Millionen im Vergleich zum Vorjahr). Vor dem Hintergrund der Reformfolge bei der Korruptionsbekämpfung, der Förderung einer unabhängigen Justiz und der Reform des Wahlsystems hat die Bundesregierung beschlossen, die deutsch-armenische entwicklungspolitische Zusammenarbeit zu einer bilateralen Partnerschaft aufzuwerten.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Eriwan  
Bevölkerung: 3,0 Mio.  
Fläche: 29.740 km<sup>2</sup>  
Staatspräsident: Armen Sarkissjan  
Ministerpräsident: Nikol Paschinjan

Nominales BIP: 17,8 Mrd. Euro  
BIP pro Kopf: 5.991 Euro  
BIP-Wachstum 2022: 14,2 %  
BIP-Wachstum 2023 (P): 5,0 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 86  
Deutsche Einfuhr: Platz 109

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

**Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:**  
Stefan Kägebein  
Regionaldirektor Osteuropa  
Tel.: 030 206167-113  
S.Kaegebein@oa-ev.de

# Aserbaidsschan

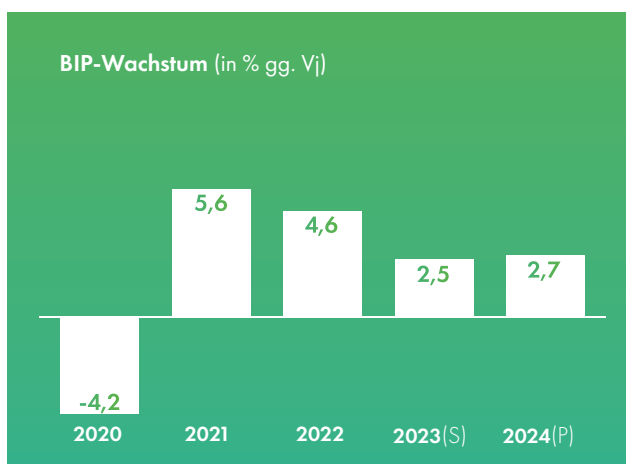
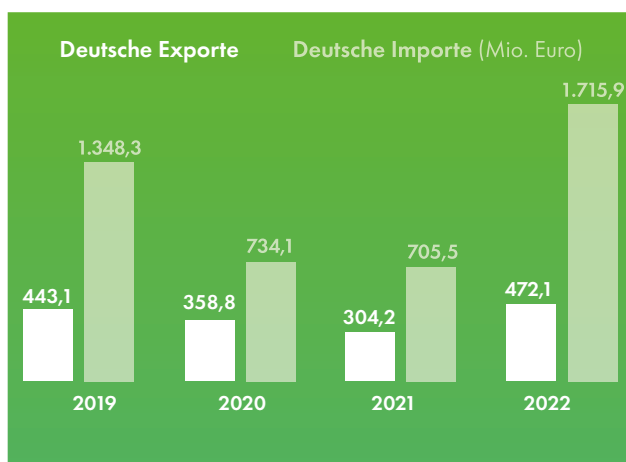
## Wirtschaftsentwicklung

Aserbaidsschans Wirtschaft blickt positiv in das Jahr 2023. Trotz guter Aussichten im Dienstleistungssektor und verschiedener Maßnahmen zur Diversifizierung der Wirtschaft bleibt der Energiesektor der wichtigste Wachstumsmotor. Gleichzeitig profitiert der Dienstleistungssektor von der Umsetzung verschiedener Projekte im Zusammenhang mit der Erneuerung des Straßennetzes und der Infrastruktur im Westen des Landes. Andererseits sehen Marktbeobachter das wirtschaftliche Umfeld Aserbaidsschans kritisch. Problematische Unternehmensstrukturen schränken den freien Wettbewerb ein und verlangsamen die Diversifizierung der Wirtschaft. Reformenerfolge in verschiedenen Bereichen versprechen jedoch eine effektivere Unternehmensförderung und eine verbesserte öffentliche Verwaltung. Der Reformprozess wird von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung unterstützt.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist von Maßnahmen zur Diversifizierung der Wirtschaft geprägt. Zwar bleibt der Energiesektor das wichtigste Standbein der Wirtschaft, doch sollen die Nicht-Öl-Exporte bis 2025 deutlich wachsen. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) erwartet für 2023 ein BIP-Wachstum von 2,5 Prozent. Neben der positiven Entwicklung der Branchen außerhalb des Rohstoffsektors wird die Konjunktur durch den wachsenden Dienstleistungssektor gestützt.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der Handelsumsatz zwischen Deutschland und Aserbaidsschan stieg im Jahr 2022 überdurchschnittlich um rund 117 Prozent. Der gesamte Warenverkehr stieg auf rund 2,2 Milliarden Euro (eine Milliarde mehr als im Vorjahr). Auch die deutschen Importe konnten weiter zulegen. Hier gab es ebenfalls ein kräftiges Plus von 143 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Volumen der deutschen Importe kletterte auf rund 1,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 705 Millionen Euro). Gleichzeitig gab es auch bei den Exporten eine deutliche Verbesserung um 55,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hier verfehlten die deutschen Exporte nur knapp die 500-Millionen-Euro-Marke (472 Millionen Euro). Deutschland liefert vor allem Maschinen, Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie chemische Erzeugnisse nach Aserbaidsschan. Deutsche Exporteure profitieren von der positiven Entwicklung östlich und westlich des Kaspischen Meeres. Bei der Produktion und dem Export von grünem Wasserstoff kann Aserbaidsschan eine führende Rolle für die Versorgungssicherheit einnehmen. Strukturelle Defizite und ein schwieriges Geschäftsklima lassen jedoch viele Potenziale ungenutzt.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Baku  
 Bevölkerung: 10,2 Mio.  
 Fläche: 86.600 km<sup>2</sup>  
 Staatspräsident: Ilham Alijew  
 Ministerpräsident: Ali Asadov

Nominales BIP: 63,6 Mrd. Euro  
 BIP pro Kopf: 6.214,20 Euro  
 BIP-Wachstum 2022: 4,6%  
 BIP-Wachstum 2023 (P): 2,5 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 87  
 Deutsche Einfuhr: Platz 62

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
 Stefan Kägebein  
 Regionaldirektor Osteuropa  
 Tel.: 030 206167-113  
 S.Kaegelbein@oa-ev.de

# Belarus

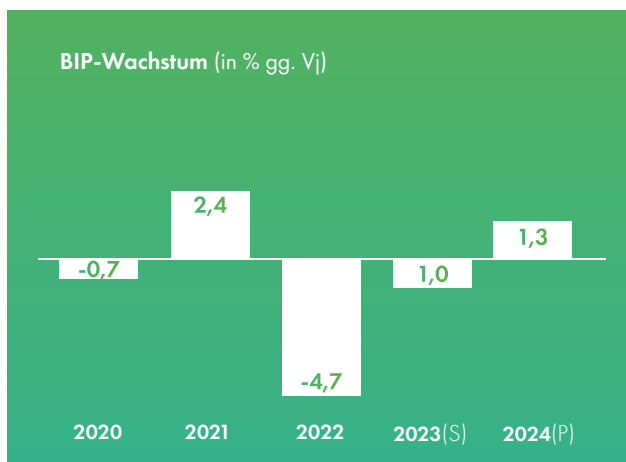
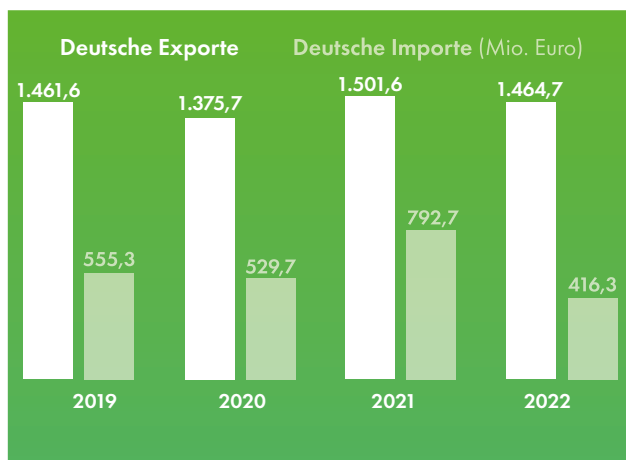
## Wirtschaftsentwicklung

Die bisherigen harten Wirtschaftssanktionen des Westens als Reaktion auf die Unterstützung der russischen Invasion in der Ukraine durch Staatspräsident Alexander Lukaschenko haben Belarus wirtschaftlich weitgehend von seinen europäischen Handelspartnern abgeschnitten. Obwohl die Regierung politische Hilfsmaßnahmen ergriffen und den Zugang von Belarus zum russischen Markt erleichtert hat, haben die unvermeidliche Umstrukturierung des Handels und die schmerzhaft Anpassung an das neue externe Umfeld zu einer tiefen Rezession geführt. Weitere EU-Sanktionen und entsprechende Gegenmaßnahmen der belarussischen Regierung sind im Laufe des Jahres 2023 wahrscheinlich und werden das Investitionsklima weiter belasten.

Angesichts der negativen Schocks benötigt Belarus die wirtschaftliche Unterstützung Russlands. Die mittelfristigen Aussichten für das Land sind düster, da es wichtige Märkte und Lieferanten technologischer Inputs verloren hat. Dies wird zu einer anhaltenden wirtschaftlichen Schwäche und makroökonomischen Instabilität führen. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung weist für 2022 eine Rezession von -4,7 Prozent aus. Für 2023 erwartet die EBRD einen weiteren Wachstumsrückgang um ein Prozent.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Bis zum Krieg war Deutschland einer der wichtigsten Außenhandelspartner von Belarus. Deutschland profitierte vom Export von Hochtechnologie und Investitionsgütern. Auch bei Investitionen und Krediten war die Bundesrepublik einer der bedeutendsten ausländischen Partner. Angesichts der engen Beziehungen zwischen Belarus und Russland und der westlichen Sanktionen war 2022 ein Rückgang des deutschen Handelsumsatzes mit Belarus um 18 Prozent zu verzeichnen. Das Volumen des gesamten Warenhandels sank auf rund 1,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,3 Milliarden Euro). Die deutschen Importe aus Belarus gingen um 47,5 Prozent auf 416 Millionen Euro (792 Millionen Euro) zurück. Die deutschen Exporte nach Belarus gingen um 2,5 Prozent zurück. Das deutsche Exportvolumen sank auf rund 1,4 Milliarden Euro.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Minsk  
Bevölkerung: 9,3 Mio.  
Fläche: 207.600 km<sup>2</sup>  
Staatspräsident: Alexander Lukaschenko  
Ministerpräsident: Raman Haloutschanka

Nominales BIP: 66,6 Mrd. Euro  
BIP pro Kopf: 7.154,63 Euro  
BIP-Wachstum 2022: -4,7 %  
BIP-Wachstum 2023 (P): -1,0 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 64  
Deutsche Einfuhr: Platz 74

Quellen: EBRD, GTAI, Weltbank, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
Stefan Kägebein  
Regionaldirektor Osteuropa  
Tel.: 030 206167-113  
S.Kaegebein@oa-ev.de

# Bosnien und Herzegowina

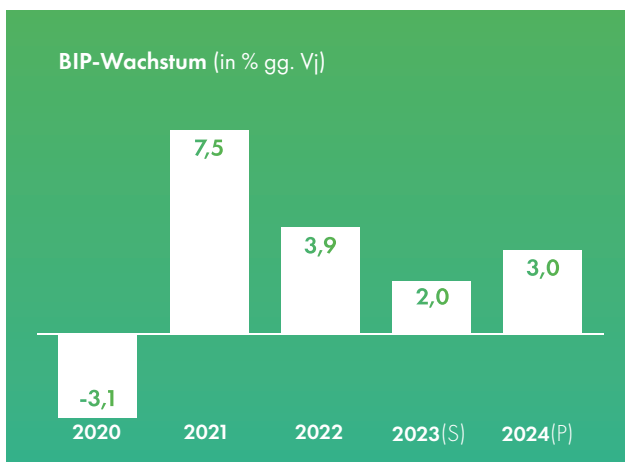
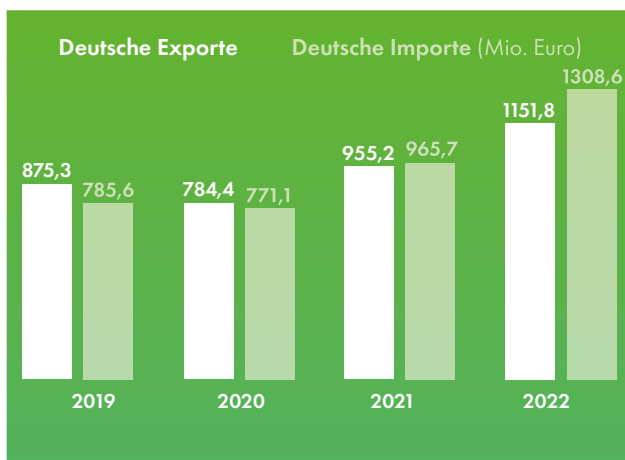
## Wirtschaftsentwicklung

Seit dem Ende der Corona-Pandemie verzeichnet Bosnien und Herzegowina eine spürbare Erholung der Wirtschaftsleistung. Für 2023 sagt die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) ein Wachstum von zwei Prozent voraus. Eine wichtige Stütze des Wachstums ist die Industrie, die gut ein Viertel des BIP erwirtschaftet. Rückgrat der Industrie ist die Metallverarbeitung mit Wachstumsraten von bis zu 20 Prozent. Weitere wichtige Wirtschaftszweige sind der Bergbau, Dienstleistungen sowie Transport und Logistik. Eine wichtige Rolle für die Wirtschaft spielen die Überweisungen aus dem Ausland, die rund zehn Prozent des BIP ausmachen.

Seit Mitte 2015 verfügt Bosnien und Herzegowina über ein Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union. Im Dezember 2022 wurde dem Land der Status eines Beitrittskandidaten zuerkannt. Die politische Entwicklung ist geprägt von einer Absetzbewegung des Führers der serbischen Entität Republika Srpska, Milorad Dodik, der die Gesamtstaatlichkeit des Landes in Frage stellt. Auf gesamtstaatlicher Ebene erfolgte im Januar 2023 die Regierungsbildung und die Einigung auf einen neuen Ministerrat.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der Handelsumsatz stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 28 Prozent auf ein Gesamtvolumen von rund 2,5 Milliarden Euro. Dabei verzeichneten die deutschen Importe ein deutliches Wachstum von 35 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auch die deutschen Exporte verzeichneten ein deutliches Plus von 20,6 Prozent. Deutschland war 2022 das wichtigste Zielland für Exporte aus Bosnien und Herzegowina, gefolgt von Kroatien und Serbien.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Sarajevo

Bevölkerung: 3,3 Millionen

Fläche: 51.210 km<sup>2</sup>

Vorsitzende des Staatspräsidiums: Željka Cvijanović, Željko Komšić, Denis Bećirović (rotiert alle acht Monate)

Vorsitzende des Ministerrats: Borjana Krišto

Nominales BIP: 23,7 Milliarden US-Dollar

BIP pro Kopf: 6.818 US-Dollar

BIP-Wachstum 2022: 3,9 %

BIP-Wachstum 2023 (P): 2,0 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:

Deutsche Ausfuhr: Platz 70

Deutsche Einfuhr: Platz 66

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartnerin im Ost-Ausschuss:

Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa

Tel.: 030 206167-130

A.Quiring@oa-ev.de



# Bulgarien

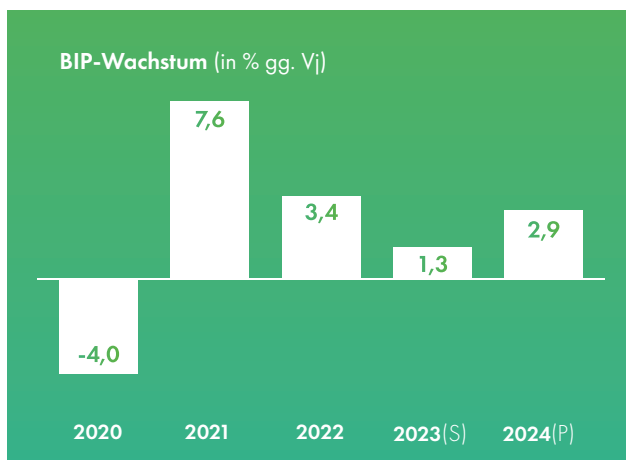
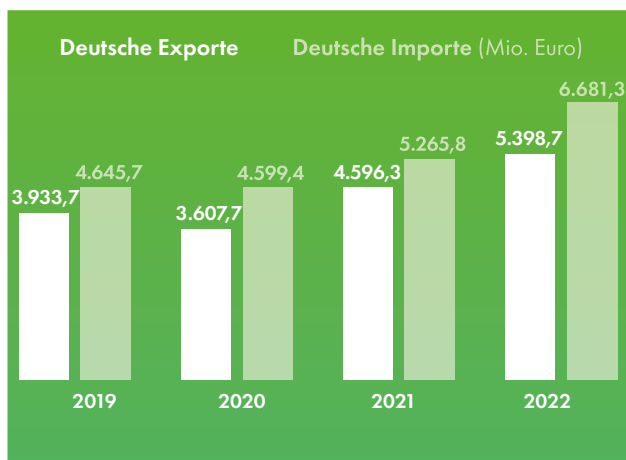
## Wirtschaftsentwicklung

Nach der starken Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie verlangsamte sich zuletzt das Wachstum der bulgarischen Wirtschaft. Die ursprüngliche Wachstumserwartung von 1,5 Prozent für das Jahr 2023 musste aufgrund des russischen Angriffskrieges und der damit verbundenen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in der jüngsten Prognose der EBRD vom Mai 2023 auf 1,3 Prozent korrigiert werden. Ein wichtiger Wachstumstreiber ist der private Konsum. Bergbau, Industrie, Transport und Logistik sowie Kommunikation und Bauwirtschaft erwirtschaften wesentliche Anteile des BIP, Handel, Gastronomie und Tourismus sind weitere relevante Wirtschaftszweige.

Bulgarien ist seit 2007 EU-Mitglied und strebt den Beitritt zur Eurozone und zum Schengen-Raum an. Die Aufnahme in den Schengen-Raum wurde 2022 jedoch aufgrund des Vetos Österreichs erneut verschoben. Das Jahr war für Bulgarien von politischen Turbulenzen geprägt. Bei den Neuwahlen im April 2023 konnte das Bündnis des ehemaligen Premierministers Boiko Borissov die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen. Die Regierungsbildung bleibt aber weiter schwierig.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Mit einem Warenaustausch von zwölf Milliarden Euro erreichte der deutsch-bulgarische Handel im Jahr 2022 einen Rekordwert und wuchs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 22,5 Prozent. Damit ist Bulgarien nach Rumänien und Slowenien das dritt-wichtigste Partnerland der deutschen Wirtschaft in Südosteuropa. Deutschland ist Bulgariens wichtigster Außenhandelspartner. Die deutschen Exporte bestehen vor allem aus Maschinen, chemischen Erzeugnissen und Kfz-Teilen. Umgekehrt exportieren bulgarische Unternehmen vor allem Elektrotechnik, Nichteisenmetalle, Rohstoffe sowie Textilien und Bekleidung nach Deutschland.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Sofia  
Bevölkerung: 6,8 Millionen  
Fläche: 111.000 km<sup>2</sup>  
Präsident: Rumen Radew  
Ministerpräsident: Galab Donev

Nominales BIP: 85 Milliarden US-Dollar  
BIP pro Kopf: 12.505 US-Dollar  
BIP-Wachstum 2022: 3,4 %  
BIP-Wachstum 2023 (P): 1,3 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 43  
Deutsche Einfuhr: Platz 39

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartnerin im Ost-Ausschuss:  
Anja Quiring  
Regionaldirektorin Südosteuropa  
Tel.: 030 206167-130  
A.Quiring@oa-ev.de

# Estland

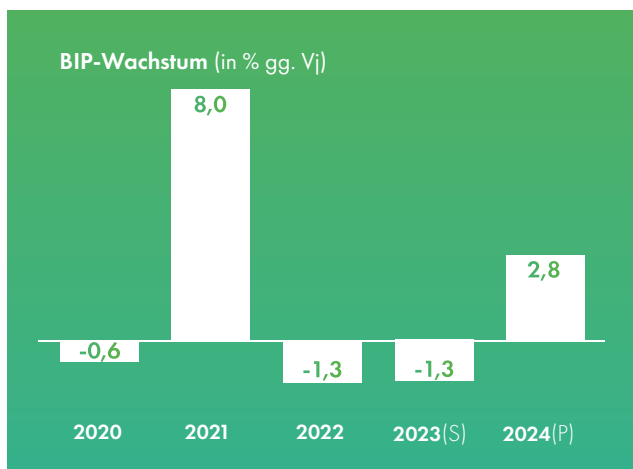
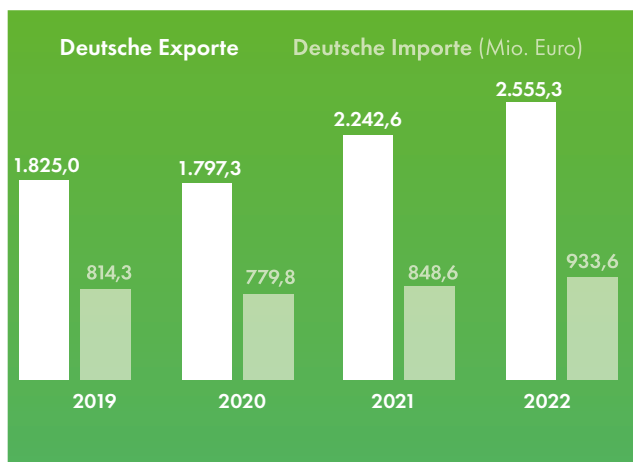
## Wirtschaftsentwicklung

Estlands Wirtschaft hatte erheblich unter den Auswirkungen des russischen Krieges und den hohen Energiekosten zu leiden und trat 2022 weitgehend auf der Stelle. Zuletzt ging die Inflation aber zurück und der Konsum erholt sich allmählich. Zudem zeigen sich die weniger von Rohstoffimporten abhängigen Branchen weiterhin robust und tragen langfristig zur wirtschaftlichen Erholung bei. Dennoch erwartet die EBRD für 2023 einen erneuten BIP-Rückgang von 1,3 Prozent. Erst 2024 soll die estnische Wirtschaft wieder auf einen soliden Wachstumspfad zurückkehren.

Das baltische Land hat sich weltweit einen Ruf als Vorreiter der Digitalisierung erworben. Besonders bekannt ist Estland für die konsequente und umfassende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung. Auch bei der immer wichtiger werdenden Cybersecurity nimmt das Land eine führende Position ein und genießt in diesem Bereich internationale Anerkennung.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Im Jahr 2022 verfehlte das deutsch-estnische Handelsvolumen nur knapp die Marke von 3,5 Milliarden Euro. Der bilaterale Handel zwischen Deutschland und Estland belief sich 2022 auf 3,4 Milliarden Euro. Insgesamt verzeichnete der Handel ein Wachstum von rund 13 Prozent. Im Handel zwischen Deutschland und den baltischen Staaten nimmt Estland hinter Lettland und Litauen den dritten Platz ein. In der Rangliste der deutschen Handelspartner nimmt Estland nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Platz 54 ein.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Tallin  
 Bevölkerung: 1,3 Mio.  
 Fläche: 43.110  
 Staatspräsident: Alar Karis  
 Ministerpräsidentin: Kaja Kallas

Nominales BIP: 36,9 Mrd.  
 BIP pro Kopf: 27.762 Euro  
 BIP-Wachstum 2022: -1,3 %  
 BIP-Wachstum 2023 (P): -1,3 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 54  
 Deutsche Einfuhr: Platz 75

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
 Adrian Stadnicki  
 Regionaldirektor Mitteleuropa  
 Tel.: 030 206167-138  
 A.Stadnicki@oa-ev.de

# Georgien

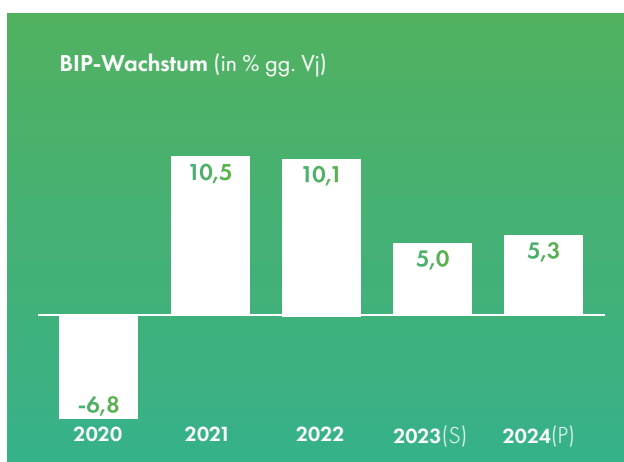
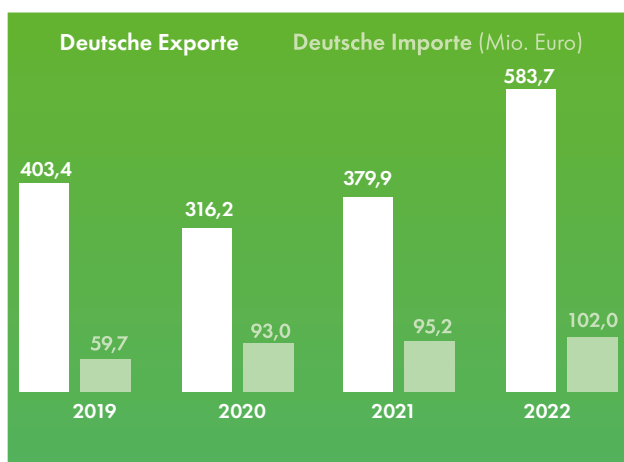
## Wirtschaftsentwicklung

Georgien liegt strategisch günstig an der Schnittstelle zwischen Europa und Asien. In den letzten Jahren hat das Land umfassende Reformen durchgeführt, die Georgien zu einem attraktiven Investitionsstandort gemacht haben. Die georgische Regierung will das Investitionsklima weiter fördern. Einen Schwerpunkt bilden dabei öffentliche Investitionen in den Straßenbau und die Wasserversorgung. Darüber hinaus ist die Fortführung eines im Jahr 2022 geschnürten Investitionspakets geplant. Insbesondere die Unterstützung des Bausektors und öffentlicher Institutionen spielt dabei eine wichtige Rolle. Wirtschaftliche Risiken, wie Lieferengpässe und erhöhter Preisdruck, bestehen im Zuge des Krieges in der Ukraine jedoch weiterhin.

Die georgische Wirtschaft wies 2022 ein kräftiges Wachstum auf. Insbesondere der Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen und der Zustrom von Flüchtlingen aus Russland haben die Wirtschaft belebt. Dank der Wiederbelebung des Tourismus, der Erholung in vielen Wirtschaftssektoren, des wachsenden Exportgeschäfts sowie der Belebung der Investitionstätigkeit sind die Wachstumsprognosen für die nahe Zukunft positiv. Die EBRD erwartet für 2023 ein Wachstum von fünf Prozent.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Georgien bietet deutschen Unternehmen aufgrund des liberalen Geschäftsumfelds, des barrierefreien Handels und des kompakten Marktes vielfältige Möglichkeiten. Insbesondere bei der Neuausrichtung des Agrarsektors und der Entwicklung der Lebensmittelindustrie können deutsche Unternehmen punkten. Darüber hinaus bieten sich Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Wasserkraft, im schnell wachsenden Tourismussektor und bei der Rehabilitierung der Versorgungsinfrastruktur. Der deutsche Außenhandel ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 44,3 Prozent auf 685 Millionen Euro gewachsen. Dabei verzeichneten die deutschen Exporte ein starkes Wachstum von rund 54 Prozent gegenüber dem Vorjahr und verfehlten nur knapp die 600-Millionen-Euro-Marke.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Tiflis  
Bevölkerung: 3,7 Mio.  
Fläche: 69.700 km<sup>2</sup>  
Präsidentin: Salome Surabischwili  
Ministerpräsident: Irakli Gharibaschwili

Nominales BIP: 22,4 Mrd. Euro  
BIP pro Kopf: 6090,97 Euro  
BIP-Wachstum 2022: 10,1 %  
BIP-Wachstum 2023 (P): 5,0 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 81  
Deutsche Einfuhr: Platz 115

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
Stefan Kägebein  
Regionaldirektor Osteuropa  
Tel.: 030 206167-113  
S.Kaegebein@oa-ev.de

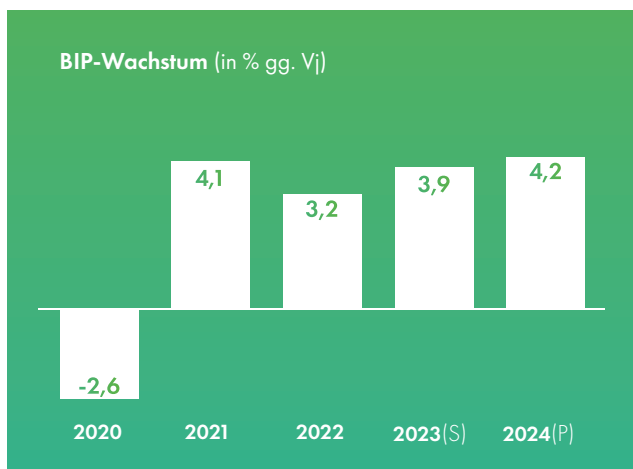
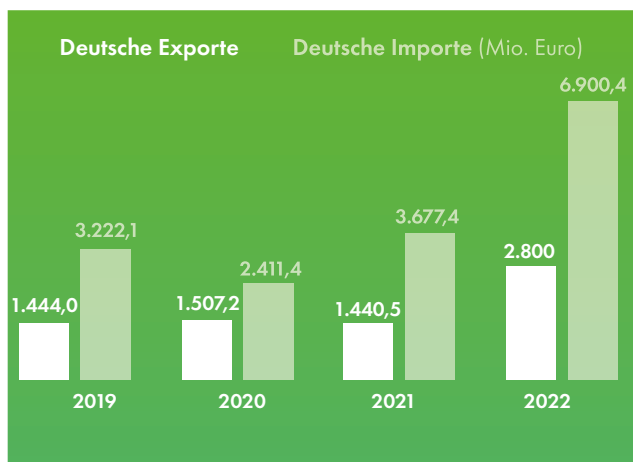
# Kasachstan

## Wirtschaftsentwicklung

Die kasachische Wirtschaft wuchs im Jahr 2022 um 3,2 Prozent, was auf die Erholung der Binnennachfrage und steigende Rohstoffpreise zurückzuführen ist. Das Wachstum verlangsamte sich aber vor allem wegen der vorübergehenden Unterbrechung der Ölförderung und -lieferung. Hier waren vor allem Störungen der Durchflüsse durch die Pipeline des Caspian Pipeline Consortium (CPC) sowie der Förderung im Kashagan-Ölfeld ausschlaggebend. Die Inflationsrate stieg im Jahresdurchschnitt von acht Prozent im Jahr 2021 auf 15 Prozent im Jahr 2022, bedingt durch steigende internationale Lebensmittel- und Rohstoffpreise sowie die starke Binnennachfrage, die durch Sozialtransfers und andere Konjunkturmaßnahmen angeheizt wurde. Für 2023 wird eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums auf 3,9 Prozent erwartet, wobei es erhebliche Unsicherheiten durch die mögliche Auswirkungen der Russland-Sanktionen gibt.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der deutsche Handel mit Kasachstan entwickelte sich im Jahr 2022 positiv. Die deutschen Exporte verzeichneten ein Plus von 94,4 Prozent, die deutschen Importe stiegen um 87,6 Prozent. Deutschland exportiert vor allem Maschinen, chemische Erzeugnisse, Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie elektronische Erzeugnisse und Elektrotechnik. Aus Kasachstan werden vor allem Erdöl, Metalle und chemische Erzeugnisse eingeführt. Kasachstan ist Deutschlands viertgrößter Erdöllieferant. Deutsche Investitionen im Land bleiben stark diversifiziert und fließen vor allem in Nicht-Rohstoffsektoren. Zunehmend wird in Projekte der Grünen Transformation investiert.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Astana  
 Bevölkerung: 19,4 Mio.  
 Fläche: 2.724.900 km<sup>2</sup>  
 Präsident: Kassym-Schomart Tokajew  
 Ministerpräsident: Alichan Smailow

Nominales BIP: 197,1 Mrd. USD  
 BIP pro Kopf: 10.373 USD  
 BIP-Wachstum 2022: 3,2 %  
 BIP-Wachstum, 2023 (P): 3,9 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 52  
 Deutsche Einfuhr: Platz 37

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
 Eduard Kinsbruner  
 Regionaldirektor Zentralasien  
 Tel.: 030 206167-114  
 E.Kinsbruner@oa-ev.de

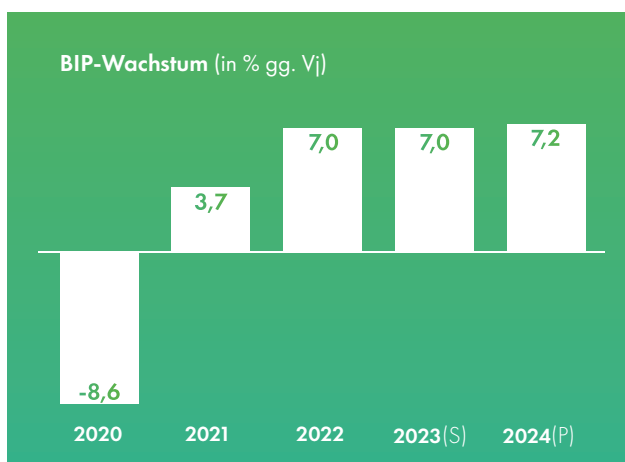
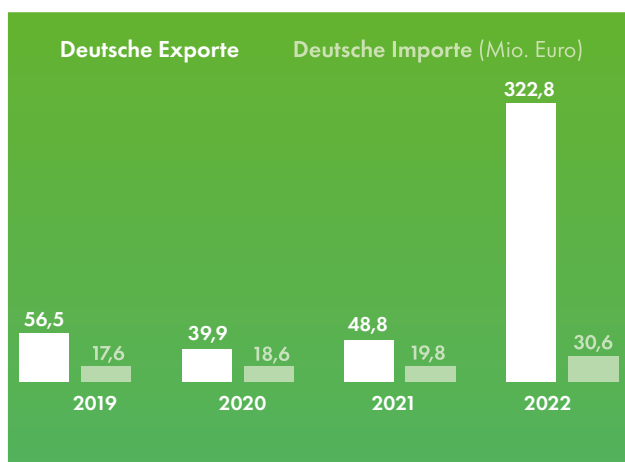
# Kirgisistan

## Wirtschaftsentwicklung

Die kirgisische Wirtschaft ist im Jahr 2022 mit sieben Prozent stark gewachsen. Das Wachstum beschleunigte sich aufgrund der wieder anziehenden wichtigen Goldproduktion, der starken Inlandsnachfrage und der unerwartet milden Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine auf die Wirtschaft. Auch die Inflation zog an, und sowohl das Haushalts- als auch das Leistungsbilanzdefizit weiteten sich aus. Die Rücküberweisungen kirgisischer Gastarbeiter haben stark zugenommen und die Binnennachfrage gestützt. Für das laufende Jahr wird erneut ein Wachstum von sieben Prozent prognostiziert, da sich die Goldproduktion in der Kumtor-Mine allmählich ihrer Kapazitätsgrenze nähert. Die Mine erwirtschaftet einen erheblichen Teil des Bruttoinlandsprodukts des Landes.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Ausgehend von einem niedrigen Niveau stieg der deutsche Handelsumsatz mit Kirgisistan 2022 um 414 Prozent. Getrieben wurde diese Entwicklung vor allem durch einen Anstieg der deutschen Exporte um 561 Prozent. Aber auch die Importe aus Kirgisistan stiegen um 54,6 Prozent. Bei den deutschen Exporten handelt es sich vor allem um Kraftwagen und Kraftwagenteile, chemische Erzeugnisse, Maschinen sowie Mess-, Steuer- und Regelungstechnik. Aus Kirgisistan bezieht Deutschland vor allem Rohstoffe, Nahrungsmittel und Nichteisenmetalle. Die Wachstumswahlen deuten darauf hin, dass der kirgisische Markt auch für Re-Exporte nach Russland genutzt wird.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Bischkek  
Bevölkerung: 6,6 Mio.  
Fläche: 199.951 km<sup>2</sup>  
Präsident: Sadyr Dschaparow  
Ministerpräsident: Akylbek Dschaparow

Nominales BIP: 8,5 Mrd. USD  
BIP pro Kopf: 1.276 USD  
BIP-Wachstum 2022: 7,0 %  
BIP-Wachstum, 2023(P): 7,0 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 96  
Deutsche Einfuhr: Platz 138

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
Eduard Kinsbruner  
Regionaldirektor Zentralasien  
Tel.: 030 206167-114  
E.Kinsbruner@oa-ev.de

# Kosovo

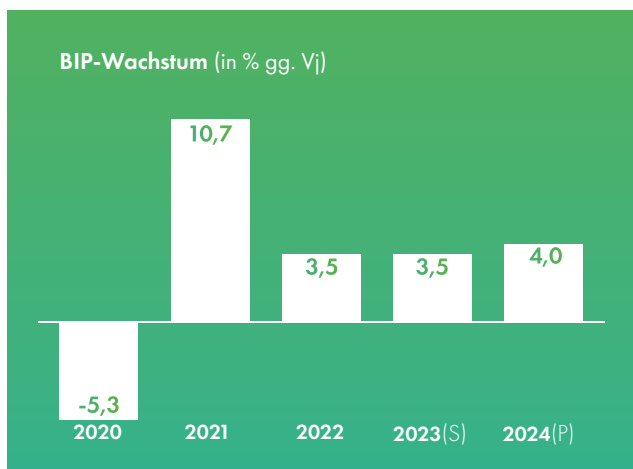
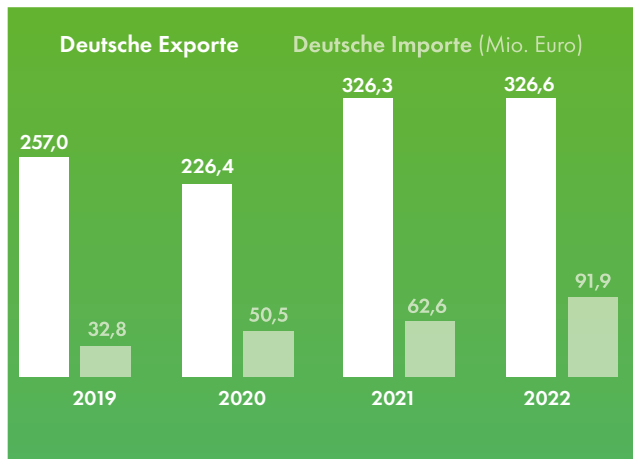
## Wirtschaftsentwicklung

Nach dem rasanten Wirtschaftswachstum im Zuge der Erholung von der Corona-Pandemie hat sich das BIP-Wachstum im Laufe des Jahres 2022 abgeschwächt. Für 2023 prognostiziert die EBRD ein Plus von 3,5 Prozent. Eine wichtige Stütze für die Wirtschaft sind externe Faktoren wie Überweisungen und Investitionen internationaler Geber im bi- und multilateralen Finanzrahmen. Die Unterzeichnung der Mobilitätsabkommen zur Reisefreiheit zwischen den Staaten des westlichen Balkans im Jahr 2022 und die Fortschritte im Dialog mit Serbien lassen auf eine Verbesserung der Wirtschaftslage hoffen. Eine Herausforderung bleibt jedoch die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit. Der Dienstleistungssektor, einschließlich IT-Dienstleistungen, gilt als wichtiger Wachstumsmotor. Die Regierung ist daran interessiert, ausländische Direktinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe, in der Nahrungsmittelindustrie und im Energiesektor anzuziehen.

Ab 1. Januar 2024 tritt die EU-Visaliberalisierung mit Kosovo in Kraft, die eine visafreie Einreise von Kosovarinnen und Kosovaren in die Europäische Union für einen Zeitraum von 90 Tagen ermöglicht. Kosovo hat im Dezember 2022 auch einen Antrag auf Mitgliedschaft in der EU gestellt.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der Warenaustausch mit Kosovo erreichte im Jahr 2022 ein Volumen von 418 Millionen Euro. Während die deutschen Exporte nahezu auf dem Niveau von 2021 blieben, stiegen die Importe im gleichen Zeitraum um 48 Prozent auf knapp 92 Millionen Euro. Seit dem Abflauen der Corona-Pandemie ist ein wachsendes Interesse deutscher Unternehmen an dem kleinen Land mit seiner relativ jungen Bevölkerung zu beobachten. Neue Chancen ergeben sich in den Branchen Metallverarbeitung, Holzwirtschaft oder IT und IT-Dienstleistungen.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Prishtina

Bevölkerung: 1,8 Millionen (nach Angaben des GTAI aus September 2022)

Fläche: 10.877 km<sup>2</sup>

Präsident: Vjosa Osmani

Ministerpräsident: Albin Kurti

Nominales BIP: 9,7 Milliarden US-Dollar

BIP pro Kopf: 5.355 US-Dollar

BIP-Wachstum 2022: 3,5 %

BIP-Wachstum 2023 (P): 3,5 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:

Deutsche Ausfuhr: Platz 95

Deutsche Einfuhr: Platz 116

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartnerin im Ost-Ausschuss:

Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa

Tel.: 030 206167-130

A.Quiring@oa-ev.de

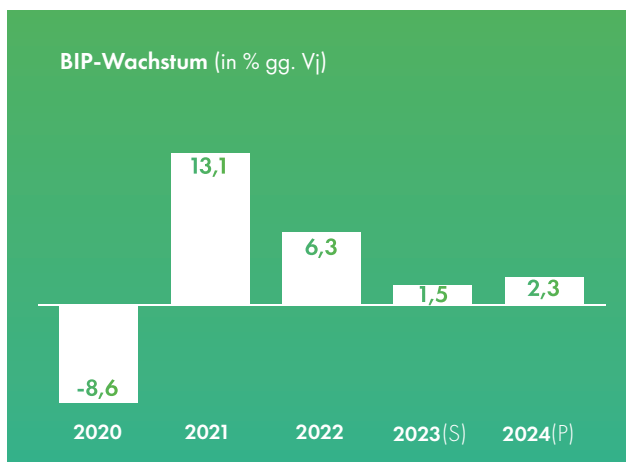
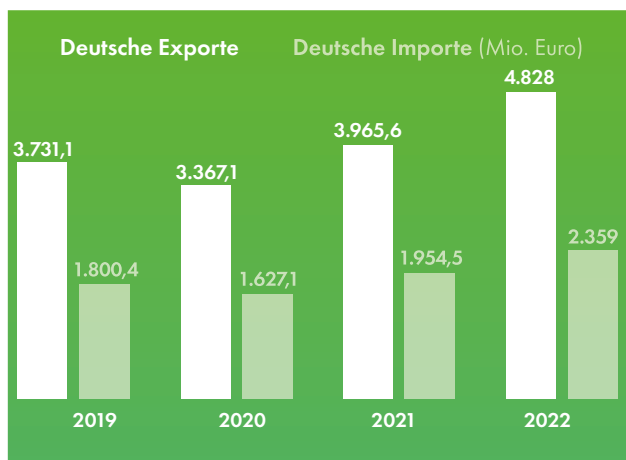
# Kroatien

## Wirtschaftsentwicklung

Die kroatische Wirtschaft ist 2022 um über sechs Prozent gewachsen - eine deutliche Erholung nach der Corona-Pandemie und dem schweren Erdbeben im Jahr 2020. Wesentliche Wachstumsfaktoren waren steigende Exporte, eine erfolgreiche Tourismussaison, Investitionen und ein hoher privater Konsum, der sich derzeit allerdings abschwächt. Zudem profitiert Kroatien von EU-Mitteln und Bauinvestitionen. So erhält das Land in den kommenden Jahren rund 5,5 Milliarden Euro aus der Wiederaufbau- und Resilienzfazilität und rund 9,1 Milliarden Euro aus dem Kohäsionsfonds der EU-Förderperiode 2021 bis 2027. Dennoch prognostiziert die EBRD für 2023 eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf 1,5 Prozent. Auch wenn die kroatische Wirtschaft weder mit der Ukraine noch mit Russland stark verflochten ist, birgt der russische Angriffskrieg indirekte Risiken, etwa durch die hohe Inflation und einen Nachfragerückgang in der EU. Am 1. Januar 2023 wurde das Land in den Schengen-Raum und die Eurozone aufgenommen. Der Beitritt zum Schengen-Raum sowie die Einführung des Euro werden langfristig zu einem Wachstum von Handel, Tourismus und Investitionen führen.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der deutsch-kroatische Warenaustausch erreichte 2022 einen Spitzenwert von sieben Milliarden Euro. Insgesamt lag der Handelsumsatz um 21,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Das Wachstum der Importe lag mit 20,7 Prozent fast gleichauf mit dem der Exporte (21,8 Prozent). Deutschland war im Jahr 2022 der wichtigste Außenhandelspartner Kroatiens bei den Importen und belegte gleichzeitig den dritten Platz in der Rangfolge der kroatischen Wirtschaftspartner bei den Exporten.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Zagreb  
Bevölkerung: 3,9 Millionen  
Fläche: 88.073 km<sup>2</sup>  
Präsident: Zoran Milanović  
Ministerpräsident: Andrej Plenković

Nominales BIP: 69,4 Milliarden US-Dollar  
BIP pro Kopf: 17.318 US-Dollar  
BIP-Wachstum 2022: 6,3 %  
BIP-Wachstum 2023 (P): 1,5 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 45  
Deutsche Einfuhr: Platz 54

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartnerin im Ost-Ausschuss:  
Anja Quiring  
Regionaldirektorin Südosteuropa  
Tel.: 030 206167-130  
A.Quiring@oa-ev.de

# Lettland

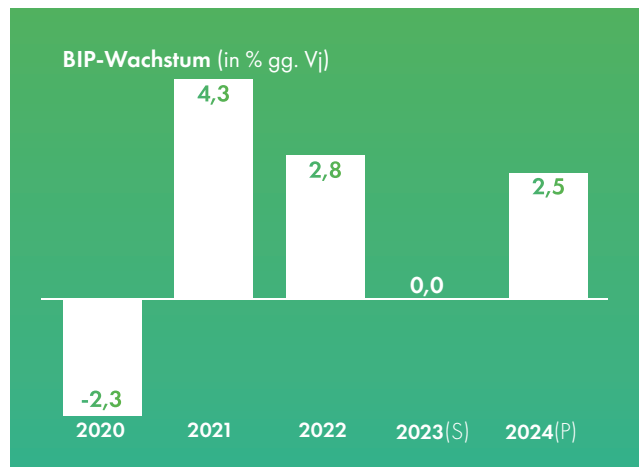
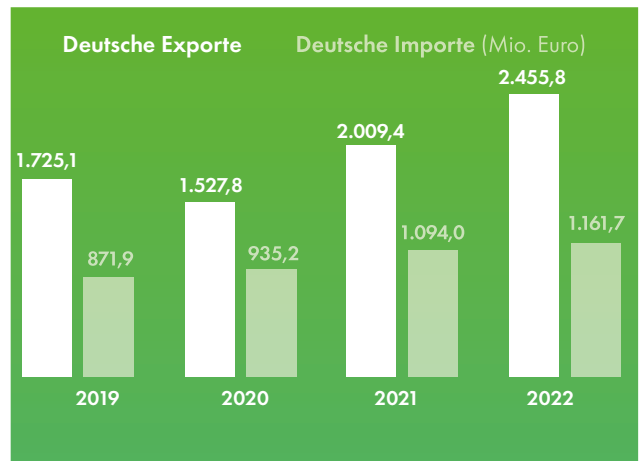
## Wirtschaftsentwicklung

Nach einem starken Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 zeichnet sich in Lettland eine konjunkturelle Abkühlung ab. Für 2023 erwartet die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) nur eine Stagnation. In diesem Jahr werden die lettischen Unternehmen ihre Investitionen zurückfahren und Lagerbestände abbauen. Die sinkende Kaufkraft wirkt sich negativ auf die Konsumstimmung der privaten Haushalte aus. Die Talsohle dürfte aber 2023 durchschritten sein.

Aufgrund seiner geografischen Mittellage wird Lettland häufig als logistische Drehscheibe im Baltikum genutzt. Die relativ kleine Volkswirtschaft punktet mit einer florierenden Start-up-Szene und dem Ausbau erneuerbarer Energien. Diese Vorteile sowie die Zugehörigkeit zur Eurozone bieten günstige Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der bilaterale Warenaustausch belief sich im Jahr 2022 auf 3,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 3,1 Milliarden Euro). Der Zuwachs von rund 17 Prozent ist sowohl auf die gestiegenen deutschen Exporte (+22,2 Prozent) als auch auf die gestiegenen Importe (+6,2 Prozent) zurückzuführen. In der Rangfolge der Handelspartner der Bundesrepublik Deutschland belegt das Land Platz 56.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Riga  
 Bevölkerung: 1,9 Millionen  
 Fläche: 64.594 km<sup>2</sup>  
 Staatspräsident: Egils Levits  
 Ministerpräsident: Arturs Krišjānis Kariņš

Nominales BIP: 39 Milliarden Euro  
 BIP pro Kopf: 20.324 Euro  
 BIP-Wachstum 2022: 2,8 %  
 BIP-Wachstum 2023 (P): 0,0 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 56  
 Deutsche Einfuhr: Platz 70

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
 Adrian Stadnicki  
 Regionaldirektor Mitteleuropa  
 Tel.: 030 206167-138  
 A.Stadniki@oa-ev.eu



# Litauen

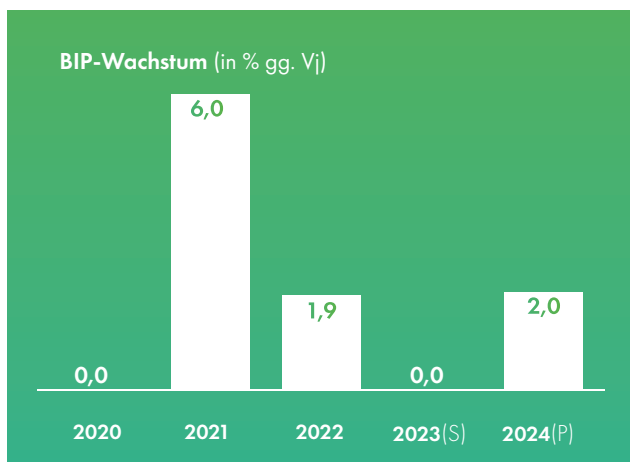
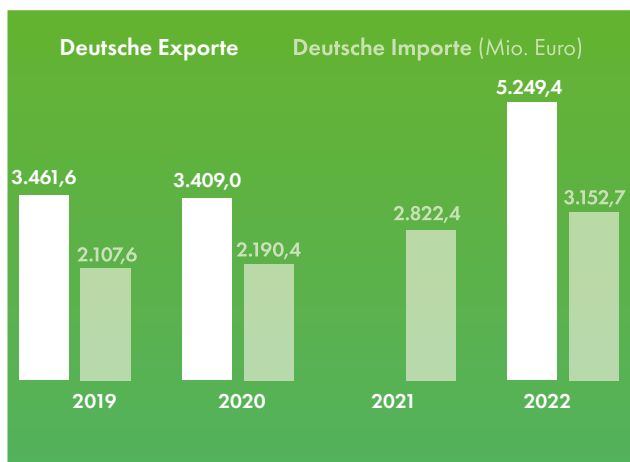
## Wirtschaftsentwicklung

Trotz der hohen Inflation von rund 20 Prozent hat die litauische Wirtschaft den Folgen des russischen Krieges gegen die Ukraine besser standgehalten, als ursprünglich erwartet. Im ersten Halbjahr 2023 wird die Wirtschaftsleistung allerdings schrumpfen. Im zweiten Halbjahr dürften Konsum und Investitionen dann wieder anziehen. Insgesamt wird die litauische Wirtschaft im Jahr 2023 stagnieren.

Litauen ist im Baltikum mit 2,9 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land und die größte Volkswirtschaft. Das Land ist auch der wichtigste Handelspartner Deutschlands in dieser Region. Im Fokus der internationalen Aufmerksamkeit stand Litauen im Jahr 2021, als China ein Handelsembargo gegen das Land verhängte.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der bilaterale Warenaustausch belief sich im Jahr 2023 auf 8,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 7,2 Milliarden Euro). Der Zuwachs von rund 17 Prozent ist sowohl auf die steigenden deutschen Exporte (+19,4 Prozent) als auch zunehmende Importe (+11,7 Prozent) zurückzuführen. Im Ranking der Handelspartner der Bundesrepublik belegt das Land Platz 44. Litauen konnte sich in den vergangenen Jahren als Produktionsstandort im Baltikum profilieren.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Vilnius  
Bevölkerung: 2,9 Millionen  
Fläche: 65.290 km<sup>2</sup>  
Staatspräsident: Gitanas Nausėda  
Ministerpräsidentin: Ingrida Šimonytė

Nominales BIP: 67 Milliarden Euro  
BIP pro Kopf: 22.736 Euro  
BIP-Wachstum 2022: 1,9 %  
BIP-Wachstum 2023 (P): 0,0 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 44  
Deutsche Einfuhr: Platz 47

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
Adrian Stadnicki  
Regionaldirektor Mittelosteuropa  
Tel.: 030 206167-138  
A.Stadniki@bdi.eu

# Moldau

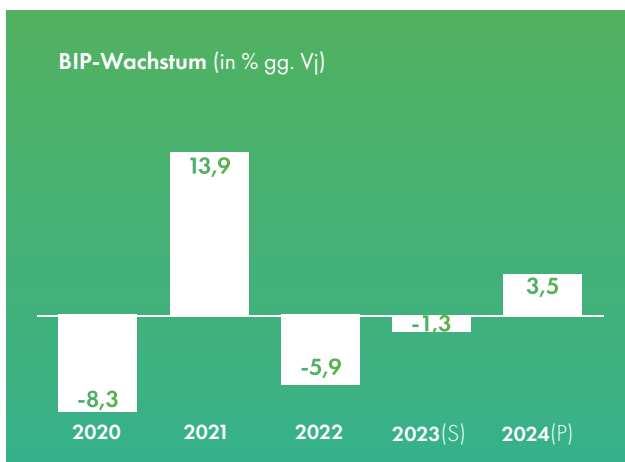
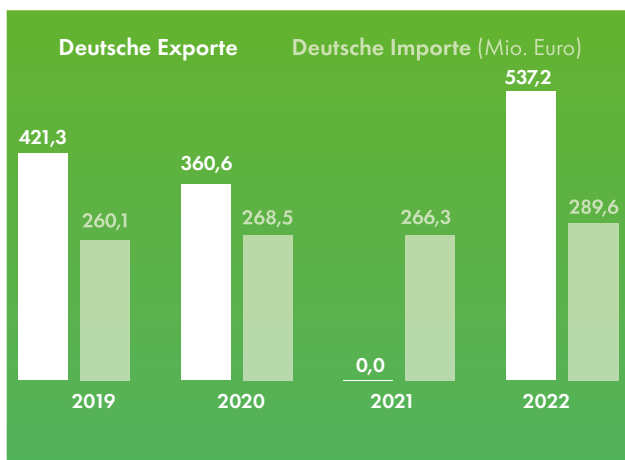
## Wirtschaftsentwicklung

Die Auswirkungen des russischen Krieges halten die Republik Moldau in Atem. Der Rücktritt der pro-europäischen Premierministerin Natalia Gavrilita im Februar 2023 hat für neue Unsicherheit gesorgt. Vor dem Hintergrund der Energiekrise und des verstärkten Zustroms von Flüchtlingen plant die EU-Kommission, das Land finanziell zu unterstützen. Die ohnehin schwierige wirtschaftspolitische Lage wird durch die hohe Inflation von über 40 Prozent und Energieblockaden durch Russland weiter verschärft. Zudem hat die Regierungskrise durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine eine überregionale Dimension angenommen.

Die moldauische Wirtschaft ist in der zweiten Jahreshälfte 2022 stark geschrumpft und wird sich auch 2023 nicht erholen. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) beziffert die Rezession im Jahr 2022 auf -5,9 Prozent. Für 2023 erwartet die EBRD einen weiteren Wachstumsrückgang um 1,3 Prozent. Stromknappheit und steigende Energie- und Lebensmittelpreise haben zu einem Rückgang der Realeinkommen, des privaten Konsums und der Investitionen geführt. Trotz Kompensationszahlungen an Bedürftige hat die Regierung die gestiegenen Energiekosten an die Haushalte weitergegeben.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der deutsche Handel mit der Republik Moldau ist im Jahr 2022 um rund 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Der gesamte Warenverkehr stieg auf rund 826 Millionen Euro. Insbesondere die deutschen Exporte entwickelten sich gut. Das Volumen der deutschen Exporte nach Moldau stieg im Vergleich zum Vorjahr um 20,6 Prozent auf rund 527 Millionen Euro (Vorjahr: 445 Millionen Euro). Gleichzeitig verbesserten sich die deutschen Importe um rund neun Prozent. Hier stieg das Volumen auf 289 Millionen Euro (Vorjahr 266 Millionen Euro). Für die deutsch-moldauische Zusammenarbeit stehen weitere Investitionen in den Ausbau erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz sowie in die Reduzierung der Abhängigkeit von Russland im Vordergrund. Insbesondere die niedrigen Löhne und Steuern bieten Chancen für neue Produktionsansiedlungen.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Chişinău  
 Bevölkerung: 3,5 Millionen  
 Fläche: 33.850 km<sup>2</sup>  
 Staatspräsidentin: Maia Sandu  
 Ministerpräsident: Dorin Recean

Nominales BIP: 13,1 Milliarden Euro  
 BIP pro Kopf: 5.167,05 Euro  
 BIP-Wachstum 2022: -5,9 %  
 BIP-Wachstum 2022 (P): -1,3 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 83  
 Deutsche Einfuhr: Platz 91

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
 Stefan Kägebein  
 Regionaldirektor Osteuropa  
 Tel.: 030 206167-113  
 S.Kaegebein@oa-ev.de

# Montenegro

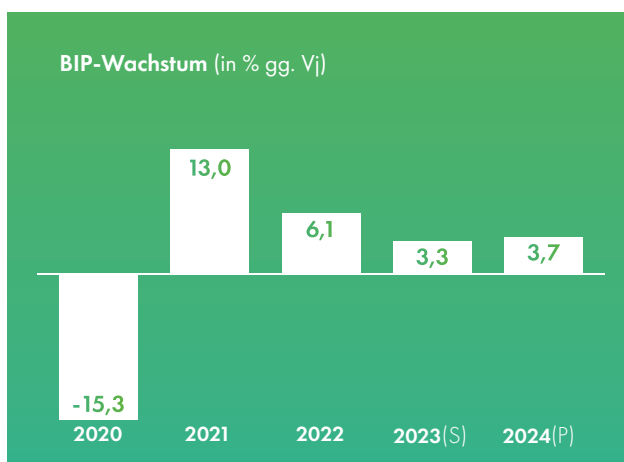
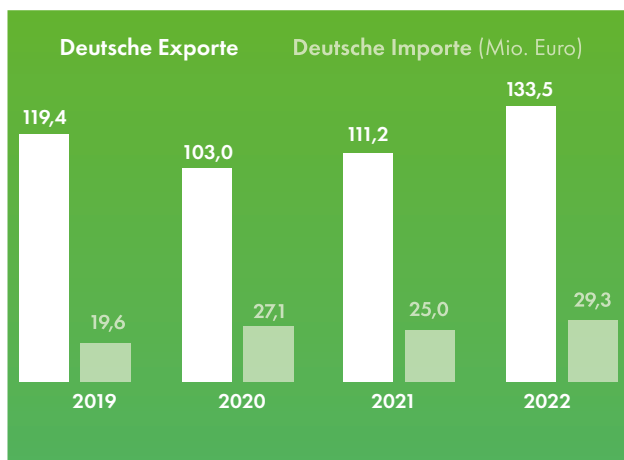
## Wirtschaftsentwicklung

Nach Angaben der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) konnte die Wirtschaft Montenegros 2022 um über sechs Prozent wachsen. Damit setzt sich die wirtschaftliche Erholung nach der Corona-Pandemie fort. Für 2023 prognostiziert die EBRD ein BIP-Wachstum von 3,3 Prozent. Hohe Einnahmen aus dem Tourismus sowie Investitionen in den Energie- und Infrastruktursektor gelten als Wachstumstreiber. Der Ausbau der Solarenergie birgt großes Potenzial, erfordert aber zunächst eine Anpassung des Übertragungsnetzes. Der Ausbau der Adriatisch-Ionischen Autobahn ist in Planung und wird der montenegrinischen Wirtschaft ebenfalls neue Wachstumsperspektiven eröffnen.

Im Frühjahr 2023 fanden die regulären Präsidentschaftswahlen statt. Dabei setzte sich Jakov Milatovic in der Stichwahl gegen Milo Djukanovic durch, der 30 Jahre lang als Präsident oder Premierminister die Geschicke des Landes maßgeblich bestimmte.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der deutsche Warenaustausch mit Montenegro bewegt sich auf einem überschaubaren Niveau. Im Jahr 2022 stieg der Warenverkehr auf 162 Millionen Euro - fast 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Importe stiegen um 17,5 Prozent, die Exporte um 20 Prozent. Deutschland war 2021 der dritt wichtigste Außenhandelspartner Montenegros bei den Importen.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Podgorica  
Bevölkerung: 0,6 Millionen  
Fläche: 13.810 km<sup>2</sup>  
Präsident: Jakov Milatovic  
Premierminister: Dritan Abazovic

Nominales BIP: 6,0 Mrd. US-Dollar  
BIP pro Kopf: 9.673 US-Dollar  
BIP-Wachstum 2022: 6,1 %  
BIP-Wachstum 2023 (P): 3,3 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 121  
Deutsche Einfuhr: Platz 139

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartnerin im Ost-Ausschuss:  
Anja Quiring  
Regionaldirektorin Südosteuropa  
Tel.: 030 206167-130  
A.Quiring@oa-ev.de

# Nord- mazedonien

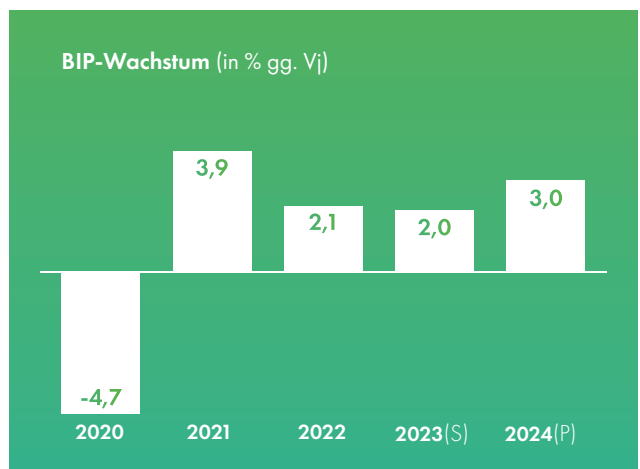
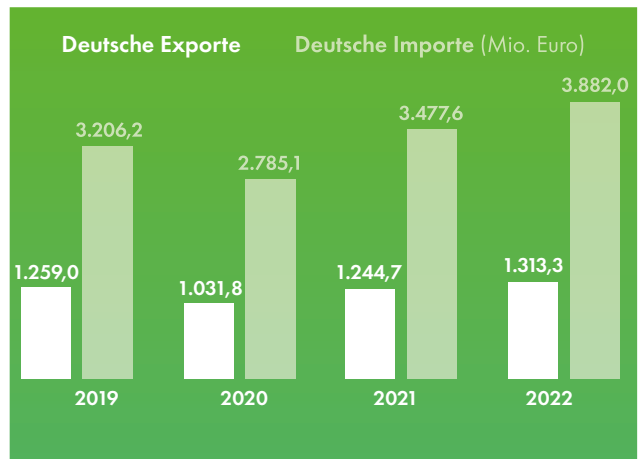
## Wirtschaftsentwicklung

Nach einem verhaltenen Wachstum in Nordmazedonien von 2,1 Prozent im Jahr 2022 prognostiziert die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung für 2023 eine ähnliche Entwicklung. Wesentliche Wachstumstreiber sind der private Konsum sowie Tourismus, Einzelhandel und Gastgewerbe. Hinzu kommen Überweisungen aus dem Ausland. Ausländische Direktinvestitionen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und werden von der Regierung durch günstige Subventionspakete gefördert. Eine große Herausforderung für Nordmazedonien wie auch für die Nachbarländer ist die Abwanderung von Fachkräften. Dennoch ist das Land insbesondere für Unternehmen der Automobilzulieferindustrie ein attraktiver Standort.

Im Jahr 2022 wurden die EU-Beitrittsverhandlungen mit Nordmazedonien eröffnet, nachdem die Regierung aufgrund des bulgarischen Vetos weitreichende Zusagen gemacht hatte, darunter eine Verfassungsänderung.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der Warenaustausch mit Nordmazedonien erreichte 2022 einen Wert von knapp 5,2 Milliarden Euro. Damit liegt das Handelsvolumen deutlich über dem Vorjahresniveau von 4,7 Milliarden Euro. Die deutschen Importe wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um rund zwölf Prozent, die Exporte um 5,5 Prozent. Damit sind die deutschen Importe höher als die Exporte. Hintergrund ist, dass viele Automobilzulieferer ihre Produkte zur Weiter- und Endverarbeitung nach Deutschland exportieren. Die Nachfrage der deutschen Automobilindustrie erweist sich somit als ein wesentlicher Faktor für die Exportentwicklung. Deutschland ist bei den Exporten der wichtigste und bei den Importen der zweitwichtigste Außenhandelspartner Nordmazedoniens.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Skopje  
 Bevölkerung: 2,1 Millionen  
 Fläche: 25.710 km<sup>2</sup>  
 Präsident: Stevo Pendarovski  
 Ministerpräsident: Dimitar Kovačevski

Nominales BIP: 14,1 Milliarden Euro  
 BIP pro Kopf: 6.816 Euro  
 BIP-Wachstum 2022: 2,1 %  
 BIP-Wachstum 2023 (P): 2,0 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 67  
 Deutsche Einfuhr: Platz 45

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartnerin im Ost-Ausschuss:  
 Anja Quiring  
 Regionaldirektorin Südosteuropa  
 Tel.: 030 206167-130  
 A.Quiring@oa-ev.de

# Polen

## Wirtschaftsentwicklung

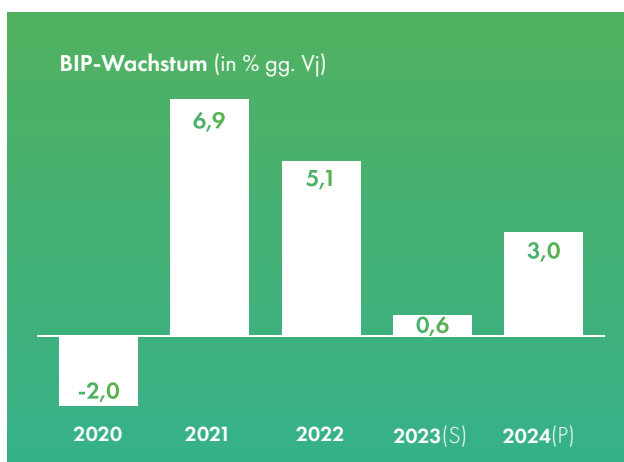
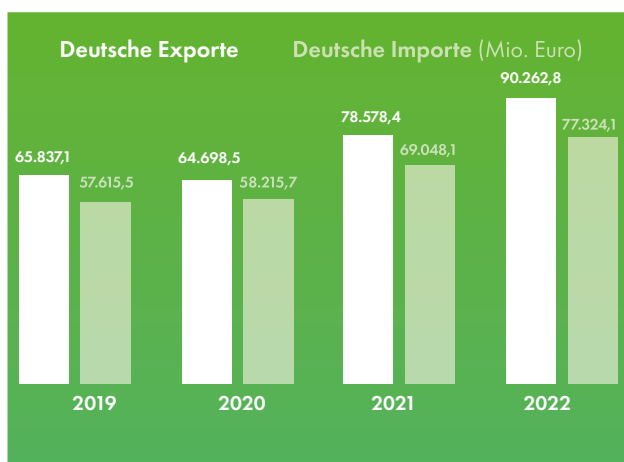
Trotz der geopolitischen Herausforderungen setzte die polnische Wirtschaft ihren starken Wachstumskurs im Jahr 2022 fort und wuchs um gut fünf Prozent. Dieses Wachstum wurde durch eine expansive Finanzpolitik und eine günstige Arbeitsmarktsituation unterstützt. In wirtschaftlicher Hinsicht ist die Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine von besonderer Bedeutung. Aktuell wird die ukrainische Diaspora in Polen auf über zwei Millionen geschätzt, dazu zählen 1,5 Millionen Kriegsgeflüchtete. Schätzungen zufolge machen die Ausgaben für Geflüchtete aus der Ukraine in Polen 1,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts aus.

Allerdings hat die wirtschaftliche Dynamik im vierten Quartal 2022 merklich nachgelassen hat, was zum Teil auf die gestiegene Inflation und die verschärften Finanzierungsbedingungen zurückzuführen ist. Die Inflation dürfte im Jahr 2023 bei 11,7 Prozent liegen und ist europaweit nur in Ungarn (16,4 Prozent) höher. Mit Blick auf 2023 erwartet die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) daher, dass die polnische Wirtschaft nur knapp einer Rezession entgeht.

Polen ist die größte Volkswirtschaft in Mittelosteuropa. Im Herbst 2023 finden wegweisende Parlamentswahlen in Polen statt. Wirtschaftlich bedeutsam ist zudem, ob der Streit Polens mit der EU über Justizreformen gelöst wird und eingefrorene Gelder in zweistelliger Milliardenhöhe freigegeben werden.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen vertiefen sich kontinuierlich. Im Jahr 2022 erreichte der deutsch-polnische Handel mit 167 Milliarden Euro einen neuen Rekordwert. Polen ist damit der wichtigste Partner der deutschen Wirtschaft in Mittel- und Osteuropa. Im Ranking der deutschen Außenhandelspartner belegt Polen hinter China, den USA, den Niederlanden und Frankreich den fünften Platz. Polen ist engstens in die Wertschöpfungsketten deutscher Unternehmen integriert.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Warschau  
Bevölkerung: 37,7 Mio  
Fläche: 312.690 km<sup>2</sup>  
Staatspräsident: Andrzej Duda  
Ministerpräsident: Mateusz Morawiecki

Nominales BIP: 655 Mrd.  
BIP pro Kopf: 20.911 Euro  
BIP-Wachstum 2022: 5,1 %  
BIP-Wachstum 2023 (P): 0,6 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 5  
Deutsche Einfuhr: Platz 4

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
Adrian Stadnicki  
Regionaldirektor Mittelosteuropa  
Tel.: 030 206167-138  
A.Stadnicki@oa-ev.de

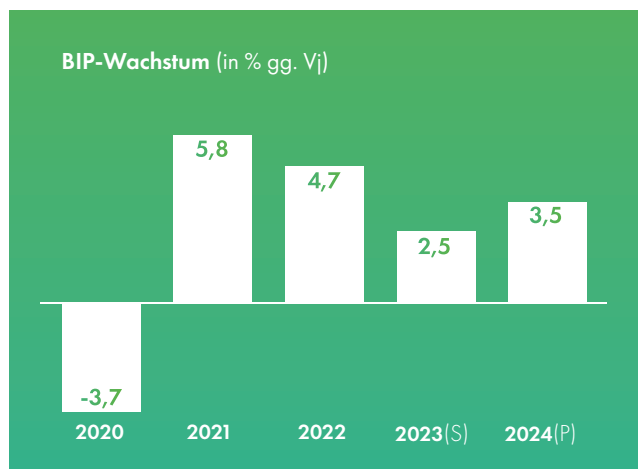
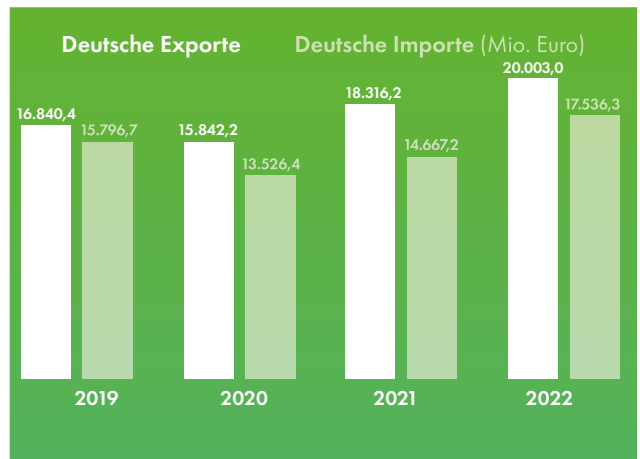
# Rumänien

## Wirtschaftsentwicklung

Auch 2022 blieb die rumänische Wirtschaft auf Wachstumskurs: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Angaben der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) um 4,7 Prozent. Für 2023 prognostiziert die EBRD ein Wachstum von 2,5 Prozent. Projekte, die aus den zusätzlichen Mitteln des EU-Fonds Next Generation EU oder aus den Struktur- und Kohäsionsfonds finanziert werden, könnten sich in den kommenden Jahren als wichtige Wachstumsfaktoren erweisen. Darüber hinaus stützt der private Konsum die Wirtschaftsleistung. Wesentliche Risiken für das BIP-Wachstum sind die Inflation und steigende Energiekosten. Nach Schätzungen der EBRD wird die Inflation 2022 bei rund 13,3 Prozent liegen - ein Rekordwert in Südosteuropa. Politisch war das Jahr 2022 von der Inflation und den Folgen des Krieges im Nachbarland Ukraine geprägt. Im Jahr 2023 steht die im Koalitionsvertrag vorgesehene Regierungsumbildung an.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Die rumänische Wirtschaft verzeichnete in den vergangenen Jahren hohe Wachstumsraten. Das macht Rumänien zu einem attraktiven Standort für ausländische Investoren. Zudem gehört Rumänien zu den 20 wichtigsten Handelspartnern Deutschlands. Das Warenhandelsvolumen mit Rumänien stieg im Jahr 2022 auf einen neuen Rekordwert von 37,5 Milliarden Euro. Rumänien bleibt damit in Südosteuropa Spitzenreiter im Außenhandel mit Deutschland. Insgesamt wuchs der Handelsumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 13,8 Prozent. Die deutschen Importe stiegen um fast 20 Prozent, während die Exporte um 9,2 Prozent zulegten. Deutschland ist Rumäniens wichtigster Außenhandelspartner. Deutsche Unternehmen sind in vielen Branchen aktiv - von Handel und Dienstleistungen über Metallverarbeitung, Automobilindustrie und Telekommunikation bis hin zu IT-Dienstleistungen. Längst hat sich der Standort zu einer Basis für Unternehmen entwickelt, die in Forschung und Entwicklung investieren wollen.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Bukarest  
 Bevölkerung: 19,7 Millionen  
 Fläche: 238.400 km<sup>2</sup>  
 Präsident: Klaus Johannis  
 Ministerpräsident: Nicolae Ciuca

Nominales BIP: 299,9 Milliarden US-Dollar  
 BIP pro Kopf: 15.619 US-Dollar  
 BIP-Wachstum 2022: 4,7 %  
 BIP-Wachstum 2023 (P): 2,5 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 19  
 Deutsche Einfuhr: Platz 21

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartnerin im Ost-Ausschuss:  
 Anja Quiring  
 Regionaldirektorin Südosteuropa  
 Tel.: 030 206167-130  
 A.Quiring@oa-ev.de

# Russland

## Wirtschaftsentwicklung

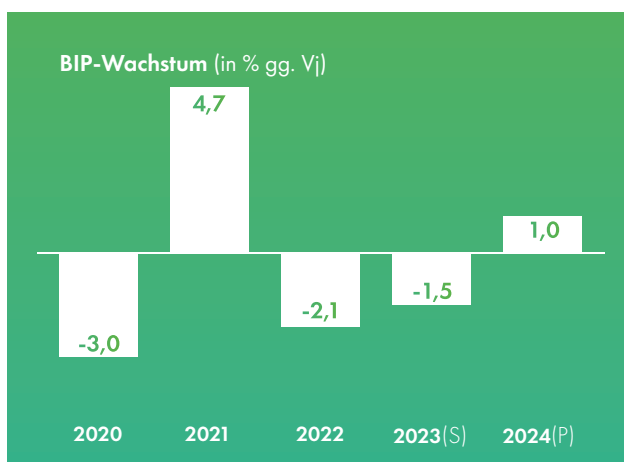
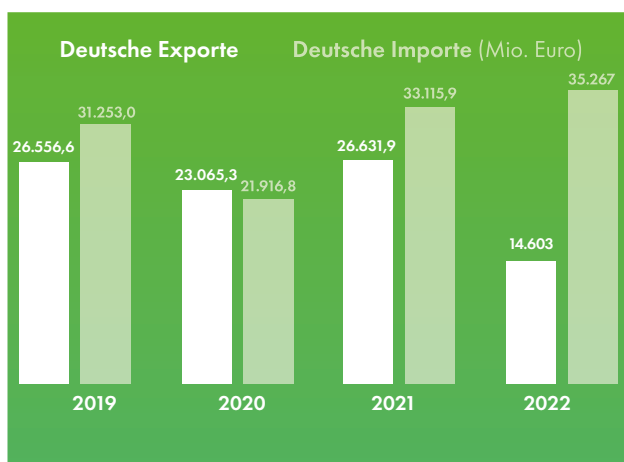
Seit der russischen Aggression gegen die Ukraine ist Russland das Land, gegen das weltweit die meisten Handels- und Finanzsanktionen verhängt wurden. Hinzu kommen zahlreiche Personensanktionen und ein weitgehender Rückzug ausländischer Unternehmen aus dem Land. Nach dem ersten Schock hat die russische Wirtschaft das Jahr 2022 allerdings besser überstanden als prognostiziert, nicht zuletzt dank einer anpassungsfähigen Finanzpolitik und der Tatsache, dass weiterhin Staaten, die rund 60 Prozent der Weltwirtschaft und 75 Prozent der Weltbevölkerung ausmachen, Russland nicht sanktionieren.

Die russische Wirtschaft schloss nach offiziellen Angaben das Jahr 2022 mit einem Rückgang des BIP um 2,1 Prozent ab. Für 2023 rechnet das russische Wirtschaftsministerium wieder mit einem leichten Wachstum. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) traut der russischen Wirtschaft laut einer Prognose aus dem Frühjahr 2023 ein Wachstum von 0,6 Prozent zu. Deutlich skeptischer ist die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), die für 2023 ein Minus von 1,5 Prozent erwartet.

Der russische Außenhandel hat sich infolge der Sanktionen und russischer Gegensanktionen wie der Einstellung von Erdgaslieferungen nach Deutschland 2022 verringert. Nach Angaben der russischen Zentralbank brach das Exportvolumen um rund 16 Prozent ein. Allerdings sorgten die Preissteigerungen auf den Energiemärkten für hohe Einnahmezuwächse. Russland erzielte dadurch im Jahr 2022 mit rund 291 Milliarden Dollar nach China den zweitgrößten Handelsüberschuss weltweit. Inzwischen kann Russland seine Energierohstoffe durch westliche Sanktionsmaßnahmen nur noch mit Abschlägen verkaufen, weshalb sich der Überschuss 2023 deutlich verringern dürfte. Der russische Haushalt wird durch die verhängten Energiesanktionen inzwischen empfindlich getroffen.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Die deutschen Exporte nach Russland gingen im Gesamtjahr 2022 um 45 Prozent zurück. Sanktionen, Logistik- und Finanzierungsprobleme sowie der Rückzug von immer mehr deutschen Unternehmen haben seit Kriegsbeginn deutliche Spuren im Handel hinterlassen. Die Ausgaben für Importe aus Russland stiegen hingegen 2022 leicht um 6,5 Prozent. Die größte Importgruppe bildeten Erdöl und Erdgas sowie Kokerei- und Mineralölzeugnisse, die zu deutlich verringerten Mengen aber stark gestiegenen Preisen bezogen wurden. Durch die inzwischen erfolgte Entkopplung von russischen Erdgas-, Kohle- und Rohöllieferungen ist für 2023 ein starker Rückgang deutscher Importe aus Russland zu erwarten. In den ersten drei Monaten 2023 lagen die Einbrüche bei 90 Prozent.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Moskau  
Bevölkerung: 145,5 Mio.  
Fläche: 17.100.000 km<sup>2</sup>  
Präsident: Wladimir Putin  
Ministerpräsident: Michail Mischustin

Nominales BIP: 1.508 Mrd. Euro  
BIP pro Kopf: 10.355 Euro  
BIP-Wachstum 2022: -2,1%  
BIP-Wachstum, 2023 (P): -1,5%

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 23  
Deutsche Einfuhr: Platz 14

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartnerin im Ost-Ausschuss:  
Dr. Christiane Schuchart  
Regionaldirektorin Russland  
Tel.: 030 206167-123  
C.Schuchart@oa-ev.de

# Serbien

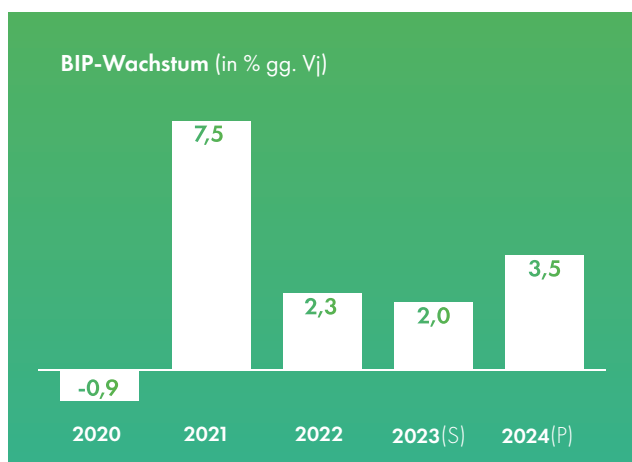
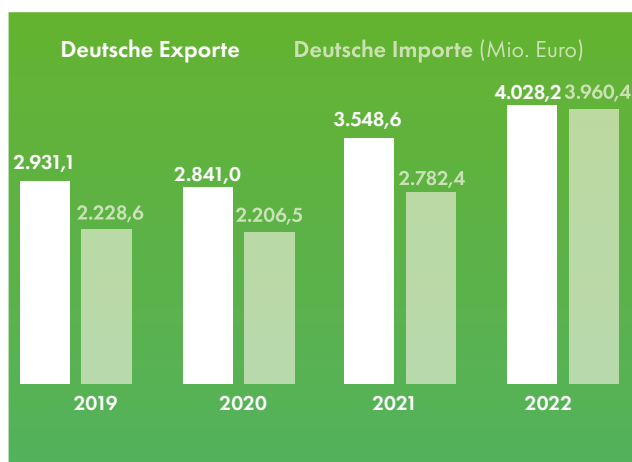
## Wirtschaftsentwicklung

Die Wirtschaft Serbiens ist nach Angaben der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) im Jahr 2022 um 2,3 Prozent gewachsen. Damit setzte sich der Erholungskurs nach der Corona-Pandemie fort. Zudem konnte das Land neue ausländische Investoren gewinnen. Für 2023 prognostiziert die EBRD ein BIP-Wachstum von zwei Prozent. Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine auf die serbische Wirtschaft waren bisher moderat. Wachstumstreiber sind der private Konsum, die Auslandsnachfrage und ausländische Investitionen. Attraktiv ist der Standort für Unternehmen aus den Bereichen Handel, Dienstleistungen, Metallverarbeitung und Automotive. Gerade vor dem Hintergrund der Optimierung und Restrukturierung von Lieferketten empfiehlt sich Serbien als attraktiver Beschaffungsmarkt.

Besondere Aufmerksamkeit der internationalen Öffentlichkeit gilt dem Verhältnis Serbiens zu seinem Nachbarn Kosovo. Dem bereits 2013 unterzeichneten sogenannten Normalisierungsabkommen zwischen Serbien und dem Kosovo folgt derzeit ein weiteres Normalisierungsabkommen, auf das sich der serbische Präsident Aleksandar Vucic und der kosovarische Premierminister Albin Kurti auf Initiative der EU im März 2023 mündlich geeinigt haben. Bislang wurde jedoch noch kein entsprechendes Dokument unterzeichnet.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der deutsche Warenhandel mit Serbien erreichte 2022 ein Volumen von knapp acht Milliarden Euro. Die deutschen Importe stiegen um 42,3 Prozent, die Exporte um 13,5 Prozent. Deutschland war 2021 der wichtigste Außenhandelspartner Serbiens. Nach Angaben der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer sind derzeit mehr als 400 deutsche Unternehmen in Serbien tätig und haben mehr als 75.000 Arbeitsplätze geschaffen.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Belgrad  
 Bevölkerung: 6,8 Millionen  
 Fläche: 77.474 km<sup>2</sup>  
 Präsident: Aleksandar Vučić  
 Ministerpräsidentin: Ana Brnabić

Nominales BIP: 62,7 Milliarden US-Dollar  
 BIP pro Kopf: 9164 US-Dollar  
 BIP-Wachstum 2022: 2,3 %  
 BIP-Wachstum 2023 (P): 2,0 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 48  
 Deutsche Einfuhr: Platz 44

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartnerin im Ost-Ausschuss:  
 Anja Quiring  
 Regionaldirektorin Südosteuropa  
 Tel.: 030 206167-130  
 A.Quiring@oa-ev.de



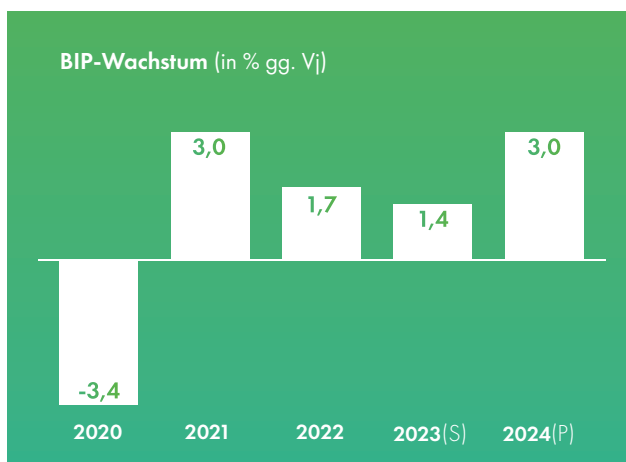
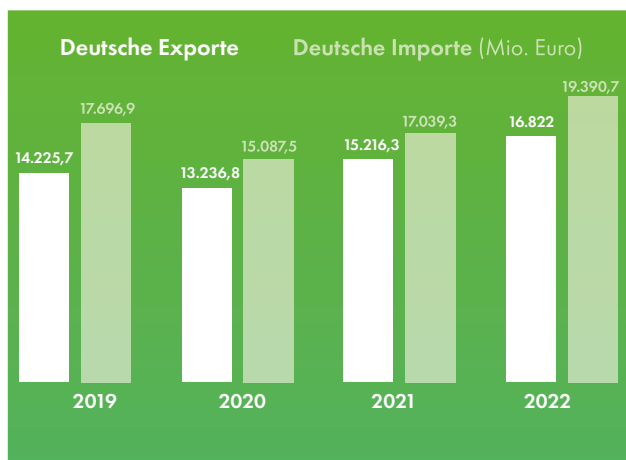
# Slowakei

## Wirtschaftsentwicklung

Laut der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) verliert das Wachstum in der Slowakei an Schwung. Im Jahr 2022 wuchs die slowakische Wirtschaft der EBRD zu Folge um 1,7 Prozent. Im Jahr 2023 wird ein Wachstum von 1,4 Prozent erwartet. Der zurückhaltende Konsum der privaten Haushalte sowie die international volatile Lage dämpfen die Wachstumsaussichten für die offene Volkswirtschaft der Slowakei. Für 2024 erwartet die EBRD dann wieder ein stärkeres Wachstum, was auch auf die EU-Fördermittel zurückzuführen ist. Im September 2023 stehen vorgezogene Parlamentswahlen in der Slowakei an.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Im vergangenen Jahr erreichte der deutsch-slowakische Handel mit 36 Milliarden Euro ein neues Rekordergebnis. Insgesamt verbucht der Handel ein Zuwachs von 12,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Importe und Exporte trugen gleichermaßen zum Wachstum bei. Seit 1993 hat sich das bilaterale Handelsvolumen um mehr als das vierundzwanzigfache erhöht. Deutschland ist traditionell der wichtigste Handelspartner, und die slowakische Volkswirtschaft ist engstens in die Wertschöpfungsketten deutscher Unternehmen eingebunden.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Bratislava  
Bevölkerung: 5,5 Mio.  
Fläche: 48.702 km<sup>2</sup>  
Staatspräsidentin: Zuzana Čaputová  
Ministerpräsident: Ludovít Ódor

Nominales BIP: 106,4 Mrd.  
BIP pro Kopf: 19.456 Euro  
BIP-Wachstum 2022: 1,7 %  
BIP-Wachstum 2023 (P): 1,4 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner  
Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 20  
Deutsche Einfuhr: Platz 19

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
Adrian Stadnicki  
Regionaldirektor Mittelosteuropa  
Tel.: 030 206167-138  
A.Stadnicki@oa-ev.de

# Slowenien

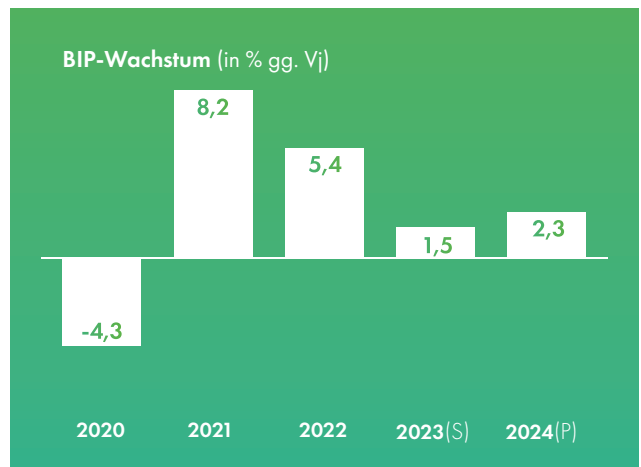
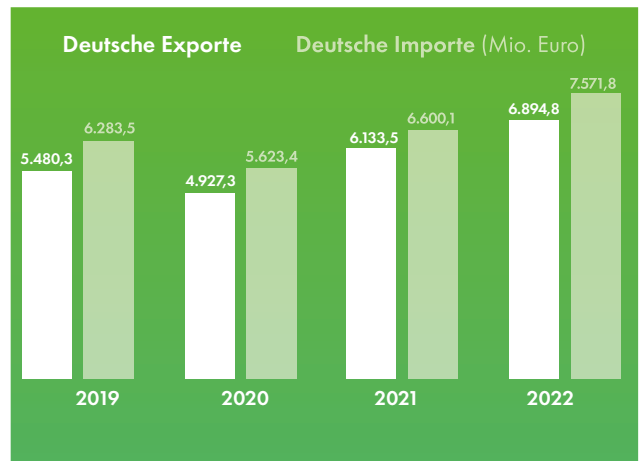
## Wirtschaftsentwicklung

Die slowenische Wirtschaft ist nach Angaben der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) im Jahr 2022 um 5,4 Prozent gewachsen. Hohe Exporte, Industrieproduktion und Bauwirtschaft konnten die Einbußen bei Dienstleistungen und Einzelhandel ausgleichen. Für 2023 wird wegen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine mit einem geringeren Wirtschaftswachstum im europäischen Binnenmarkt gerechnet, die EBRD prognostiziert vor diesem Hintergrund ein Plus von 1,5 Prozent für die slowenische Wirtschaft. Wesentliche Impulse werden die erwarteten Mittel aus dem EU-Fonds Next Generation sowie aus den Struktur- und Kohäsionsfonds liefern.

Generell gilt Slowenien als politisch und wirtschaftlich stabiles Land. Am 15. November 2022 konnte die Juristin Nataša Pirc Musar die Stichwahl um das Präsidentenamt für sich entscheiden.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Im Jahr 2022 lag der Warenverkehr mit einem Wert von 14,6 Milliarden Euro um rund 13 Prozent über dem Vorjahreswert. Die deutschen Importe stiegen um 14,7 Prozent, während die Exporte um 12,4 Prozent höher lagen als im Vorjahr. Bei den deutschen Ausfuhren nach Slowenien dominieren chemische Erzeugnisse sowie Kraftwagen und Kraftwagenteile. Bei den deutschen Importen stehen Kraftwagen und Kraftwagenteile, Maschinen und Elektrotechnik im Vordergrund. Deutschland ist der wichtigste Außenhandelspartner Sloweniens auf der Exportseite und der zweitwichtigste Wirtschaftspartner auf der Importseite.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Ljubljana  
 Bevölkerung: 2,1 Millionen  
 Fläche: 20.480 km<sup>2</sup>  
 Präsidentin: Nataša Pirc Musar  
 Ministerpräsident: Robert Golob

Nominales BIP: 62,2 Milliarden US-Dollar  
 BIP pro Kopf: 29.469 US-Dollar  
 BIP-Wachstum 2022: 5,4 %  
 BIP-Wachstum 2023 (P): 1,5 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 37  
 Deutsche Einfuhr: Platz 36

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartnerin im Ost-Ausschuss:  
 Anja Quiring  
 Regionaldirektorin Südosteuropa  
 Tel.: 030 206167-130  
 A.Quiring@oa-ev.de

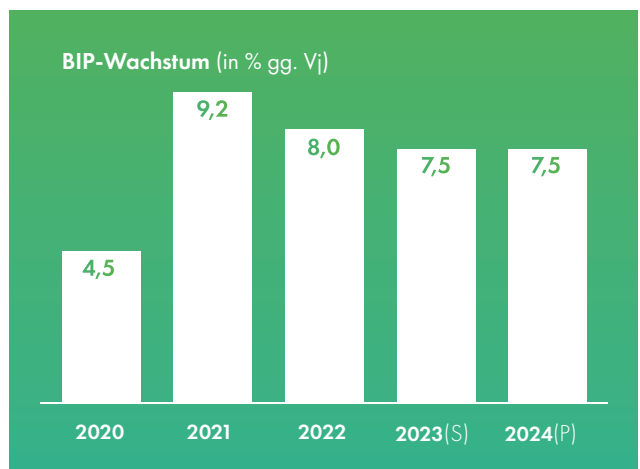
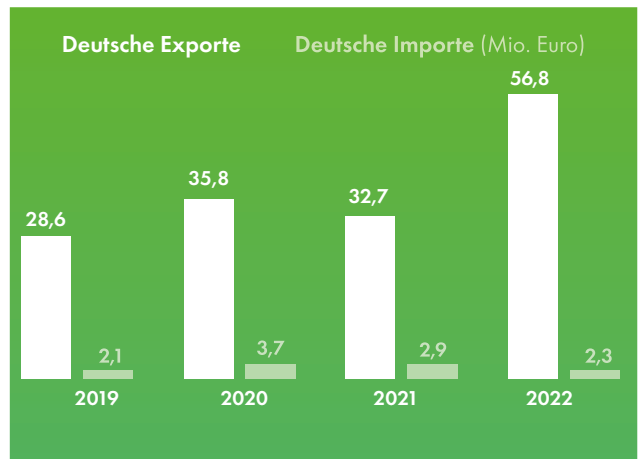
# Tadschikistan

## Wirtschaftsentwicklung

Die tadschikische Wirtschaft ist im Jahr 2022 kräftig gewachsen. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozent. Die Binnennachfrage begann sich zu erholen, die Einzelhandelsumsätze, die Anlageinvestitionen und die von Edelmetallen getriebenen Exporte legten kräftig zu. Auch die Rücküberweisungen der Arbeitsmigranten sind gestiegen und haben zu einer erhöhten Konsumnachfrage im Land geführt. Die Inflation in der zentralasiatischen Republik konnte mit 4,2 Prozent auf einem niedrigen Niveau gehalten werden. Es wird erwartet, dass sich das Wachstum 2023 auf 7,5 Prozent abschwächt, da die Nachfrage nach dem starken Ergebnis des letzten Jahres nachlässt. Für Unsicherheit sorgt das Risiko negativer Auswirkungen der schwachen Wirtschaftstätigkeit in Russland. Vor allem ein Rückgang der Überweisungen und Investitionen aus Russland könnten externen Schocks führen.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der deutsch-tadschikische Außenhandel ist aus deutscher Sicht nach wie vor von geringer Bedeutung. Mit einem Handelsvolumen von nur rund 60 Millionen Euro lag Tadschikistan 2022 an letzter Stelle im deutschen Osthandel. Die deutschen Importe aus Tadschikistan, vor allem Nahrungsmittel, Aluminium und Baumwolle, beliefen sich auf 2,8 Millionen Euro, was einem Rückgang von 19,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Wert der deutschen Exporte nach Tadschikistan lag bei knapp 56,8 Millionen Euro und damit um 73,7 Prozent höher als im Vorjahr. Exportiert werden vor allem Maschinen, Fahrzeuge und technische Ausrüstungen sowie chemische Erzeugnisse.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Duschanbe  
Bevölkerung: 9,75 Mio.  
Fläche: 144.100 km<sup>2</sup>  
Präsident: Emomali Rahmon  
Ministerpräsident: Kohir Rasulsoda

Nominales BIP: 8,74 Mrd. USD  
BIP pro Kopf: 897,05 USD  
BIP-Wachstum 2022: 8,0 %  
BIP-Wachstum, 2023 (P): 7,5 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 139  
Deutsche Einfuhr: Platz 173

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
Eduard Kinsbruner  
Regionaldirektor Zentralasien  
Tel.: 030 206167-114  
E.Kinsbruner@oa-ev.de

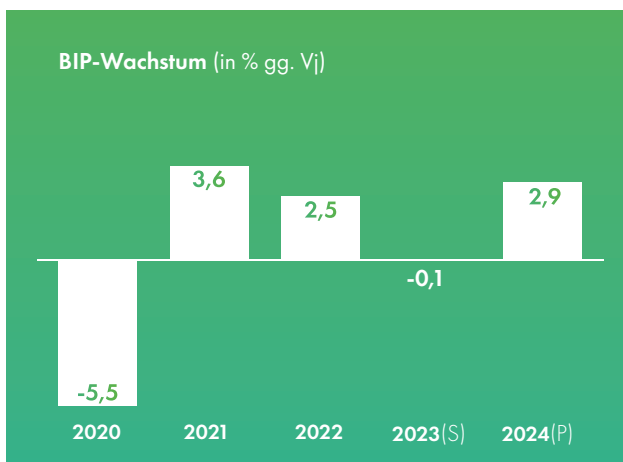
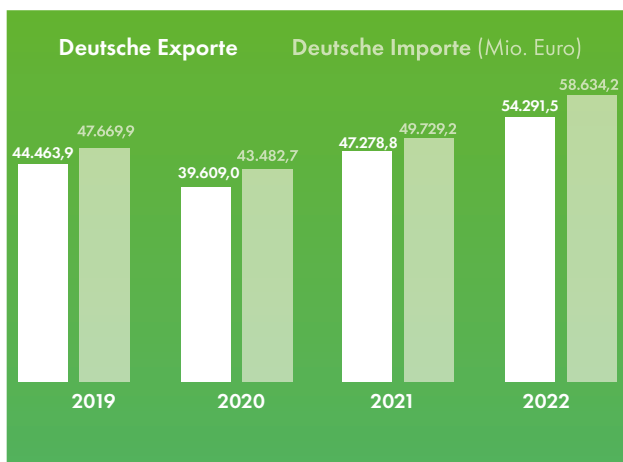
# Tschechien

## Wirtschaftsentwicklung

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) beziffert das Wirtschaftswachstum der Tschechischen Republik im Jahr 2022 auf 2,5 Prozent. Mit Blick auf das Jahr 2023 bleibt die tschechische Wirtschaft aufgrund hoher Kreditkosten und einer Inflationsrate im zweistelligen Bereich unter Druck. Der Rückgang der Reallöhne beeinträchtigt die Kaufkraft der privaten Haushalte und belastet deren Konsumverhalten. Es wird erwartet, dass die Investitionen auch im Jahr 2023 der Haupttreiber der Wirtschaftstätigkeit sein werden, obwohl sie im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgehen dürften. Die EBRD prognostiziert für 2023 einen BIP-Rückgang um 0,1 Prozent.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Im Jahr 2022 wurde ein neues Rekordhandelsvolumen von 113 Milliarden Euro erzielt. Insgesamt verbucht der deutsch-tschechische Handel ein Zuwachs von rund 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2021: 97 Milliarden Euro). Dementsprechend überholte Tschechien Großbritannien und stieg damit wieder in die Top Ten der deutschen Handelspartner weltweit auf. Tschechien ist nach Polen die zweitgrößte Volkswirtschaft in Mittelosteuropa, und ist engstens in die Wertschöpfungsketten deutscher Unternehmen eingebunden. Insgesamt hat sich der deutsch-tschechische Handel seit 1993 um mehr als das siebzehnfache erhöht und überschritt 2022 erstmalig die 100 Milliarden Euro Marke.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Prag  
 Bevölkerung: 10,5 Mio.  
 Fläche: 78.866 km<sup>2</sup>  
 Staatspräsident: Petr Pavel  
 Ministerpräsident: Petr Fiala

Nominales BIP: 277 Mrd.  
 BIP pro Kopf: 30.873 Euro  
 BIP-Wachstum 2022: 2,5 %  
 BIP-Wachstum 2023 (P): -0,1 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 11  
 Deutsche Einfuhr: Platz 9

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
 Adrian Stadnicki  
 Regionaldirektor Mittelosteuropa  
 Tel.: 030 206167-138  
 A.Stadnicki@oa-ev.de

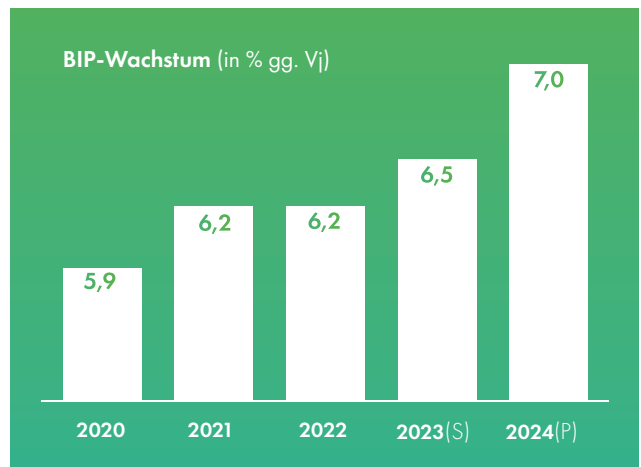
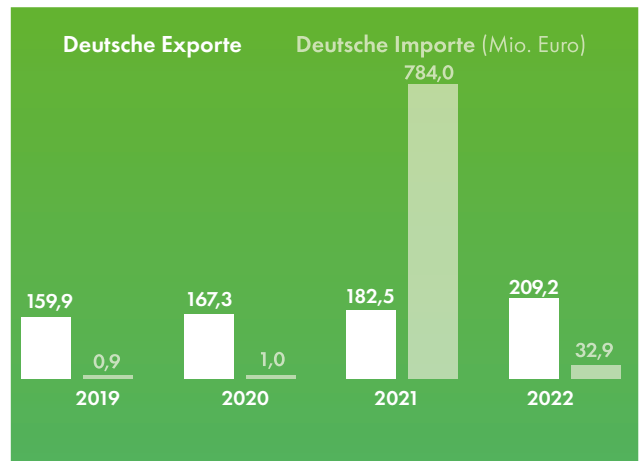
# Turkmenistan

## Wirtschaftsentwicklung

Die turkmenische Wirtschaft ist auch im Jahr 2022 gewachsen. Das reale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts betrug 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte – insbesondere die Gasexporte nach China – waren die stärksten Wachstumstreiber. Mit weiteren Preissteigerungen für Öl und Gas sowie staatlichen Maßnahmen zur Förderung der heimischen Produktion und des Exports wird eine anhaltender wirtschaftlicher Aufschwung mit einem Wachstum von 6,5 Prozent im Jahr 2023 erwartet. Allerdings sind die offiziellen Wirtschaftsdaten des Landes mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Die deutschen Exporte nach Turkmenistan beliefen sich im Jahr 2022 auf 209 Millionen Euro, was einer Steigerung von 14,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Deutschland liefert vor allem Maschinen, Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie chemische Erzeugnisse nach Turkmenistan. Gleichzeitig stiegen die deutschen Importe aus Turkmenistan massiv um 4.092 Prozent auf 32,8 Millionen Euro. Deutschland importiert vor allem Erdgas, Erdöl, Textilien und Bekleidung sowie andere Rohstoffe aus dem zentralasiatischen Land. Die Schwankungen im deutschen Außenhandel mit Turkmenistan sind enorm und hängen zum einen mit schwankenden Rohstoffpreisen und zum anderen mit einzelnen Lieferverträgen zusammen.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Aschgabat

Bevölkerung: 6,0 Mio.

Fläche: 488.100 km<sup>2</sup>

Präsident und Vorsitzender des Ministerrates:

Serdar Berdymuhammedow

Nominales BIP: 62 Mrd. USD

BIP pro Kopf: 10.110 USD

BIP-Wachstum 2022: 6,2 %

BIP-Wachstum, 2023 (P): 6,5 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner

Deutschlands 2021:

Deutsche Ausfuhr: Platz 104

Deutsche Einfuhr: Platz 136

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:

Eduard Kinsbruner

Regionaldirektor Zentralasien

Tel.: 030 206167-114

E.Kinsbruner@oa-ev.de

# Ukraine

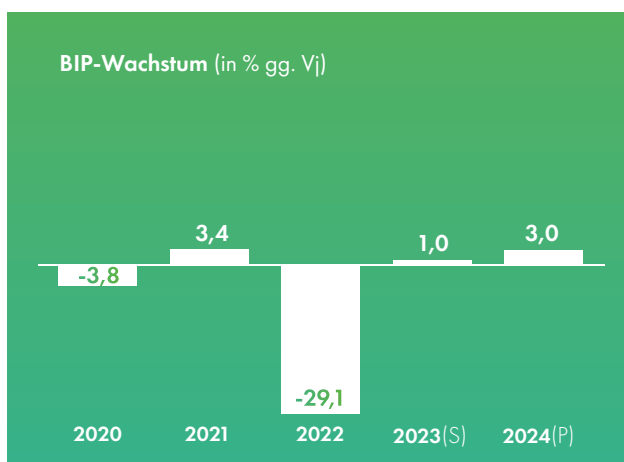
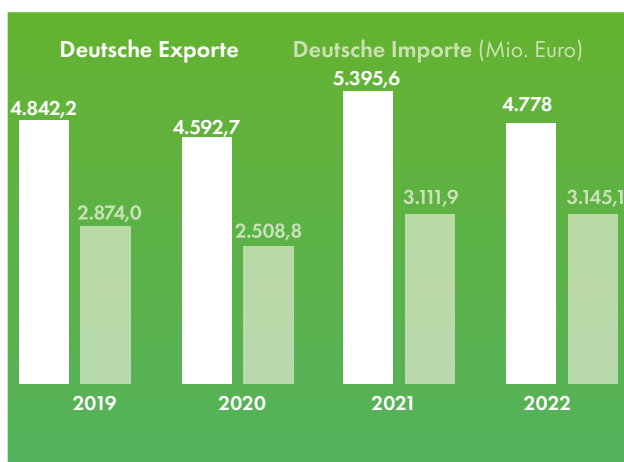
## Wirtschaftsentwicklung

Die Wirtschaft der Ukraine funktioniert weiterhin unter Kriegsbedingungen. Die anhaltenden russischen Aggressionen auf Zivil- und Energieinfrastruktur verursachen weitreichende wirtschaftspolitische Herausforderungen und belasten die Verfügbarkeit von Arbeitskräften, Finanzierungsmöglichkeiten oder die Finanzierung des Staatshaushaltes. Speziell die russischen Angriffe auf Energieanlagen im Herbst und Winter 2022/2023 haben zu Problemen in der Energie- und Wärmeversorgung geführt, die jedoch rasch behoben werden konnten. Im Frühjahr läuft die Energieversorgung stabil.

Vor dem Hintergrund der enormen Schäden und Kosten durch den Krieg befindet sich die ukrainische Wirtschaft weiterhin in einer schwierigen Lage. Nach einem Wirtschaftswachstum von 3,4 Prozent im Jahr 2021 schrumpfte die ukrainische Wirtschaft im ersten Quartal 2022 um 15,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und um 37,2 Prozent im zweiten Quartal, als die schwersten und ausgedehntesten Kämpfe stattfanden. Nach jüngsten Prognosen der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), wird ein Wachstum von einem Prozent für das Jahr 2023 erwartet. Gleichzeitig existieren starke Abwärtsrisiken, im Zuge des Ausgangs und der Dauer des Krieges. Mit Blick auf 2024 prognostiziert die EBRD ein Wirtschaftswachstum von drei Prozent. Stellvertretend für den positiven Ausblick sind die Wiederinbetriebnahme von Unternehmen und der Export von Getreide über die Schwarzmeerhäfen.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Der deutsche Handel mit der Ukraine zeigt sich angesichts der Kriegsfolgen erstaunlich stabil. Die deutschen Exporte gingen 2022 um rund elf Prozent auf 4,7 Milliarden Euro zurück (Vorjahr: 5,3 Milliarden Euro). Gleichzeitig stiegen die deutschen Importe im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent auf rund 3,2 Milliarden Euro. Mit Blick auf den Transformations- und Modernisierungsprozess im Rahmen des ukrainischen Wiederaufbaus, bieten sich zahlreiche Chancen für deutsche Unternehmen. Aus diesem Grund etablierte die Bundesregierung im April 2023 eine neue Plattform, die eine Beteiligung nichtstaatlicher Akteure unterstützen, verstärken und vernetzen soll.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Kyjiw  
 Bevölkerung: 39,7 Mio.  
 Fläche: 603.550 km<sup>2</sup>  
 Präsident: Wolodymyr Selenskyj  
 Ministerpräsident: Denis Schmyhal

Nominales BIP: 138 Mrd. Euro  
 BIP pro Kopf: 3.935 Euro  
 BIP-Wachstum 2022: - 29,1 %  
 BIP-Wachstum 2023(P): 1,0 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 46  
 Deutsche Einfuhr: Platz 48

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
 Stefan Kägebein  
 Regionaldirektor Osteuropa  
 Tel.: 030 206167-113  
 S.Kaegelbein@oa-ev.de

## **Für Sie unterwegs in den Märkten des Ost-Ausschusses**

Interview mit Dr. Nadja Marschhausen, Geschäftsführerin der AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, und Matthias Wietbrock, Head of Export & Agency Finance



### **Wie kann die AKA bei der Geschäftsfinanzierung unterstützen?**

Die AKA bietet Geschäftspartnern eine optimale Unterstützung bei der Finanzierung und administrativen Abwicklung ihrer internationalen Finanztransaktionen. Mit einem Fokus auf Emerging Markets sichert sie Risiken in über 70 Ländern ab.

Die AKA arbeitet eng mit ihren Gesellschaftern sowie deutschen und europäischen Exportkreditversicherungen (ECAs) zusammen. Dabei nutzt die AKA auch die Refinanzierungsmöglichkeiten der ECAs.

### **Welche Regionen in Mittel- und Osteuropa liegen im besonderen Fokus der AKA?**

Seit mehreren Jahren unterstützen wir unsere Gesellschafterbanken und Exportunternehmen mit Exportfinanzierungen nach Usbekistan. Hierbei kommen vor allem unsere Rahmenvereinbarungen mit usbekischen Banken zum Einsatz, die eine schnelle Umsetzung ermöglichen. Auch Kredite direkt an ausgewählte usbekische Unternehmen sind möglich.

### **Welche weitere Unterstützung in Mittel- und Osteuropa ist geplant?**

Mit dem bankeigenen Onlineportal SmaTiX (Small Ticket Express) bietet die AKA ECA-gedeckte Bestellerkredite als hochstandardisierte, digitale Lösung an. Damit können wir kleinvolumige Bestellerkredite von bis zu 10 Millionen Euro oder US-Dollar zur Unterstützung produzierender Exporteure mit Sitz in Deutschland, Österreich oder der Schweiz absichern.

Aktuell prüfen wir in Zusammenarbeit mit unseren Partnern zudem neue Finanzierungsmöglichkeiten in weiteren Ländern der Region, zum Beispiel in Kasachstan und in Aserbaidschan.

#### **Ihre Ansprechpartner:in**

##### **Matthias Wietbrock**

Telefon +49 (0)69 29891-210  
matthias.wietbrock@akabank.de

##### **Elena Sidorskaja**

Telefon +49 (0)69 29891-232  
elena.sidorskaja@akabank.de

# Ungarn

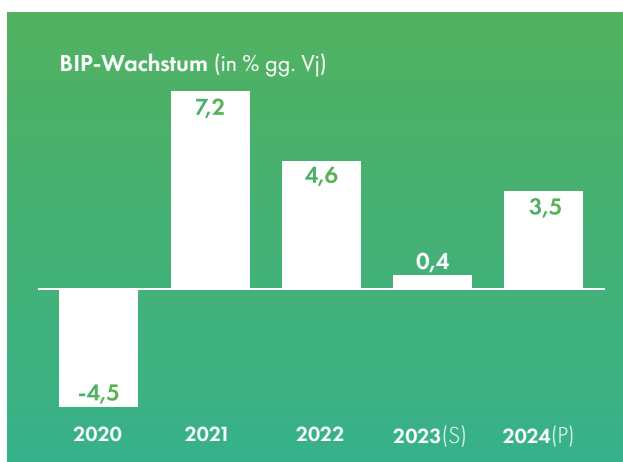
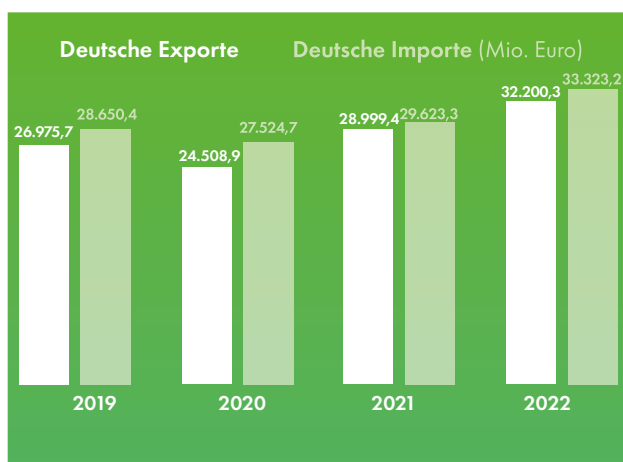
## Wirtschaftsentwicklung

Trotz des überdurchschnittlichen BIP-Wachstums von etwa 4,6 Prozent im Jahr 2022 gibt es deutliche Anzeichen für ein Abschwächen der Konjunktur in Ungarn. So hat sich die Wachstumsrate von Quartal zu Quartal verringert. Ursächlich hierfür war eine Überhitzung der Wirtschaft, die durch die Wirtschaftspolitik im Vorfeld der Parlamentswahlen im April 2022 ausgelöst wurde und zu einem zunehmenden makroökonomischen Ungleichgewicht führte. Zur Beseitigung dieses Ungleichgewichts wurden restriktive Maßnahmen ergriffen, die jedoch mit einer dramatischen Verschlechterung der Handelsbedingungen im Zuge des Krieges in der Ukraine, einer steigenden Inflation und einer Ebbe bei den EU-Transfers zusammenfielen. Mit Blick auf 2023 prognostiziert die Europäische Bank für Wiederaufbau (EBRD) ein Wirtschaftswachstum von 0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Ungarn verfügt über eine günstige geographische Lage, qualifizierte Fachkräfte, eine gut entwickelte Infrastruktur und ist ein wichtiger Standort für deutsche Unternehmen. Mit Hilfe von EU-Fördermitteln sowie ausländischer Investitionen erfolgte zudem eine umfassende Modernisierung der ungarischen Volkswirtschaft, die gezielt ausländische Investoren lockt.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Die deutsche und die ungarische Wirtschaft sind eng miteinander verflochten. Das spiegelt sich deutlich im Warenaustausch wider: In Folge des russischen Krieges in der Ukraine kam es im deutschen Osthandel zu mehreren Verschiebungen. Unter anderem überholte Ungarn mit einem neuen Rekordwert von 65 Milliarden Euro Russland im Ranking der deutschen Handelspartner. Insgesamt ist der deutsch-ungarische Handel gegenüber 2021 um 11,8 Prozent gewachsen. Somit ist Ungarn nach Polen und Tschechien der drittwichtigste Handelspartner der Bundesrepublik in Mittel- und Osteuropa. Kritisch zu betrachten ist die Investitionssicherheit in den von der Regierung als „strategische Branchen“ definierten Bereichen. Hier wurden einige ausländische Investoren zuletzt unter Druck gesetzt.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Budapest  
 Bevölkerung: 9,6 Mio.  
 Fläche: 93.030 km<sup>2</sup>  
 Staatspräsidentin: Katalin Novak  
 Ministerpräsident: Viktor Orbán

Nominales BIP: 170 Mrd.  
 BIP pro Kopf: 20.851 Euro  
 BIP-Wachstum 2022: 4,6 %  
 BIP-Wachstum 2023 (P): 0,4 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner Deutschlands 2022:  
 Deutsche Ausfuhr: Platz 13  
 Deutsche Einfuhr: Platz 15

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
 Adrian Stadnicki  
 Regionaldirektor Mitteleuropa  
 Tel.: 030 206167-138  
 A.Stadnicki@oa-ev.de



# Usbekistan

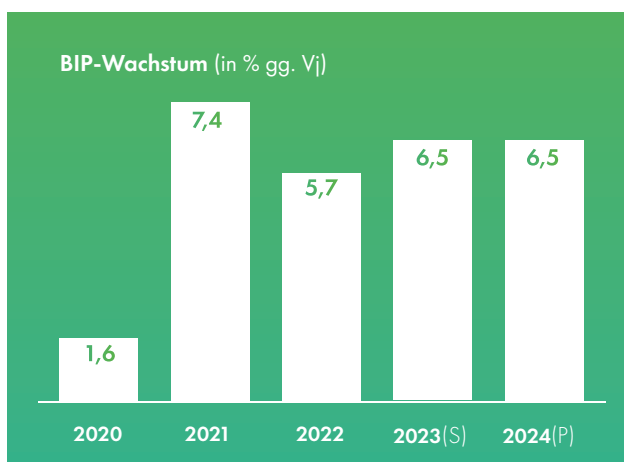
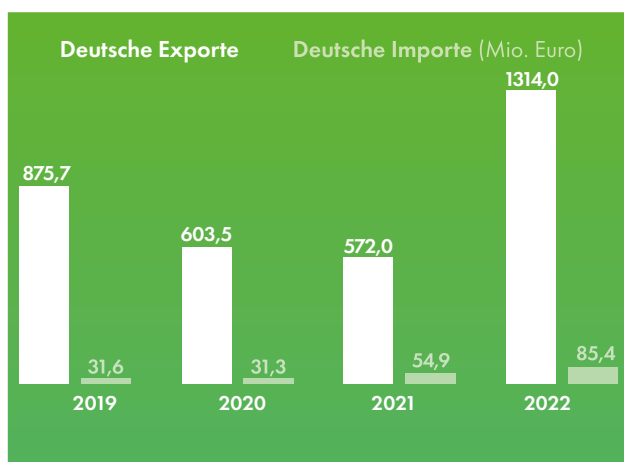
## Wirtschaftsentwicklung

Das Wirtschaftswachstum Usbekistans hat sich im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr leicht auf 5,7 Prozent verlangsamt. Wachstumstreiber waren vor allem der Dienstleistungssektor, die verarbeitende Industrie und der Bergbau. Die usbekische Regierung hat ihre Reformvorhaben weiter vorangetrieben. Das zentralasiatische Land setzt umfassende Maßnahmen zur Intensivierung der Strukturreformen, zur Diversifizierung der wirtschaftlichen Schlüsselsektoren und zur Angleichung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen um. Zunehmend konzentriert sich das Land auf die mögliche Ansiedlung ausländischer Unternehmen aus Russland.

Es wird erwartet, dass sich das Wachstum 2023 auf 6,5 Prozent beschleunigt. Die Straffung der Geldpolitik dürfte die Inflation trotz eines erwarteten Anstiegs der Versorgungstarife senken. Die wachsende Bevölkerung und die Diversifizierung der Wirtschaft erfordern eine Reform des Bildungswesens und eine Verbesserung der Ausbildung, insbesondere in den Bereichen Naturwissenschaften, Technik, Ingenieurwesen und Mathematik.

## Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland

Das mit 35 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichste Land Zentralasiens ist nach Kasachstan der zweitwichtigste Partner Deutschlands in der Region. Der bilaterale Handel Deutschlands mit Usbekistan ist im Jahr 2022 stark gewachsen und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 123 Prozent erhöht. Dies ist vor allem auf die deutschen Exporte nach Usbekistan zurückzuführen, die um 130 Prozent zulegt. Auch die Importe aus Usbekistan stiegen deutlich um 55,5 Prozent. Deutschland exportiert vor allem Maschinen und Anlagen, Fahrzeuge und Fahrzeugteile sowie chemische Erzeugnisse. Aus Usbekistan werden vor allem Nahrungsmittel, Textilien und Metalle importiert.



## Steckbrief 2022

Hauptstadt: Taschkent  
Bevölkerung: 35 Mio.  
Fläche: 448.924 km<sup>2</sup>  
Präsident: Shavkat Mirzijojev  
Ministerpräsident: Abdulla Aripov

Nominales BIP: 69,24 Mrd. USD  
BIP pro Kopf: 1.954 USD  
BIP-Wachstum 2022: 5,7 %  
BIP-Wachstum, 2023 (P): 6,5 %

In der Rangliste der Außenhandelspartner  
Deutschlands 2022:  
Deutsche Ausfuhr: Platz 66  
Deutsche Einfuhr: Platz 119

Quellen: EBRD, GTAI, Stat. Bundesamt

Ansprechpartner im Ost-Ausschuss:  
Eduard Kinsbruner  
Regionaldirektor Zentralasien  
Tel.: 030 206167-114  
E.Kinsbruner@oa-ev.de



# WIR SIND INNOVATIONS- VERWIRKLICHER.

3D-Druck Lösungen für Metall und Polymer.



Lassen Sie uns starten.

[www.eos.info](http://www.eos.info)



## Impressum

Herausgeber

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Breite Straße 29  
10178 Berlin

Geschäftsführer: Michael Harms

Tel: +49 30 206167-116  
Fax: +49 30 2028-2452

kontakt@oa-ev.de  
www.ost-ausschuss.de



Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft:

**Redaktion**

Christian Himmighoffen  
Andreas Metz  
Monique Stender  
Natalija Nemtschinowa  
Anastasija Tscherepanow

**MBM Martin Brückner Medien GmbH**

Rudolfstraße 24  
60327 Frankfurt am Main

Geschäftsführer: Martin Brückner

Tel.: +49 (0) 69-665632-0

info@maerkte-weltweit.de  
www.maerkte-weltweit.de



HRB 89510, Amtsgericht Frankfurt  
ISBN 978-3-910820-00-5



# Gesucht: Unternehmer:innen mit **FLAUSEN** im Kopf.

Alles, was Sie wissen müssen, um internationale Märkte zu erschließen. Das Dossier auf [hvb.de/international](https://hvb.de/international)

**Ihr Ansprechpartner:**

UniCredit International Center Germany  
[UIC-DE@unicredit.de](mailto:UIC-DE@unicredit.de)